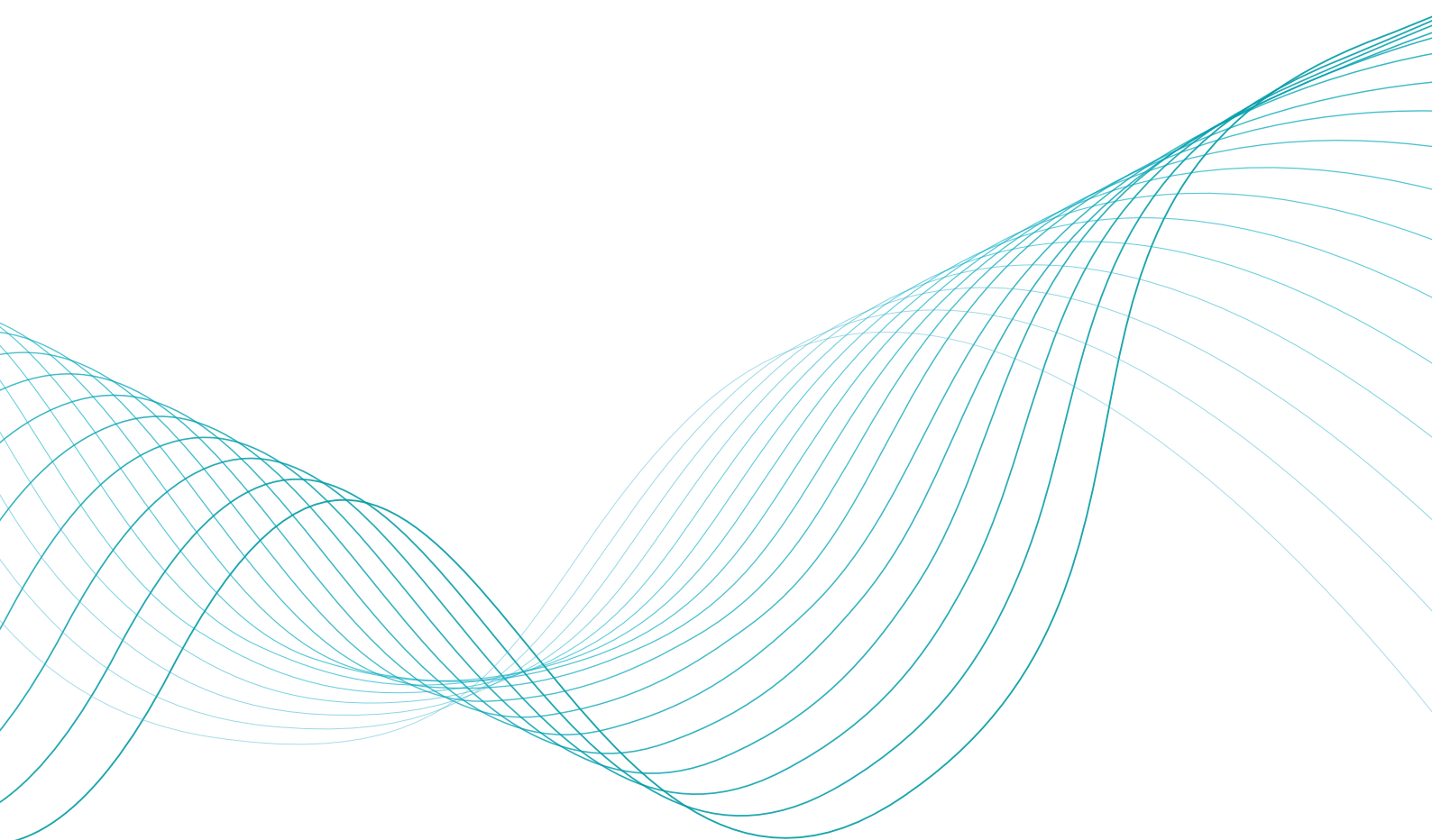


SIEMENS

Ingenuity for life



Geschäftsbericht 2018

[siemens.com](https://www.siemens.com)

A.

Zusammengefasster Lagebericht

A.1	S. 2
	Organisation des Siemens-Konzerns und Grundlagen der Berichterstattung
A.2	S. 3
	Finanzielles Steuerungssystem
A.3	S. 6
	Segmentinformationen
A.4	S. 20
	Ertragslage
A.5	S. 23
	Vermögenslage
A.6	S. 24
	Finanzlage
A.7	S. 28
	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
A.8	S. 30
	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
A.9	S. 44
	Siemens AG
A.10	S. 47
	Vergütungsbericht
A.11	S. 61
	Übernahmerelevante Angaben

B.

Konzernabschluss

B.1	S. 66
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
B.2	S. 67
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
B.3	S. 68
	Konzernbilanz
B.4	S. 69
	Konzern-Kapitalflussrechnung
B.5	S. 70
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
B.6	S. 72
	Anhang zum Konzernabschluss

C.

Weitere Informationen

C.1	S. 142
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
C.2	S. 143
	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
C.3	S. 149
	Bericht des Aufsichtsrats
C.4	S. 154
	Corporate Governance
C.5	S. 167
	Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

A.

Zusammengefasster Lagebericht

A.1 Organisation des Siemens-Konzerns und Grundlagen der Berichterstattung

Siemens ist ein Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung und in nahezu allen Ländern der Welt aktiv. Wir sind ein führender Anbieter von Stromerzeugungs-, Stromübertragungs- und Infrastrukturösungen sowie von Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie und von medizinischen Diagnostiklösungen.

Der Siemens-Konzern umfasst die Siemens AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Der Sitz unseres Unternehmens befindet sich in Deutschland, mit der Konzernzentrale in München. Zum 30. September 2018 beschäftigte der Konzern rund 379.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aus Vereinfachungsgründen wird im Folgenden der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Zum 30. September 2018 hatte Siemens folgende berichtspflichtige Segmente: die Divisionen **Power and Gas**, **Energy Management**, **Building Technologies**, **Mobility**, **Digital Factory** und **Process Industries and Drives** sowie die strategischen Einheiten **Siemens Healthineers** und **Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE)**. Zusammen bilden diese Divisionen und strategischen Einheiten unser Industrielles Geschäft. Die Division **Financial Services (SFS)** unterstützt die Aktivitäten unseres Industriellen Geschäfts und betreibt gleichzeitig eigene Geschäfte mit externen Kunden.

Gegenwärtig reorganisieren wir unsere Geschäfte, um ihre unternehmerische Freiheit weiter zu stärken. Die Umsetzung der neuen Organisation wird zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2019 abgeschlossen sein. Ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2019 werden wir beginnen, die Finanzergebnisse nach der neuen Unternehmensstruktur zu berichten. Im Rahmen dieser neuen Struktur bilden wir drei Operative Unternehmen, die aus den berichtspflichtigen Segmenten **Gas and Power**, **Smart Infrastructure** sowie **Digital Industries** bestehen. Diese Operativen Unternehmen werden zusammen mit drei Strategischen Unternehmen – den berichtspflichtigen Segmenten **Siemens Healthineers**, **SGRE** sowie, nach Abschluss der geplanten Zusammenlegung des Mobilitätsgeschäfts von Siemens mit Alstom SA, **Siemens Alstom (Mobility)** bis dahin – unsere Industriellen Geschäfte bilden. **Financial Services** wird ein berichtspflichtiges Segment außerhalb unserer Industriellen Geschäfte bleiben. Darüber hinaus berichten wir **Portfolio Companies**, die weitgehend aus Geschäften bestehen, die bisher Bestandteil der Divisionen Energy Management sowie Process Industries and Drives sind und bestimmte weitere Aktivitäten umfassen, die außerhalb des bisherigen Industriellen Geschäfts berichtet werden.

Weitere Informationen zur Neuorganisation unserer Geschäfte finden sich unter → **A.3 SEGMENTINFORMATIONEN**.

Unsere berichtspflichtigen Segmente können miteinander in Geschäftsbeziehungen stehen, die zu entsprechenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen führen. Diese Auftragseingänge und Umsatzerlöse werden auf Konzernebene konsolidiert.

Nichtfinanzielle Themen des Konzerns und der Siemens AG

Siemens verfügt unter anderem über Konzepte für Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Unser Geschäftsmodell ist in den Kapiteln → **A.1** und **A.3** dieses zusammengefassten Lageberichts beschrieben. Die berichtspflichtigen Informationen, die erforderlich sind für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf diese Aspekte, sind in diesem zusammengefassten Lagebericht insbesondere in den Kapiteln → **A.3** bis **A.7** enthalten. Zukunftsgerichtete Aussagen, einschließlich der Darstellung von Risiken, sind im Kapitel → **A.8** aufgeführt. Kapitel → **A.9** beinhaltet zusätzliche lageberichtspflichtige Informationen mit Blick auf die Muttergesellschaft Siemens AG. Ergänzend sind im Konzern- bzw. Jahresabschluss ausgewiesene Beträge und zusätzliche Erläuterungen dazu in → **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS, ZIFFERN 17, 18, 22, 26** und **27** und im → **ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SIEMENS AG ZUM 30. SEPTEMBER 2018, ZIFFERN 16, 17, 20, 21** und **25** enthalten. Zur fokussierten Information der Adressaten unserer Finanzberichterstattung haben wir diesen Angaben – anders als in unseren separaten »Nachhaltigkeitsinformationen 2018«, die auf den von der Global Reporting Initiative (GRI) erarbeiteten Standards basieren – kein spezifisches Rahmenwerk zugrunde gelegt.

A.2 Finanzielles Steuerungssystem

A.2.1 Überblick

Mit One Siemens hatten wir uns finanzielle Rahmenbedingungen für das Wachstum der Umsatzerlöse, die Profitabilität und Kapitaleffizienz, unsere Kapitalstruktur sowie für unsere Dividendenpolitik gesetzt, die bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2018 gültig waren.

Wir haben unser finanzielles Rahmenwerk – nun Siemens Financial Framework genannt – weiterentwickelt, wie unten detailliert beschrieben. Dieses Rahmenwerk ist ab dem 1. April 2019 gültig und enthält Ziele, die wir über den Geschäftszyklus der jeweiligen Aktivitäten erreichen wollen.

A.2.2 Wachstum der Umsatzerlöse

Im Rahmen von One Siemens hatten wir angestrebt, das durchschnittliche gewichtete Wachstum der Umsatzerlöse unserer wichtigsten Wettbewerber zu übertreffen. Um die Transparenz für externe Stakeholder zu verbessern, haben wir uns mit dem neuen Siemens Financial Framework ein vom Wettbewerb unabhängiges Ziel gesetzt: Wir wollen nun unsere Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis um 4 % bis 5 % pro Jahr steigern. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Messgröße das vergleichbare Wachstum. Es zeigt die Entwicklung in unserem Geschäft ohne die Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten, die aus dem von uns nicht beeinflussbaren externen Umfeld resultieren, sowie von Portfolioeffekten, die sich aus Geschäftsaktivitäten ergeben, die entweder neu oder nicht länger Bestandteil des jeweiligen Geschäfts sind.

Währungsumrechnungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode. Um die prozentuale Veränderung zum Vorjahr zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition beziehungsweise einer Desinvestition und wird als Veränderung jener Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich berechnet, die dem erworbenen beziehungsweise abgegangenen Geschäft zurechenbar sind. Um die prozentuale Veränderung zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Dieselbe Vorgehensweise verwenden wir auch für die Berechnung von Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekten beim Auftragseingang.

A.2.3 Profitabilität und Kapitaleffizienz

Bereits im Rahmen von One Siemens hatten wir angestrebt, Margen zu erreichen, die mit denen unserer wesentlichen Wettbewerber vergleichbar waren. Daher hatten wir für unsere industriellen Geschäfte Ergebnismargenbänder festgelegt, die auf den Ergebnismargen der jeweiligen wesentlichen Wettbewerber beruhen. Die Ergebnismarge ist definiert als Ergebnis des jeweiligen Geschäfts, geteilt durch seine Umsatzerlöse. Die Ergebnisgröße unserer industriellen Geschäfte ist EBITA, in welches das operative Finanzergebnis sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wieder eingerechnet werden (Angepasstes EBITA).

Margenbänder (bis zur Neustrukturierung unserer Geschäfte)

	Margenband
Power and Gas	11 – 15 %
Energy Management	7 – 10 %
Building Technologies	8 – 11 %
Mobility	6 – 9 %
Digital Factory	14 – 20 %
Process Industries and Drives	8 – 12 %
Siemens Healthineers	15 – 19 %
Siemens Gamesa Renewable Energy	5 – 8 %
Financial Services (ROE nach Steuern)	15 – 20 %

In Zusammenhang mit der Neustrukturierung unserer Geschäfte haben wir ab dem Geschäftsjahr 2019 die folgenden Margenbänder in unserem neuen Siemens Financial Framework vorgesehen:

Margenbänder (nach neuer Organisationsstruktur)

	Margenband
Gas and Power	8 – 12 %
Smart Infrastructure	10 – 15 %
Digital Industries	17 – 23 %
Siemens Alstom (bis zum Abschluss der Transaktion: Mobility)	8 – 12 %
Siemens Healthineers	17 – 21 %
Siemens Gamesa Renewable Energy	7 – 11 %
Industrielle Geschäfte	11 – 15 %
Financial Services (ROE nach Steuern)	15 – 22 %

Diese neuen und höheren Margenbänder berücksichtigen unter anderem höhere Umsatzerlöse und Produktivität. Da Produktivitätssteigerungen bereits in diese neuen Margenbänder eingeflossen sind, berichten wir dementsprechend künftig die bislang verwendete Kennzahl Gesamtkostenproduktivität nicht mehr. Diese Größe hatten wir als Quotient der Kosteneinsparungen aus festgelegten Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung und den gesamten Funktionskosten des Siemens-Konzerns definiert und für sie einen Wert von jährlich 3 % bis 5 % angestrebt.

Die Kapitaleffizienz von Financial Services messen wir weiterhin mit der in der Finanzdienstleistungsbranche üblichen finanziellen Kennzahl Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE nach Steuern). Diese ist definiert als Ergebnis von Financial Services (nach Steuern), bezogen auf das Financial Services durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital.

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist der Gewinn nach Steuern unsere zentrale Messgröße. Er hat den bedeutendsten Einfluss auf das in der Kapitalmarktkommunikation verwendete unverwässerte Ergebnis je Aktie für den Gewinn nach Steuern.

Wir streben weiterhin an, mit dem von unseren Aktionären und Kreditgebern zur Verfügung gestellten Kapital profitabel und so effizient wie möglich zu arbeiten. Zur Steuerung unserer Kapitaleffizienz verwenden wir als zentrale Messgröße im neuen Siemens Financial Framework weiterhin die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE). Wir streben an, langfristig einen Wert zwischen 15 % und 20 % zu erreichen.

A.2.4 Kapitalstruktur

Eine nachhaltige Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses wird durch eine solide Kapitalstruktur unterstützt. Daher war es bereits im Rahmen von One Siemens für uns von zentraler Bedeutung, einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel und die Fähigkeit zur Bedienung unserer Finanzschulden im Zeitablauf sicherzustellen. Diese Vorgabe wird im Siemens Financial Framework beibehalten. Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus der Industriellen Nettoverschuldung und dem EBITDA. Diese finanzielle Messgröße gibt den ungefähren Zeitraum in Jahren an, der benötigt würde, um die Industrielle Nettoverschuldung durch Gewinne aus fortgeführten Aktivitäten, ohne Berücksichtigung von Zinsen, Steuern und Abschreibungen, zurückzahlen. Wir streben einen Quotienten von bis zu 1,0 an.

A.2.5 Liquidität und Dividende

Wir möchten unseren Aktionären weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Im Rahmen von One Siemens hatten wir beabsichtigt, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen einem Anteil von 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern entsprach, der zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden konnte. Im Rahmen des neuen Siemens Financial Framework wird diese Absicht beibehalten mit der Anpassung, dass das künftige Ausschüttungsvolumen nun einem Anteil von 40 % bis 60 % am Gewinn nach Steuern, der auf die Aktionäre der Siemens AG entfällt, entsprechen soll. Damit tragen wir den höheren nicht beherrschenden Anteilen im Siemens-Konzern Rechnung. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren. Um eine bessere Einschätzung unserer Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln zu ermöglichen – und letztlich, Dividenden zu zahlen –, berichten wir künftig die Cash Conversion Rate der Industriellen Geschäfte. Diese ist als Verhältnis des Free Cash Flow der Industriellen Geschäfte zum Angepassten EBITA der Industriellen Geschäfte definiert. Da Wachstum entsprechende Investitionen erfordert, streben wir für die Cash Conversion Rate einen Wert von 1 abzüglich der jährlichen vergleichbaren Wachstumsrate der Umsatzerlöse unserer Industriellen Geschäfte an.

Auf der Hauptversammlung wird der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vorschlagen, den Bilanzgewinn der Siemens AG des Geschäftsjahrs 2018 folgendermaßen zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 3,80 € für jede am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigte Stückaktie und Gewinnvortrag des verbleibenden Differenzbetrags. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 30. Januar 2019. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2017 betrug 3,70 € pro Aktie.

Die vorgeschlagene Dividende von 3,80 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2018 entspricht einer Gesamtausschüttung von rund 3,1 Mrd. €, basierend auf der geschätzten Anzahl der am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien. In Bezug auf den Gewinn nach Steuern des Geschäftsjahrs 2018 in Höhe von 5,8 Mrd. €, der auf die Aktionäre der Siemens AG entfällt, entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 53 %.

A.2.6 Berechnung der Kapitalrendite (ROCE)

Mit dem 1. Oktober 2018, im Zuge der Umsetzung von IFRS 9, Finanzinstrumente, wird die Abzugsposition »Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« in »Kurzfristige zinstragende Wertpapiere« umbenannt.

Berechnung des ROCE		
	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2018	2017
Gewinn nach Steuern	6.120	6.094
Minus: Übriges Zinsergebnis ¹	- 482	- 568
Plus: Übriges Zinsergebnis SFS	726	799
Plus: Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (netto)	164	198
Minus: Zinsanpassungen (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-	-
Minus: Steuern auf Zinsanpassungen (Pauschalsteuersatz 30 %)	- 122	- 129
(I) Gewinn vor Zinsen nach Steuern	6.404	6.394
(II) Durchschnittlich eingesetztes Kapital	50.557	48.004
(I) / (II) ROCE	12,7 %	13,3 %

¹ Die Position Übriges Zinsergebnis umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen auf Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Zur Ermittlung des ROCE in Zwischenberichtsperioden wird der Gewinn vor Zinsen nach Steuern annualisiert. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital errechnet sich als Durchschnitt der jeweiligen Werte zu den Quartalsstichtagen im Betrachtungszeitraum.

Berechnung eingesetztes Kapital
Summe Eigenkapital
Plus: Langfristige Finanzschulden
Plus: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Plus: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Minus: SFS-Finanzschulden
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges
Plus: Anpassungen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten
Minus: Anpassungen für latente Steuern auf kumulierte versicherungsmathematische Nettogewinne/-verluste aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Eingesetztes Kapital (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)

A.3 Segmentinformationen

A.3.1 Segmentübergreifende wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,2 % im Jahr 2017 setzte die Weltwirtschaft ihr Wachstum zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018 fort. Dann begannen störende Entwicklungen zunächst die Stimmung und anschließend die Konjunktur negativ zu beeinflussen. Daher wird das BIP-Wachstum für 2018 voraussichtlich auf dem Niveau von 3,2 % verbleiben (basierend auf Marktwechselkursen).

Für die Industrieländer wird im Jahr 2018 ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes BIP-Wachstum von 2,3 % erwartet, maßgeblich beeinflusst durch die Wirtschaft der USA, die von umfangreichen Steuersenkungen profitierte. Die Schwellenländer hingegen verzeichneten einen leichten Rückgang des BIP-Wachstums auf 4,6 %, gegenüber 4,7 % im Jahr 2017. Hinter dieser verhältnismäßig geringen Differenz verbergen sich allerdings beträchtliche gegenläufige Entwicklungen. Internationales Kapital fließt aus Schwellenländern ab, die sich mit Währungsabwertung und sich verschärfenden Kreditkonditionen auseinandersetzen mussten. Dies gilt insbesondere für Argentinien und die Türkei, deren Ökonomien erheblich belastet wurden. Diese Situation wurde, zusammen mit verschiedenen länderspezifischen Effekten, durch die Geldpolitik der USA verschärft, deren Zentralbank ihre monetäre Straffung stärker als erwartet fortsetzte. Zusätzlich führten die Ankündigung und Einführung von neuen und höheren Zöllen zu Befürchtungen vor einem globalen Handelskrieg und erhöhten zudem beträchtlich die Unsicherheit. Im Nahen und Mittleren Osten nahmen die politischen Spannungen durch die Wiedereinführung von Sanktionen gegen den Iran durch die USA zu.

In Europa blieben die Verhandlungen über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union kompliziert. Fehlende Klarheit über die künftige Ausgestaltung belastete die Investitionsneigung. Darüber hinaus erzeugten die deutlichen Unstimmigkeiten zwischen der Europäischen Kommission und der neuen italienischen Regierung über einen Haushaltsvorschlag Italiens Befürchtungen vor einer erneuten Eurokrise und ließen die Finanzmärkte zunehmend besorgt reagieren.

Insgesamt führten diese ungünstigen Einflüsse zum Ende des Jahres 2018 zu einer Abschwächung der konjunkturellen Belebung vom Jahresbeginn.

Die hier dargestellten, zum Teil geschätzten Daten für das BIP basieren auf einem Bericht von IHS Markit vom 15. Oktober 2018.

A.3.2 Power and Gas

Die Division **Power and Gas** bietet ein breites Spektrum von Produkten und Lösungen zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern sowie zur Förderung und zum Transport von Öl und Gas an. Das Portfolio enthält Gasturbinen, Dampfturbinen, Generatoren für den Einsatz in Gas- oder Dampfkraftwerken, Kompressorenstränge, integrierte Kraftwerkslösungen sowie Instrumentierungs- und Kontrollsysteme für die Stromerzeugung. Zu den Kunden zählen öffentliche Versorgungsunternehmen und unabhängige Stromproduzenten ebenso wie Unternehmen, die die Planung, Beschaffung und Errichtung von Kraftwerken für diese Unternehmen ausführen (Engineering, Procurement and Construction, EPCs), daneben auch staatliche und internationale Unternehmen der Ölbranche sowie industrielle Kunden, die Strom für den Eigenverbrauch erzeugen. Mit der Division konkurrieren vornehmlich zwei Gruppen von Wettbewerbern: einerseits eine relativ kleine Anzahl von Anlagenherstellern, von denen einige sehr starke Positionen an ihren Heimatmärkten haben, andererseits eine Vielzahl von EPC-Unternehmen. Die Ergebnisse der Division Power and Gas umfassen auch die Ergebnisse der Division Power Generation Services, die selbst kein berichtspflichtiges Segment darstellt. Die Division **Power Generation Services** wartet mit einer umfangreichen Palette an Dienstleistungen für Produkte, Lösungen und Technologien der Division Power and Gas auf. Das Portfolio umfasst Leistungserweiterungen, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen sowie Kundens Schulungen. Basierend auf diesem Geschäftsmodell beziehen sich alle Ausführungen zu den Servicegeschäften der Division Power and Gas auf die Division Power Generation Services. Aufgrund des breiten Angebots kann sich in den einzelnen Berichtsperioden eine unterschiedliche Zusammensetzung der Umsatzerlöse der Division ergeben, je nachdem, welcher Anteil auf Produkte, Lösungen und Dienstleistungen entfällt. Da diese drei Umsatzerlösquellen typischerweise unterschiedlich profitabel sind, hat die Zusammensetzung der Umsatzerlöse entsprechende Auswirkungen auf das Divisionsergebnis in der jeweiligen Periode.

Die Geschäfte der Division sind von verschiedenen **Trends** betroffen. Das anhaltend starke Wachstum der Nachfrage nach Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und die damit in Zusammenhang stehenden Schwankungen bei der Stromerzeugung verschieben gegenwärtig die Marktnachfrage von der Grundlastherzeugung aus fossilen Brennstoffen hin zu flexibleren, immer effizienteren und im Vergleich preiswerteren Gaskraftwerken mit niedrigen Emissionen; dies ist insbesondere in Europa, Lateinamerika und China zu beobachten. Ein zweiter Trend geht dahin, dass die Planung und Durchführung großer Projekte zunehmend die Finanzierung durch den Erstausrüster (Original Equipment Manufacturer, OEM) erfordert, unter anderem auch in Form von Eigenkapitalbeteiligungen. Diese Entwicklung zeigt sich insbesondere in Lateinamerika. Die Rolle des Kapitalgebers

wird für die Division von Financial Services übernommen. Dadurch kann den Kunden auf Basis einer fundierten Branchenexpertise eine Reihe von Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungsmodellen angeboten werden. Einen weiteren anhaltenden Trend stellt die Verlagerung auf eine flexiblere und dezentrale Energieerzeugung dar, insbesondere in Lateinamerika und Asien. Darüber hinaus sind die Märkte der Division erheblich von Änderungen nationaler Energievorschriften betroffen, beispielsweise in Zusammenhang mit der Förderung erneuerbarer Energien, der Versorgungssicherheit durch Kapazitätsmärkte oder im Hinblick auf strategische Reservekapazitäten, CO₂-Preise und Klimaschutzziele sowie die Modernisierung der Energie- und Elektrizitätsmärkte. Die Division Power and Gas begegnet diesen Entwicklungen unter anderem durch ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) sowie ihre Investitionstätigkeit.

Die **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE)** der Division konzentrieren sich auf die Entwicklung von Produkten und Lösungen, die die Effizienz, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit bei der Energieerzeugung sowie in der Öl- und Gasbranche verbessern. Dabei handelt es sich unter anderem um Turbomaschinen, insbesondere um hochleistungsfähige emissionsarme Gasturbinen für den Einzelbetrieb oder den Einsatz in kombinierten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, sowie um Verdichtertlösungen für die verschiedenen Prozessindustrien. Die aktuelle, im Geschäftsjahr 2015 gestartete Technologieinitiative der Division zielt darauf ab, die Forschung und Entwicklung bei innovativen Materialien, fortschrittlichen Fertigungsmethoden und Werksoptimierungen zu verstärken. Im Geschäftsjahr 2018 führte Siemens eine verbesserte Version seiner Industriegasturbine SGT-800 mit höherer Leistung ein, die dazu führt, dass Kraftwerksbetreiber erheblich an Treibstoffen einsparen und CO₂-Emissionen reduzieren und damit die Bedürfnisse nach einer industriellen und dezentralen Energieproduktion unterstützen. Darüber hinaus fokussiert sich die Division im Rahmen ihres Entwicklungsprogramms für die HL-Klasse der großen Gasturbinen darauf, einen Technologieträger zu entwickeln, der das gesamte Portfolio der Division unterstützt, um den Kundennutzen, zum Beispiel durch Leistung, zu erhöhen. Als Teil dieses Programms hat sie ihre größte Gasturbine SGT-9000 HL im Geschäftsjahr 2018 in den Markt eingeführt und dafür bereits Aufträge aus den USA und dem Vereinigten Königreich erhalten. Mit der neuen Turbine können die niedrigsten Stromerzeugungskosten (Levelized Cost of Energy, LCOE) bei großen Gaskraftwerken erzielt werden. Die **Investitionen** von Power and Gas konzentrieren sich auf Produktivitätssteigerungen durch Automatisierung und die Erhöhung der Kundenähe durch eine strategische Regionalisierung von Kapazitäten. Die Investitionen betreffen hauptsächlich unsere Gasturbinen und Turbinenkomponenten.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Auftragseingang	13.717	13.329	3 %	12 %
Umsatzerlöse	12.441	15.434	– 19 %	– 14 %
Ergebnis	377	1.571	– 76 %	
Ergebnismarge	3,0 %	10,2 %		

Der **Auftragseingang** stieg im Vergleich zum Vorjahr trotz erheblicher negativer Effekte aus der Währungsumrechnung moderat an, in erster Linie aufgrund eines höheren Auftragseingangs im Dienstleistungsgeschäft. Das Volumen aus Großaufträgen war höher als im Geschäftsjahr 2017. Die größten Aufträge wurden in Israel, dem Vereinigten Königreich, Russland und Libyen gewonnen. Diese Aufträge trugen zu einem prozentual zweistelligen Wachstum in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten bei, während der Auftragseingang in den beiden anderen Berichtsregionen zurückging. Bei rückläufigen Märkten nahmen die **Umsatzerlöse** im Vorjahresvergleich erheblich ab, mit Rückgängen in den meisten Geschäften der Division. Ausschlaggebend für den Rückgang in Summe war das Lösungsgeschäft, das im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse aus Großaufträgen in Ägypten verzeichnet hatte. Die Umsatzerlöse waren in allen drei Berichtsregionen rückläufig. Trotz eines anhaltend starken Beitrags des Servicegeschäfts und Gewinnen von insgesamt 166 Mio. € aus der Veräußerung von zwei Geschäften ging das **Ergebnis** im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 sehr stark zurück. Gründe dafür waren Aufwendungen für Personalrestrukturierung in Höhe von 361 Mio. € in Verbindung mit bereits angekündigten Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, eine geringere Kapazitätsauslastung, niedrigere Umsatzerlöse sowie Preisrückgänge. Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Aufwendungen für Personalrestrukturierung auf 19 Mio. €. Der Auftragsbestand der Division belief sich zum Geschäftsjahresende auf 40 Mrd. €; es wird erwartet, dass davon 8 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Diese Ergebnisse spiegelten ein sehr wettbewerbsintensives Marktumfeld wider, in dem das Marktvolumen der von der Division bedienten **Märkte** im Geschäftsjahr 2018 erneut rückläufig war. Globale Energietrends drücken weiterhin strukturell die allgemeine Nachfrage an den Märkten, die von der Division bedient werden, was zu einem zurückgehenden Neuanlagengeschäft bei großen Turbinen und entsprechendem Preisdruck aufgrund struktureller Überkapazitäten und des aggressiven Wettbewerbsverhaltens führt. Wir erwarten, dass die Märkte insgesamt herausfordernd und das Marktvolumen auf dem derzeitigen niedrigen Niveau bleiben werden, insbesondere im Marktsegment für große Gasturbinen. Hier sank das Volumen im Geschäftsjahr 2018 beträchtlich. Die Hauptgründe dafür waren Verzögerungen bei

der Vergabe von großen Projekten in der Berichtsregion Amerika und im Nahen und Mittleren Osten sowie ein starker Preisdruck als Folge eines intensiven Wettbewerbs. Kunden zeigten sich auch zurückhaltend aufgrund des anhaltend schwachen Wachstums bei der Stromnachfrage, zusammen mit Unsicherheiten hinsichtlich der regulatorischen Entwicklungen. Am Markt für Gasturbinen bestehen Überkapazitäten sowohl bei Erstausrüstern als auch bei Unternehmen, die die Planung, Beschaffung und Errichtung von Kraftwerken ausführen, die zu einer Marktkonsolidierung führen. Im Gegensatz dazu dürfte der Bedarf an kleinen und mittleren Gasturbinen, insbesondere in Ländern mit einer weniger entwickelten Energieinfrastruktur, anhalten. Ausgehend von einer bereits niedrigen Vergleichsbasis war der Markt für Dampfturbinen weiter rückläufig. Ursächlich hierfür waren die anhaltende Verschiebung von kohlebefeuerter hin zu gasbefeuerter und erneuerbarer Stromerzeugung sowie Vorschriften zum Kohlendioxidausstoß, beispielsweise in China. Wir erwarten, dass diese Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 anhalten wird. Im Gegensatz dazu verzeichneten die Märkte für Industriedampfturbinen im Geschäftsjahr 2018 ein leichtes Wachstum; es wird davon ausgegangen, dass dieses Marktsegment im Geschäftsjahr 2019 auf dem Vorjahresniveau bleiben wird. Das Volumen an den Märkten für Verdichter blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem niedrigen Niveau, da Kunden weiter ihre Investitionen zurückhielten. Dies wird voraussichtlich so bleiben. Wir erwarten aber Anzeichen einer Erholung während des Geschäftsjahrs 2019, sofern einige Kunden in der Öl- und Gasindustrie ihre Investitionspläne wieder aufgreifen werden.

In der neuen Organisationsstruktur, über die ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2019 berichtet wird, werden die Geschäfte der Divisionen Power and Gas sowie Power Generation Services Teil des Operativen Unternehmens Gas and Power sein.

A.3.3 Energy Management

Die Division **Energy Management** ist Anbieter eines breiten Portfolios von Software, Produkten, Systemen, Lösungen und Dienstleistungen für die Übertragung, Verteilung und Steuerung elektrischer Energie sowie die Bereitstellung einer intelligenten Strominfrastruktur. Das Kundenspektrum der Division ist vielfältig und umfasst Direktkunden und Vertriebspartner, darunter Stromversorger, Betreiber von Übertragungs- und Verteilungsnetzen, Industrieunternehmen, Infrastrukturentwickler, Bauunternehmen, Distributoren und OEMs. Endkunden und OEMs nutzen die Angebote der Division, um elektrischen Strom von der Quelle an verschiedene Stellen innerhalb des Stromnetzes über diverse Spannungsstufen (Nieder-, Mittel- und Hochspannung) zu transformieren, zu übertragen und zu steuern. Die dezentralen Lösungen der Division für intelligente Netze ermöglichen einen wechselseitigen Strom- und Informationsfluss. Dies ist

unter anderem erforderlich, um die schwankende Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen zu integrieren, für Stromspeicher oder für die Lastenverteilung. Die Wettbewerber der Division sind vorwiegend wenige große international tätige Unternehmen. In zunehmendem Maße kommen kleinere, schnell wachsende Produzenten aus Schwellenländern wie China, Indien und Korea hinzu. Die Aktivitäten der Division – über zahlreiche regionale und vertikale Märkte hinweg – umfassen sowohl lang- als auch kurzzyklische Geschäfte. Insgesamt resultiert daraus eine ausgewogene und widerstandsfähige Zusammensetzung ihrer Geschäfte. Über die Berichtsperioden hinweg kann sich eine unterschiedliche Zusammensetzung der Umsatzerlöse und Geschäfte der Division ergeben. Insbesondere kann die Entwicklung des Auftragseingangs, der Umsatzerlöse und des Ergebnisses vom relativen Beitrag des Geschäfts mit Übertragungslösungen beeinflusst sein.

Im Allgemeinen profitiert Energy Management von den wesentlichen **Trends** und Veränderungen bei den weltweiten Stromversorgungssystemen. Dazu zählen insbesondere die Dekarbonisierung, die Dezentralisierung und die Digitalisierung. Die Dekarbonisierung umfasst den Aufbau von Kapazitäten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie die weltweite Elektrifizierung von Wärme und des Transportsektors. Ein weiterer Trend ist die Dezentralisierung – die Integration von Windkraft, Photovoltaik, Biomasse, Stromspeichern und anderen nicht kontinuierlichen beziehungsweise dezentralen Energieressourcen in effiziente und zuverlässige Stromnetze. Der Trend zur Digitalisierung umfasst die Bereitstellung von intelligenten Verbindungslösungen sowie die Steuerung von komplexen Energienetzwerken und Dienstleistungen, die durch digitale Technologien ermöglicht werden.

Die **FuE**-Aktivitäten der Division sind darauf ausgerichtet, ihr Portfolio auf einen stärker dekarbonisierten, dezentralen und digitaleren Energiemarkt vorzubereiten. Die wachsende Einspeisung erneuerbarer Energien in Stromnetze erfordert flexiblere und effizientere Netze, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmend verteilten Erzeugung. Die Digitalisierung künftiger Netze ermöglicht einen intelligenten Netzbetrieb und datengetriebene Serviceleistungen. Entsprechend liegen die Innovationschwerpunkte der Division auf den Gebieten Leistungselektronik, Digitalisierung und Netzstabilisierung. Zudem entwickelt sie neue Technologien, wie zum Beispiel Prozessbuskommunikation für das Energiemanagement, die kostengünstigsten Investitionen in digitale Schaltanlagen und deren wirtschaftlichen Betrieb sowie den sichereren und zuverlässigeren Netzbetrieb ermöglichen. Energy Management verwendet den größeren Anteil der **Investitionen** für Innovationen, insbesondere in den Hoch- und Niederspannungsgeschäften. Weitere Investitionen beziehen sich vor allem auf den Ersatz von Anlagevermögen, die Erweiterung von Fabriken sowie auf technische Anlagegegenstände.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Auftragseingang	11.624	13.627	- 15%	- 10%
Umsatzerlöse	12.266	12.273	0%	5%
Ergebnis	1.003	931	8%	
Ergebnismarge	8,2%	7,6%		

Energy Management verzeichnete einen prozentual zweistelligen Rückgang beim **Auftragseingang** im Vorjahresvergleich aufgrund eines sehr stark rückläufigen Volumens aus Großaufträgen im Geschäft mit Übertragungslösungen. Ausschlaggebend dafür waren Verzögerungen bei der Vergabe großer Aufträge durch Kunden sowie erhebliche negative Effekte aus der Währungsumrechnung. Die Mehrzahl der Geschäfte der Division, die typischerweise keine Großaufträge erhalten, verzeichnete ein Auftragswachstum auf vergleichbarer Basis. Der Rückgang bei Großaufträgen war besonders deutlich in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, in der die Division im Geschäftsjahr 2017 einen Auftrag über insgesamt 0,8 Mrd. € für ein Netzanschlussprojekt für Offshore-Windparks in Deutschland und einen 0,6-Mrd.-€-Auftrag für Umspannstationen in Katar verzeichnet hatte. Das Volumen aus Großaufträgen war auch in der Region Asien, Australien rückläufig, die im Vorjahr einen Auftrag über 0,4 Mrd. € für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung in Indien enthielt. Dies führte auch für die Region insgesamt zu einem Rückgang der Aufträge. Im Gegensatz dazu stieg der Auftragseingang in der Region Amerika an, insbesondere in den USA. Die **Umsatzerlöse** lagen auf Vorjahresniveau, im Wesentlichen aufgrund von erheblichen negativen Effekten aus der Währungsumrechnung. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse bei der Mehrzahl der Geschäfte der Division an, angeführt von den Geschäften mit Nieder- und Mittelspannung. Regional betrachtet wurden höhere Umsatzerlöse in der Region Asien, Australien teilweise durch einen Rückgang in der Region Amerika aufgewogen, der stark von Gegenwind aus Währungsschwankungen beeinflusst war. Die Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten lagen auf Vorjahresniveau. Das **Ergebnis** stieg trotz erheblicher negativer Währungseffekte im Vergleich zum Vorjahr deutlich an, mit positiven Ergebnisbeiträgen aller Geschäfte der Division. Der höchste Beitrag zum Ergebniswachstum im Vorjahresvergleich kam vom Geschäft mit Übertragungslösungen. Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung beliefen sich auf 27 Mio. €; im Geschäftsjahr 2017 waren es 39 Mio. €. Der Auftragsbestand der Division betrug zum Geschäftsjahresende 12 Mrd. €; es wird erwartet, dass davon 8 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Diese Ergebnisse wurden in weltweiten **Märkten** erzielt, die im Geschäftsjahr 2018 (auf nominaler Basis) leicht rückläufig waren, im Wesentlichen aufgrund von Gegenwind aus Währungsschwankungen. Die fortgesetzte Schwäche im Nahen und Mittleren Osten wurde aufgewogen durch Wachstum in den weltweiten Industrie-, Infrastruktur- und Baubranchen einschließlich der Öl- und Gas- sowie der Metall- und Bergbaubranchen, intelligenten Energie- und Speicherlösungen sowie bei kritischer Infrastruktur wie beispielsweise Rechenzentren. Lateinamerika und Asien waren die wesentlichen Wachstumsmotoren. Die Märkte in Europa entwickelten sich stabil, mit Wachstumsfeldern wie beispielsweise dem Bereich der Netzanbindung von erneuerbaren Energiequellen. Insgesamt bleiben die Markttrends jedoch vorteilhaft. Dazu gehören die Integration von erneuerbarer Energie und der sich daraus ergebende Bedarf an intelligenten und flexiblen Energienetzen, um die Komplexität aus dieser Integration zu beherrschen. Für die meisten der von der Division bedienten Märkte wird für das Geschäftsjahr 2019 ein um Währungsumrechnungseffekte bereinigtes Wachstum im prozentual niedrigen einstelligen Bereich erwartet. Wir gehen davon aus, dass sich der Markt für Stromübertragung von der im Geschäftsjahr 2018 gezeigten Schwäche erholt und beträchtlich wächst, insbesondere, falls die Ausschreibungen für Großprojekte nachgeholt werden, die im Vorjahr nicht vergeben wurden. Kunden werden voraussichtlich ihre Anstrengungen fortsetzen, die Übertragungs- und Verteilungsnetze auszubauen, um die zunehmende Menge an dezentral erzeugter erneuerbarer Energie einzuspeisen. Wir rechnen mit weiteren Anzeichen einer Erholung der Öl- und Gasmärkte, ausgehend von ihrem derzeitigen niedrigen Niveau.

In der neuen Organisationsstruktur, über die ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2019 berichtet wird, werden die Übertragungsgeschäfte der Division (Übertragungslösungen und -produkte) dem Operativen Unternehmen Gas und Power zugeordnet. Die Geschäfte mit Energieverteilung und -steuerung (Mittel- und Niederspannungsverteilung sowie Lösungen für intelligente Netze) werden dem Operativen Unternehmen Smart Infrastructure zugeordnet. Das Geschäft mit den Unterseesystemen wird bei Portfolio Companies geführt.

A.3.4 Building Technologies

Die Division **Building Technologies** ist ein führender Anbieter von Automatisierungstechnologien und digitalen Dienstleistungen für sichere und effiziente Gebäude sowie Infrastrukturen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Die Division bietet Produkte, Lösungen, Dienstleistungen und Software für Brandschutz, Sicherheit, Gebäudeautomatisierung und Energiemanagement an. Building Technologies verkauft seine Produkte und Lösungen vorwiegend durch seine weltweiten regionalen Niederlassungen. Der Vertrieb der Produkte erfolgt auch über die

Lösungs- und Serviceeinheiten der Division, zusammen mit Wertschöpfungspartnern, Installateuren, Händlern sowie OEMs. Der große Kundenstamm ist breit gestreut. Er umfasst Eigentümer, Betreiber und Mieter öffentlicher und kommerzieller Gebäude genauso wie Generalunternehmer und Wertschöpfungspartner. Die Hauptwettbewerber der Division sind multinationale Unternehmen. Das Lösungs- und Servicegeschäft der Division steht darüber hinaus im Wettbewerb mit Systemintegratoren und kleinen lokalen Unternehmen sowie zunehmend mit IT-Start-up-Unternehmen. Die Division ist einem anhaltenden Preisdruck ausgesetzt. Dies gilt insbesondere im Lösungsgeschäft, wo ein starker Wettbewerb mit größeren multinationalen Konkurrenten und Systemhäusern herrscht. Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld beeinflussen generell zeitlich verzögert das Geschäft der Division. Insbesondere im Lösungs- und Servicegeschäft wirken sich Veränderungen an den gewerblichen Immobilienmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei bis vier Quartalen auf Building Technologies aus.

Zu den wesentlichen **Trends**, die die Kunden von Building Technologies betreffen, gehören die zum Teil durch zunehmende rechtliche und regulatorische Anforderungen bestimmte steigende Nachfrage nach Energieeffizienz von Gebäuden sowie die Notwendigkeit, Kosten durch verbesserte Raumeffizienz und -nutzung zu senken. Zusätzlich verlangen Kunden vermehrt intelligente Raumlösungen, um Wohlbefinden und Produktivität von Menschen durch verbesserte Raumbedingungen sowie Angebote von benutzerzentrierten Dienstleistungen zu gewährleisten. Am Ende des Geschäftsjahrs 2018 erwarb die Division Building Technologies drei innovative Start-up-Unternehmen, um ihr Portfolio und ihre Kompetenz im Bereich Energieeffizienz und Smart Spaces, also Räumen und Arbeitsplätzen, die sich nach den Bedürfnissen der Nutzer richten, zu stärken.

Die **FuE**-Aktivitäten der Division Building Technologies konzentrieren sich darauf, den Komfort sowie die Energieeffizienz von Gebäuden und Infrastrukturen zu steigern und deren Brandschutz und Sicherheit zu verbessern. Mit einer breiten internationalen FuE-Aufstellung setzt Building Technologies die Entwicklung seiner Produktfamilien für Steuergeräte und Sensoren fort. Die Division treibt die digitale Transformation in der Bauindustrie voran, indem sie BIM-(Building-Information-Modeling-)fähige Produkte und Dienstleistungen schafft, die auf offenen Standards basieren, und indem sie ihre Produkte und die installierte Basis mit den neuen digitalen Angeboten von Siemens Comfy and Enlightened im Bereich der Smart Spaces verbindet. Die Division beabsichtigt auch, ihr Digitalisierungsportfolio auf der Plattform Siemens MindSphere auszubauen. Die **Investitionen** von Building Technologies beziehen sich hauptsächlich auf das Produkt- und Systemgeschäft, insbesondere auf Innovationsprojekte, beispielsweise Steuerungs- und digitale Plattformen.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Auftragseingang	7.077	7.080	0 %	4 %
Umsatzerlöse	6.613	6.523	1 %	6 %
Ergebnis	755	784	- 4 %	
Ergebnismarge	11,4 %	12,0 %		

Trotz starker negativer Währungsumrechnungseffekte stiegen die **Umsatzerlöse** von Building Technologies, und der **Auftragseingang** erreichte das Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Basis stieg das Volumen im Lösungs- und Dienstleistungsgeschäft sowie im Produktgeschäft, wobei das Wachstum der Umsatzerlöse der Division durch Anstiege in allen Berichtsregionen das Marktwachstum übertraf. Der Auftragseingang legte in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zu. Ausschlaggebend hierfür war ein prozentual zweistelliges Wachstum in Deutschland mit einer Vielzahl mehrjähriger Serviceaufträge. Zudem akquirierte die Division in den beiden betrachteten Perioden größere Aufträge in den USA. Unterstützt durch Skaleneffekte sowie Produktivitätsverbesserungen verzeichnete die Division wieder ein starkes **Ergebnis** und eine hohe Profitabilität. Das Vorjahr war durch einen Gewinn in Höhe von 94 Mio. € in Verbindung mit Anpassungen von Pensionsplänen begünstigt. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2018 13 Mio. €, gegenüber 18 Mio. € im Vorjahr. Der Auftragsbestand der Division belief sich zum Geschäftsjahresende auf 5 Mrd. €, von denen voraussichtlich 3 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Building Technologies erzielte seine Ergebnisse an **Märkten** für gewerbliche Immobilien, die im Geschäftsjahr 2018 moderat wuchsen. Die stärksten Marktwachstumsbeiträge kamen von der Region Asien, Australien, insbesondere von Indien. Der Markt in den USA wuchs fast auf globalem Niveau, und die Mehrzahl der europäischen Länder setzte ihre Erholung fort. Deutschland trug ein stabiles Wachstum bei. Die Märkte der Division werden im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich weiter solide wachsen, wobei für die Märkte in der Region Asien, Australien sowie in Europa, einschließlich Deutschland, ein ähnliches Wachstum wie im Geschäftsjahr 2018 erwartet wird. Für die USA wird im Geschäftsjahr 2019 von einer leichten Abschwächung des Wachstums der gewerblichen Immobilienmärkte ausgegangen.

In der neuen Organisationsstruktur, über die ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2019 berichtet wird, werden die Geschäfte von Building Technologies dem Operativen Unternehmen Smart Infrastructure zugeordnet.

A.3.5 Mobility

In **Mobility** sind alle Geschäfte von Siemens zusammengefasst, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen. Hierzu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung, Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, digitale Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen. Mobility bietet seinen Kunden auch Beratung sowie die Planung, Finanzierung, Errichtung, den Service und den Betrieb schlüsselfertiger Mobilitätssysteme an. Integrierte Mobilitätslösungen zur Vernetzung unterschiedlicher Verkehrssysteme runden das Angebot ab. Mobility vertreibt seine Produkte, Systeme und Lösungen über sein weltweites Netzwerk von Vertriebsseinheiten. Die Hauptkunden von Mobility sind öffentliche und staatliche Unternehmen im Transport- und Logistiksektor. Die von Mobility bedienten Märkte sind daher vorwiegend von öffentlichen Ausgaben abhängig. Die Kunden von Mobility haben in der Regel Planungs- und Implementierungshorizonte, die über viele Jahre reichen, und ihre Auftragsausschreibungen sind weitgehend unbeeinflusst von kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen. Die Hauptwettbewerber von Mobility sind multinationale Unternehmen. Die Konsolidierung unter den Wettbewerbern von Mobility schreitet weiter voran. Aus der Konsolidierung ging bereits ein starker Marktführer in China hervor, der plant, sein internationales Geschäft auszubauen. Dies wird die globale Marktdynamik voraussichtlich verändern.

Im März 2018 unterzeichneten Siemens und Alstom SA, Frankreich (Alstom), ein Business Combination Agreement über die Zusammenlegung des Mobilitätsgeschäfts von Siemens, einschließlich der bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2018 in der Division Process Industries and Drives enthaltenen Sparte Bahnantriebe, mit dem börsennotierten Unternehmen Alstom. Die beiden Geschäfte ergänzen sich im Hinblick auf ihre Aktivitäten und geografischen Standorte weitgehend. Das zusammengeschlossene Unternehmen wird voraussichtlich ein stark erweitertes Spektrum an Produkten, Systemen, Lösungen und Dienstleistungen anbieten. Siemens wird gemäß dem Business Combination Agreement neu ausgegebene Anteile am zusammengeschlossenen Unternehmen erhalten, die 50 % des Grundkapitals von Alstom entsprechen, unter der Annahme einer vollen Verwässerung durch die Ausübung aller potenziell verwässernd wirkenden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne. Darüber hinaus wird Siemens Bezugsrechte zur Akquisition von Alstom-Aktien erhalten, die 2 % des Grundkapitals von Alstom entsprechen und frühestens vier Jahre nach Abschluss der Transaktion ausgeübt werden können. Im Juli 2018 stimmten die Aktionäre von Alstom auf der Hauptversammlung der Gesellschaft der vorgeschlagenen Zusammenlegung zu. In Vorbereitung auf die Zusammenlegung hat Siemens die Ausgliederung des Mobility-Geschäfts eingeleitet. Die Zusammenlegung unterliegt der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden.

Der Abschluss der Transaktion wird in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2019 erwartet. Nach Abschluss der Transaktion werden die zusammengelegten Geschäfte das Strategische Unternehmen Siemens Alstom bilden.

Die **Trends** an den Märkten von Mobility sind geprägt von dem Bedarf an Lösungen, die Mobilität im Alltag einfacher, flexibler, schneller, zuverlässiger und kostengünstiger machen. Städte und Länder stehen vor der Aufgabe, Kosten, Flächenbedarf und verkehrsbedingte Lärm- und CO₂-Emissionen zu senken. Der Druck auf Mobilitätsanbieter und Entscheidungsträger, diese Mobilitäts- und Transportbedarfe zu decken, nimmt aufgrund des erwarteten weiteren Bevölkerungsanstiegs in urbanisierten Strukturen zu.

Die **FuE**-Strategie von Mobility fokussiert sich auf maximale Verfügbarkeit, hohen Durchsatz und verbesserten Fahrgastkomfort. Trotz eines wachsenden Bedarfs an weltweiter Mobilität sind die Möglichkeiten zum Bau neuer Straßen und Schienenwege begrenzt. Daher sind intelligente Lösungen gefragt, die den Verkehr effizienter und gleichzeitig sicher und umweltfreundlich gestalten. Dekarbonisierung und nahtlos vernetzte intermodale (E-)Mobilität sind Schlüsselfaktoren für die Zukunft des Transportwesens. Deshalb liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten bei Mobility auf der Digitalisierung, um moderne Mobilitätslösungen für Straße und Schiene in Verbindung mit neuen Geschäftsmodellen zu entwickeln. Ein Beispiel ist **AaaS** (Availability as a Service, Verfügbarkeit als Leistung) über unsere auf Grundlage von MindSphere betriebene Datenanalyseplattform Railigent Application Suite. Mobility investiert zusammen mit anderen Partnern in die Zukunft der Mobilitätslandschaft in Bereichen wie Sensortechnologie, Konnektivitäts-/IoT-Lösungen, Software für den intermodalen Verkehr, digitaler Zwilling/BIM, Künstliche Intelligenz sowie additive Fertigung. Die **Investitionen** von Mobility konzentrieren sich hauptsächlich auf die Instandhaltung und Erweiterung der Produktionsstätten sowie die Erfüllung von Projektanforderungen.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Auftragseingang	10.959	8.963	22 %	25 %
Umsatzerlöse	8.758	8.104	8 %	11 %
Ergebnis	872	747	17 %	
Ergebnismarge	10,0%	9,2%		

Der **Auftragseingang** von Mobility stieg aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen stark an. Die Division akquirierte diese Aufträge über die Geschäfte und Regionen hinweg, insbesondere in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Bedeutende Großaufträge im abgelaufenen Geschäftsjahr

umfassten unter anderen einen Auftrag über 0,9 Mrd. € für Nahverkehrszüge (einschließlich Service) in Israel, daneben den größten Bahninfrastrukturauftrag in der Geschichte von Siemens im Wert von 0,7 Mrd. € (einschließlich Service) in Norwegen, einen Auftrag über 0,6 Mrd. € für zusätzliche ICE-4-Züge und -Triebwagen in Deutschland sowie den Erstabruf im Wert von 0,4 Mrd. € aus einer größeren Rahmenvereinbarung für Reisezugwagen in Österreich. Auch im Geschäftsjahr 2017 akquirierte die Division eine Reihe bedeutender Aufträge in allen drei Berichtsregionen. Aufgrund der erfolgreichen Abarbeitung großer Projekte stiegen die **Umsatzerlöse** in allen Geschäften. Geografisch betrachtet wurde das Wachstum der Umsatzerlöse durch prozentual zweistellige Zuwächse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie der Region Asien, Australien bestimmt. In der Region Amerika sanken die Umsatzerlöse aufgrund negativer Währungsumrechnungseffekte. Besonders stark fiel das Wachstum der Umsatzerlöse in Deutschland aus, wo die ersten ICE-4-Hochgeschwindigkeitszüge aus dem größten Zugauftrag in der Geschichte von Siemens erfolgreich den regulären Betrieb aufnahmen. Das **Ergebnis** stieg beträchtlich. Bei einer anhaltend starken operativen Umsetzung trugen alle Geschäfte von Mobility ein prozentual zweistelliges Ergebniswachstum und eine im Vorjahresvergleich höhere Profitabilität bei. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen sanken auf 13 Mio. €, gegenüber 46 Mio. € im Geschäftsjahr 2017. Der Auftragsbestand von Mobility belief sich zum Geschäftsjahresende auf 28 Mrd. €, von denen voraussichtlich 7 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Das Wachstum des Auftragseingangs spiegelte die insgesamt starken, regional in ihrer Dynamik aber unterschiedlichen **Märkte** von Mobility im Geschäftsjahr 2018 wider. Die Marktentwicklung in Europa war durch die fortgesetzte Vergabe von mittelgroßen und großen Aufträgen geprägt. Dies zeigte sich insbesondere in Deutschland, Frankreich wie auch im Vereinigten Königreich. Die Nachfrage aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie aus Afrika wurde durch anhaltende Unsicherheiten in Zusammenhang mit Budgetbeschränkungen und dem politischen Umfeld beeinträchtigt. Die stabile Investitionstätigkeit in der Region Amerika wurde maßgeblich von der Nachfrage nach Fern- und Nahverkehrszügen getragen; dies galt insbesondere für die USA. In der Region Asien, Australien verzeichneten die Märkte in China anhaltende Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge, Nahverkehr und Bahninfrastruktur. Indien investiert weiter in die Modernisierung der Transportinfrastruktur des Landes. Im Geschäftsjahr 2019 werden die Märkte von Mobility voraussichtlich moderat wachsen. Die wesentlichen Wachstumstrends des Geschäftsjahrs 2018 dürften sich fortsetzen. Dabei erwartet Mobility eine steigende Nachfrage nach digitalen Lösungen.

A.3.6 Digital Factory

Die Division **Digital Factory** bietet ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen für Automatisierungstechnologien an, die in Fertigungsindustrien eingesetzt werden. Hierzu gehören Automatisierungssysteme und Software für Fabrikautomatisierung, industrielle Schalttechnik und numerische Steuerungssysteme, Motoren, Antriebe und Wechselrichter sowie integrierte Automatisierungssysteme für Werkzeug- und Fertigungsmaschinen, die durch Produkt- und Produktionslebenszyklussoftware sowie Software für die Simulation und Prüfung mechatronischer Systeme vervollständigt werden. Ergänzt werden diese Angebote durch das elektronische Designautomatisierungssoftware-Portfolio von Mentor Graphics, USA (Mentor), und TASS International, Niederlande, die beide im Geschäftsjahr 2017 akquiriert wurden, sowie durch das offene, cloud-basierte industrielle Internet-of-Things-(IIoT-)Betriebssystem MindSphere, das Maschinen und die physische Infrastruktur mit der digitalen Welt verbindet. Die Division bietet ihren Kunden darüber hinaus lebenszyklusbezogene und datenbasierte Dienstleistungen an. Zusammengenommen ermöglicht dieses Angebotsspektrum den Kunden, ihre gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren – von Produktdesign und -entwicklung bis zu Produktion und Service. Insbesondere durch ihre fortschrittlichen Softwarelösungen unterstützt die Division Fertigungsunternehmen auf ihrem Weg hin zum »Digitalen Unternehmen«, wodurch größere Flexibilität und Effizienz bei Produktionsprozessen sowie eine schnellere Markteinführung neuer Produkte erreicht werden. Die Division beliefert Kunden vorwiegend in Fertigungs- und Hybridindustrien. Dabei werden die Kunden durch eine gemeinsame regionale Vertriebsorganisation mit der Division Process Industries and Drives betreut, wobei je nach Kunde oder Branche unterschiedliche Vertriebskanäle genutzt werden. Schwankungen in der Kundennachfrage sind stark durch Konjunkturzyklen beeinflusst. Diese können zu erheblichen kurzfristigen Veränderungen der Profitabilität der Division führen. Die Wettbewerber bei den Geschäftsaktivitäten von Digital Factory können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind.

Die Division sieht gegenwärtig drei grundlegende **Trends**, die ihr Geschäft beeinflussen. Erstens: Zentralbanken heben nach und nach die Zinssätze an. Einerseits wird dieser Trend voraussichtlich die Investitionsneigung insgesamt beeinträchtigen. Andererseits wird er zu gezielteren Investitionen in Effizienzverbesserungen führen. Zweitens zeichnet sich ein Trend von der Globalisierung hin zur Regionalisierung ab, um entweder die heimische Wirtschaft zu schützen oder um Lösungen besser an lokale Bedürfnisse anzupassen. Der Trend hin zur Digitalisierung – der dritte Punkt – treibt Unternehmen dazu an, ihre Produktionsleistung zu modernisieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu behaupten oder zu steigern.

Die **FuE**-Aktivitäten der Division Digital Factory zielen darauf ab, die Geschwindigkeit, Flexibilität, Qualität und Effizienz innerhalb der diskreten Fertigungsindustrie zu verbessern. Der wichtigste Hebel hierbei ist eine umfassende Digitalisierung bei größtmöglicher IT-Sicherheit. Erreicht wird dies durch die Entwicklung des »digitalen Zwillings« beziehungsweise der vollständigen virtuellen Abbildung der Wertschöpfungskette des Kunden. Durch seine FuE-Aktivitäten treibt Digital Factory diese Fähigkeiten insbesondere durch die einzigartige Verbindung von drei Aspekten des digitalen Zwillings weiter voran: dem digitalen Zwillings des Produkts selbst, der Produktion und Leistungsfähigkeit des Produkts in der Anwendung sowie dem laufenden Produktionsprozess des Produkts. Diese enge Verzahnung der virtuellen mit der realen Welt ermöglicht es Kunden, ihre Produkte, Maschinen und Anlagen frühzeitig zu simulieren und zu optimieren und dabei eine leistungsfähige Produktion sicherzustellen. Ein weiterer Kernbereich ist die Entwicklung von MindSphere. Während des Geschäftsjahrs 2018 schuf Siemens mit der Gründung von MindSphere World ein Forum für alle, die am MindSphere-Ökosystem partizipieren wollen. Ein Arbeitsgebiet ist hierbei ein Technologiekomitee, das es Teilnehmern des Forums ermöglicht, die künftige Entwicklung der Plattform mitzugestalten. Ebenfalls im Geschäftsjahr 2018 führte die Division Industrial Edge von Siemens ein. Hierdurch wird die Lücke zwischen Local- und Cloud-Computing geschlossen und hochfrequenter Datenaustausch auf Feldebene ermöglicht. Hierzu gehören Softwareapplikationen, sogenannte Edge Apps, die aus dem Edge App Store des Backend-Systems, zum Beispiel MindSphere, heruntergeladen und auf den benötigten Edge-Geräten installiert werden. Die wesentlichen **Investitionen** von Digital Factory im Geschäftsjahr 2018 bezogen sich auf das Fabrikautomatisierungs- und das Produktlebenszyklusgeschäft sowie die Motion-Control-Systems- und Control-Products-Geschäfte, einschließlich Investitionen in Produktionsstätten in China und in die Infrastruktur von Rechenzentren.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Auftragseingang	13.615	11.523	18 %	14 %
Umsatzerlöse	12.932	11.344	14 %	11 %
Ergebnis	2.586	2.102	23 %	
Ergebnismarge	20,0 %	18,5 %		

Digital Factory steigerte in allen seinen Geschäften den **Auftragseingang** und die **Umsatzerlöse** im Vorjahresvergleich. Eine hervorragende Leistung zeigten die kurzzyklischen Geschäfte der Division. Hier blieb die Nachfrage über das gesamte Geschäftsjahr hinweg stark, wenngleich die Wachstumsraten zum Ende des Geschäftsjahrs begannen, moderater auszufallen.

Der Auftragseingang und die Umsatzerlöse im Softwaregeschäft nahmen aufgrund kräftiger Nachfrage sowie eines neuen Volumens aus der im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2017 abgeschlossenen Akquisition von Mentor stark zu. Geografisch betrachtet legten Auftragseingang und Umsatzerlöse in allen Berichtsregionen zu. Das stärkste Wachstum verzeichneten die Region Amerika, hier insbesondere die USA, sowie die Region Asien, Australien, hier insbesondere China. Alle Geschäfte der Division verbesserten im Vorjahresvergleich ihr **Ergebnis** und ihre Profitabilität. Die kurzzyklischen Geschäfte leisteten den größten Beitrag zum Ergebnis, das Softwaregeschäft erzielte das stärkste Ergebniswachstum. Hier fielen in beiden Geschäftsjahren fortlaufende Aufwendungen zur weiteren Verbreitung digitaler Produkte, unter anderem der MindSphere-Plattform von Siemens, an. Im Geschäftsjahr 2017 war die Profitabilität des Softwaregeschäfts durch Anpassungen der Umsatzabgrenzung sowie Transaktions- und Integrationskosten in Verbindung mit der Akquisition von Mentor von zusammen 104 Mio. € belastet. Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich diese Belastungen auf 60 Mio. €. Mit 68 (im Vj. 134) Mio. € sanken auch die Personalrestrukturierungsaufwendungen im Vorjahresvergleich. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2017 profitierte von einem Gewinn von 175 Mio. € in Verbindung mit dem eCar-Geschäft, das die Division in das Gemeinschaftsunternehmen Valeo Siemens eAutomotive einbrachte. Der Auftragsbestand der Division belief sich zum Ende des Geschäftsjahrs auf 4 Mrd. €. Davon werden voraussichtlich 3 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert.

Die Division Digital Factory erzielte ihre Ergebnisse in einem allgemein günstigen Umfeld, wobei ihre kurzzyklischen Geschäfte den **Markt** übertrafen. Die von der Division bedienten weltweiten Fertigungsindustriemärkte sind im Geschäftsjahr 2018 weiter gewachsen. Die Investitionen der Kunden legten schneller zu als ihre Produktion, was eine deutliche Wachstumsdynamik in der Automatisierung und Digitalisierung unterstreicht. Dies führte zu starker Nachfrage aus der Maschinenbau- und Elektronikindustrie. Geografisch betrachtet war China aufgrund staatlicher Wachstumsinitiativen der Hauptwachstumstreiber. Das Wachstum in einer Reihe europäischer Länder war ebenfalls stark, die Wachstumsdynamik in den USA verstärkte sich im Verlauf des Geschäftsjahrs. Für das Geschäftsjahr 2019 wird erwartet, dass die Märkte mindestens in Höhe des leichten Wachstums des verarbeitenden Gewerbes zulegen werden. Vor dem Hintergrund des hohen Investitionsniveaus im Geschäftsjahr 2018 sowie der zunehmenden globalen Handelsspannungen erwarten wir ein langsames Wachstum der Nachfrage im Maschinenbau- und Ausrüstungsbereich und eine moderatere Wachstumsdynamik in den Regionen, die eine besonders starke Marktexpansion im Geschäftsjahr 2018 verzeichneten. Da dies insbesondere China betrifft, könnte es auch Ausstrahlungseffekte auf einige asiatische und europäische Länder haben.

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2019 erwarb Digital Factory Mendix, Inc., mit dem Ziel, das Wachstum von MindSphere zu steigern und dessen Verbreitung zu beschleunigen. Mendix ist ein in den USA ansässiges Unternehmen, das Vorreiter und führend ist im Bereich der cloud-basierten Low-Code-Programmierplattformen. Diese können die Entwicklungszeit von Apps durch die visuelle Abbildung des zugrunde liegenden Codes beträchtlich verringern (für weitere Informationen zur Akquisition von Mendix siehe → ZIFFER 34 in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**).

In der neuen Organisationsstruktur, über die ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2019 berichtet wird, werden die Geschäfte von Digital Factory dem Operativen Unternehmen Digital Industries zugeordnet. Hiervon ausgenommen ist das Geschäft mit Steuerungsprodukten, das dem Operativen Unternehmen Smart Infrastructure zugeordnet wird.

A.3.7 Process Industries and Drives

Die Division **Process Industries and Drives** bietet ein umfassendes Portfolio an Produkten, Software, Lösungen und Dienstleistungen für die Bewegung, Messung, Steuerung und Optimierung aller Arten von Massendurchflüssen. Mit ihrem Branchenwissen in Industriezweigen wie Öl und Gas, Schiffbau, Bergbau, Zement, Fasern, Chemie, Nahrungsmittel und Getränke sowie Pharmazie arbeitet die Division mit ihren Kunden daran, die Produktivität, Zuverlässigkeit und Flexibilität von Maschinen und Anlagen über deren gesamten Lebenszyklus hinweg zu steigern. Auf der Grundlage von Datenmodellen und Analysemethoden ebnet Process Industries and Drives den Weg zum »Digitalen Unternehmen«, von der Prozesssimulation über die Anlagenplanung und Anlagendokumentation bis hin zum Vermögens- und Leistungsmanagement. Die Angebote der Division umfassen ein integriertes Portfolio von Produkten, Komponenten und Systemen, wie Kupplungen, Getrieben, Motoren und Umrichtern, Prozessinstrumentierungssystemen, Geräten für Prozessanalytik, kabelgebundener und kabelloser Kommunikation, industrieller Identifikation und Stromversorgung bis zur Systemebene mit dezentralisierten Steuerungssystemen, industrieller Software sowie individuellen, applikationsspezifischen Systemen und Lösungen. Zusätzlich verkauft die Division Getriebe, Kupplungen und Antriebslösungen an andere Siemens-Geschäfte, die dort für Züge und Windturbinen genutzt werden. Von einigen wichtigen Ausnahmen abgesehen, reagiert die Nachfrage innerhalb der Branchen, die durch die Division bedient werden, im Allgemeinen verzögert auf Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die Ergebnisse der Division sind allerdings stark von den Investitionszyklen ihrer Hauptbranchen abhängig. In rohstoffnahen Industrien wie Öl und Gas oder Bergbau werden diese Zyklen vor allem durch Schwankungen der Rohstoffpreise bestimmt und weniger durch Veränderungen in den Produktionsmengen. Die Division Process

Industries and Drives betreut die Kunden durch eine gemeinsame regionale Vertriebsorganisation mit der Division Digital Factory, wobei je nach Kunde oder Branche unterschiedliche Vertriebskanäle genutzt werden. Die Wettbewerber der Division können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind. Eine Konsolidierung vollzieht sich überwiegend in einzelnen Marktsegmenten und nicht über die gesamte Breite des Portfolios der Division hinweg. Insbesondere bewegt sich die Konsolidierung in lösungsorientierten Märkten hin zu vertiefter Nischenmarktexpertise. Die meisten Hauptwettbewerber verfügen über ein etabliertes globales Geschäft. Darüber hinaus konzentriert sich der Wettbewerb zunehmend auf technologische Verbesserungen und die Kostenposition.

Die Division profitiert gegenwärtig von einem zyklischen Nachfrageanstieg in den Prozessindustrien. Allerdings sind die **grundlegenden Bedingungen** im Geschäftsumfeld der Division weiter durch die Folgen der Nachfrageschwäche der vorhergehenden Jahre beeinträchtigt, die noch immer die Marktpreisniveaus belasten. Es ist nicht zu erwarten, dass die historischen Preis- und Investitionsniveaus in den Grundstoffindustrien mittelfristig erreicht werden. Diese strukturelle Veränderung an den Märkten der Division erfordert daher Anpassungen in ihren Geschäften. Die festgelegten Maßnahmen umfassen die Optimierung der globalen Aufstellung, Kapazitätsreduzierungen sowie eine interne Neuorganisation, um Kompetenzen zu bündeln und die Kundennähe zu verbessern. Dieses Programm befindet sich nach wie vor in der Umsetzung.

Die **FuE**-Aktivitäten der Division Process Industries and Drives konzentrieren sich weiterhin darauf, die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien zu intensivieren, um die digitale Transformation der Prozessindustrien zu beschleunigen. Wesentliche Beispiele sind hierbei innovative Prozessautomatisierungsarchitekturen, hocheffiziente und intelligente Leistungselektronikmodule sowie die Integration von physischen Maschinen und Prozessen in das IIoT. Die Division treibt darüber hinaus die Entwicklung in Leitinnovationsfeldern voran. Hierzu gehören Simulation, digitale Zwillingstechnologie und Datenanalyse durch digitale Beratungsleistungen. Beispielsweise ermöglicht die neue digitale Plattform SIDRIVE IQ die vorbeugende cloud-basierte Wartung eines Motors. Dadurch können wiederum neue Geschäftsmodelle wie Performance Contracting entstehen. Mit der digitalen Transformation ihrer Kunden einhergehend bietet die Division Sicherheitsstrategien und -konzepte auf einem hohen Niveau, um das Vermögen der Kunden vor Cyber-Angriffen zu schützen. Die **Investitionen** der Division dienen vorwiegend Rationalisierungs- und Ersatzzwecken sowie der Modifikation von innovativen neuen Produkten und Nachfolgeprodukten, insbesondere in Europa.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Auftragseingang	9.305	9.032	3%	7%
Umsatzerlöse	8.840	8.873	0%	3%
Ergebnis	518	440	18%	
Ergebnismarge	5,9%	5,0%		

Der **Auftragseingang** stieg im Vorjahresvergleich, unterstützt von einer Erholung an den rohstoffnahen Märkten. Alle Geschäfte der Division trugen zum Wachstum bei, mit Ausnahme des Geschäfts mit mechanischen Komponenten. Dort begann sich die Nachfrage in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2018 gegenüber dem geringen Niveau im Vorjahr zu erholen. Negative Währungsumrechnungseffekte hielten die **Umsatzerlöse** auf Vorjahresniveau. Wachstum in den Geschäften Large Drives sowie Process Automation wurde durch Rückgänge in den anderen Geschäften – insbesondere im Geschäft mit mechanischen Komponenten – aufgewogen. Geografisch betrachtet stieg der Auftragseingang in allen Regionen, insbesondere in der Region Asien, Australien, bei einem prozentual zweistelligen Wachstum in China. Das prozentual zweistellige Wachstum der Umsatzerlöse in der Region Asien, Australien, einschließlich in China, wurde weitgehend durch einen Rückgang in der Region Amerika aufgewogen. Das **Ergebnis** stieg in allen Geschäften, mit Ausnahme des Geschäfts mit mechanischen Komponenten. Dabei war die Leistung des Geschäfts Process Automation besonders stark. Das Ergebnis und die Profitabilität wurden durch negative Währungseffekte beeinträchtigt. Insgesamt machte die Division wesentliche Fortschritte bei der Verbesserung ihrer Kostenposition und der Kapazitätsanpassung. Die Personalrestrukturierungsmaßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Division stiegen auf 99 Mio. €, gegenüber 48 Mio. € im Geschäftsjahr 2017. Belastungen aus nicht personalbezogenen Kapazitätsanpassungen sanken im Vorjahresvergleich. Der Auftragsbestand der Division belief sich zum Ende des Geschäftsjahrs auf 6 Mrd. €. Davon werden voraussichtlich 4 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert.

Wie zuvor erwähnt, war die Entwicklung der Division teilweise durch verbesserte **Marktbedingungen** begünstigt. Insgesamt wuchsen die von der Division Process Industries and Drives bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2018 moderat. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die Nachfrage aus dem weltweiten verarbeitenden Gewerbe, bei einer besonders starken Wachstumsdynamik in China. Die konsumnahen Branchen, wie die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und die pharmazeutische Industrie, setzten ihren Wachstumskurs fort. Von einem niedrigen Niveau ausgehend verbesserten sich die Marktbedingungen

der rohstoffnahen Industrien infolge steigender Rohstoffpreise. Dies galt insbesondere für den Bergbau sowie die Öl- und Gasindustrie und – in geringerem Maß – die Metallindustrie. Für das Geschäftsjahr 2019 wird damit gerechnet, dass die Märkte der Division weiter wachsen werden. Voraussichtlich werden die Wachstumsraten an den weltweiten Märkten des verarbeitenden Gewerbes allmählich abnehmen, insbesondere in kurzzyklischen Industrien. Zunehmende weltwirtschaftliche Unsicherheiten könnten zudem die Wachstumsdynamik in Prozessindustrien beeinträchtigen. Geografisch betrachtet erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 die stärksten Wachstumsbeiträge aus China und den USA.

In der neuen Organisationsstruktur, über die ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2019 berichtet wird, werden das Process-Automation- sowie das Large-Drives-Geschäft dem Operativen Unternehmen Digital Industries zugeordnet. Ausgenommen hiervon sind das Industrial-Applications- und das Antriebsgeschäft. Während wir das Geschäft mit Bahnantrieben zum 1. Oktober 2018 an Mobility übertragen haben, werden das verbleibende Antriebs- und das Industrial-Applications-Geschäft zusammen mit den Geschäften Mechanical Drives sowie Process Solutions den Portfolio Companies zugeordnet.

A.3.8 Siemens Healthineers

Im Rahmen des Börsengangs am 16. März 2018 brachte Siemens 15% seiner Anteile an der Siemens Healthineers AG (Siemens Healthineers) an die Frankfurter Wertpapierbörse. Für weitere Informationen siehe → ZIFFER 3 in **B6. ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**. **Siemens Healthineers** ist einer der weltweit größten Technologieanbieter im Gesundheitswesen und führend in der diagnostischen Bildgebung und der Labordiagnostik. Siemens Healthineers stellt Medizintechnik, Softwarelösungen sowie Beratungsleistungen im Klinikbereich zur Verfügung, unterstützt durch ein umfangreiches Set an Trainings- und Serviceangeboten. Dieses umfassende Portfolio unterstützt Kunden entlang der Behandlungskette – von der Prävention und Früherkennung über die Diagnose bis zur Therapie und Nachsorge. Die Kunden reichen von öffentlichen und privaten Gesundheitsdienstleistern bis hin zu Pharmaunternehmen und klinischen Forschungsinstituten. Die Geschäftsaktivitäten sind in bestimmtem Umfang unbeeinflusst von kurzfristigen Konjunkturentwicklungen, da ein Großteil der Umsatzerlöse aus wiederkehrenden Geschäften stammt. Dagegen besteht eine Abhängigkeit von den weltweiten regulatorischen und politischen Entwicklungen im Gesundheitssektor. Der globale Markt für Gesundheitsleistungen, der von Siemens Healthineers bedient wird, wandelt sich gegenwärtig und setzt Gesundheitsdienstleister unter Druck, bessere Ergebnisse zu niedrigeren Kosten zu liefern. Treiber dieses beschleunigenden Wandels sind unter anderem zunehmende

gesellschaftliche Widerstände gegenüber den Kosten der Gesundheitsversorgung, die zunehmende Professionalisierung der Kostenträger, eine Verlagerung hin zu wertbasierter Erstattung, Belastungen durch chronische Krankheiten sowie der rapide wissenschaftliche Fortschritt. Als Folge davon schließen sich Gesundheitsdienstleister in Netzwerken zusammen. Daraus resultieren größere Klinik- und Laborketten – oft auf internationaler Ebene –, die zunehmend wie große Unternehmen agieren. Die Anwendung dieser industriellen Logik auf den Gesundheitsmarkt kann zu systematischen Qualitätsverbesserungen bei gleichzeitig niedrigeren Kosten führen. Um diese Vorteile zu nutzen, ist die Regulierung weltweit zunehmend darauf ausgerichtet, die Erstattungen im Gesundheitswesen am Behandlungserfolg und nicht mehr an der Anzahl der Eingriffe auszurichten.

Die für Siemens Healthineers relevanten Märkte werden von vier wesentlichen **Trends** beeinflusst. Der erste ist demografischer Art, einschließlich der weltweit wachsenden und alternden Bevölkerung. Diese Entwicklung stellt die weltweiten Gesundheitssysteme vor große Herausforderungen und bietet gleichzeitig Chancen, da sich die Nachfrage nach kosteneffizienten Lösungen für die Gesundheitsversorgung weiter intensiviert. Der zweite Trend ist die wirtschaftliche Entwicklung in Schwellenländern, die vielen Menschen einen besseren Zugang zu einer Gesundheitsversorgung ermöglicht. Aufgrund der wachsenden Mittelschicht werden weiterhin signifikante Investitionen in die Erweiterung der privaten und öffentlichen Gesundheitssysteme vorgenommen, die das allgemeine Wachstum fördern. Der dritte Trend ist die Zunahme an chronischen Erkrankungen, die durch eine alternde Bevölkerung und umwelt- und lebensstilbedingte Veränderungen weiter anwachsen. Der vierte weltweite Trend mit bedeutender Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung ist die Transformation der Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Aufgrund des wachsenden Kostendrucks im Gesundheitswesen werden neue Vergütungsmodelle für Gesundheitsdienstleistungen eingeführt. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz werden voraussichtlich Schlüsselfaktoren für Gesundheitsversorger sein, da diese sich zunehmend darauf fokussieren, die ganzheitliche Patientenerfahrung zu verbessern, unterstützt durch bessere Ergebnisse und eine allgemeine Verringerung der Behandlungskosten. Während sich diese Trends im Allgemeinen positiv auf das Geschäft von Siemens Healthineers auswirken, zeichnet sich die Intention von Regierungen in einer Reihe von Ländern ab, protektionistische Maßnahmen einzuführen, die örtliche Anbieter unterstützen.

Der Schwerpunkt bei den **FuE**-Aktivitäten von Siemens Healthineers liegt besonders auf der Entwicklung innovativer Produktlinien, die neue Technologien wie Künstliche Intelligenz einsetzen. Unter anderem wird dies die Verarbeitung von Gesundheitsdaten beschleunigen und damit präzisere und individuell auf Patienten zugeschnittene klinische Entscheidungen ermöglichen. Dies ver-

spricht einen zusätzlichen Mehrwert: Neue Computeralgorithmen können verborgene Muster in den Daten aufspüren und Ärzten wertvolle Unterstützung bei Diagnose- und Therapieentscheidungen geben. Neben der kontinuierlichen Entwicklung von Innovationen für ihr Portfolio erweitert Siemens Healthineers laufend bestehende Produkte und Lösungen. Die Leistungsfähigkeit ihrer Kunden erhöht sich durch Systeme wie das kürzlich eingeführte Atellica. Diese Plattform für Labordiagnostik bietet eine deutlich höhere Verarbeitungsgeschwindigkeit und größere Flexibilität. Das Servicegeschäft wächst außerhalb der produktbezogenen Leistungen durch ein digitales Serviceportfolio sowie zunehmende Dienstleistungen, die ihre Kunden bei der Umstellung auf ergebnisorientierte Gesundheitsversorgung unterstützen. Ein wichtiger Schritt hierbei ist die Plattform Digital Ecosystem. Sie vernetzt Gesundheitsversorger und Lösungsanbieter sowie deren Daten, Anwendungen und Serviceleistungen. Anwender gewinnen damit neue Erkenntnisse durch Datenanalysen und nutzen diese in der Zusammenarbeit mit ihren Partnern. Die **Investitionen** von Siemens Healthineers werden hauptsächlich zur Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit eingesetzt und bezogen sich im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungsaufwendungen unter anderem für eine neue integrierte weltweite Enterprise-Resource-Planning-Lösung. Daneben wird in die Fertigungslandschaft investiert, um die Fertigungskapazitäten und technischen Möglichkeiten zu erweitern.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Auftragseingang	14.506	14.272	2 %	7 %
Umsatzerlöse	13.425	13.671	– 2 %	4 %
Ergebnis	2.221	2.423	– 8 %	
Ergebnismarge	16,5 %	17,7 %		

Der **Auftragseingang** stieg trotz erheblicher negativer Effekte aus der Währungsumrechnung leicht an. Das Imaging-Geschäft verzeichnete dabei das höchste Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Der höhere Auftragseingang in den Regionen Amerika sowie Asien, Australien stammte im Wesentlichen aus den USA beziehungsweise China. Auch die **Umsatzerlöse** unterlagen erheblichen negativen Währungsumrechnungseffekten. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse moderat in allen drei Berichtsregionen an. Dabei verzeichneten alle drei Geschäfte höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr, angeführt vom Imaging-Geschäft. Das **Ergebnis** war im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 rückläufig, da operative Verbesserungen und Produktivitätsgewinne überwogen wurden von erheblichen negativen Währungseffekten, Aufwendungen in Zusammenhang mit der Markteinführung der Atellica-Plattform, höheren

Personalrestrukturierungsaufwendungen und Transaktionskosten in Zusammenhang mit dem oben genannten Börsengang. Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung beliefen sich auf 96 Mio. €, gegenüber 57 Mio. € im Geschäftsjahr 2017. Der Auftragsbestand von Siemens Healthineers belief sich zum Geschäftsjahresende auf 16 Mrd. €; es wird erwartet, dass davon 6 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Während die Nachfrage in den **Märkten** von Siemens Healthineers im Geschäftsjahr 2018 weiterhin zunahm, waren gleichzeitig Preisdruck bei Neuanschaffungen sowie eine erhöhte Auslastung der installierten Systeme zu beobachten. Alle größeren von Siemens Healthineers bedienten Märkte befinden sich gegenwärtig in einem gesunden Zustand. Dies trug zu einem leicht höheren Marktwachstum in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre bei. Dieses Wachstum war insbesondere im Advanced Therapies-Markt spürbar. Die Märkte der Region Asien, Australien wuchsen moderat. Die Imaging-Märkte in den USA entwickelten sich schrittweise positiver, die Diagnostik-Märkte wuchsen weiterhin im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Marktumfeld in den USA blieb dennoch herausfordernd, da der Druck auf die Erstattungssysteme im Gesundheitswesen sowie das Ziel einer erhöhten Auslastung nach wie vor bestanden. Regierungsinitiativen und -programme sowie ein stark wachsendes privates Marktsegment trugen in China zu der erwarteten Restabilisierung und dem Wachstum der Märkte bei, jedoch ohne zu Wachstumsraten, wie sie in den frühen 2010er-Jahren beobachtet wurden, zurückzukehren. Das Wachstum im Imaging-Geschäft resultierte auch aus der Bereitstellung eines breiteren Anwendungsspektrums, das wiederum einen wachsenden Zugang für Patienten zu bildgebender Technologie erleichtert. Der Markt für In-vitro-Diagnostik wächst aufgrund der Bevölkerungszunahme und steigender Einkommen in Schwellenländern sowie der zunehmenden Bedeutung der Diagnostik für die Verbesserung der Qualität der Gesundheitsfürsorge. Besonders stark war das Wachstum im Bereich der Molekulardiagnostik. Ausschlaggebend hierfür waren technologische Fortschritte sowie ein erweitertes Anwendungsspektrum. Insgesamt setzt sich der Trend der Konsolidierung im Gesundheitswesen fort. Es herrscht starker Wettbewerbsdruck unter den führenden Anbietern, der sich insbesondere in der Preispolitik niederschlägt.

Siemens Healthineers erwartet, dass die Märkte für Imaging- und Advanced Therapies-Geräte und der Diagnostics-Markt im Geschäftsjahr 2019 auf einem moderaten Wachstumskurs bleiben werden. Die Märkte von Siemens Healthineers profitieren weiter von den oben erwähnten langfristigen Trends; Beschränkungen ergeben sich aber durch Sparzwänge der öffentlichen Haushalte sowie durch die Konsolidierung bei Anbietern von Gesundheits-

dienstleistungen. Regional betrachtet rechnet Siemens Healthineers mit einem geringen Wachstum in den USA, das durch den anhaltenden Druck zur Erhöhung der Auslastung bestehender Anlagen, durch sinkende Erstattungssätze sowie durch politische Unsicherheit beeinträchtigt wird. Für Europa sieht Siemens Healthineers ebenfalls ein leichtes Wachstum, wobei der Ersatz von Anlagen sowie das Geschäft mit Großkunden wie Krankenhausketten weiter an Bedeutung gewinnen dürften. Für China rechnet Siemens Healthineers aufgrund stetig wachsender staatlicher Gesundheitsausgaben, der Förderung des privaten Sektors, der Ausweitung des Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen auf Landesebene, der spürbaren Folgen der alternden Bevölkerung und zunehmender chronischer Erkrankungen mit einem starken Wachstum.

A.3.9 Siemens Gamesa Renewable Energy

Im April 2017 brachte Siemens sein Windenergiegeschäft (einschließlich des Dienstleistungsgeschäfts) in das börsennotierte Unternehmen Gamesa Corporación Tecnológica, S.A., Spanien, ein. Im Gegenzug erhielt Siemens neu ausgegebene Aktien an dem kombinierten Unternehmen **Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien (SGRE)**. Siemens hält als Mehrheitseigentümer 59 % der Anteile an dem kombinierten Unternehmen. SGRE bietet Windturbinen mit unterschiedlichen Technologien hinsichtlich der Ausrichtung der Rotorblätter (Pitch) und der Geschwindigkeit an. Daneben entwickelt, errichtet und vertreibt SGRE Windparks. Das gegenwärtige Produktangebot umfasst für den Onshore-Betrieb Turbinen sowohl mit Getriebe als auch mit Direktantrieb, während für den Offshore-Betrieb nur Turbinen mit Direktantrieb angeboten werden. Darüber hinaus bietet SGRE Dienstleistungen zur Verwaltung, zum Betrieb und zur Wartung von Windparks an. Die Hauptkunden sind große Energieversorger und unabhängige Stromproduzenten. Die Wettbewerbssituation bei der Windenergieerzeugung ist in den beiden großen Marktsegmenten unterschiedlich: An den Märkten für Onshore-Windkraftanlagen gibt es eine Vielzahl von Anbietern, von denen keiner eine dominierende Marktposition aufweist. Die Märkte für Offshore-Windkraftanlagen hingegen werden weiterhin von einigen wenigen, erfahrenen Marktteilnehmern bedient. Die Konsolidierung schreitet in der Onshore- wie in der Offshore-Windenergie voran – auch durch das Ausscheiden kleinerer Marktteilnehmer. Haupttreiber der Konsolidierung sind ein steigender Preisdruck sowie Herausforderungen hinsichtlich der Technologie wie auch beim Marktzutritt. Diese führen zu steigenden Entwicklungskosten und machen die Risikoteilung insbesondere bei der Offshore-Windenergie immer wichtiger. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse kann sich zwischen den Berichtszeiträumen ändern, je nachdem, wie sich die Zusammensetzung zwischen Onshore- und Offshore-Projekten in der jeweiligen Periode entwickelt.

Es wird allgemein erwartet, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am weltweiten Energie-Mix steigen wird. Jedoch übt der **Trend** zur Bewertung miteinander im Wettbewerb stehender Stromquellen auf Basis von Lebenszykluskosten weiterhin Preisdruck auf die Windkraftbetreiber aus. Um mit diesem Trend Schritt zu halten, konzentriert sich SGRE darauf, die Lieferkette zu verbessern und die Kosten signifikant zu reduzieren. Dies geschieht durch eine Optimierung der Aufstellung der Produktion nach der Fusion ebenso wie durch eine Straffung der zusammengeführten Produktportfolios. Ein höherer Anteil erneuerbarer Energien in Stromnetzen erhöht zudem den Bedarf an einer planbaren Energieversorgung und an besseren Möglichkeiten, diese Stromproduktion in den gesamten Energie-Mix zu integrieren. Die Marktentwicklung hängt weiter stark von der Energiepolitik ab. Hierzu gehören die Steuervergünstigungen in den USA sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und im Vereinigten Königreich. Mit fortgesetztem technologischem Fortschritt und Kostensenkungen wird eine weiter zurückgehende Abhängigkeit von Subventionen erwartet.

Ein Schwerpunkt der **FuE**-Aktivitäten von SGRE liegt auf der Entwicklung der nächsten Generation von Turbinentechnologie, die zu verbesserten Produkten und Lösungen mit höherer Kosteneffektivität führt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, ein führendes Unternehmen hinsichtlich der Fähigkeit zu werden, die Energieerzeugung und Energienachfrage im Bereich der erneuerbaren Energien bestmöglich ins Gleichgewicht zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt SGRE kosteneffektive Energiespeicherlösungen sowie Hybridlösungen, die den Kunden aus der Versorgerbranche helfen sollen, die Nutzung von erneuerbaren Energien zu optimieren und ihre Profitabilität zu steigern. Ein drittes Schwerpunktthema ist die Digitalisierung: Es wird erwartet, dass Fortschritte in diesem Bereich eine intelligentere Überwachung und Analyse des Turbinenzustands sowie intelligente Diagnostikdienstleistungen ermöglichen. Die **Investitionen** von SGRE konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2018 auf die Erweiterung der Projektabwicklungskapazitäten aus Deutschland für Offshore-Windturbinen. Weitere Ausgaben bezogen sich auf Investitionen in Projektabwicklungskapazitäten für Onshore-Windturbinen in Marokko, der Türkei, den USA und China.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Auftragseingang	11.875	8.768	35 %	8 %
Umsatzerlöse	9.122	7.922	15 %	– 5 %
Ergebnis	483	339	43 %	
Ergebnismarge	5,3 %	4,3 %		

Das Wachstum des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse wurde von negativen Effekten aus der Währungsumrechnung zurückgehalten, profitierte aber vom Zusammenschluss im Geschäftsjahr 2017. Portfolioeffekte trugen zum Wachstum des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse 33 beziehungsweise 23 Prozentpunkte bei. Der **Auftragseingang** enthielt ein stark gestiegenes Volumen aus Großaufträgen, darunter einen Auftrag für einen Offshore-Windpark (einschließlich Service) im Vereinigten Königreich in Höhe von 1,3 Mrd. €. Der Anstieg im Auftragseingang in den Regionen Amerika und Asien, Australien wurde im Wesentlichen durch die USA und Indien getragen, die weiterhin die wichtigsten Märkte für das Onshore-Geschäft sind. Die berichteten **Umsatzerlöse** stiegen im Vorjahresvergleich an. Das Wachstum stammte dabei hauptsächlich aus der Region Asien, Australien, insbesondere aus Indien, wo der Markt im Vorjahr von der Einführung eines Auktionssystems für neue Windparkaufträge beeinträchtigt war. Das höhere **Ergebnis** war durch den Anstieg der Umsatzerlöse, einen höheren Beitrag des Servicegeschäfts und operative Verbesserungen bedingt; gegenläufig wirkten Preisrückgänge, insbesondere im Onshore-Geschäft. Im Vorjahr enthielt das Ergebnis Belastungen in Höhe von 134 Mio. € vorwiegend aus einer Abschreibung von Vorräten. Beide betrachteten Jahre enthielten erhebliche Integrationskosten und Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen (einschließlich Personalrestrukturierung), die im Geschäftsjahr 2018 176 Mio. € betrugen; im Geschäftsjahr 2017 waren es 103 Mio. €. Der Auftragsbestand von SGRE belief sich zum Geschäftsjahresende auf 23 Mrd. €; es wird erwartet, dass davon 8 Mrd. € im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert werden.

Diese Ergebnisse wurden in **Märkten** erzielt, die im Geschäftsjahr 2018 aufgrund steigender Nachfrage sowohl an den Onshore- als auch den Offshore-Märkten wuchsen, wobei die Offshore-Märkte stärker zunahmen. Geografisch betrachtet wurde das Wachstum im Onshore-Bereich in erster Linie von China getragen – dem weltweit größten nationalen Windenergiemarkt, der ausländischen Anbietern nach wie vor weitgehend verschlossen bleibt –, gefolgt von den USA. Im Gegensatz dazu ging der Onshore-Markt in Deutschland beträchtlich zurück. Auch das Wachstum im Offshore-Markt wurde von China getragen, während das Marktvolumen in Europa stabil blieb. Für das Geschäftsjahr 2019 geht SGRE von einer wesentlich höheren Zahl an Installationen aus, angetrieben von der höheren Nachfrage nach Onshore-Windturbinen in Märkten wie den USA, Indien und Spanien. Auch für Offshore-Installationen wird ein Wachstum erwartet, in erster Linie in China. Es wird davon ausgegangen, dass das Marktvolumen (gemessen in Euro) sowohl durch die Preisentwicklung als auch aufgrund der Währungsumrechnung negativen Wirkungen unterliegen wird.

A.3.10 Financial Services

Die Division **Financial Services** unterstützt ihre Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte. Dies erfolgt durch die Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital. Dabei bringt Financial Services sowohl tiefes Finanzierungs-Know-how als auch Expertenwissen aus dem Technologiebereich aus den Geschäftsgebieten von Siemens ein. Financial Services bietet Finanzlösungen für Siemens-Kunden sowie andere Unternehmen und managt außerdem Finanzrisiken im Siemens-Konzern. Financial Services betreibt die Konzern-Treasury von Siemens und steuert dabei Liquidität, Zahlungsmittel sowie Zins-, bestimmte Fremdwährungs-, Kredit- und Rohstoffpreiskrisen. Die Geschäftsaktivitäten und Themen der Konzern-Treasury werden im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

Die Konzern-Treasury und das Management der unternehmensweiten Finanzrisiken werden in der neuen Organisationsstruktur zentral betrieben.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	653	639
Eigenkapitalrendite (ROE) (nach Steuern)	20,0 %	19,9 %
30. Sep.		
(in Mio. €)	2018	2017
Gesamtvermögen	28.281	26.474

Financial Services lieferte erneut starke **Ergebnisse vor Ertragsteuern** ab. Ein niedrigeres Niveau bei Kreditvorsorgen und Wachstum im Fremdfinanzierungsgeschäft gingen einher mit einer Zunahme des Gesamtvermögens.

Unsere Division Financial Services ist auf das Industrielle Geschäft von Siemens und dessen Märkte ausgerichtet. Daher ist Financial Services unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der vom Industriellen Geschäft bedienten **Märkte** beeinflusst. Financial Services wird ihr Geschäft weiter auf Bereiche mit besonderem Branchenwissen fokussieren.

A.3.11 Überleitung Konzernabschluss

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	1.188	488
Siemens Real Estate	140	187
Zentrale Posten	- 813	- 714
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	- 433	- 407
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	- 1.164	- 1.016
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 335	- 323
Überleitung Konzernabschluss	- 1.418	- 1.785

Die Zunahme bei **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** beinhaltet einen Gewinn in Höhe von 900 Mio. € aus der Übertragung von Siemens-Anteilen an Atos SE an den Siemens Pension-Trust e.V. in Deutschland zur Finanzierung der Pensionspläne sowie einen Gewinn von 655 Mio. € aus dem Verkauf von Anteilen an der OSRAM Licht AG. Gegenläufig wirkte eine Wertminderung in Höhe von 154 Mio. € in Zusammenhang mit einer Beteiligung. Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich das positive Ergebnis in erster Linie in Zusammenhang mit der Bewertung einer wesentlichen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtung; darin enthalten waren ein Nettoertrag von 364 Mio. € aus Zinseffekten und weitere Erträge von 312 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von herabgesetzten Annahmen zur Inflationsrate. Daneben wirkten im Vorjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Garantien in Zusammenhang mit der früheren Veräußerung einer Geschäftseinheit. Diese positiven Wirkungen wurden zum Teil aufgewogen durch höhere Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, unter anderem wegen einer Wertminderung in Höhe von 230 Mio. € des Siemens-Anteils an Primetals Technologies Ltd.

Zentrale Posten enthielt zentrale Kosten, wie Aufwendungen für die Konzernsteuerung, die grundlegende Forschung von Corporate Technology, zentral verantwortete Projekte und nicht den Segmenten zugeordnete Beteiligungen sowie die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften. Das höhere negative Ergebnis bei Zentrale Posten beinhaltet gestiegene Aufwendungen für die konzernweite Neuaufstellung von Unterstützungsfunktionen, einschließlich Aufwendungen für Personalrestrukturierung in Höhe von 132 (im Vj. 71) Mio. €.

Die Zunahme der **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden**, war hauptsächlich eine Folge der Akquisition von Mentor und des Zusammenschlusses mit Gamesa; die Transaktionen wurden im März 2017 beziehungsweise April 2017 abgeschlossen.

A.4 Ertragslage

A.4.1 Auftragseingang und Umsatzerlöse nach Regionen

Negative Währungsumrechnungseffekte verminderten das Wachstum des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse um fünf beziehungsweise vier Prozentpunkte. Portfoliotransaktionen – im Wesentlichen der Zusammenschluss des Windenergiegeschäfts mit Gamesa und der Erwerb von Mentor, beide im Geschäftsjahr 2017 – trugen vier beziehungsweise drei Prozentpunkte zum Wachstum des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse bei. Das sich ergebende Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill) betrug im Geschäftsjahr 2018 für Siemens 1,10 und lag damit wieder deutlich über 1. Der Auftragsbestand des Siemens-Konzerns zum 30. September 2018 betrug 132 Mrd. € – ein neuer Rekordwert.

Auftragseingang (Sitz des Kunden)				
(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	46.495	45.130	3 %	3 %
<i>darin: Deutschland</i>	11.254	14.015	– 20 %	– 20 %
Amerika	25.060	22.923	9 %	16 %
<i>darin: USA</i>	18.106	16.914	7 %	10 %
Asien, Australien	19.742	17.731	11 %	7 %
<i>darin: China</i>	8.459	7.493	13 %	15 %
Siemens	91.296	85.784	6 %	8 %
<i>darin: Schwellenländer¹</i>	30.564	27.201	12 %	15 %

¹ Definiert in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds.

Der Auftragseingang von externen Kunden stieg im Vorjahresvergleich deutlich an, mit Wachstum in der Mehrzahl der industriellen Geschäfte und in allen Berichtsregionen. Der starke Anstieg im Auftragseingang bei SGRE profitierte von starken Portfolioeffekten infolge des Zusammenschlusses. Digital Factory und Mobility verzeichneten beide ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum, wobei Digital Factory durch Portfolioeffekte aus dem Erwerb von Mentor begünstigt war. Energy Management, das im Geschäftsjahr 2017 ein hohes Volumen aus Großaufträgen erzielt hatte, verzeichnete einen erheblichen Rückgang im Vorjahresvergleich. Das Volumen aus Großaufträgen für das Industrielle Geschäft insgesamt stieg deutlich an, vornehmlich bei Mobility und SGRE. Das beträchtliche Wachstum in den Schwellenländern wurde durch Aufträge in China, Indien und Mexiko bestimmt.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** berichtete die Mehrzahl der industriellen Geschäfte einen Anstieg im Auftragseingang, angeführt von Mobility, die im Berichtsjahr mehrere Großaufträge erhielt. Energy Management verzeichnete in dieser Berichtsregion einen starken Rückgang

aufgrund eines sehr stark gefallen Volumens aus Großaufträgen, das im Vorjahr Großaufträge in Deutschland und Katar erhalten hatte. Im Gegensatz zur Region insgesamt ging der Auftragseingang in Deutschland erheblich zurück. Dabei waren die Aufträge in allen Geschäften außer Building Technologies und Digital Factory rückläufig. SGRE und Energy Management, die im Vorjahr beide ein hohes Volumen aus Großaufträgen erzielt hatten, verzeichneten die größten Rückgänge.

Der Auftragseingang in der Region **Amerika** stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an, mit sehr starkem Wachstum bei SGRE sowie einem starken Anstieg bei Digital Factory und Mobility. Die Entwicklung des Auftragseingangs in den USA verlief im Wesentlichen wie in der Berichtsregion, mit Ausnahme von Power and Gas, wo der Auftragseingang in den USA erheblich zurückging, in der Region insgesamt jedoch nur leicht.

Der Auftragseingang in der Region **Asien, Australien** lag beträchtlich über dem des Vorjahrs. Er nahm bei der Mehrzahl der industriellen Geschäfte zu. Wachstumstreiber waren SGRE, die einen sehr starken Anstieg beim Auftragseingang im Onshore-Geschäft in Indien verzeichnete, und Digital Factory mit starkem Wachstum in China. Bei Energy Management, das im Geschäftsjahr 2017 einen Großauftrag in Indien erhalten hatte, sowie Power und Gas war der Auftragseingang rückläufig.

Umsatzerlöse (Sitz des Kunden)				
(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2018	2017	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	42.782	43.269	– 1 %	0 %
<i>darin: Deutschland</i>	11.729	11.125	5 %	6 %
Amerika	22.115	23.463	– 6 %	– 2 %
<i>darin: USA</i>	16.012	16.932	– 5 %	– 1 %
Asien, Australien	18.147	16.131	12 %	12 %
<i>darin: China</i>	8.102	7.206	12 %	14 %
Siemens	83.044	82.863	0 %	2 %
<i>darin: Schwellenländer¹</i>	28.272	28.397	0 %	1 %

¹ Definiert in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden stiegen im Vorjahresvergleich leicht an. Dabei wurden ein starkes Wachstum bei Digital Factory und Mobility sowie neues Volumen bei SGRE aus dem Zusammenschluss mit Gamesa weitgehend aufgewogen von einem beträchtlichen Rückgang bei Power und Gas in rückläufigen Märkten.

Die Umsatzerlöse in **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** lagen annähernd auf dem Vorjahresniveau. Anstiege bei der Mehrzahl der industriellen Geschäfte glichen einen starken Rückgang bei Power and Gas nahezu aus. Mobility und Digital

Factory verzeichneten die höchsten Wachstumsraten. In Deutschland erhöhten sich die Umsatzerlöse, mit sehr starkem Wachstum bei Mobility und Anstiegen in den meisten anderen Geschäften; dies überwog einen starken Rückgang bei SGRE.

In der Region **Amerika** lagen die Umsatzerlöse unter dem Vorjahresniveau, einschließlich eines starken Rückgangs bei Power and Gas und Abnahmen in einigen anderen industriellen Geschäften, teilweise ausgeglichen durch einen starken Anstieg bei Digital Factory. Eine ähnliche Entwicklung war in den USA zu beobachten.

Die Umsatzerlöse in **Asien, Australien** legten im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich zu. Wachstumstreiber waren ein sehr starker Anstieg bei SGRE, insbesondere in Indien, und starkes Wachstum bei Digital Factory, hauptsächlich in China. Alle industriellen Geschäfte verzeichneten höhere Umsatzerlöse in diesem Land, wobei Digital Factory und Process Industries and Drives den höchsten Beitrag zum Wachstum lieferten.

A.4.2 Ergebnis

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr		Veränderung
	2018	2017	in %
Power and Gas	377	1.571	- 76 %
Energy Management	1.003	931	8 %
Building Technologies	755	784	- 4 %
Mobility	872	747	17 %
Digital Factory	2.586	2.102	23 %
Process Industries and Drives	518	440	18 %
Siemens Healthineers	2.221	2.423	- 8 %
Siemens Gamesa Renewable Energy	483	339	43 %
Industrielles Geschäft	8.815	9.335	- 6 %
<i>Ergebnismarge Industrielles Geschäft</i>	10,4 %	11,1 %	
Financial Services	653	639	2 %
Überleitung Konzernabschluss	- 1.418	- 1.785	21 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	8.050	8.189	- 2 %
Ertragsteueraufwendungen	- 2.054	- 2.148	4 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.996	6.041	- 1 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	124	53	134 %
Gewinn nach Steuern	6.120	6.094	0 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	7,12	7,34	- 3 %
ROCE	12,7 %	13,3 %	

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** nahm infolge der für die Segmente beschriebenen Entwicklungen um 2 % ab. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten betrugen 923 Mio. €; davon entfielen 754 Mio. € auf das Industrielle Geschäft. Die Ergebnismarge Industrielles Geschäft ohne Aufwendungen für Personalrestrukturierung betrug 11,3 % im Geschäftsjahr 2018. Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Personalrestrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten auf 466 Mio. €; davon entfielen 385 Mio. € auf das Industrielle Geschäft.

Die Steuerquote für das Geschäftsjahr 2018 betrug 26 %. Sie wurde durch verschiedene Sachverhalte positiv beeinflusst: die Neubewertung von Steuerpositionen (darin enthalten ein positiver Nettoeffekt von 435 Mio. € im Zuge der Steuerreform in den USA) sowie die weitgehend steuerfreien Gewinne aus der Übertragung von Siemens-Anteilen an Atos SE an den Siemens Pension-Trust e.V. und aus dem Verkauf von Anteilen an der OSRAM Licht AG. Diese Faktoren wurden nur teilweise von negativen Ertragsteuerwirkungen in Verbindung mit der Aufstellung der Siemens Healthineers-Gruppe und Steueraufwendungen aus Ausgliederungsaktivitäten in Zusammenhang mit Mobility aufgewogen. Die Steuerquote im Vorjahr von 26 %

wurde hauptsächlich durch Entscheidungen, die sich aus Betriebsprüfungen ergaben, positiv beeinflusst. Im Ergebnis nahm der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten** um 1 % ab.

Der **Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern** war im Vorjahresvergleich höher und enthielt positive Effekte aus der Auflösung einer Rückstellung in Verbindung mit dem ehemaligen Communications-Geschäft.

Der Rückgang des **unverwässerten Ergebnisses je Aktie** spiegelte den Rückgang des auf die Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinns nach Steuern wider. Dieser belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 5,807 Mrd. €, im Vergleich zu 5,961 Mrd. € im Geschäftsjahr 2017. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ohne Personalrestrukturierungsaufwendungen betrug 7,88 €.

Mit 12,7 % lag der **ROCE**, wie erwartet, unterhalb des in unserem finanziellen Rahmenkonzept One Siemens festgelegten Bands. Der Rückgang im Vorjahresvergleich war hauptsächlich auf ein höheres durchschnittlich eingesetztes Kapital zurückzuführen, da sich Zunahmen aus dem SGRE-Zusammenschluss und dem Erwerb von Mentor in allen vier Quartalen des Geschäftsjahrs 2018 auswirkten, verglichen mit nur zwei Quartalen bei SGRE und drei Quartalen bei Mentor im Vorjahr.

A.4.3 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) 5,6 Mrd. €, gegenüber 5,2 Mrd. € im Geschäftsjahr 2017. Die Forschungsintensität, die sich aus dem Verhältnis von FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlösen ergibt, lag bei 6,7 % und war damit höher als im Vorjahr mit 6,2 %. Die Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2018 0,3 Mrd. €, im Vergleich zu 0,4 Mrd. € ein Jahr zuvor. Zum 30. September 2018 hielt Siemens in seinen fortgeführten Aktivitäten weltweit rund 65.000 erteilte Patente. Zum 30. September 2017 waren es rund 63.600. Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2018 im Durchschnitt 41.800 FuE-Mitarbeiter.

Unsere FuE-Aktivitäten sind letztlich darauf ausgerichtet, innovative und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden – und die Siemens-Geschäfte – zu entwickeln und damit zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die gemeinsame Umsetzung durch die operativen Einheiten und Corporate Technology, unsere zentrale FuE-Abteilung, stellt sicher, dass Forschungsaktivitäten und Geschäftsstrategien eng aufeinander abgestimmt sind und alle Einheiten gleichermaßen und schnell von technologischen Entwicklungen profitieren. Im Geschäftsjahr 2018 fokussierten wir uns auf die folgenden Technologiefelder: additive Fertigung, autonome Robotik, Blockchain-Anwendungen, vernetzte (E-)Mobilität, Konnektivität und Edge Devices,

Cyber-Sicherheit, Datenanalytik und Künstliche Intelligenz, verteilte Energiesysteme, Energiespeicher, Zukunft der Automatisierung, Materialien, Leistungselektronik, Simulation und digitaler Zwilling sowie Softwaresysteme und Prozesse.

Die Weiterentwicklung von Technologien betreiben wir auch durch unser Open-Innovation-Konzept. Dabei arbeiten wir eng mit Wissenschaftlern von führenden Hochschulen und Forschungsinstituten zusammen, sowohl im Rahmen bilateraler Forschungsk Kooperationen als auch in öffentlich geförderten Verbundforschungsprojekten. Im Fokus stehen dabei unsere strategischen Forschungspartner und insbesondere die acht Wissensaustauschzentren (Center of Knowledge Interchange), die wir an führenden Universitäten weltweit unterhalten.

next47, die weltweite Venturing-Einheit von Siemens, stellt Kapital zur Verfügung, damit Start-ups wachsen und sich weiterentwickeln können. Sie trägt zur Entwicklung der künftigen Geschäfte von Siemens bei, indem sie Start-ups aller Phasen aufbaut, erwirbt und mit ihnen kooperiert. next47 konzentriert sich darauf zu antizipieren, wie Technologien unsere Zielmärkte beeinflussen. Durch diese Erkenntnisse können Siemens und unsere Kunden wachsen und sich im Zeitalter der Digitalisierung erfolgreich weiterentwickeln.

A.5 Vermögenslage

(in Mio. €)	30. Sep.		Veränderung in %
	2018	2017	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.066	8.375	32 %
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.286	1.242	4 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	17.918	16.754	7 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.693	7.664	13 %
Vertragsvermögenswerte	8.912	8.781	1 %
Vorräte	13.885	13.885	0 %
Laufende Ertragsteuerforderungen	1.010	1.098	– 8 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.707	1.466	16 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	94	1.484	– 94 %
Summe kurzfristige Vermögenswerte	64.570	60.750	6 %
Geschäfts- oder Firmenwerte	28.344	27.906	2 %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.131	10.926	– 7 %
Sachanlagen	11.381	10.977	4 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.579	2.727	– 5 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.759	19.044	– 7 %
Aktive latente Steuern	2.341	2.283	3 %
Sonstige Vermögenswerte	1.810	1.498	21 %
Summe langfristige Vermögenswerte	74.345	75.361	– 1 %
Bilanzsumme	138.915	136.111	2 %

Unsere Bilanzsumme war im Geschäftsjahr 2018 durch negative Währungsumrechnungseffekte von 1,3 Mrd. € beeinflusst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen erhöhten sich in allen industriellen Geschäften. Am deutlichsten war der Anstieg bei Digital Factory, Energy Management und Mobility.

Der Anstieg der **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** war auf höhere Darlehensforderungen bei Financial Services zurückzuführen, die hauptsächlich aus Neugeschäft sowie der Umgliederung von langfristigen Darlehensforderungen aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten resultierten.

Die **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte** verringerten sich im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs von Anteilen an der OSRAM Licht AG in Höhe von 1,2 Mrd. €.

Der Rückgang der **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** resultierte hauptsächlich aus der Übertragung der Siemens-Beteiligung an Atos SE an den Siemens Pension-Trust e.V. Dies wurde teilweise durch höhere Darlehensforderungen bei Financial Services ausgeglichen.

A.6 Finanzlage

A.6.1 Kapitalstruktur

(in Mio. €)	2018	30. Sep. 2017	Veränderung in %
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	5.057	5.447	– 7 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.716	9.756	10 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.485	1.444	3 %
Vertragsverbindlichkeiten	14.464	14.228	2 %
Kurzfristige Rückstellungen	3.931	4.077	– 4 %
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.102	2.355	32 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.118	8.671	5 %
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1	99	– 99 %
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	47.874	46.077	4 %
Langfristige Finanzschulden	27.120	26.777	1 %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.684	9.582	– 20 %
Passive latente Steuern	1.092	1.635	– 33 %
Rückstellungen	4.216	4.366	– 3 %
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	685	902	– 24 %
Sonstige Verbindlichkeiten	2.198	2.153	2 %
Summe langfristige Verbindlichkeiten	42.995	45.415	– 5 %
Summe Verbindlichkeiten	90.869	91.492	– 1 %
<i>Fremdkapitalquote</i>	65 %	67 %	
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	45.474	43.181	5 %
<i>Eigenkapitalquote</i>	35 %	33 %	
Nicht beherrschende Anteile	2.573	1.438	79 %
Bilanzsumme	138.915	136.111	2 %

Der Rückgang der **kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteile langfristiger Finanzschulden** ist hauptsächlich auf die Rückzahlung von 3,5 Mrd. € variabel und festverzinslichen Schuldverschreibungen zurückzuführen. Dies wurde weitgehend durch Umgliederungen von insgesamt 3,1 Mrd. € langfristiger variabel und festverzinslicher Schuldverschreibungen aus den langfristigen Finanzschulden ausgeglichen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich in nahezu allen industriellen Geschäften. Am deutlichsten war der Aufbau bei Mobility, Digital Factory und SGRE.

Der Anstieg der **laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten** war im Wesentlichen auf die Aufstellung der Siemens Healthineers-Gruppe und die Ausgliederungsaktivitäten in Verbindung mit Mobility zurückzuführen.

Die **langfristigen Finanzschulden** erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Ausgabe von insgesamt 2,8 Mrd. € festverzinslichen Schuldverschreibungen, die in drei Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten von bis zu zwölf Jahren begeben wurden, und aufgrund von Währungsumrechnungseffekten bei US\$-

Schuldverschreibungen sowie höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Stark gegenläufig wirkten die oben genannten Umgliederungen von variabel und festverzinslichen Schuldverschreibungen.

Der Rückgang der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** resultierte überwiegend aus wesentlichen Dotierungen in das Siemens-Pensionsvermögen in Deutschland und den USA, einschließlich der Übertragung der Siemens-Beteiligung an der Atos SE an den Siemens Pension-Trust e.V.

Der Rückgang der **passiven latenten Steuern** war im Wesentlichen durch die Neubewertung von Steuerpositionen im Zuge der US-Steuerreform bedingt.

Die Hauptgründe für die Veränderung der **Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG** waren ein auf die Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn nach Steuern in Höhe von 5,8 Mrd. € und ein Anstieg im Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG in Höhe von 3,0 Mrd. € aufgrund des Börsengangs der Siemens Healthineers AG. Diese positiven Faktoren wurden teilweise aufgewogen durch 3,0 Mrd. € Dividendenzahlungen

(für das Geschäftsjahr 2017) und ein negatives sonstiges Ergebnis nach Steuern von 2,5 Mrd. €, hauptsächlich aufgrund des Verkaufs von Anteilen an der OSRAM Licht AG und der Übertragung der Siemens-Beteiligung an der Atos SE an den Siemens Pension-Trust e.V. Ein weiterer aufwiegender Faktor war der Rückkauf von 13.248.262 eigenen Anteilen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 110,84 € je Aktie, im Gesamtbetrag von 1,5 Mrd. € (einschließlich Erwerbsnebenkosten).

Der Anstieg der **nicht beherrschenden Anteile** resultierte im Wesentlichen aus dem Börsengang der Siemens Healthineers AG.

Kapitalstrukturkennzahl

Zum 30. September 2018 ging unsere Kapitalstrukturkennzahl von 0,9 im Vorjahr auf 0,4 zurück. Beide Werte waren im Einklang mit dem in unserem finanziellen Rahmenkonzept One Siemens festgelegten Ziel. Die Veränderung im Vorjahresvergleich war hauptsächlich auf einen starken Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den oben genannten Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen.

Finanzschulden und Kreditlinien

Zum 30. September 2018 betrugen die Anleihen und Schuldverschreibungen (mit Fälligkeit bis 2047) in Summe 28,4 Mrd. €, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (mit Fälligkeit bis 2037) 2,9 Mrd. €, sonstige Finanzschulden (mit Fälligkeit bis 2029) 0,8 Mrd. € sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 0,1 Mrd. €. Die Anleihen und Schuldverschreibungen wurden vorwiegend in US-Dollar und Euro sowie in geringerem Umfang in britischen Pfund begeben.

Uns stehen Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 9,5 Mrd. € zur Verfügung, davon waren zum 30. September 2018 8,3 Mrd. € nicht in Anspruch genommen.

Für weitere Informationen über unsere Finanzschulden siehe → **ZIFFER 16** in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**. Für weitere Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzrisikomanagements siehe → **ZIFFER 25** in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2018 betrug der nicht abgezinste maximale Haftungsbetrag überwiegend für Kreditgarantien/-bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter insgesamt 3,0 (im Vj. 3,1) Mrd. €.

Zusätzlich zu diesen Verpflichtungen haben wir weitere Garantien/Bürgschaften übernommen. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus diesen Verpflichtungen ergeben könnte –

soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde –, betrug 0,5 (im Vj. 0,6) Mrd. €.

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen betrugen 3,2 (im Vj. 3,3) Mrd. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betrugen 3,2 (im Vj. 3,4) Mrd. €. Ein beträchtlicher Anteil dieser Zusagen resultierte aus vermögensbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichend Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

Aktienrückkäufe

Zusätzlich zu den oben erwähnten Rückkäufen von eigenen Anteilen im Geschäftsjahr 2018 kauften wir im Oktober 2018 weitere 3.343.479 eigene Anteile zurück. Wir beendeten damit das im November 2015 initiierte Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von 3,0 Mrd. €.

Im November 2018 haben wir einen Aktienrückkauf von bis zu 3,0 Mrd. € angekündigt, der spätestens bis zum 15. November 2021 abgeschlossen sein soll. Die Durchführung der Rückkäufe erfolgt zunächst unter der am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung. Die zurückgekauften Aktien können ausschließlich für Zwecke der Einziehung, der Ausgabe an Mitarbeiter, an Mitglieder des Vorstands und an Organmitglieder von verbundenen Unternehmen sowie der Bedienung/Absicherung von Erwerbspflichten oder -rechten in Zusammenhang mit Wandel- und Optionsschuldverschreibungen verwendet werden.

A.6.2 Cashflows

(in Mio. €)	Geschäftsjahr
	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	
Gewinn nach Steuern	6.120
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen	– 435
Übrige Überleitungspositionen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	2.730
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	8.415
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	10
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	8.425
Cashflow aus Investitionstätigkeit	
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 2.602
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	– 525
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen von SFS	– 1.620
Übrige Erwerbe von Vermögenswerten	– 1.958
Übrige Abgänge von Vermögenswerten	2.962
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 3.741
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	– 33
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 3.774
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	
Erwerb eigener Anteile	– 1.409
Ausgabe eigener Anteile sowie sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	4.064
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	2.734
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	– 3.530
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	333
Gezahlte Zinsen	– 1.002
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	– 3.011
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	– 126
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 1.946
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 1.946

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** war hauptsächlich bestimmt durch die Division Digital Factory sowie Siemens Healthineers. Der Hauptgrund für die Zahlungsmittelabflüsse zum **Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens** war eine Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, vor allem bei Mobility und Energy Management. Gegenläufig wirkten Zahlungsmittelzuflüsse in Verbindung mit höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vor allem bei Mobility, Digital Factory, SGRE, Siemens Healthineers und Process Industries and Drives.

Die **Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen von SFS** resultierte aus dem Wachstum des Fremdfinanzierungsgeschäfts von Financial Services.

Die Zahlungsmittelabflüsse für **übrige Erwerbe von Vermögenswerten** beinhalteten hauptsächlich Zugänge von Vermögenswerten, die als notenbankfähige Sicherheiten genutzt werden können, und Zahlungen in Zusammenhang mit Finanzanlagen, wie Fremd- oder Eigenkapitalinvestitionen in verschiedene Projekte.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus **übrigen Abgängen von Vermögenswerten** beinhalteten vor allem 1,2 Mrd. € aus dem Verkauf der Anteile an der OSRAM Licht AG, Abgänge der oben erwähnten notenbankfähigen Sicherheiten sowie Zuflüsse aus Immobilienabgängen bei SRE und aus dem Verkauf von Geschäften oder anderen Beteiligungen.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der **Ausgabe eigener Anteile sowie sonstigen Transaktionen mit Eigenkapitalgebern** beinhalteten vor allem 4,1 Mrd. € (abzüglich Transaktionskosten) aus dem Börsengang von Siemens Healthineers.

Wir berichten den Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennzahl:

Free Cash Flow			
(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2018		
	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	8.415	10	8.425
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 2.602	–	– 2.602
Free Cash Flow	5.814	10	5.824

Mit unserer Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu generieren, unserer Summe Liquidität (definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung verfügbare kurzfristige finanzielle Vermögenswerte) von 12,4 Mrd. €, nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien von 8,3 Mrd. € und den bestehenden Kreditratings am Geschäftsjahresende sind wir der Überzeugung, dass wir über ausreichende Flexibilität verfügen, um unsere Kapitalerfordernisse zu decken. Wir sind außerdem der Überzeugung, dass unser operatives Nettoumlaufvermögen für unsere derzeitigen Erfordernisse ausreichend ist.

Investitionen

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus fortgeführten Aktivitäten betrugen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2,6 Mrd. €. Innerhalb des Industriellen Geschäfts betrafen die fortlaufenden Investitionen hauptsächlich technologische Innovationen, die Erweiterung von Kapazitäten zur Entwicklung, Fertigung und zum Vertrieb neuer Lösungen, die Optimierung der Produktivität sowie den Ersatz von Anlagevermögen. Diese Investitionen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,0 Mrd. €. Die übrigen Investitionen betrafen vor allem SRE; sie beinhalteten unter anderem bedeutende Beträge für Projekte wie neue Bürogebäude in Deutschland. SRE ist verantwortlich für ein einheitliches und umfassendes weltweites Immobilienmanagement bei Siemens und unterstützt das Industrielle Geschäft und zentrale Aktivitäten mit kundenspezifischen Immobilienlösungen; ausgenommen sind SGRE, die ausgegliederten Immobilien von Mobility und seit Januar 2018 Siemens Healthineers.

Bei den Investitionen für fortgeführte Aktivitäten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 einen Ausgabenanstieg. In den kommenden Jahren sollen bis zu 0,6 Mrd. € in »Siemensstadt 2.0« investiert werden, ein neues Projekt, das zum Ziel hat, das bestehende Siemens-Industrieareal in Berlin in einen modernen und von vielfältiger Nutzung geprägten urbanen Stadtteil zu wandeln und Schlüsseltechnologien zu stärken. Zusätzlich planen wir, in den kommenden Jahren beträchtliche Beträge in attraktive Innovationsthemen im Rahmen von next47 zu investieren.

A.7 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2018 war ein besonders erfolgreiches Jahr für Siemens. Wir haben große Fortschritte erzielt, sowohl operativ als auch unter Portfoliogesichtspunkten, und wir haben fast alle Ziele unserer »Vision 2020« schneller erreicht als ursprünglich angenommen. Mit Blick auf unsere finanziellen Ergebnisse entwickelt sich die große Mehrheit unserer Geschäfte sehr gut, einige sind herausragend, insbesondere bei der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie. Eine kleine Anzahl unserer Geschäfte hat mit strukturellen Marktherausforderungen zu kämpfen. Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Kapazitätsanpassungen sind für diese Einheiten auf einem guten Weg. Bei der Zusammensetzung unserer Geschäfte haben wir ebenfalls Fortschritte gemacht. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2018 haben wir den Börsengang der Siemens Healthineers AG mit der Platzierung von 15 % der Anteile erfolgreich durchgeführt. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2018 haben die Aktionäre von Alstom SA dem Vorschlag über die Zusammenlegung unseres Mobilitätsgeschäfts mit Alstom SA zugestimmt. Der Abschluss der Transaktion steht weiter unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden und wird in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2019 erwartet. Einige unserer Geschäfte tätigten Akquisitionen im Bereich der Digitalisierung. Die bedeutendste hiervon war die zu Beginn des Geschäftsjahrs 2019 abgeschlossene Akquisition von Mendix, einem in den USA ansässigen Unternehmen, das Vorreiter und führend ist im Bereich der Entwicklung von cloud-basierten Low-Code-Programmiersplattformen. Wir erwarten, dass die Akquisition von Mendix unter anderem die Verbreitung von MindSphere, unserem offenen, cloud-basierten Internet-of-Things-Betriebssystem, beschleunigen wird. Aus einer Position der Stärke heraus haben wir im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2018 unsere »Vision 2020+« bekannt gegeben. Mit einer schlankeren und einfacheren Unternehmensstruktur wollen wir das Wachstum beschleunigen und unsere Profitabilität steigern. Vereint unter der starken Marke Siemens geben wir unseren Geschäften erheblich mehr unternehmerische Freiheit, den Fokus auf ihre jeweiligen Märkte zu schärfen. Wir setzen derzeit die neue Organisationsstruktur um. Beginnend mit dem dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2019 werden wir Finanzergebnisse nach der neuen Struktur berichten.

Bei der Umsetzung unseres finanziellen Zielsystems waren wir im Geschäftsjahr 2018 erneut sehr erfolgreich. Wir haben starke Ergebnisse für den Siemens-Konzern und bei den meisten unserer industriellen Geschäfte sowie Financial Services erzielt. Nach dem Ende des zweiten Quartals haben wir unsere Prognose für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) erhöht. Alle von uns für das Geschäftsjahr 2018 gesetzten Ziele bei unseren zentralen Messgrößen haben wir erreicht. Wir erzielten ein Wachstum der Umsatzerlöse von 2 %, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) von 7,12 €, das eine

Belastung von 0,76 € aufgrund von Personalrestrukturierungsaufwendungen enthielt. Die Kapitalrendite (ROCE) war mit 12,7 % zweistellig. Unsere Kapitalstrukturkennzahl betrug 0,4.

Der Auftragseingang legte um 6 % auf 91,3 Mrd. € zu. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich auf 1,10 und erfüllte damit unsere Erwartung eines Werts von über 1. Sechs unserer acht industriellen Geschäfte steigerten ihren Auftragseingang im Vorjahresvergleich, eines erreichte das Vorjahresniveau, und lediglich eines berichtete einen Rückgang. Der Auftragseingang wuchs prozentual zweistellig bei Mobility, aufgrund eines größeren Volumens aus Großaufträgen, sowie bei Digital Factory, aufgrund der Stärke der kurzzyklischen Geschäfte wie auch des Softwaregeschäfts. Das Auftragswachstum bei SGRE umfasste neues Volumen aus dem Zusammenschluss mit Gamesa, das Wachstum bei Power and Gas war hingegen durch beträchtliche negative Währungsumrechnungseffekte belastet. Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte stieg der Auftragseingang von Siemens um 8 %.

Die Umsatzerlöse lagen mit 83,0 Mrd. € leicht über dem Vorjahresniveau. Starkes Wachstum bei Digital Factory und Mobility sowie neues Volumen im Vorjahresvergleich bei SGRE aus dem Zusammenschluss mit Gamesa wurden weitgehend durch einen beträchtlichen Rückgang bei Power and Gas aufgewogen. Der Division gelang es im Geschäftsjahr 2018, den Bau der drei weltgrößten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke in Ägypten in Rekordzeit abzuschließen. Sie operiert aber nach wie vor in einem ungünstigen Marktumfeld. Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte stiegen die Umsatzerlöse um 2 %. Für das Geschäftsjahr 2018 hatten wir ein leichtes Wachstum der um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigten Umsatzerlöse prognostiziert.

Das Ergebnis des Industriellen Geschäfts lag mit 8,8 Mrd. € um 6 % unter dem Vorjahreswert. Die Mehrzahl der industriellen Geschäfte verbesserte im Vorjahresvergleich ihr Ergebnis. Die größten Anstiege erreichten Digital Factory, SGRE und Mobility. Digital Factory und Siemens Healthineers leisteten die höchsten Beiträge zum Ergebnis des Industriellen Geschäfts. Das Ergebnis und die Profitabilität von Siemens Healthineers waren durch starke negative Währungseffekte beeinträchtigt, die in geringerem Maß auch andere Divisionen betrafen. Insgesamt war das Ergebnis des Industriellen Geschäfts durch im Vorjahresvergleich sehr stark gestiegene Personalrestrukturierungsaufwendungen belastet. Diese beliefen sich auf 0,8 Mrd. €. Fast die Hälfte der Aufwendungen für Personalrestrukturierung wurde bei Power and Gas erfasst. Zusammen mit den Herausforderungen aufgrund ungünstiger Marktbedingungen führte dies zu einem sehr starken Rückgang des Ergebnisses der Division. Wie geplant haben wir unsere FuE-Aufwendungen in unseren industriellen

Geschäften weiter gesteigert. Ein Schwerpunkt lag dabei im Bereich der Digitalisierung.

Die Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts belief sich auf 10,4 % gegenüber 11,1 % im Geschäftsjahr 2017. Sechs unserer acht industriellen Geschäfte erreichten ihre Margenbänder oder – wie Mobility und Building Technologies – übertrafen sie. Die Mehrzahl verbesserte zugleich ihre Ergebnismarge im Vorjahresvergleich. Dabei erreichte SGRE sein Margenband, und Process Industries and Drives verringerte die Lücke. Der Rückgang der Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts insgesamt war vor allem Power and Gas geschuldet, dessen Ergebnismarge stark sank und sogar noch weiter unter das Margenband der Division fiel als im Geschäftsjahr 2017. Bereinigt um Personalrestrukturierungsaufwendungen belief sich die Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts auf 11,3 % und lag damit klar in der Bandbreite von 11 % bis 12 %, die wir erwartet hatten. Financial Services – nicht Teil des Industriellen Geschäfts – erzielte eine Eigenkapitalrendite (nach Steuern) von 20,0 % und erreichte damit das obere Ende des Margenbands.

Außerhalb des Industriellen Geschäfts ging der Verlust im Vorjahresvergleich stark zurück. Die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2018 enthielten einen Gewinn von 0,9 Mrd. € aus der Übertragung des Siemens-Anteils an der Atos SE an den Siemens Pension-Trust e.V. sowie einen Gewinn von 0,7 Mrd. € aus dem Verkauf von Aktien der OSRAM Licht AG. Diese Effekte wurden teilweise aufgewogen durch höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, vorwiegend in Zusammenhang mit dem Gamesa-Zusammenschluss und der Akquisition von Mentor.

Der Gewinn nach Steuern lag mit 6,1 Mrd. € auf Vorjahresniveau, und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie sank moderat auf 7,12 €. Beide Größen waren durch sehr stark gestiegene Personalrestrukturierungsaufwendungen belastet, die das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) um 0,76 € verringerten. Bereinigt um Personalrestrukturierungsaufwendungen erreichten wir ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) von 7,88 €. Wir haben damit unsere angehobene Prognose erreicht, die lautete, ein um Personalrestrukturierungsaufwendungen bereinigtes unverwässertes Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) in einer Bandbreite von 7,70 € bis 8,00 € zu erreichen (erhöht gegenüber der von uns im Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2017 für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierten Bandbreite von 7,20 € bis 7,70 €).

Der ROCE belief sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 12,7 % gegenüber 13,3 % im vorherigen Geschäftsjahr. Dieser Rückgang ist vorwiegend auf einen Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals zurückzuführen, hauptsächlich in Verbindung mit dem

Gamesa-Zusammenschluss und der Akquisition von Mentor. Wir erfüllten damit unsere Prognose, die lautete, einen prozentual zweistelligen Wert zu erreichen, der unter der von uns langfristig angestrebten Bandbreite von 15 % bis 20 % liegt.

Wir messen unsere Kapitalstruktur über das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Für das Geschäftsjahr 2018 belief sich dieses Verhältnis auf 0,4, nach 0,9 im Vorjahr. Wir erreichten damit unsere Prognose, die lautete, einen Wert von bis zu 1,0 zu erreichen.

Der Free Cash Flow aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten stieg im Geschäftsjahr 2018 um 22 % auf 5,8 Mrd. €.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Der Vorstand der Siemens AG schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende von 3,80 (im Vj. 3,70) € je Aktie auszuschütten.

A.8 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

A.8.1 Prognosebericht

A.8.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2019 wird sich die Weltwirtschaft bei einer leichten Abschwächung gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich auf einem soliden Wachstumspfad entwickeln. Für das weltweite BIP wird für das Jahr 2019 ein Wachstum von 3,1% erwartet. Bei den Anlageinvestitionen wird ein Wachstum von 4,0% prognostiziert, nach 4,2% im Jahr 2018.

Unterstützt von einer starken Binnennachfrage, niedriger Arbeitslosigkeit und gesenkten Unternehmenssteuern aufgrund der Steuerreform 2017, werden die USA mit einem BIP-Wachstum von 2,8% voraussichtlich eine tragende Säule des globalen Wachstums sein. Es werden nur geringe negative Auswirkungen auf das BIP-Wachstum und die Inflation durch neue Handelszölle erwartet.

Neue Zölle dürften sich auf China mit seiner stärker vom Handel abhängigen Wirtschaft schwerwiegender auswirken. Es wird eine deutliche Verlangsamung des BIP-Wachstums von 6,7% im Jahr 2018 auf 6,1% im Jahr 2019 prognostiziert, obwohl die chinesische Regierung zum Ende des Jahres 2018 begonnen hat, politische Maßnahmen gegen das sich abschwächende Wachstum zu ergreifen.

Das BIP in den Schwellenländern wird insgesamt voraussichtlich um 4,4% zunehmen, nach 4,6% im Jahr 2018, vorausgesetzt, die Probleme in Zusammenhang mit der Währungsabwertung und der auf US-Dollar lautenden Auslandsverschuldung können eingedämmt werden.

Für Europa wird ebenfalls eine deutliche Verlangsamung des BIP-Wachstums gegenüber dem Jahr 2018 prognostiziert, mit einem Rückgang der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte auf 1,6%. Hier machen sich insbesondere die Unsicherheit im Hinblick auf den Brexit und die neuen Maßnahmen der italienischen Regierung bemerkbar.

Insgesamt könnte die makroökonomische Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 zu einem großen Teil von regierungspolitischen Entscheidungen abhängen. Die Unsicherheit aufgrund von Regierungsentscheidungen hat bereits das weltweite Wachstum in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 verlangsamt. Eine schnelle Lösung von Schlüsselfragen könnte diese Belastungen beseitigen und der Konjunktur neue Impulse verleihen.

Die hier dargestellten Prognosen für das BIP und die Anlageinvestitionen basieren auf einem Bericht von IHS Markit vom 15. Oktober 2018.

A.8.1.2 SIEMENS-KONZERN

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2018 sind wir dabei, unsere Geschäfte neu zu organisieren. Die Umsetzung der neuen Organisation wird voraussichtlich zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2019 abgeschlossen sein. Daher stellen wir unsere Erwartungen für unsere industriellen Geschäfte sowie die Aktivitäten außerhalb unserer industriellen Geschäfte in der zum 30. September 2018 gültigen Organisationsstruktur dar. Für die Prognose des Siemens-Konzerns und seiner berichtspflichtigen Segmente für das Geschäftsjahr 2019 legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie die in [A.3 SEGMENTINFORMATIONEN](#) beschriebenen spezifischen Branchenentwicklungen, die wir für unsere jeweiligen industriellen Geschäfte erwarten, zugrunde. Insgesamt erwarten wir ein weiterhin günstiges Marktumfeld, mit begrenzten Risiken aus geopolitischen Unsicherheiten, insbesondere für unsere kurzzyklischen Geschäfte.

Von dieser Prognose sind Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen. Ebenso ausgenommen sind Ergebnisse, die nach Abschluss der Zusammenlegung unseres Mobilitätsgeschäfts mit Alstom SA entstehen. Den Abschluss der Transaktion erwarten wir in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2019.

Wir sind Währungsumrechnungseffekten ausgesetzt, vor allem beim US-Dollar, beim britischen Pfund und bei Währungen von Schwellenländern, insbesondere beim chinesischen Yuan. Wir erwarten, dass sich die Volatilität an den globalen Devisenmärkten im Geschäftsjahr 2019 fortsetzen wird. Durch die weltweite Verteilung unserer Produktionsstätten haben wir in den vergangenen Jahren unsere natürliche Sicherung global gesehen verbessert. Da Siemens dennoch weiterhin ein Nettoexporteur aus der Eurozone in die übrige Welt ist, wirkt sich ein schwacher Euro grundsätzlich vorteilhaft auf unser Geschäft aus, während ein starker Euro grundsätzlich nachteilig ist. Über unsere eben genannte natürliche Sicherungsstrategie hinaus sichern wir Währungsrisiken aus unserem Exportgeschäft auch durch derivative Finanzinstrumente ab. Wir erwarten, dass diese Maßnahmen dazu beitragen werden, Ergebniswirkungen aus Wechselkurschwankungen im Geschäftsjahr 2019 zu begrenzen. Allerdings unterstellen wir für das Geschäftsjahr 2019, auf Basis der Wechselkurse von Anfang November 2018, weiterhin negative Währungsumrechnungseffekte, insbesondere bedingt durch Währungen von Schwellenländern wie China, Indien, der Türkei und Argentinien. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2019 begrenzte währungsbedingte Belastungen auf die Ergebnismarge unseres industriellen Geschäfts.

Auf Basis dieser Annahmen und Ausnahmen lautet unsere Prognose wie folgt:

Wachstum der Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. Im Geschäftsjahr 2018 trugen die meisten unserer industriellen Geschäfte zum organischen Wachstum der Umsatzerlöse bei. Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir eine ähnliche Entwicklung. Eine Ausnahme dürfte die Division Power and Gas sein, die sich weiter in einem herausfordernden Marktumfeld bewegt.

Zum 30. September 2018 belief sich unser Auftragsbestand auf 132 Mrd. €. Wir erwarten, dass die Abarbeitung unseres Auftragsbestands das Wachstum der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 deutlich unterstützen wird. Dabei erwarten wir, dass rund 47 Mrd. € des Auftragsbestands im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert werden. Informationen zur Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Auftragsbestand für unsere Segmente finden sich unter → **A.3 SEGMENTINFORMATIONEN**.

Wir erwarten, im Geschäftsjahr 2019 mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 zu erreichen.

Profitabilität

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir einen Gewinn nach Steuern, der – bereinigt um Personalrestrukturierungsaufwendungen – zu einem unverwässerten Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 6,30 € bis 7,00 € führen wird. Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich der Gewinn nach Steuern auf 6,1 Mrd. € und das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Gewinn nach Steuern) auf 7,12 €. Dabei waren im Gewinn nach Steuern Aufwendungen von 0,9 Mrd. € für Personalrestrukturierungen (vor Steuern) enthalten, die das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) mit 0,76 € belasteten. Darüber hinaus enthielt der Gewinn nach Steuern im Geschäftsjahr 2018 Portfoliogewinne in Verbindung mit unseren Anteilen an Atos SE und der OSRAM Licht AG von 1,6 Mrd. € (vor Steuern). Diese erhöhten das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) um 1,87 €. Die Börsennotierung eines Minderheitsanteils an Siemens Healthineers im Geschäftsjahr 2018 führte zu einem höheren Anteil nicht beherrschender Anteile, der den auf Aktionäre der Siemens AG entfallenden Anteil am Gewinn nach Steuern und am entsprechenden Ergebnis je Aktie vermindert.

Unsere Prognose für den Gewinn nach Steuern sowie das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie beruht auf einer Reihe weiterer Annahmen: Wir gehen davon aus, dass wir die solide Projektabwicklung der vorangegangenen drei Geschäftsjahre im Geschäftsjahr 2019 fortsetzen werden. Außerdem planen wir, die FuE-Aufwendungen erneut zu erhöhen, um unsere Innovationsfähigkeit zu stärken. Wir erwarten, dass die Lohnkos-

ten um rund 3 % bis 4 % zunehmen werden. Ebenso erwarten wir, dass der Preisdruck auf unsere Produkte und Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt gesehen rund 2 % bis 3 % betragen wird, vorwiegend bedingt durch unsere Stromerzeugungsgeschäfte. Für unsere kurzzyklischen Geschäfte hingegen gehen wir von stabilen Preisen aus.

Unter Berücksichtigung aller zuvor genannten Annahmen und Ausnahmen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019, dass fast alle unsere industriellen Geschäfte innerhalb ihrer gegenwärtigen, in unserem finanziellen Steuerungssystem festgelegten Ergebnismargenbänder (siehe → **A.2 FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM**) oder darüber liegen werden. Eine Ausnahme ist Power and Gas. Insgesamt rechnen wir für unser Industrielles Geschäft mit einer Ergebnismarge von 11,0 % bis 12,0 %, bereinigt um Personalrestrukturierungsaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2018 betrug diese Größe 11,3 %. Wir erwarten, dass Financial Services – Financial Services ist nicht Teil des Industriellen Geschäfts – im Geschäftsjahr 2019 erneut einen starken Ergebnisbeitrag leisten und eine Eigenkapitalrendite (ROE) (nach Steuern) innerhalb ihres Margenbands erzielen wird.

Innerhalb der Überleitung Konzernabschluss erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019, dass sich für Zentrale Posten sowie Zentral getragene Pensionsaufwendungen Aufwendungen von zusammen rund 1,0 Mrd. € ergeben, wobei die Kosten in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs höher ausfallen dürften als im ersten Halbjahr. Das Ergebnis von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten wird voraussichtlich negativ sein und innerhalb des Geschäftsjahrs stark schwanken. Im Geschäftsjahr 2018 war das Ergebnis von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten von 1,2 Mrd. € durch die zuvor genannten Portfoliogewinne von 1,6 Mrd. € in Verbindung mit unseren Anteilen an Atos SE und der OSRAM Licht AG begünstigt. Das Ergebnis von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten wird im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich keine wesentlichen Veräußerungsgewinne enthalten. Wir gehen davon aus, dass SRE seine Immobilienverkäufe, in Abhängigkeit vom Marktumfeld, weiter fortsetzen wird. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 1,2 Mrd. €, und das negative Ergebnis aus Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen betrug 0,3 Mrd. €; für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir für diese beiden Positionen ein Ergebnis in annähernd gleicher Höhe.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir keine wesentlichen Ergebniswirkungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Wir gehen davon aus, dass unsere Steuerquote im Geschäftsjahr 2019 zwischen 25 % und 31 % liegen wird, im Vergleich zu 26 % im Geschäftsjahr 2018.

Kapitaleffizienz

Unser langfristiges Ziel ist es, eine Kapitalrendite (ROCE) in einer Bandbreite von 15 % bis 20 % zu erreichen. Vorwiegend aufgrund von Faktoren, die gegenwärtig den Gewinn nach Steuern sowie das durchschnittlich eingesetzte Kapital beeinflussen – insbesondere die Akquisitionen von Mentor und Mendix sowie der Zusammenschluss mit Gamesa –, erwarten wir, dass der ROCE im Geschäftsjahr 2019 weiter prozentual zweistellig sein, aber unter unserem Zielband liegen wird.

Kapitalstruktur

Wir definieren unsere Kapitalstrukturkennzahl als das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Dabei streben wir im Allgemeinen einen Wert von bis zu 1,0 an. Dies erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 zu erreichen.

A.8.1.3 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Wir erwarten ein weiterhin günstiges Marktumfeld, mit begrenzten Risiken aus geopolitischen Unsicherheiten, insbesondere für unsere kurzzyklischen Geschäfte. Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir ein moderates Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. Außerdem gehen wir davon aus, mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 zu erreichen. Für unser Industrielles Geschäft (in seiner gegenwärtigen organisatorischen Struktur) erwarten wir eine Ergebnismarge von 11,0 % bis 12,0 %, ohne Berücksichtigung von Aufwendungen für Personalrestrukturierung. Ferner gehen wir davon aus, ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 6,30 € bis 7,00 € zu erreichen (ebenfalls bereinigt um Personalrestrukturierungsaufwendungen). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) von 7,12 € im Geschäftsjahr 2018 enthielt einen positiven Effekt von 1,87 € je Aktie aus Portfoliogewinnen in Verbindung mit unseren Anteilen an Atos SE und der OSRAM Licht AG und war belastet durch Aufwendungen für Personalrestrukturierung von 0,76 € je Aktie. Daraus resultiert ein Wert von 6,01 € ohne diese Einflussfaktoren.

Von diesem Ausblick sind Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen. Ebenso ausgenommen sind Ergebnisse, die nach Abschluss der Zusammenlegung unseres Mobilitätsgeschäfts mit Alstom SA entstehen. Den Abschluss der Transaktion erwarten wir in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2019.

Die tatsächliche Entwicklung von Siemens und seinen Segmenten kann aufgrund der unten beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

A.8.2 Risikomanagement

A.8.2.1 GRUNDPRINZIPIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, wobei unsere Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie bei Siemens ist das jeweilige Management unseres Industriellen Geschäfts und von Financial Services sowie der Regionen und Zentralabteilungen verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu implementieren, das auf sein spezifisches Geschäft und seine Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und dabei den übergreifenden Grundsätzen entspricht. Unsere strategischen Einheiten Siemens Healthineers und SGRE unterliegen ebenfalls unseren konzernweiten Grundsätzen für das Risikomanagement und sind jeweils für die Einhaltung dieser Grundsätze verantwortlich.

A.8.2.2 PROZESS DES UNTERNEHMENSWEITEN RISIKOMANAGEMENTS (ENTERPRISE-RISK-MANAGEMENT-PROZESS)

Wir bedienen uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die uns unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Geschäfts gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Das größte Gewicht haben dabei unsere konzernweiten Prozesse für die strategische Unternehmensplanung und für das interne Berichtswesen. Die strategische Unternehmensplanung soll uns helfen, potenzielle Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das interne Berichtswesen ermöglicht es uns, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen. Unsere interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems. So können, falls Mängel aufgedeckt werden, geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert werden. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden.

Das Risikomanagementsystem von Siemens fußt auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Unser ERM-Ansatz basiert dabei auf dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept, dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten »Enterprise Risk Management – Integrated Framework« (2004), und ist an die Anforderungen von Siemens angepasst. Ferner ist er mit dem ISO (International Organization for

Standardization) Standard 31000 konform. Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit der Finanzberichterstattung und unserem internen Kontrollsystem. Sie messen den Aspekten der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei.

Unser ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Der Betrachtungszeitraum beträgt üblicherweise drei Jahre und basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontrollmaßnahmen verbleiben. Falls Risiken bereits in der Planung, in Budgets, in der Prognose oder im Konzernabschluss (zum Beispiel in Form einer Rückstellung oder Risikovorsorge) berücksichtigt wurden, sollen sie bereits mit ihren finanziellen Auswirkungen in den Geschäftszielen der einzelnen Einheiten berücksichtigt sein. Als Konsequenz sollten nur zusätzliche Risiken zum gleichen Thema wie zum Beispiel Abweichungen von Geschäftszielen oder im Falle von unterschiedlichen Risikodimensionen erfasst werden. Um einen umfassenden Blick über unsere Geschäftsaktivitäten zu ermöglichen, werden Risiken und Chancen in einem strukturierten Prozess identifiziert, der Elemente eines Top-down- und eines Bottom-up-Ansatzes kombiniert. Die Berichterstattung erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren. Relevante Risiken und Chancen werden aus verschiedenen Perspektiven wie Geschäftszielen, Reputation und regulatorischen Angelegenheiten nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert. Der Bottom-up-Identifizierungs- und -Priorisierungsprozess wird durch Arbeitstreffen mit dem jeweiligen Management des Industriellen Geschäfts und von SFS sowie der Regionen und Zentralabteilungen unterstützt. Dieses Top-down-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken und Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach bei Relevanz in die Berichterstattung aufgenommen werden. Die berichteten Risiken und Chancen werden nach möglichen kumulativen Effekten analysiert und auf der jeweiligen Organisationsebene, wie oben dargestellt, aggregiert.

Für alle relevanten Risiken und Chancen werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Ebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos beziehungsweise der jeweiligen Chance ab. In einem ersten Schritt erfordert die Übernahme der Verantwortung für ein spezifisches Risiko oder eine spezifische Chance die Zuordnung einer unserer allgemeinen Reaktionsstrategien. Bezogen auf Risiken umfassen unsere Strategien die folgenden Alternativen: Risiken vermeiden,

übertragen, vermindern oder akzeptieren. Bezogen auf Chancen ist unsere allgemeine Reaktionsstrategie, sie vollständig zu realisieren. In einem zweiten Schritt beinhaltet die Risiko- beziehungsweise Chancenverantwortung auch das Entwickeln, Initiieren und Überwachen angemessener Maßnahmen entsprechend der gewählten Reaktionsstrategie. Um eine effektive Risikosteuerung zu ermöglichen, müssen diese Reaktionsmaßnahmen spezifisch zugeschnitten sein. Aus diesem Grund haben wir eine Vielzahl von Reaktionsmaßnahmen mit unterschiedlichen Ausprägungen entwickelt. So versuchen wir zum Beispiel, das Risiko aus Zins- und Wechselkursschwankungen durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu verringern. Bezüglich unserer langfristigen Projekte soll uns unter anderem ein systematisches und umfassendes Projektmanagement mit standardisierten Projektmeilensteinen, einschließlich vorläufiger Abnahmen während der Projektabwicklung, sowie mit eindeutig festgelegten Genehmigungsprozessen dabei unterstützen, mögliche Projektrisiken frühzeitig, sogar vor Eintritt in die Angebotsphase, zu erkennen und diesen zu begegnen. Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Dem Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnen wir beispielsweise dadurch, dass wir die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der für uns wichtigen Branchen genau beobachten und, falls erforderlich, frühzeitig und konsequent unsere Kapazitäten anpassen und Kostensparmaßnahmen initiieren.

A.8.2.3 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND DER VERANTWORTLICHKEITEN

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand eine vom Chief Risk & Internal Control Officer geleitete Risikomanagement- und interne Kontrollorganisation etabliert. Um eine aussagekräftige Risikodiskussion auf Siemens-Konzernebene führen zu können, werden durch diese Organisation individuelle Risiken und Chancen, die einen ähnlichen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang haben, zu breiteren Risiko- und Chancenthemen aggregiert. Im Zuge dieser Aggregation kommt es naturgemäß zu einer Mischung von Risiken mit primär qualitativen und primär quantitativen Risikobewertungen. Dementsprechend ist eine rein quantitative Beurteilung von Risikothemen nicht vorgesehen. Thematische Risiko- und Chancenbewertungen dienen anschließend zur Evaluierung der unternehmensweiten Risiko- und Chancensituation. Der Chief Risk & Internal Control Officer berichtet vierteljährlich an den Vorstand zu Themen bezüglich Umsetzung, Durchführung und Überwachung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems und unterstützt ihn beispielsweise bei der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

A.8.3 Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle unsere Segmente.

A.8.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Wettbewerbsumfeld: Die weltweiten Märkte für unsere Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen im Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Wir sind mit starken etablierten Wettbewerbern konfrontiert und auch mit aufsteigenden Wettbewerbern aus Schwellenländern und neuen Industrien, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen könnten als wir. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs, einer Veränderung unserer relativen Marktposition, einem Bestandsaufbau bei (un)fertigen Erzeugnissen oder einer unerwarteten Preiserosion führen könnten. Darüber hinaus gibt es das Risiko, dass wichtige Zulieferer von unseren Wettbewerbern übernommen werden und dass Wettbewerber verstärkt Dienstleistungen für unsere installierte Basis anbieten. Wir begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise Benchmarking-Aktivitäten, strategischen Initiativen, Vertriebsinitiativen, der Umsetzung von Produktivitätsmaßnahmen und Projekten zur Erreichung der Zielkosten, Anpassungen bei unseren Standorten, Outsourcing, Fusionen sowie Gemeinschaftsunternehmen, dem Export aus Niedrigkostenländern in preissensitive Märkte und der Optimierung unseres Produktportfolios. Wir überwachen und analysieren kontinuierlich Markt- und Branchendaten, um ungünstige Entwicklungen des Wettbewerbsumfelds besser voraussehen zu können, anstatt lediglich auf sie reagieren zu müssen.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen (makroökonomisches Umfeld): Wir sehen zunehmende Unsicherheit hinsichtlich der globalen Konjunkturaussichten. Das Hauptrisiko für den globalen Konjunkturzyklus ist eine weitere Eskalation des amerikanisch-chinesischen Handelskonflikts zu einem ausgewachsenen globalen Handelskrieg mit einer deutlichen Verschlechterung des globalen Wachstums. Ungünstige Auswirkungen auf das Vertrauen und die Investitionsaktivität

würden das Siemens-Geschäft stark treffen. Zunehmende Handelsbarrieren würden sich entlang der Wertschöpfungskette auf Produktionskosten und Produktivität negativ auswirken. Das Risiko eines »No-Deal«-Brexits könnte die Unsicherheit bei Unternehmen und Verbrauchern insbesondere in der Europäischen Union (EU) und im Vereinigten Königreich verstärken, die Investitionstätigkeit verringern und ein Risiko für die Finanzmärkte darstellen. Ein weiterer und massiver Verlust des wirtschaftlichen Vertrauens und eine anhaltende Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen und bei der Vergabe neuer Aufträge würden sich negativ auf unser Geschäft auswirken. Wir haben eine Task Force eingerichtet, die den Austrittsprozess kontinuierlich überwacht und unsere lokalen und globalen Maßnahmen koordiniert. Erhöhte politische Risiken in der Europäischen Union, insbesondere die finanzpolitische Stabilität in Italien, weitere Unabhängigkeitsdebatten oder ein nachhaltiger Erfolg protektionistischer, anti-europäischer und unternehmensfeindlicher Parteien und Politik können die Eurokrise neu entfachen oder sogar die Unsicherheit über die Zukunft der Europäischen Union im Allgemeinen erhöhen. Die Verschärfung der Geldpolitik durch die US-Notenbank führte zu einer Abwertung verschiedener Schwellenländerwährungen (zum Beispiel des argentinischen Peso und der türkischen Lira) und zu Ängsten vor einer erneuten Krise in den Schwellenländern, da die Verschuldung der Unternehmen aus Schwellenländern gestiegen ist und sie zur Bedienung ihrer Schulden in Fremdwährung von günstigen weltweiten Finanzierungsbedingungen abhängig sind. Eine weitere Eskalation könnte die Vermögenspreise und Devisenmärkte stark belasten und zu einer Hyperinflation führen. Schwellenländergeschäfte beinhalten weitere verschiedene Risiken, darunter bürgerliche Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede wie Beschäftigungs- und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen und die Auferlegung von Devisenkontrollen. Ein zusätzliches Geschäftsrisiko resultiert aus einer abrupten Abschwächung des chinesischen Wirtschaftswachstums. Ein terroristischer Mega-Angriff oder ein wesentlicher Fall von Cyber-Kriminalität oder eine Reihe solcher Angriffe oder Vorfälle in großen Volkswirtschaften könnte die weltweite Wirtschaftstätigkeit dämpfen und das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen schwächen. Weitere Risiken ergeben sich aus geopolitischen Spannungen, politischen Umwälzungen und einer zunehmenden Anfälligkeit der vernetzten Weltwirtschaft gegenüber Naturkatastrophen. Darüber hinaus sind wir abhängig von der wirtschaftlichen Dynamik bestimmter Branchen, insbesondere vom anhaltenden Vertrauen in den Automobilsektor.

Im Allgemeinen besteht aufgrund des signifikanten Anteils langzyklischer Geschäfte in unserem Industriellen Geschäft sowie der Bedeutung von Verträgen mit langer Laufzeit für Siemens eine zeitliche Verzögerung zwischen den Veränderungen

makroökonomischer Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf unsere Ergebnisse. Demgegenüber reagieren die kurzzyklischen Geschäfte der Division Digital Factory, von Teilen der Division Process Industries and Drives sowie der Divisionen Building Technologies und Energy Management schnell auf Schwankungen bei der Nachfrage. Falls das moderate Wachstum bestimmter Märkte (zum Beispiel Öl und Gas) wieder zum Erliegen kommt und wir unsere Produktions- und Kostenstrukturen nicht erfolgreich an das geänderte Marktumfeld anpassen können, kann nicht garantiert werden, dass dies keine negativen Auswirkungen haben wird. Zum Beispiel könnten Kaufabsichten bezüglich unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sich ändern, sich verzögern oder beendet werden beziehungsweise Käufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Preise unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen stärker fallen, als wir dies gegenwärtig vorhersehen. Des Weiteren könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Kunden verschlechtern. Vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen könnten sich nachteilig verändern, insbesondere im Hinblick auf die Höhe an uns zu leistender Kundenanzahlungen im Rahmen von Langzeitprojekten, was sich negativ auf unsere Finanzsituation auswirken könnte. Die weltweite Geschäftsaufstellung von Siemens in nahezu allen relevanten Volkswirtschaften, unser umfangreiches Angebot, das unterschiedlichen Geschäftszyklen folgt, und unsere ausgewogene Mischung verschiedenartiger Geschäftsmodelle – zum Beispiel Ausrüstungs-, Komponenten-, System-, Software-, Service- und Lösungsgeschäft – helfen uns, die Folgen ungünstiger Entwicklungen auf einzelnen Märkten auszugleichen.

Restrukturierungen: Wir sehen Risiken, dass wir nicht flexibel genug sind, unsere Organisation und Fertigungslandschaft anzupassen, um schnell auf sich ändernde Marktbedingungen zu reagieren. Die notwendigen Restrukturierungen könnten nicht in dem geplanten Maße und Zeitrahmen umgesetzt werden (zum Beispiel aufgrund lokaler Mitbestimmungsgesetze), was die Verbesserungen unserer Kostenposition mit negativen Ergebnisauswirkungen begrenzen sowie zu einem Verlust von qualifiziertem Personal führen kann. Streiks und Auseinandersetzungen mit Gewerkschaften und Betriebsräten könnten zu negativen Schlagzeilen und Lieferschwierigkeiten führen. Darüber hinaus könnte sich die öffentliche Kritik an Restrukturierungen negativ auf das Ansehen von Siemens auswirken. Wir minimieren diese Risiken, indem wir die Umsetzung der geplanten Maßnahmen genau überwachen, ein striktes Kostenmanagement pflegen und laufende Gespräche mit allen betroffenen Interessengruppen führen.

Konzernumbau: Risiken sind verbunden mit wesentlichen Veränderungen von Strukturen, Richtlinien oder des Managements des Unternehmens, um unsere Schnelligkeit, Agilität oder Unternehmenskultur zu verbessern. Diese beinhalten erhöhte Kosten,

verfehlte Finanz- oder Leistungsziele, den Verlust von qualifiziertem Personal, den Verlust von (Kosten-)Synergien und verringertes Vertrauen der Investoren. Wir haben eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche das Transformationsprogramm der »Vision 2020+« eng überwacht.

Disruptive Technologien: Die Märkte, in denen wir agieren, sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien rasanten und signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (beispielsweise Internet der Dinge, Netz der Systeme, Cloud-Computing, Industrie 4.0) entstehen Risiken im Zusammenhang mit neuen Wettbewerbern, der Substitution von existierenden Produkten / Lösungen / Dienstleistungen, neuen Geschäftsmodellen (zum Beispiel bei der Preisbildung, Finanzierung, erweiterten Leistungsumfängen im Projektgeschäft oder Abonnement-Modellen im Softwaregeschäft) sowie das Risiko, dass unsere Wettbewerber aufgrund überlegener Time-to-Market-Strategien ihre disruptiven Produkte und Lösungen schneller als Siemens vermarkten können. Unsere Geschäftsergebnisse hängen wesentlich von unserer Technologieführerschaft sowie unserer Fähigkeit ab, Änderungen in unseren Märkten zu antizipieren und uns an sie anzupassen sowie unsere Kostenbasis zu optimieren. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein muss. Unsere Ertragslage könnte negativ von Investitionen in solche Technologien beeinflusst werden, die nicht wie erwartet funktionieren oder integriert werden können, nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder davon, dass unsere Produkte, Lösungen und Systeme, insbesondere im Vergleich zu unseren Wettbewerbern, nicht rechtzeitig am Markt eingeführt oder sogar obsolet werden. Wir beantragen ständig neue Patente und pflegen aktiv unser Portfolio geistigen Eigentums, um unsere Technologieposition zu sichern. Unsere Patente und anderen Rechte an geistigem Eigentum können jedoch nicht verhindern, dass Wettbewerber selbst Produkte und Dienstleistungen entwickeln und verkaufen, die den unseren gleichen oder Duplikate sind.

Portfoliomaßnahmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, sonstige Beteiligungen und strategische Allianzen: Unsere Strategie umfasst in einigen Geschäftsfeldern Desinvestitionen und die Stärkung anderer durch Portfoliomaßnahmen, einschließlich Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen. Desinvestitionspläne beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Außerdem könnten sich durch realisierte Desinvestitionen negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation ergeben. Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten, da sie Risiken aus der Integration von

Mitarbeitern, Abläufen, Technologien und Produkten beinhalten. Es kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft erfolgreich und entsprechend dem ursprünglich vorgesehenen Zeitplan integriert werden kann oder sich nach der Integration wie erwartet entwickeln wird. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs-, Steuer- und sonstige Aufwendungen entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten. Zudem könnten Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben und unsere Kapitalstruktur nachteilig beeinflussen. Akquisitionen können auch zu einem signifikanten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte in unserer Bilanz, führen. Sollten wir anhaltend ungünstigen Geschäftsentwicklungen ausgesetzt sein oder bei akquirierten Aktivitäten nicht so erfolgreich sein wie ursprünglich erwartet, könnte dies Wertberichtigungen auf diese immateriellen Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, zur Folge haben mit negativen Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unser Anlageportfolio umfasst Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Ferner halten wir sonstige Beteiligungen. Alle Faktoren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflussen, könnten unseren Ergebnisanteil aus diesen Beteiligungen beeinträchtigen oder zu einer Wertminderung dieser Beteiligungen führen. Außerdem könnte unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch in Zusammenhang mit Darlehen, Garantien oder der Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Verbindung mit diesen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflusst werden. Zudem bergen solche Beteiligungen grundsätzlich Risiken, da es uns nicht möglich sein könnte, potenziellen negativen Auswirkungen auf unser Geschäft durch ausreichende Einflussnahme auf Prozesse der Unternehmensführung (Corporate Governance) oder Geschäftsentscheidungen unserer Equity-Beteiligungen, sonstigen Beteiligungen und strategischen Allianzen entgegenzuwirken. Zudem beinhalten auch Gemeinschaftsunternehmen Risiken in Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Abläufen, Technologien und Produkten. Auch strategische Allianzen könnten für uns mit Risiken verbunden sein, da wir in einigen Geschäftsfeldern mit Unternehmen im Wettbewerb stehen, mit denen wir strategische Allianzen eingegangen sind. Neben anderen Maßnahmen begegnen wir diesen Risiken sowohl mit standardisierten Prozessen als auch mit dezidierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umfeld von Unternehmenszusammenschlüssen, Käufen, Verkäufen und Ausgliederungen. Dies beinhaltet die systematische Bearbeitung aller vertraglichen Verpflichtungen, Ansprüche nach Abschluss einer Transaktion und zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten.

A.8.3.2 OPERATIVE RISIKEN

Cyber- und Informationssicherheit: Digitale Technologien sind ein tief verwurzelter Teil unseres Geschäftsportfolios. Die von uns beobachtete weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten. Es kann nicht garantiert werden, dass die Maßnahmen, die wir zum Schutz unseres geistigen Eigentums und unseres Portfolios ergreifen, unter allen Umständen erfolgreich sind. Auch bleibt das Risiko, dass vertrauliche Informationen gestohlen oder die Integrität unseres Portfolios zerstört werden könnten, zum Beispiel durch Angriffe auf unsere Netze, Social Engineering, Datenmanipulationen in kritischen Applikationen und Verlust kritischer Ressourcen. Dies hätte finanziellen Schaden zur Folge. Die IT-Sicherheit deckt die Informationstechnologie des gesamten Unternehmens ab, inklusive Büro-IT, Systeme und Applikationen, Spezialnetzwerke und unser betriebliches Umfeld wie Fertigung, Forschung und Entwicklung. Wie andere große multinationale Unternehmen sind wir regen Cyber-Angriffen von erfahrenen Gegnern ausgesetzt, die vom organisierten Verbrechen und von Nationen, die Wirtschaftsspionage oder sogar Sabotage betreiben, unterstützt werden. Wir ergreifen zur Risikominimierung eine Reihe von Maßnahmen, unter anderem die Schulung von Mitarbeitern, eine umfassende Überwachung unserer Netzwerke und Informationssysteme durch Cyber Security Operation Centers sowie den Einsatz von Sicherungs- und Schutzsystemen wie Firewalls und Virenschernern. Wir haben die industrielle »Charter of Trust« ins Leben gerufen, welche von einer wachsenden Anzahl an globalen Unternehmen mit der Zielsetzung unterzeichnet wurde, Grundsätze für einen Vertrauensaufbau in die digitalen Technologien festzulegen und die digitale Welt sicherer zu machen. Dennoch bleiben die Systeme, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen unseres Unternehmens und die unserer Dienstleister potenziell anfällig für Angriffe. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung oder zum Verlust von Informationen – wie durch Industriespionage –, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen mit eventuell negativen Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Geschäftsergebnisse.

Operative Störungen und Qualitätsprobleme in unserer Wertschöpfungskette:

Unsere Wertschöpfungskette umfasst alle Stufen im Produktlebenszyklus, von der Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Dienstleistungen. Operative Störungen in unserer Wertschöpfungskette könnten zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produkt-, Arbeitssicherheits- und regulatorischen sowie Umweltrisiken führen. Solche Risiken könnten insbesondere in

unserem Industriellen Geschäft im Hinblick auf unsere Produktions- und Fertigungsstandorte auftreten, die auf der ganzen Welt angesiedelt sind und eine hohe organisatorische und technologische Komplexität aufweisen. Gelegentlich könnten Qualitätsprobleme bei von uns verkauften Produkten auftreten, die aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte oder der Inbetriebnahme oder der in ihnen integrierten Software resultieren können. Darüber hinaus könnten wir regulatorischen Anforderungen nicht vollumfänglich gerecht werden. Unsere strategische Einheit Siemens Healthineers steht beispielsweise unter der regulatorischen Aufsicht der U.S. Food and Drug Administration und des Health and Consumer Policy Departments der Europäischen Kommission, was dazu führt, dass wir spezifische Anstrengungen unternehmen müssen, um die Sicherheit unserer Produkte sicherzustellen. Falls einer unserer Geschäftsbereiche oder strategischen Einheiten die regulatorischen Anforderungen nicht erfüllen kann, kann dies erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäft und unseren Ruf haben. Wir haben verschiedene Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Schadensvermeidung eingeführt. Die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten verbessert die Transparenz, ermöglicht es uns, die Ursachenanalyse zu verstärken, und dient der Vorbeugung.

Kostenüberschreitungen oder zusätzliche Zahlungsverpflichtungen bei der Abwicklung unserer Langfrist- und Festpreisprojekte beziehungsweise der Aufträge für schlüsselfertige Anlagen und Dienstleistungsprojekte:

Eine Reihe unserer Segmente führt Aktivitäten, insbesondere bei Großprojekten, im Rahmen von Langfristverträgen durch, die in wettbewerbsintensiven Bieterverfahren vergeben werden. Solche Verträge sind üblich bei Power and Gas, Siemens Gamesa Renewable Energy, Mobility und teilweise Energy Management sowie bei Process Industries and Drives. Einige dieser Verträge bergen an sich ein inhärentes Risiko, da sie die Übernahme nahezu aller Risiken vorsehen können, die mit der Fertigstellung des Projekts sowie mit Gewährleistungsverpflichtungen nach Abnahme des Projekts verbunden sind. Beispielsweise könnten wir mit dem Risiko konfrontiert sein, die technischen Anforderungen eines Projekts erfüllen zu müssen, ohne vor der Übernahme des Projekts Erfahrungen mit derartigen Anforderungen gesammelt zu haben. Die aus Festpreisverträgen erzielten Ergebnismargen könnten durch Änderungen der Kosten oder der Produktivität während der Vertragslaufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Manchmal tragen wir das Risiko unerwarteter Projektmodifikationen, des Mangels an qualifizierten Fachkräften, von Qualitätsproblemen, finanziellen Schwierigkeiten unserer Kunden und/oder wesentlicher Partner, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen aufgrund unerwarteter technischer Probleme, von unvorhergesehenen Entwicklungen an den Projektstandorten, von unerwarteten Änderungen oder Schwierigkeiten innerhalb des rechtlichen und politischen Umfelds, von Leistungsproblemen bei unseren Zulieferern, Subunternehmern

oder Konsortialpartnern oder aufgrund sonstiger logistischer Schwierigkeiten. Einige unserer mehrjährigen Verträge umfassen zudem anspruchsvolle Anforderungen hinsichtlich Installation und Wartung, ferner weitere Erfüllungskriterien wie Zeitvorgaben, Stückkosten und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Diese Anforderungen könnten, wenn sie nicht erfüllt werden, erhebliche Vertragsstrafen, Schadensersatzpflichten, Zahlungsverweigerung oder Vertragskündigungen nach sich ziehen. Wir können nicht garantieren, dass unsere Verträge und Projekte, insbesondere jene mit langer Laufzeit und Festpreiskalkulation, profitabel abgeschlossen werden können. Um solchen Risiken zu begegnen, haben wir eine weltweite Projektmanagementorganisation eingeführt, die systematisch die Fähigkeiten unserer Projektmanager verbessert. Bei sehr komplexen Projekten führen wir in einem sehr frühen Stadium der Angebotsphase dezidierte Risikoeinschätzungen durch, bevor wir uns entschließen, ein verbindliches Angebot an unseren Kunden abzugeben.

Funktionsoptimierte Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen:

Wir befinden uns in einem fortwährenden Prozess funktionsoptimierter Anpassungen und befassen uns laufend mit Kostensenkungsinitiativen. Diese beinhalten ständige Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie Initiativen zu strukturellen Verbesserungen. Zusammenlegungen von Geschäftsaktivitäten und Fertigungsanlagen, Auslagerungen / Ausgliederungen, Gemeinschaftsunternehmen sowie Straffungen unseres Produktportfolios sind Bestandteil solcher Kostensenkungsinitiativen. Diese Maßnahmen könnten nicht wie geplant umgesetzt werden, ihr Nutzen könnte geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten später wirken als angenommen, oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jede künftige Wirkung aus diesen Programmen auf unsere Profitabilität wird beeinflusst durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und unsere Fähigkeit, diese fortlaufenden Bemühungen nachhaltig umzusetzen. Im Falle von Restrukturierungs- und Auslagerungsaktivitäten können wir nicht ausschließen, dass es zu Lieferverzögerungen oder sogar Lieferausfällen kommen könnte. Darüber hinaus könnte eine Verzögerung in kritischen FuE-Projekten negative Folgen für laufende Geschäftsprojekte haben. Wir kontrollieren und überwachen diese Projekte fortlaufend und nutzen standardisierte Ansätze zur Steuerung und Verfolgung von Meilensteinen.

Störungen in der Versorgungskette: Die Ergebnisse unseres Industriellen Geschäfts hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf ein ineffektives Management der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen sind wir auch auf Fremdanbieter angewiesen. Herstellung, Montage und Funktionsprüfung unserer Produkte

durch Dritte reduzieren unsere unmittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten, insbesondere falls wir bei kritischen Zulieferteilen einzelne Lieferanten nutzen. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Komponenten und Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unsere Leistung auswirken. Des Weiteren könnten wir mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkungen von Katastrophen oder finanziellen Problemen einiger Lieferanten konfrontiert werden, insbesondere wenn es uns nicht gelingt, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen oder Transportmöglichkeiten zu erschließen. Neben anderen Maßnahmen reduzieren wir das Risiko der weltweit schwankenden Rohmaterialpreise mit verschiedenen Sicherungsinstrumenten.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern: Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter, wie etwa Spezialisten, Experten oder Talente im Bereich der Digitalisierung, ist in den Branchen und Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, weiterhin intensiv. Wir benötigen fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Unser künftiger Erfolg hängt zum Teil davon ab, inwieweit es uns dauerhaft gelingt, Ingenieure, Talente im Bereich der Digitalisierung und anderes Fachpersonal zu identifizieren, zu beurteilen, einzustellen, zu integrieren, weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Wir begegnen diesem Risiko zum Beispiel mit einer strukturierten Nachfolgeplanung, einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber sowie mit Maßnahmen zu Mitarbeiterbindung und Karrieremanagement. Außerdem verstärken wir die Leistungsfähigkeit unseres Talentakquisitionsteams und haben eine Strategie festgelegt, wie die benötigten Fähigkeiten proaktiv im Markt gesucht werden. Technologie und Digitalisierung helfen uns, Talente effektiver anzuwerben und auszuwählen sowie die Effizienz unserer Prozesse zu verbessern.

A.8.3.3 FINANZIELLE RISIKEN

Marktpreisrisiken: Wir unterliegen dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar und dem Euro, da ein großer Anteil unseres Geschäftsvolumens im Rahmen von Exporten von Europa in Länder, die den US-Dollar als Währung verwenden, abgewickelt wird. Darüber hinaus sind wir Effekten aus Währungen von Schwellenländern ausgesetzt, insbesondere dem chinesischen Yuan. Eine Aufwertung des Euro könnte Einfluss auf unsere Wettbewerbsposition haben. Wir sind auch Zinsschwankungen ausgesetzt. Negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Änderungen in der Politik der Zentral-

banken könnten sich negativ auf unser Ergebnis auswirken. In Abhängigkeit von der Entwicklung von Wechselkursen und Zinssätzen könnten Sicherungsgeschäfte unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage signifikant beeinflussen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken: In Bezug auf unsere Treasury- und Finanzierungsaktivitäten könnten negative Entwicklungen in Zusammenhang mit den Finanzmärkten, wie (1) begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln (insbesondere in US-Dollar) und von Sicherungsinstrumenten, (2) eine geänderte Bonitätseinschätzung von Siemens insbesondere von Ratingagenturen, (3) negative Zinssätze und (4) Auswirkungen aus restriktiveren Regulierungen des Finanzsektors, der Politik der Zentralbanken sowie der Nutzung von Finanzinstrumenten, unsere Einlagenkonditionen beziehungsweise Finanzierungskosten verschlechtern. Eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten könnte zudem zu einer negativen Veränderung der Marktwerte unserer finanziellen Vermögenswerte, insbesondere unserer derivativen Finanzinstrumente, führen.

Kreditrisiken: In Zusammenhang mit Aufträgen und Projekten stellen wir unseren Kunden direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedenen Ausprägungen zur Verfügung. Insbesondere SFS trägt Kreditrisiken aus seinen Finanzierungsaktivitäten.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen: Der Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne könnte sowohl durch eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen, einschließlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den Finanzmärkten oder eine Änderung in der Zusammensetzung unseres investierten Vermögens beeinflusst werden. Ein wesentlicher Anstieg der Unterdeckung könnte sich negativ auf unsere Kapitalstruktur sowie unser Rating auswirken und somit die Refinanzierungsmöglichkeiten verringern und die Refinanzierungskosten erhöhen. Zur Erfüllung lokaler Pensionsvorschriften in ausgewählten Ländern könnten wir mit einem erhöhten Zahlungsmittelabfluss konfrontiert sein, um eine Unterdeckung unserer Pensionspläne in diesen Ländern zu verringern.

Für weitere Informationen zu Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, derivativen Finanzinstrumenten, Sicherungsaktivitäten, Management von finanziellen Risiken sowie Maßnahmen siehe → ZIFFER 17, 24 und 25 in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

Untersuchungen von Finanzbehörden sowie Veränderungen in den Steuergesetzen und -regelungen: Wir sind in nahezu allen Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen und zu höheren Steuerzahlungen

führen. Außerdem könnten Änderungen der Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie auf unsere aktiven und passiven latenten Steuern haben. Zudem könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen. Als global tätiges Unternehmen agieren wir in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme könnten unsere Geschäfts-, Vermögens- und Ertragslage beeinflussen. Wir werden regelmäßig von den Finanzbehörden in verschiedenen Jurisdiktionen geprüft, und wir identifizieren und bewerten entsprechende Risiken fortlaufend.

A.8.3.4 COMPLIANCE-RISIKEN

Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien: Als ein diversifiziertes Unternehmen mit globalem Geschäft sind wir unterschiedlichen produkt- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche zu erkennen, mit dem Ziel, unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse frühzeitig an geänderte Rahmenbedingungen anpassen zu können. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen: Als global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen (nachstehend bezeichnet als »Sanktionen«), die ihnen durch die USA, die EU oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen wir geschäftlich tätig sind, könnten zu einer Einschränkung unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Uns sind Initiativen von institutionellen Investoren, wie Pensionsfonds und Versicherungen, bekannt, die Richtlinien verabschiedet haben oder zu verabschieden in Betracht ziehen, die Investitionen in und Transaktionen mit Unternehmen verbieten oder den Verkauf von Anteilen an Unternehmen vorschreiben sollen, wenn diese Geschäfte mit Ländern betreiben, die vom U.S. Department of State als staatliche Förderer des Terrorismus identifiziert wurden. Es könnte sein, dass solche Initiativen uns daran hindern, Investoren, Kunden oder Lieferanten zu gewinnen oder zu halten. Zudem könnten wir aufgrund der Beendigung unserer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein. Unsere Reputation könnte auch leiden unter

unseren Geschäften mit Vertragsparteien in diesen Ländern oder mit Vertragsparteien, die mit diesen Ländern verbunden sind.

Laufende und künftige Untersuchungen hinsichtlich Vorwürfen bezüglich Korruption, Kartellverstößen sowie anderer Gesetzesverletzungen: Verfahren gegen uns oder unsere Geschäftspartner hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten zu Bußgeldern führen sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen, zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen sowie zu einer negativen Berichterstattung in den Medien. Dementsprechend könnte es unter anderem erforderlich werden, dass wir möglichen Leistungspflichten, einschließlich potenzieller Steuerstrafen, in Zusammenhang mit diesen Untersuchungen und Verfahren nachkommen müssen. Darüber hinaus könnte die Aufdeckung von Fällen öffentlicher Korruption, die nicht von den Vergleichen umfasst sind, die wir in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 mit amerikanischen und deutschen Behörden zur Beilegung von Korruptionsvorwürfen geschlossen haben, unser Geschäft mit Behörden und zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen gefährden sowie zur Ernennung weiterer Überwachungsinstanzen führen, die unsere künftigen Geschäftspraktiken überprüfen, und wir könnten auch in anderer Weise aufgefordert werden, unsere Geschäftspraktiken und unser Compliance-Programm zu ändern.

Ein erheblicher Anteil unserer Geschäftstätigkeit entfällt auf Regierungen und auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Wir sind außerdem an verschiedenen Projekten beteiligt, die von Behörden sowie zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen, etwa multilateralen Entwicklungsbanken, finanziert werden. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions- oder Kartellvorwürfen oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf unsere Beziehung mit solchen Auftraggebern haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen Aufträgen. Ferner könnten dadurch bestehende privatwirtschaftliche Geschäftsbeziehungen sowie unsere Fähigkeit, neue Geschäftspartner in der Privatwirtschaft für möglicherweise bedeutende strategische Projekte und Transaktionen wie strategische Allianzen, Gemeinschaftsunternehmen oder andere Formen der geschäftlichen Zusammenarbeit zu gewinnen, beeinträchtigt werden. Solche Ermittlungen könnten auch zur Aufhebung einiger unserer bestehenden Verträge führen, und Dritte, einschließlich unserer Wettbewerber, könnten gegen uns Verfahren in erheblichem Umfang einleiten.

Darüber hinaus könnten künftige Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den

Behörden, die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken. Des Weiteren sehen wir uns möglicherweise Compliance-Risiken in Verbindung mit kürzlich erworbenen Geschäften gegenüber, die sich noch im Integrationsprozess befinden.

Siemens hat, zusätzlich zu anderen Maßnahmen, eine weltweite Compliance-Organisation etabliert, die unter anderem Compliance-Risikoreduktionsprozesse, wie beispielsweise Compliance-Risikobewertungen oder Aktivitäten der internen Revision, durchführt.

Protektionismus (einschließlich Lokalisation): Protektionismus in der Handelspolitik und Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen wir Geschäfte betreiben, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelshemmnisse inklusive des Ausschlusses von bestimmten Märkten, sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen könnten unsere Geschäfte in nationalen Märkten beeinflussen und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, anderen Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Darüber hinaus könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen unsere Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen, und dazu führen, dass wir steigenden Kosten für angemessene Compliance-Programme unterliegen.

Gesetze und Regelungen zu Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie andere behördliche Regelungen: Wir sind in einigen stark regulierten Branchen tätig. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche, gesundheits- oder sicherheitsbezogene oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer operativen Kosten oder Produktionskosten führen. Darüber hinaus sehen wir das Risiko möglicher umweltrechtlicher, gesundheits- oder sicherheitsbezogener Zwischenfälle ebenso wie Risiken durch die Nichteinhaltung von umweltrechtlichen, gesundheits- oder sicherheitsbezogenen Regelungen durch Siemens und unsere Vertragspartner oder Zulieferer, die in der Folge zum Beispiel zu ernsthaften Verletzungen, Strafmaßnahmen, Reputationsverlust oder zu internen beziehungsweise externen Untersuchungen führen.

Wenngleich wir über Verfahren verfügen, die sicherstellen sollen, dass wir die anwendbaren staatlichen Regulierungen in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit einhalten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sowohl von unserer Seite als auch vonseiten Dritter, mit denen wir in einer Vertragsbeziehung stehen, einschließlich Zulieferer und Dienstleistungsanbieter, und deren Handeln uns zugerechnet werden könnte, zu Verstößen gegen anwendbare staatliche Regulierungen kommen könnte. Jeder solcher Verstöße setzt uns insbesondere dem Risiko von

Haftung, Strafen, Bußgeldern, Reputationsschäden oder Verlust von Lizenzen und Genehmigungen aus, die für unser Geschäft wichtig sind. Insbesondere könnten uns auch Verpflichtungen aus Umweltverschmutzungen oder aus der Dekontamination von verseuchten Produktionsanlagen entstehen, die von uns errichtet oder betrieben werden. Für bestimmte Umweltrisiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die unser Management als angemessen und branchenüblich ansieht. Uns könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Laufende oder künftige Rechtsstreitigkeiten: Siemens ist und wird voraussichtlich auch künftig in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit zahlreichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für bestimmte rechtliche Risiken hat Siemens eine Haftpflichtversicherung in einer Höhe abgeschlossen, die das Management für angemessen und branchenüblich hält. Der Versicherungsschutz bewahrt Siemens allerdings nicht vor Reputationsschäden. Außerdem kann Siemens aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind oder etwaige Rückstellungen für Verluste durch Rechtsstreitigkeiten übersteigen. Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass Siemens auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Für weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten siehe → ZIFFER 22 in B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

A.8.3.5 ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der vier Kategorien strategische Risiken, operative Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken zuerst genannt. Risiken, die aus unseren sehr wettbewerbsintensiven Märkten resultieren, sind wie im Vorjahr am signifikantesten.

Während sich unsere Einschätzung der individuellen Risiken im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen, der Folge unserer eigenen Gegenmaßnahmen und der Anpassung unserer eigenen Pläne zur Risikobeurteilung verändert hat, hat sich die Gesamtrisikosituation für Siemens im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

A.8.4 Chancen

Im Rahmen unseres ERM-Ansatzes identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben, und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die Chancen auf alle unsere Segmente. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

Langfristige Wertschaffung durch Innovation (zum Beispiel Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung):

Wir treiben Innovation voran, indem wir signifikant in Forschung und Entwicklung investieren, um nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und gleichzeitig unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Ein innovatives Unternehmen zu sein und ständig neue Technologien zu entwickeln, von denen wir erwarten, dass sie zukünftigen Anforderungen gerecht werden, die sich aus den Megatrends demografischer Wandel, Urbanisierung, Klimawandel und Globalisierung ergeben, ist eines unserer Kernziele. Wir erhalten jedes Jahr Tausende neue Patente und entwickeln kontinuierlich neue Konzepte und neue überzeugende digitale und datengetriebene Geschäftsmodelle. Dies hilft uns, die nächste Generation bahnbrechender Innovationen in

Bereichen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, autonome Maschinen und Edge Computing zu schaffen. Zusätzlich zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben wir unsere strategische Einheit next47 gegründet, die darauf ausgerichtet ist, ausgewählte Start-ups mit innovativen Ideen für die Gestaltung der Zukunft zu gründen, zu begleiten und in sie zu investieren, um diese Ideen in lebensfähige Unternehmen umzusetzen. Über das gesamte Industrielle Geschäft hinweg profitieren wir von unserer unbestrittenen Stärke im »Digital Enterprise«. Vor allem unsere cloud-basierte MindSphere-Plattform steigert die Verfügbarkeit der digitalen Produkte und Systeme unserer Kunden und verbessert ihre Produktivität und Effizienz. Wir sehen auch erhebliche Chancen, zusätzliches Volumen zu generieren und von innovativen digitalen Produkten, Dienstleistungen und Lösungen zu profitieren, darunter Cyber-Sicherheit, Anwendungen zur Optimierung des Energieverbrauchs und des Betriebs hocheffizienter Energienetze sowie skalierbare Lösungen für dezentrale und erneuerbare Energiegewinnung. Wir sehen Wachstumschancen darin, durch neue Marketing- und Vertriebsstrategien den Zugang zu neuen Märkten und Kunden zu erschließen, und haben diese in unsere Divisions-Masterpläne integriert. Unsere Position entlang der Wertschöpfungsketten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung ermöglicht uns eine weitere Steigerung der Marktdurchdringung. Entlang dieser Wertschöpfungsketten haben wir mehrere konkrete Wachstumsfelder identifiziert, in denen wir unser größtes langfristiges Potenzial sehen. Daher bündeln und entwickeln wir unsere Ressourcen beziehungsweise Fähigkeiten rund um diese Wachstumsfelder.

Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen, Partnerschaften, Desinvestitionen sowie Bereinigungen unseres Portfolios:

Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position in unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue oder unterversorgte Märkte zu erschließen oder unser Technologieportfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen. Chancen ergeben sich auch, wenn durch Maßnahmen zur Portfoliooptimierung Gewinne erzielt werden, die es uns ermöglichen, unsere Strategien für Wachstum und Profitabilität weiter zu verfolgen.

Günstiges politisches und regulatorisches Umfeld:

Staatliche Initiativen und Subventionen (inklusive Steuerreformen etc.) können zu mehr Staatsausgaben, zum Beispiel Infrastruktur- oder Digitalisierungsinvestitionen, führen und für uns letztendlich eine Chance beinhalten, daran in einer Weise teilzuhaben, die unsere Umsatzerlöse und das Ergebnis erhöhen.

Gesteigerte Marktdurchdringung und verstärkte Verkaufsaktivitäten: Durch Vertriebsinitiativen und Masterpläne in den industriellen Geschäften streben wir kontinuierlich danach, zu wachsen und unser Geschäft in etablierten Märkten auszudehnen, neue Märkte für existierende Portfolioelemente zu erschließen und unsere installierte Basis zu stärken, um einen höheren Marktanteil und höhere Gewinne zu erlangen. Darüber hinaus streben wir eine Steigerung unserer Verkäufe unter anderem durch eine verbesserte Kundenbetreuung und neue Vertriebskanäle an.

Exzellente Projektabwicklung: Als Ergebnis der Verbesserung des Projektmanagements und aus unseren Fehlern in der Projektabwicklung über formalisierte Ansätze zur Fehleraufarbeitung zu lernen, sehen wir die Chance, unsere Fehlleistungskosten (Non Conformance Costs) kontinuierlich zu reduzieren sowie eine fristgerechte Fertigstellung unserer Projekte und Lösungen sicherzustellen. Weiterhin helfen uns ein stringentes Risiko- und Chancenmanagement in den Projekten, das Management des Projektterminplans, die Vereinbarung von Leistungsboni sowie ein hochprofessionelles Management unserer Lieferanten und Konsortialpartner dabei, Vertragsstrafen zu vermeiden und somit unsere Ergebnisposition zu verbessern. Darüber hinaus gibt es die Chance, neue Projekte oder Folgeaufträge aus bestehenden Projekten zu gewinnen sowie unsere Schadensmanagementprozesse effektiv zur Senkung der Kosten zu nutzen, indem wir Rechtsansprüche von Kunden durch bilaterale Einigungen klären und somit gleichzeitig das Kundenbeziehungsmanagement verbessern. Zudem reduzieren wir Qualitätsprobleme, indem wir Themen mit Lieferanten frühzeitig aktiv adressieren.

Verlagerung von Wertschöpfungsaktivitäten: Die Verlagerung bestimmter Aktivitäten unserer Wertschöpfungskette wie Einkauf, Produktion, Wartung oder Dienstleistungen in Wachstumsmärkte könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere globale Wettbewerbsposition zu stärken, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Darüber hinaus könnte unsere lokale Präsenz uns in vielen Ländern die Chance eröffnen, Wachstumsmärkte und Marktverschiebungen auf der ganzen Welt zu nutzen, was zu einer erhöhten Marktdurchdringung und höheren Marktanteilen führen könnte.

Klimawandel: Während der Klimawandel ein ernstes Risiko für Wirtschaft und Gesellschaft darstellt, sieht Siemens in der Abschwächung seiner Auswirkungen eine Chance. In Übereinstimmung mit dem globalen Klimaabkommen von Paris (COP21), das im November 2016 in Kraft trat, arbeitet Siemens darauf hin, den Trend zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu unterstützen, sowohl bei unseren eigenen Geschäftsaktivitäten als auch bei unseren Kunden, basierend auf Technologien aus unserem Umweltportfolio, wie CO₂-armer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage: Die wesentlichste Chance für Siemens ist nach wie vor der Erfolg aus der langfristigen Wertschaffung durch Innovation (zum Beispiel Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung), wie oben beschrieben.

Während sich die individuellen Bewertungen von Chancen im Geschäftsjahr 2018 verändert haben, sowohl aufgrund von Entwicklungen im externen Umfeld als auch durch unsere eigenen Bemühungen, Chancen wahrzunehmen, sowie durch die Anpassung unserer eigenen strategischen Pläne, hat sich die Chancensituation im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

A.8.5 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des Siemens-Konzerns sowie des Jahresabschlusses der Siemens AG als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Unser ERM-Ansatz basiert auf dem weltweit anerkannten Rahmenwerk, dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten »Enterprise Risk Management – Integrated Framework« (2004), und ist an die Anforderungen von Siemens angepasst. Ferner entspricht er dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000. Da eines der Ziele dieser Rahmenwerke die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist, beinhaltet es eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (Kontrollsystem) basiert auf dem ebenfalls vom COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk »Internal Control – Integrated Framework«. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten Kontrollsystems. Hierzu verfügt Siemens über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen hinsichtlich der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Für die Siemens AG und andere nach HGB bilanzierende Gesellschaften des Siemens-Konzerns ergänzen verpflichtende HGB-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Rechnungswesenabteilungen über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse bilden die von der Siemens AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Die Erstellung der Abschlussinformationen der meisten unserer Gesellschaften wird durch eine interne Shared-Services-Organisation unterstützt. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten, wie Governance- und Überwachungstätigkeiten, in der Regel auf regionaler Ebene gebündelt. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen, gilt das »Vier-Augen-Prinzip«, zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Die oben genannten manuellen und systemseitigen Kontrollmaßnahmen gelten grundsätzlich auch für die Überleitung der International-Financial-Reporting-Standards-(IFRS-)Abschlussinformationen auf den Jahresabschluss der Siemens AG.

Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt, bei dem das Management verschiedener Ebenen unserer Organisation – unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich – die Ordnungsmäßigkeit der an die Konzernzentrale berichteten Finanzdaten

bestätigt und über die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollsysteme berichtet.

Unsere strategischen Einheiten Siemens Healthineers und SGRE unterliegen auch den konzernweiten Vorgaben zu unserem rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem und verantworten selbst deren Einhaltung. Das Management von Siemens Healthineers und SGRE bestätigt dem Vorstand der Siemens AG regelmäßig die Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der an uns übermittelten Finanzdaten.

Nach dem Zusammenschluss unseres Wind-Power-Geschäfts mit Gamesa im Geschäftsjahr 2017 hat SGRE begonnen, die ehemaligen Gamesa-Einheiten in unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem zu integrieren und deren interne Kontrollen zu erweitern. Die Integrationsmaßnahmen wurden im Laufe des Geschäftsjahrs 2018 abgeschlossen.

Unsere interne Revision beurteilt systematisch die Integrität unserer Finanzberichterstattung, die Effektivität unseres Kontrollsystems und unseres Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Darüber hinaus bestehen Regeln für rechnungslegungsbezogene Beschwerden.

A.9 Siemens AG

Der Jahresabschluss der Siemens AG wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Siemens AG ist die Muttergesellschaft des Siemens-Konzerns. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2018 umfasste ihr Geschäft vor allem Aktivitäten im Bereich Power and Gas, Energy Management, Building Technologies, Digital Factory, Process Industries and Drives sowie die Aktivitäten von Siemens Real Estate. Die Ergebnisse der Siemens AG sind in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der Siemens AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des Siemens-Konzerns. Der Ausblick für den Siemens-Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Siemens AG und ihren Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Gewichts der Siemens AG im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die Siemens AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Siemens-Konzern auch für die Siemens AG. Wir gehen davon aus, dass die Erträge aus Beteiligungen beziehungsweise aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen den Gewinn der Siemens AG erheblich beeinflussen werden.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen 40 % bis 60 % des auf die Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinns nach Steuern des Siemens-Konzerns entspricht. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden. Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir einen Jahresüberschuss der Siemens AG, der ausreichend sein wird, um eine entsprechende Dividende ausschütten zu können.

Im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs von Siemens Healthineers wurde im Dezember 2017 die Siemens Healthineers AG, Deutschland, gegründet. Mehrere Gesellschaften – darunter die Siemens Healthcare GmbH –, die von der Siemens AG oder einer ihrer direkten beziehungsweise indirekten Tochtergesellschaften gehalten wurden, haben wir entweder im Rahmen von Einlagen gegen Ausgabe neuer Anteile oder im Rahmen von Veräußerungsgeschäften an direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Siemens Healthineers AG übertragen. Dies führte zu einem beträchtlichen Anstieg von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Siemens Healthcare GmbH wurde mit Wirkung Ende März 2018 beendet.

Anfang August 2018 wurde – im Rahmen der geplanten Zusammenlegung des Siemens-Mobilitätsgeschäfts mit Alstom – das Mobilitätsgeschäft der Siemens AG im Wege der Einzelrechtsnachfolge in die Siemens Mobility GmbH ausgegliedert. Die Ausgliederung führte vor allem zu einem Zugang der Anteile an verbundenen Unternehmen und Abgängen der übertragenen Vermögensgegenstände und Schulden, insbesondere Sachanlagevermögen, Vorräte, Pensionsrückstellungen und übrige Rückstellungen.

Zum 30. September 2018 betrug die Anzahl der Mitarbeiter 77.000.

A.9.1 Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

	Geschäftsjahr		Veränderung
(in Mio. €)	2018	2017	in %
Umsatzerlöse	28.185	26.888	5 %
Umsatzkosten	- 21.074	- 19.979	- 5 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.111	6.909	3 %
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	<i>25 %</i>	<i>26 %</i>	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.788	- 2.619	- 6 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 3.767	- 3.627	- 4 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	- 30	k. A.
Finanzergebnis <i>darin Beteiligungsergebnis 5.381 (im Vj. 3.798)</i>	4.643	3.828	21 %
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	5.199	4.462	17 %
Ertragsteuern	- 653	- 385	- 70 %
Jahresüberschuss	4.547	4.076	12 %
Gewinnvortrag	134	146	- 8 %
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 1.451	- 1.077	- 35 %
Bilanzgewinn	3.230	3.145	3 %

Die Zunahme der **Umsatzerlöse** beinhaltete hauptsächlich Steigerungen bei Mobility um 1,1 Mrd. €, Power and Gas um 0,6 Mrd. €, Energy Management um 0,4 Mrd. € und Digital Factory um 0,4 Mrd. €. Gegenläufig wirkte ein Rückgang bei Process Industries and Drives um 1,0 Mrd. €. Regional betrachtet wurden 77 % der Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, 16 % in der Region Asien, Australien und 7 % in der Region Amerika erzielt. Die Exporte aus Deutschland machten 65 % der gesamten Umsatzerlöse aus. Der Auftragseingang der Siemens AG

belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 24,2 Mrd. €. In der Siemens AG hängt die Entwicklung der Umsatzerlöse stark von der Fertigstellung von Projekten ab, vor allem in Verbindung mit Großaufträgen.

Die positive Veränderung des **Bruttoergebnisses vom Umsatz** war hauptsächlich auf die industriellen Geschäfte zurückzuführen, unter anderem mit einer Zunahme von 0,4 Mrd. € bei Mobility.

Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-)Kosten stiegen gegenüber dem Vorjahr an, hauptsächlich aufgrund von Digital Factory mit einer Zunahme um 0,1 Mrd. €. Die FuE-Intensität (FuE-Kosten in Prozent der Umsatzerlöse) stieg um 0,2 Prozentpunkte. Die FuE-Aktivitäten der Siemens AG entsprechen im Grunde denen des Siemens-Konzerns beziehungsweise seiner industriellen Geschäfte. Wir beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 9.500 Mitarbeiter im Bereich FuE.

Der Anstieg des **Finanzergebnisses** war in erster Linie auf ein höheres **Beteiligungsergebnis** zurückzuführen. Dies war hauptsächlich Folge eines niedrigeren Ertrags im Vorjahr aufgrund der Abschreibungen auf Beteiligungen, die hauptsächlich eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,2 Mrd. € auf die Beteiligung Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien, der Siemens AG beinhalteten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden um 1,1 Mrd. € höhere Erträge aus Beteiligungen größtenteils durch um 0,9 Mrd. € niedrigere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen aufgewogen. Das übrige Finanzergebnis veränderte sich von negativen 0,3 Mrd. € im Vorjahr auf negative 1,0 Mrd. €. Der bedeutendste Grund hierfür war ein negativer Effekt von 0,4 Mrd. € aus Veränderungen der Rückstellungen für Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten.

Höhere **Ertragsteuern** resultierten zum Teil aus einem Anstieg ausländischer Quellensteuern. Außerdem waren darin latente Steueraufwendungen beziehungsweise -erträge erfasst, die aus der Entstehung und Umkehrung von temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen resultierten.

A.9.2 Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	2018	30. Sep. 2017	Veränderung in %
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.894	2.348	– 19 %
Finanzanlagen	55.747	44.802	24 %
	57.641	47.150	22 %
Umlaufvermögen			
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	18.236	19.884	– 8 %
Flüssige Mittel und Wertpapiere	3.177	884	> 200 %
	21.413	20.769	3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	163	87	87 %
Aktive latente Steuern	2.064	2.174	– 5 %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	62	60	4 %
Summe Aktiva	81.344	70.239	16 %
Passiva			
Eigenkapital	22.049	21.123	4 %
Sonderposten mit Rücklageanteil	671	681	– 2 %
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.885	11.761	1 %
Übrige Rückstellungen	6.011	7.417	– 19 %
	17.896	19.178	– 7 %
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53	81	– 34 %
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.504	750	100 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrige Verbindlichkeiten	38.863	28.065	38 %
	40.420	28.896	40 %
Rechnungsabgrenzungsposten	308	361	– 14 %
Summe Passiva	81.344	70.239	16 %

Der Rückgang der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** resultierte unter anderem aus der Einstellung des Ankaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen.

Die **flüssigen Mittel und Wertpapiere** sind wesentlich beeinflusst durch die Liquiditätssteuerung durch die Konzern-Treasury der Siemens AG. Die Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis der Finanzierungspolitik des Siemens-Konzerns, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Die Liquiditätsveränderung war deshalb nicht nur allein auf die Geschäftsaktivitäten der Siemens AG zurückzuführen.

Der Anstieg des **Eigenkapitals** war zurückzuführen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 4,6 Mrd. € sowie auf die Ausgabe eigener Anteile in Höhe von 0,9 Mrd. € im Rahmen unserer aktienbasierten Vergütung und des Mitarbeiteraktienprogramms. Gegenläufig wirkte die im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlte Dividende (für das Geschäftsjahr 2017) von 3,0 Mrd. €. Zudem verminderten die im Laufe des Geschäftsjahrs zurückgekauften Aktien das Eigenkapital um 1,5 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Geschäftsjahresende bei 27 % (im Vj. 30 %). Für die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG betreffend eigene Aktien wird auf **➔ ZIFFER 15 des JAHRESABSCHLUSSES DER SIEMENS AG ZUM 30. SEPTEMBER 2018** verwiesen.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrigen Verbindlichkeiten** ergab sich hauptsächlich aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

A.9.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und findet sich in **➔ C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F UND § 315D HGB**.

A.10 Vergütungsbericht

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), der deutschen Rechnungslegungsstandards sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS).

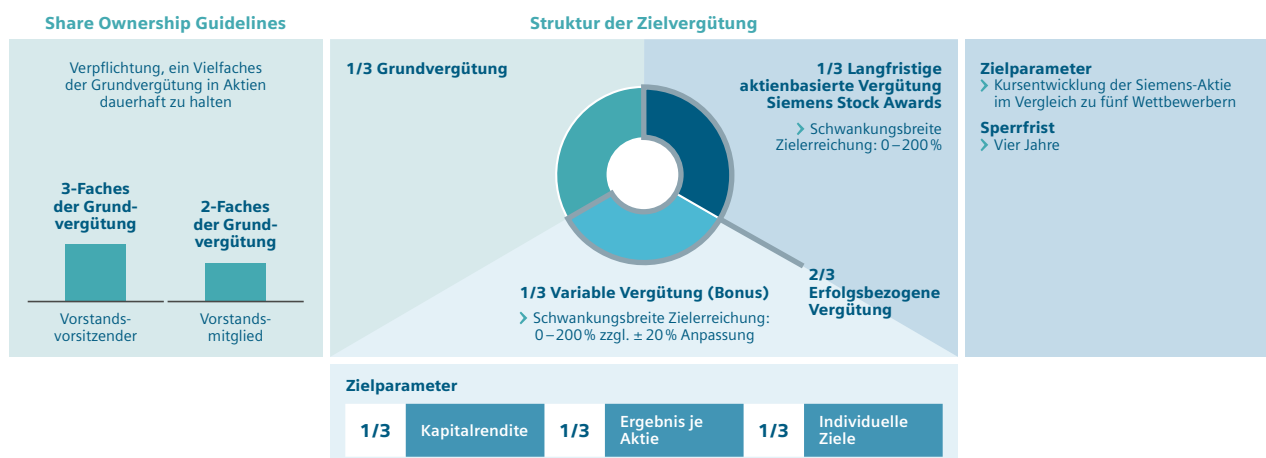
A.10.1 Vergütung der Mitglieder des Vorstands

A.10.1.1 VERGÜTUNGSSYSTEM

Das System der Vorstandsvergütung bei Siemens ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu geben. Die Vorstandsmitglieder werden angehalten, sich langfristig im und für das Unternehmen zu engagieren, und können an einer nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens partizipieren. Vor diesem Hintergrund ist ein erheblicher Teil der Gesamtvergütung an die langfristige Entwicklung der Siemens-Aktie gekoppelt. Ziel ist es ferner, dass die Vergütung der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung trägt. Besondere Leistungen sollen angemessen honoriert werden, Zielverfehlungen sollen zu einer spürbaren Verringerung der Vergütung führen. Die Vergütung soll im Vergleich zum Wettbewerb attraktiv sein, um herausragende Manager für unser Unternehmen zu gewinnen und auf Dauer zu binden.

Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenum festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Angemessenheit der Vergütungshöhe wird durch den Aufsichtsrat jährlich geprüft. Hierbei werden folgende Kriterien berücksichtigt: die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens, die Aufgaben und die Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt. Dabei wird auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat festgelegt hat, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abgegrenzt werden. Das seit dem Geschäftsjahr 2015 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Januar 2015 gebilligt. Hierbei werden die Vergütungskomponenten Grundvergütung, variable Vergütung (Bonus) und langfristige aktienbasierte Vergütung gleich gewichtet und betragen jeweils etwa ein Drittel der Zielvergütung. Auch die drei Zielparameter der variablen Vergütung (Bonus) werden gleich gewichtet.

System der Vorstandsvergütung



Betragsmäßige Höchstgrenzen (in Prozent des jeweiligen Zielbetrages)



¹ Zuzüglich Nebenleistungen und Versorgungszusagen.

Im Geschäftsjahr 2018 setzte sich das Vergütungssystem für den Vorstand aus folgenden Komponenten zusammen:

Erfolgsunabhängige Komponenten

Grundvergütung

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Seit dem 1. Oktober 2017 beträgt die Grundvergütung des Vorsitzenden des Vorstands, Joe Kaeser, 2.161.500 € pro Jahr. Die Grundvergütung der weiteren Mitglieder des Vorstands beträgt 1.080.000 € pro Jahr.

Nebenleistungen

Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für Sachbezüge und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechtsberatungs-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf unternehmensseitig übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Erfolgsbezogene Komponenten

Variable Vergütung (Bonus)

Die variable Vergütung (Bonus) richtet sich nach dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Bonus hängt zu je einem Drittel von der Zielerreichung der Zielparame-ter Kapitalrendite und Ergebnis je Aktie sowie der individuellen Ziele ab. Entsprechende Ziele finden, zusätzlich zu anderen, auch bei den Leitenden Angestellten Anwendung, um die Durchgängigkeit des Zielsystems im Unternehmen zu erreichen.

Bezogen auf eine Zielerreichung von 100 % (Zielbetrag) entspricht die Höhe des Bonus jener der Grundvergütung. Der Bonus ist auf 200 % begrenzt (Cap). Bei deutlichen Zielverfehlungen kann die variable Vergütung vollständig entfallen (0 %). Der Bonus wird vollständig in bar gewährt.

Der Aufsichtsrat kann den aus der Zielerreichung resultierenden Betrag nach pflichtgemäßem Ermessen um bis zu 20 % nach unten oder oben anpassen; der angepasste Bonusauszahlungsbetrag kann somit maximal bei 240 % des Zielbetrags liegen. Bei der Entscheidung über eine Anpassung können neben der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens zum Beispiel die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung oder einer Kundenzufriedenheitsbefragung berücksichtigt werden. Die Anpassungsmöglichkeit kann auch dazu genutzt werden, individuelle Leistungen von Vorstandsmitgliedern zu berücksichtigen.

Ab dem Geschäftsjahr 2019 soll vorgesehen werden, dass der Aufsichtsrat bei Pflicht- oder Compliance-Verstößen die Höhe der Bonus-Auszahlungen überprüfen und gegebenenfalls reduzieren kann (Clawback).

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden zu Beginn des Geschäftsjahrs verfallbare Aktienzusagen (Stock Awards) gewährt. Der jährliche Zielbetrag für den Geldwert der Stock-Awards-Zusage bei 100 % Zielerreichung beträgt seit 1. Oktober 2017 für den Vorstandsvorsitzenden 2.233.000 € und für die weiteren Mitglieder des Vorstands 1.117.000 €. Der Aufsichtsrat hat seit dem Geschäftsjahr 2015 für alle Mitglieder des Vorstands die Möglichkeit, jeweils für ein Geschäftsjahr den Zielbetrag individuell um bis zu 75 % anzuheben. Hierdurch können die individuelle Leistung und Erfahrung eines Vorstandsmitglieds sowie Umfang und Beanspruchung der Funktion berücksichtigt werden.

Den Berechtigten wird – vorbehaltlich der Zielerreichung – nach Ablauf einer rund vierjährigen Sperrfrist ohne eigene Zuzahlung für je eine Aktienzusage eine Siemens-Aktie übertragen. Der Wert der Siemens-Aktien, die nach Ablauf der Sperrfrist für die Stock Awards zu übertragen sind, hängt zum einen von dem Kurs der Siemens-Aktie bei Übertragung und zum anderen von der Zielerreichung aus dem zugrunde liegenden Zielsystem ab. Liegt der Zielerreichungswert über 100 %, erhalten die Mitglieder des Vorstands neben den zugesagten Siemens-Aktien für die Zielerreichung über 100 % eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Höhe der Zielüberschreitung. Im Fall eines Zielerreichungsgrads von unter 100 % verfällt eine der Zielunterschreitung entsprechende Anzahl von Aktienzusagen ersatzlos. Der Wert der Siemens-Aktien und der Barzahlung ist insgesamt auf 300 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt. Sofern diese betragsmäßige Höchstgrenze überschritten wird, verfällt eine entsprechende Anzahl an Aktienzusagen ersatzlos. Ab dem Geschäftsjahr 2019 soll vorgesehen werden, dass auch bei einer Zielerreichung über 100 % Siemens-Aktien anstelle der bisher vorgesehenen Barzahlung übertragen werden sollen.

Die Zielerreichung der langfristigen aktienbasierten Vergütung ist an die Entwicklung des Aktienwerts von Siemens im Vergleich zu bestimmten Wettbewerbern geknüpft. Zu Beginn des Geschäftsjahrs legt der Aufsichtsrat ein Zielsystem (Zielwert für 100 % und Zielgerade) für die Entwicklung des Kurses der Siemens-Aktie im Vergleich zu derzeit fünf Wettbewerbern (ABB, Eaton, General Electric, Mitsubishi Heavy Industries und Schneider Electric) fest. Die Kursveränderung wird ausgehend von einer Referenzperiode von zwölf Monaten (Vergütungs-jahr) über drei Jahre gemessen (Performance-Zeitraum), wobei eine vierjährige Sperrfrist der Stock Awards gilt. Nach Ablauf dieser Sperrfrist stellt der Aufsichtsrat fest, inwieweit sich die Siemens-Aktie relativ zu diesen Wettbewerbern besser oder schlechter entwickelt hat. Hieraus resultiert ein Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 200 % (Cap).

Kommt es während des Betrachtungszeitraums bei den relevanten Wettbewerbern zu wesentlichen Veränderungen, so kann der Aufsichtsrat dies bei der Zusammensetzung der Vergleichswerte und /

oder der Ermittlung der relevanten Kurswerte der Wettbewerber angemessen berücksichtigen. Für den Fall, dass außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eintreten, die Auswirkungen auf den Aktienkurs haben, kann der Aufsichtsrat beschließen, dass die Anzahl der zugesagten Stock Awards nachträglich reduziert wird, dass anstelle der Übertragung von Siemens-Aktien nur ein Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe erfolgt oder dass die Übertragung der Siemens-Aktien aus fälligen Stock Awards bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist.

Für den Fall, dass sich ein Mitglied des Vorstands eines Compliance-Verstoßes schuldig gemacht hat, steht es im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats – je nach Schwere des Compliance-Verstoßes –

die Siemens Stock Awards ganz oder teilweise ersatzlos verfallen zu lassen (Clawback).

Falls der Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds während des Geschäftsjahrs beginnt, wird anstelle von Stock Awards eine entsprechende Anzahl von Siemens Phantom Stock Awards zugesagt und am Ende der Sperrfrist ausschließlich ein Barausgleich vorgenommen; im Übrigen gelten insoweit die für die Stock Awards getroffenen Regelungen entsprechend.

Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Wesentlichen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, die in → ZIFFER 26 in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS** erläutert werden.

Variable Vergütung (Bonus) und langfristige aktienbasierte Vergütung						
Vergütungs-komponente	Anteil an der Zielvergütung	Zielparame-ter	Bemessungsgrundlage	Zielerreichung	Betragsmäßige Höchstgrenze	Wert bei Zufluss/Übertragung
Variable Vergütung (Bonus)	~ 33 %	1/3 Kapitalrendite (ROCE)	Jahresbasis	0 – 200 % zzgl. +/- 20 % Anpassungs-möglichkeit	240 % des jeweiligen Zielbetrags	abhängig vom Erreichen der Ziele
		1/3 Ergebnis je Aktie (EPS), unverwässert	Ø 3 Jahre			
		1/3 Individuelle Ziele	Jahresbasis			
Langfristige aktienbasierte Vergütung	~ 34 %	Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zu 5 Wettbewerbern	Kursveränderung ausgehend von einer Referenzperiode von 12 Monaten (Vergütungs-jahr) über die folgenden 36 Monate gemessen (Performance-Zeitraum)	0 – 200 %	300 % des jeweiligen Zielbetrags	abhängig vom – Erreichen des Ziels – Aktienkurs bei Über-tragung

Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt

Zusätzlich zu den betragsmäßigen Höchstgrenzen für die variable Vergütung und die langfristige aktienbasierte Vergütung ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt vereinbart. Diese beträgt seit dem Geschäftsjahr 2014 das 1,7-Fache der Zielvergütung. Die Zielvergütung setzt sich aus der Grundvergütung, dem Zielbetrag der variablen Vergütung (Bonus) sowie dem Zielbetrag der langfristigen aktienbasierten Vergütung, ohne Nebenleistungen und Versorgungszusagen, zusammen. Unter Einbeziehung der Nebenleistungen und Versorgungszusagen erhöht sich die betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt um diese Beträge entsprechend.

Share Ownership Guidelines

Die Siemens Share Ownership Guidelines sind ein wesentlicher Bestandteil des Vergütungssystems für den Vorstand und die obersten Führungskräfte. Diese verpflichten die Mitglieder des Vorstands, nach einer Aufbauphase während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand ein Vielfaches ihrer Grundvergütung – für den Vorstandsvorsitzenden 300%, für die weiteren Mitglieder des

Vorstands 200% – in Siemens-Aktien dauerhaft zu halten. Maßgeblich ist hierbei die durchschnittliche Grundvergütung, die das jeweilige Mitglied des Vorstands in den vier Jahren vor dem jeweiligen Nachweisternin bezogen hat. Zwischenzeitliche Anpassungen der Grundvergütung werden somit einbezogen. Die bis einschließlich Geschäftsjahr 2014 gewährten unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) werden für die Erfüllung der Share Ownership Guidelines berücksichtigt.

Die Einhaltung dieser Verpflichtung ist erstmalig nach einer vier-jährigen Aufbauphase und danach jährlich nachzuweisen. Sinkt der Wert des aufgebauten Aktienbestands infolge von Kursschwankungen der Siemens-Aktie unter den jeweils nachzuweisenden Betrag, ist das Vorstandsmitglied zum Nacherwerb verpflichtet.

Versorgungszusagen

Die Mitglieder des Vorstands sind – wie die Mitarbeiter der Siemens AG – in die Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV) eingebunden. Im Rahmen der BSAV erhalten die Mitglieder des Vorstands Beiträge, die ihrem Versorgungskonto gutgeschrieben

werden. Die Höhe der jährlichen Beiträge resultiert aus einem festgelegten Prozentsatz, bezogen auf Grundvergütung und Zielbetrag des Bonus. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich über diesen Prozentsatz, der zuletzt auf 28 % festgelegt wurde. Bei seiner Entscheidung berücksichtigt der Aufsichtsrat das jeweils angestrebte Versorgungsniveau, auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit, sowie den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Aufwand für das Unternehmen. Die Unverfallbarkeit der Versorgungszusagen richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund von Einzelentscheidungen des Aufsichtsrats können Vorstandsmitgliedern auch Sonderbeiträge gewährt werden. Soweit ein Mitglied des Vorstands vor Einführung der BSAV einen Pensionsanspruch gegenüber dem Unternehmen erworben hat, entfällt ein Teil seiner Beiträge auf die Finanzierung dieses Altanspruchs.

Die Mitglieder des Vorstands haben frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahrs – für Versorgungszusagen ab 1. Januar 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahrs – einen Anspruch auf Leistungen aus der BSAV. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten. Auf Antrag des Mitglieds des Vorstands oder seiner Hinterbliebenen kann das Versorgungsguthaben mit Zustimmung der Gesellschaft auch in einer geringeren Anzahl Raten oder in einer Summe als Einmalbetrag ausgezahlt werden. Ferner kann das Versorgungsguthaben verrentet werden. Darüber hinaus können Kombinationsmöglichkeiten aus Einmalbetrag, Ratenzahlung (zwei bis zwölf Raten) und Verrentung gewählt werden. Sofern eine Verrentung gewählt wird, ist zu entscheiden, ob dies mit oder ohne Hinterbliebenenversorgung erfolgen soll.

Aufgrund ihres Steuerstatus in den USA gelten für Lisa Davis teilweise abweichende Detailregelungen ihrer Versorgungszusage, insbesondere bezüglich der Besicherung.

Die Leistungen aus der vor der BSAV bestehenden Versorgungsordnung werden grundsätzlich als Rentenleistung mit Hinterbliebenenversorgung gewährt. Anstelle der Rentenzahlung kann auch hier die Auszahlung in Raten oder als Einmalbetrag gewählt werden.

Die Mitglieder des Vorstands, die bereits vor dem 30. September 1983 im Unternehmen tätig waren, haben – wie sonstige anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Siemens AG – in den ersten sechs Monaten nach Eintritt in den Ruhestand Anspruch auf Übergangszahlungen in Höhe des Differenzbetrags zwischen der letzten Grundvergütung und dem Leistungsanspruch aus der betrieblichen Altersversorgung.

Zusagen in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Für den Fall der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sehen die Vorstandsverträge eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahres-

vergütungen begrenzt ist und die nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet (Abfindungscap). Die Höhe der Ausgleichszahlung errechnet sich anhand der Grundvergütung sowie der im letzten Geschäftsjahr vor der Beendigung tatsächlich erhaltenen variablen Vergütung und langfristigen aktienbasierten Vergütung. Die Ausgleichszahlung ist zahlbar im Monat des Ausscheidens. Zudem wird ein einmaliger Sonderbeitrag in die BSAV geleistet; die Höhe dieses Sonderbeitrags bemisst sich nach dem BSAV-Beitrag, den das betroffene Mitglied des Vorstands im Vorjahr erhalten hat, sowie nach der Restlaufzeit der Bestellung; er ist jedoch auf maximal zwei Jahresbeiträge begrenzt (Cap). Die vorgenannten Leistungen werden nicht erbracht, wenn die einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control), durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert – zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds –, hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Anstellungsvertrag zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Der Abfindungsanspruch besteht nicht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht ferner nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt.

Zusätzlich werden bei Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 % der Ausgleichs- beziehungsweise Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdiensts werden Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen um 10 % gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Ausgleichs- oder Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde.

Aktienzusagen (Stock Awards), die als langfristige aktienbasierte Vergütung gewährt wurden und für die noch die Sperrfrist läuft, verfallen ersatzlos, wenn der Anstellungsvertrag nach Ablauf der

Bestellungsperiode nicht verlängert wird und diese Nichtverlängerung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund vorliegt, der zum Widerruf der Bestellung oder zur Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt hätte. Gewährte Stock Awards verfallen jedoch nicht, wenn die Beendigung des Anstellungsvertrags aufgrund einvernehmlicher Beendigung auf Wunsch der Gesellschaft, aufgrund von Pensionierung, Erwerbsunfähigkeit oder Tod oder in Zusammenhang mit einer Ausgliederung, einem Betriebsübergang oder einem Wechsel der Tätigkeit innerhalb des Konzerns stattfindet. Die Stock Awards bleiben in diesem Fall bei Beendigung des Anstellungsvertrags bestehen und werden nach Ablauf der Sperrfrist erfüllt.

Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern

Über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, insbesondere zu Aufsichtsratsmandaten außerhalb des Konzerns, entscheidet das Präsidium des Aufsichtsrats. Die Wahrnehmung von Mandaten in Konzerngesellschaften gilt als mit der vertraglichen Vorstandsvergütung abgegolten. Die Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich zum Verzicht auf eine ihnen nach einem solchen Mandatsverhältnis an sich zustehende Vergütung verpflichtet. Sollte ein Verzicht nach der für die jeweilige Gesellschaft geltenden Rechts- oder Steuerordnung nicht möglich sein, wird die dem Vorstandsmitglied nach dem jeweiligen Mandatsverhältnis gezahlte Vergütung auf die für die Vorstandstätigkeit zustehende Vergütung angerechnet. Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder aus-

ländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind in → ZIFFER C.4.1 in C.4 CORPORATE GOVERNANCE aufgeführt.

A.10.1.2 VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Der Aufsichtsrat hat zu Beginn des Geschäftsjahrs für die variable Vergütung (Bonus) für alle Mitglieder des Vorstands die Zielparame- ter Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) und Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, EPS) jeweils auf Basis fort- geführter und nicht fortgeführter Aktivitäten festgelegt. Die EPS-Zielwerte wurden anhand einer mehrjährigen Bemessungs- grundlage festgesetzt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat bei der Zielsetzung für die variable Vergütung zusätzlich individuelle Ziele zur stärkeren Berücksichtigung der Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder festgelegt. Die interne Überprüfung der An- gemessenheit der Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 hat ergeben, dass die sich aus der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2018 ergebende Vorstandsvergütung angemessen ist. Unter Berücksichtigung der Angemessenheit und nach Prü- fung des Erreichens der zu Beginn des Geschäftsjahrs festgeleg- ten Ziele hat der Aufsichtsrat die Höhe der variablen Vergütung, der Aktienzusagen sowie der Beiträge zur Altersversorgung wie folgt festgelegt:

Variable Vergütung (Bonus)

Für die Zielparame- ter der variablen Vergütung (Bonus) resultier- ten folgende Zielsetzung und Zielerreichung:

Zielparame- ter	100 %-Zielwert	IST-Wert GJ 2018	Zielerreichung
Kapitalrendite (ROCE) ¹	11,00 %	12,67 %	155,67 %
Ergebnis je Aktie (EPS) ¹ , unverwässert (Ø 2016–2018)	7,67 €	7,10 €	62,00 %
Individuelle Ziele	Fokusthemen 2018: Kunde / Wachstum, Effizienz, Digitalisierung, Führung		– 100 – 140 %

¹ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich für die Mitglieder des Vor- stands Zielerreichungsgrade des Bonus zwischen 105,89 % und 119,23 %. Der Aufsichtsrat hat in der wertenden Gesamtschau aller Aspekte keine diskretionäre Anpassung der Bonusauszahlungs- beträge vorgenommen.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Zur Ermittlung der Anzahl der für das Geschäftsjahr 2018 ge- währten Aktienzusagen wurde der Xetra-Schlusskurs der Siemens-Aktie am Tag der Zusage im November 2017, abzüglich des Gegenwerts der während der Sperrfrist erwarteten Dividen- den, die dem Berechtigten nicht zustehen, herangezogen. Dieser Wert zur Ermittlung der Anzahl der Aktienzusagen beträgt 100,01 (im Vj. 91,32) €.

Gesamtvergütung

Aufgrund der vorgenannten Festsetzungen des Aufsichtsrats er- gibt sich für das Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtvergütung des Vorstands in Höhe von 31,72 Mio. €; dies entspricht einer Minde- rung von 6,6 % (im Vj. 33,97 Mio. €). Von dieser Gesamtvergü- tung entfielen 21,93 (im Vj. 20,73) Mio. € auf die Barvergütung und 9,79 (im Vj. 13,24) Mio. € auf die aktienbasierte Vergütung.

Für die Mitglieder des Vorstands wurde die auf den folgenden Seiten dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 ge- währt (individualisierte Angaben).

Zum 30. September 2018 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen ¹	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Zielwert
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung^{2,3} Siemens Stock Awards ⁴ (Sperrfrist: 4 Jahre)
	Summe⁵	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)⁶	

Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 31,72 (im Vj. 33,97) Mio. €. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung (Bonus) der nachfolgend dargestellte Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.

Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag
Gesamtvergütung		

Zum 30. September 2018 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen ¹	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Zielwert
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung^{2,3} Siemens Stock Awards ⁴ (Sperrfrist: 4 Jahre)
	Summe⁵	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)⁶	

Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 31,72 (im Vj. 33,97) Mio. €. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung (Bonus) der nachfolgend dargestellte Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.

Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag
Gesamtvergütung		

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für Sachbezüge und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechtsberatungs-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf unternehmensseitig übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

² Die Angaben zu den individuellen Maximalwerten bei der mehrjährigen variablen Vergütung weisen den möglichen Maximalwert gemäß der für das Geschäftsjahr 2018 vereinbarten betragsmäßigen Höchstgrenze aus, das heißt 300 % des jeweiligen Zielbetrags.

³ Der in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 gemäß IFRS erfasste Aufwand aus aktienbasierter Vergütung für Mitglieder des Vorstands belief sich auf 13.573.256 € beziehungsweise 19.031.892 €. Auf die Mitglieder des Vorstands entfielen dabei im Geschäftsjahr 2018 folgende Beträge: Joe Kaeser 3.474.486 (im Vj. 3.344.690) €, Dr. Roland Busch 1.785.096 (im Vj.

1.781.634) €, Lisa Davis 1.701.198 (im Vj. 1.301.296) €, Klaus Helmrich 1.785.401 (im Vj. 1.784.593) €, Janina Kugel 1.566.652 (im Vj. 1.278.363) €, Cedrik Neike 419.403 (im Vj. 2.978.584) €, Michael Sen 653.500 (im Vj. 135.659) € und Prof. Dr. Ralf P. Thomas 1.855.216 (im Vj. 1.393.673) €. Dabei entfiel auf ehemalige Vorstandsmitglieder folgender entsprechend erfasster Aufwand: Brigitte Ederer 0 (im Vj. 218.614) €, Barbara Kux – 72.498 (im Vj. 218.614) €, Peter Löscher 0 (im Vj. 538.356) €, Prof. Dr. Hermann Requardt – 26.232 (im Vj. 32.566) €, Prof. Dr. Siegfried Russwurm 379.331 (im Vj. 3.303.141) €, Peter Y. Solmsen 74.155 (im Vj. 692.506) € und Dr. Michael Süß – 22.452 (im Vj. 29.604) €. Die Auszahlung für die im Geschäftsjahr 2018 zugeflossenen Stock Awards und Bonus Awards war niedriger als die bereits gebildeten Rückstellungen. Die erfolgswirksame Auflösung der Differenz führte zu einem Ertrag in Höhe von insgesamt 526.667 €. Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde ein Ertrag ausgewiesen, da für diese keine weitere Rückstellungsbildung für verbleibende Tranchen erfolgt ist.

⁴ Die im Geschäftsjahr 2018 gewährten Stock Awards sind vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern abhängig. Die Geldwerte der Stock Awards, bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100 %, beliefen sich auf 10.052.107 (im Vj. 12.930.417) €. Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfielen dabei folgende Beträge: Joe Kaeser 2.233.023 (im Vj. 2.200.081) €, Dr. Roland Busch 1.117.012 (im Vj. 1.100.041) €, Lisa Davis 1.117.012 (im Vj. 1.100.041) €, Klaus Helmrich 1.117.012 (im Vj. 1.100.041) €, Janina Kugel 1.117.012 (im Vj. 1.055.020) €, Cedrik Neike 1.117.012 (im Vj. 3.700.065) €, Michael Sen 1.117.012 (im Vj. 1.025.067) €, Prof. Dr. Ralf P. Thomas 1.117.012 (im Vj. 1.100.041) € sowie auf das ehemalige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Siegfried Russwurm 0 (im Vj. 550.020) €.

⁵ Die Summe der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2018 stellt die vertraglich vereinbarte betragsmäßige Höchstgrenze der Vergütung insgesamt, ohne Einbeziehung von Nebenleistungen und Versorgungszusagen, dar. Die betragsmäßige Höchstgrenze liegt mit dem 1,7-Fachen der Zielvergütung

Joe Kaeser				Dr. Roland Busch				Lisa Davis ⁷				Klaus Helmrich			
Vorsitzender des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands			
2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
2.130	2.162	2.162	2.162	1.065	1.080	1.080	1.080	1.065	1.080	1.080	1.080	1.065	1.080	1.080	1.080
104	115	115	115	55	55	55	55	512	401	401	401	52	44	44	44
2.234	2.277	2.277	2.277	1.120	1.135	1.135	1.135	1.577	1.481	1.481	1.481	1.117	1.124	1.124	1.124
2.130	2.162	0	5.188	1.065	1.080	0	2.592	1.065	1.080	0	2.592	1.065	1.080	0	2.592
2.096	2.175	0	6.699	1.048	1.088	0	3.351	1.048	1.088	0	3.351	1.048	1.088	0	3.351
6.460	6.613	2.277	11.145	3.233	3.303	1.135	5.571	3.690	3.649	1.481	5.571	3.230	3.291	1.124	5.571
1.193	1.207	1.207	1.207	622	593	593	593	566	581	581	581	621	593	593	593
7.653	7.820	3.484	12.352	3.855	3.896	1.728	6.164	4.256	4.230	2.062	6.152	3.851	3.884	1.717	6.164
2.639	2.505			1.284	1.216			1.248	1.180			1.284	1.288		
6.969	6.956			3.452	3.439			3.873	3.749			3.448	3.499		

Janina Kugel				Cedrik Neike ^{8,9}				Michael Sen				Prof. Dr. Ralf P. Thomas			
Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Finanzvorstand			
2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
1.011	1.080	1.080	1.080	533	1.080	1.080	1.080	533	1.080	1.080	1.080	1.065	1.080	1.080	1.080
40	40	40	40	15	29	29	29	115	510	510	510	69	72	72	72
1.051	1.120	1.120	1.120	548	1.109	1.109	1.109	648	1.590	1.590	1.590	1.134	1.152	1.152	1.152
1.011	1.080	0	2.592	533	1.080	0	2.592	533	1.080	0	2.592	1.065	1.080	0	2.592
1.005	1.088	0	3.351	4.079	1.088	0	3.351	1.347	1.088	0	3.351	1.048	1.088	0	3.351
3.067	3.288	1.120	5.571	5.159	3.277	1.109	5.571	2.528	3.757	1.590	5.571	3.247	3.319	1.152	5.571
593	577	577	577	1.214	553	553	553	703	559	559	559	622	596	596	596
3.659	3.865	1.697	6.148	6.373	3.830	1.662	6.124	3.231	4.316	2.148	6.130	3.869	3.915	1.747	6.167
1.151	1.144			606	1.144			624	1.252			1.284	1.216		
3.207	3.352			5.233	3.341			2.619	3.929			3.466	3.455		

(Grundvergütung, Zielbetrag Bonus und Zielbetrag langfristige aktienbasierte Vergütung) unterhalb der Summe der vertraglichen Einzelcaps der erfolgsbezogenen Komponenten.

⁶ In der Gesamtvergütung wirkt der jeweilige beizulegende Zeitwert aktienbasierter Vergütungskomponenten am Gewährungstag. Unter Zugrundelegung der jeweiligen Geldwerte aktienbasierter Vergütungskomponenten beträgt die Gesamtvergütung 31.982.259 (im Vj. 33.657.370) €.

⁷ Die Bezüge von Lisa Davis werden in Deutschland in Euro ausbezahlt. Es wurde vereinbart, dass diejenige Steuerlast ausgeglichen wird, die bedingt durch höhere Steuersätze in Deutschland im Vergleich zu den USA mehr angefallen ist. Ferner wurde eine Währungsausgleichszahlung für die Grundvergütung in den Kalenderjahren 2016 und 2017 sowie für den Bonus für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 gewährt.

⁸ Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber hat der Aufsichtsrat Cedrik Neike im Geschäftsjahr 2017 einen einmaligen Betrag in Höhe von 4.200.000 € zugesagt. Dieser Betrag wurde zu 75 % in Form von unverfallbaren Siemens Phantom Stock Awards und zu weiteren 25 % als Sonderbeitrag zur Altersversorgung gewährt. Die Gesamtanzahl dieser zugesagten Siemens Phantom Stock Awards wurde zur einen Hälfte im September 2017 und zur anderen Hälfte im September 2018 fällig und erfüllt. Der Wert dieser Siemens Phantom Stock Awards war allein abhängig von der Kursentwicklung der Siemens-Aktie. Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber sind diese Aktienzusagen nicht in der Ermittlung der Zielvergütung zu berücksichtigen und somit nicht in den Angaben zu den individuellen Minimal- und Maximalwerten enthalten.

⁹ Cedrik Neike ist neben seiner Tätigkeit im Vorstand der Siemens AG auch Executive Chairman of the Board of Directors der Siemens Ltd. China. Von der hier ausgewiesenen Festvergütung sowie der auszuzahlenden einjährigen und der mehrjährigen variablen

Vergütung wurde der Betrag in Höhe von 776.350 (im Vj. 359.769) € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen und auf die Vergütung für die Vorstandstätigkeit bei der Siemens AG angerechnet. Von den hier ausgewiesenen Nebenleistungen wurde ein Betrag in Höhe von 13.409 (im Vj. 7.778) € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen. Des Weiteren wurde vereinbart, dass die Siemens AG diejenige persönliche Steuerlast als Nettobetrag ausgleichen wird, die bedingt durch das doppelte Dienstverhältnis über das hinausgeht, was angefallen wäre, wenn nur die Steuer für die Leistungen aus dem Anstellungsvertrag mit der Siemens AG in Deutschland angefallen wäre. Zudem wird die Siemens AG etwaige Mehrbelastungen, die durch Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung oder zu vergleichbaren statutarischen Systemen in China im Verhältnis zu seiner Beitragsbelastung in Deutschland entstehen, als Nettobetrag ausgleichen. Bisher wurden derartige Ausgleichszahlungen nicht geleistet.

Zufluss

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss für das Geschäftsjahr 2018 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung (Bonus) sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und Versorgungsaufwand aus. Abweichend von der vorstehend dargestellten, für das Geschäftsjahr 2018 gewährten, mehrjährigen variablen Vergütung beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2018 zugeflossenen, mehrjährigen variablen Vergütungen.

Zum 30. September 2018 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen ¹	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag ²
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2013 – 2017) ³
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2012 – 2016) ⁴
		Bonus Awards (Wartefrist: 2013 – 2017) ⁵
		Bonus Awards (Wartefrist: 2012 – 2016) ⁵
	Sonstiges ⁶	
	Summe	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)	

Zum 30. September 2018 amtierende Vorstandsmitglieder

(Angaben in Tsd. €)

Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	
	Nebenleistungen ¹	
	Summe	
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag ²
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2013 – 2017) ³
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2012 – 2016) ⁴
		Bonus Awards (Wartefrist: 2013 – 2017) ⁵
		Bonus Awards (Wartefrist: 2012 – 2016) ⁵
	Sonstiges ⁶	
	Summe	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	
	Gesamtvergütung (DCGK)	

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für Sachbezüge und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechtsberatungs-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf unternehmensseitig übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

² Der ausgewiesene Auszahlungsbetrag der einjährigen variablen Vergütung (Bonus) entspricht dem für das Geschäftsjahr 2018 zugesagten Betrag, der im Januar 2019 zur Auszahlung kommt.

³ Für die eine Hälfte der Siemens Stock Awards 2013 war die Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre und betrug 118 %. Die Zielerreichung der anderen Hälfte war abhängig von der relativen Entwicklung des Kurses der Siemens-Aktie im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist. Diese betrug 100 %. Im Einklang mit den Planregeln wurden daher die bereits auf

Basis einer Zielerreichung von 100 % gewährten Siemens Stock Awards 2013 durch Barausgleich erfüllt.

⁴ Für die eine Hälfte der Siemens Stock Awards 2012 war die Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre und betrug 154 %. Die Zielerreichung der anderen Hälfte war abhängig von der relativen Entwicklung des Kurses der Siemens-Aktie im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist. Diese betrug 87 %. Gemäß den Planregeln ist daher eine der Zielunterschreitung entsprechende Anzahl der auf Basis einer Zielerreichung von 100 % gewährten Siemens Stock Awards 2012 ersatzlos verfallen.

⁵ Der Bonus für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wurde zu 50 % in Form von unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) gewährt; nach Ablauf der Wartefrist von vier Jahren wurden die Bonus Awards im November 2016 beziehungsweise 2017 durch Barausgleich erfüllt.

⁶ Sonstiges enthält bei Joe Kaeser, Dr. Roland Busch, Klaus Helmrich und Prof. Dr. Ralf P. Thomas im Geschäftsjahr 2017 die Anpassung für die Siemens Stock Awards 2012 sowie Bonus Awards 2012 (Übertragung im November 2016), die aufgrund der Abspaltung von OSRAM gemäß § 23 UmwG in Verbindung mit § 125 UmwG erfolgte.

⁷ Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber wurde Janina Kugel im Februar 2014 eine Sonderzuteilung von 3.999 Siemens Stock Awards zugesagt. Bei dieser Zusage handelt es sich um einen Anspruch, den Janina Kugel im Rahmen ihrer Anstellung bei der Siemens AG vor ihrer Mitgliedschaft im Vorstand erworben hat. Die Siemens Stock Awards wurden nach Ablauf der Sperrfrist von vier Jahren im Februar 2018 durch Barausgleich erfüllt und sind mit ihrem Wert unter Sonstiges enthalten.

Joe Kaeser		Dr. Roland Busch		Lisa Davis		Klaus Helmrich	
Vorsitzender des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
2.162	2.130	1.080	1.065	1.080	1.065	1.080	1.065
115	104	55	55	401	512	44	52
2.277	2.234	1.135	1.120	1.481	1.577	1.124	1.117
2.505	2.639	1.216	1.284	1.180	1.248	1.288	1.284
3.609	4.570	2.205	2.949	0	0	2.196	3.052
2.800	0	1.577	0	0	0	1.577	0
0	3.542	0	2.024	0	0	0	2.024
809	0	628	0	0	0	619	0
0	1.028	0	925	0	0	0	1.028
0	200	0	129	0	0	0	133
8.391	9.643	4.556	5.482	2.661	2.825	4.608	5.586
1.207	1.193	593	622	581	566	593	621
9.597	10.835	5.149	6.104	3.242	3.391	5.201	6.207

Janina Kugel ^{7, 8}		Cedrik Neike ^{9, 10}		Michael Sen		Prof. Dr. Ralf P. Thomas	
Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Finanzvorstand	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
1.080	1.011	1.080	533	1.080	533	1.080	1.065
40	40	29	15	510	115	72	69
1.120	1.051	1.109	548	1.590	648	1.152	1.134
1.144	1.151	1.144	606	1.252	624	1.216	1.284
0	0	0	0	0	0	775	891
0	0	0	0	0	0	751	0
0	0	0	0	0	0	0	891
0	0	0	0	0	0	24	0
0	0	0	0	0	0	0	0
453	0	1.457	1.402	0	0	0	39
2.718	2.202	3.710	2.556	2.841	1.272	3.143	3.347
577	593	553	1.214	559	703	596	622
3.295	2.795	4.263	3.770	3.400	1.975	3.738	3.969

⁸ Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018 hatte Janina Kugel außerdem Anspruch auf 2.501 Matching-Aktien aus dem Share-Matching-Programm (siehe → ZIFFER 26 in 8.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS), den sie im Rahmen ihrer Anstellung bei der Siemens AG vor ihrer Mitgliedschaft im Vorstand erworben hat. Dieser wurde im Februar 2018 fällig und erfüllt. Die Aktien hatten zum Zeitpunkt des Übertrags einen Gegenwert von 291,37 €.

⁹ Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber hat der Aufsichtsrat Cedrik Neike im Geschäftsjahr 2017 einen einmaligen Betrag in Höhe von 4.200.000 € zugesagt. Dieser Betrag wurde zu 75 % in Form von unverfallbaren Siemens Phantom Stock Awards und zu weiteren 25 % als Sonderbeitrag zur Altersversorgung gewährt. Die

Gesamtanzahl dieser zugesagten Siemens Phantom Stock Awards wurde zur einen Hälfte im September 2017 und zur anderen Hälfte im September 2018 fällig und erfüllt. Der Wert dieser Siemens Phantom Stock Awards war allein abhängig von der Kursentwicklung der Siemens-Aktie und ist unter Sonstiges enthalten.

¹⁰ Cedrik Neike ist neben seiner Tätigkeit im Vorstand der Siemens AG auch Executive Chairman of the Board of Directors der Siemens Ltd. China. Von der hier ausgewiesenen Festvergütung sowie der auszahlenden einjährigen variablen Vergütung (Bonus) wurde der Betrag in Höhe von 514.725 (im Vj. 222.802) € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen und auf die Vergütung für die Vorstandstätigkeit bei der Siemens AG angerechnet. Von den hier ausgewiesenen Nebenleistungen

wurde ein Betrag in Höhe von 13.409 (im Vj. 7.778) € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen. Des Weiteren wurde vereinbart, dass die Siemens AG diejenige persönliche Steuerlast als Nettobetrag ausgleichen wird, die bedingt durch das doppelte Dienstverhältnis über das hinausgeht, was angefallen wäre, wenn nur die Steuer für die Leistungen aus dem Anstellungsvertrag mit der Siemens AG in Deutschland angefallen wäre. Zudem wird die Siemens AG etwaige Mehrbelastungen, die durch Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung oder zu vergleichbaren statutarischen Systemen in China im Verhältnis zu seiner Beitragsbelastung in Deutschland entstehen, als Nettobetrag ausgleichen. Bisher wurden derartige Ausgleichszahlungen nicht geleistet.

Versorgungszusagen

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage des am 7. November 2018 vom Aufsichtsrat gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 5,4 (im Vj. 5,0) Mio. € gewährt, davon entfielen 0,03 (im Vj. 0,06) Mio. € auf die Finanzierung der persönlichen Altzusagen.

Die Bereitstellung der BSAV-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezin) in Höhe von derzeit 0,90 % erteilt.

Die folgende Übersicht zeigt die Beiträge (Zuführungen) zur BSAV für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Anwartschaftsbarwerte der Pensionszusagen in individualisierter Form:

(Angaben in €)	Beitrag ¹ insgesamt für		Anwartschaftsbarwert ² sämtlicher Pensionszusagen ohne Entgeltumwandlungen ³	
	2018	2017	2018	2017
Zum 30. September 2018 amtierende Vorstandsmitglieder				
Joe Kaeser	1.210.440	1.192.800	12.970.960	11.195.488
Dr. Roland Busch	604.800	596.400	5.121.226	4.742.811
Lisa Davis ⁴	604.800	596.400	5.322.537	4.532.350
Klaus Helmrich	604.800	596.400	5.714.522	5.007.306
Janina Kugel	604.800	566.160	2.157.427	1.628.418
Cedrik Neike	604.800	298.200	1.757.258	1.213.897
Michael Sen	604.800	298.200	1.239.785	703.169
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	604.800	596.400	5.235.121	4.727.702
Summe⁵	5.444.040	4.740.960	39.518.836	33.751.141

¹ Der im Geschäftsjahr 2018 gemäß IFRS erfasste Aufwand (Service Cost) für Ansprüche der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 aus der BSAV belief sich auf 5.258.315 (im Vj. 6.754.665) €.

² In den Anwartschaftsbarwerten wirken die einmaligen BSAV-Sonderbeiträge bei Neubestellungen von Unternehmensexternen in Höhe von 0 (im Vj. 1.525.000) €, davon Cedrik Neike 0 (im Vj. 1.050.000) € und Michael Sen 0 (im Vj. 475.000) €.

³ Auf Entgeltumwandlungen entfallen insgesamt 4.115.237 (im Vj. 4.001.386) €, davon auf Joe Kaeser 3.694.439 (im Vj. 3.590.178) €, Klaus Helmrich 362.606 (im Vj. 354.801) € und Prof. Dr. Ralf P. Thomas 58.192 (im Vj. 56.407) €.

⁴ Die gemäß den Bestimmungen des BSAV-Plans an Lisa Davis zu zahlenden Leistungen sind in keiner Weise durch den mit dem BSAV-Plan der Gesellschaft verbundenen oder einen sonstigen Trust gesichert oder finanziert. Sie stellen lediglich eine nicht gesicherte, ungedeckte rechtliche Verpflichtung der Gesellschaft zur zukünftigen Zahlung dieser Leistungen unter bestimmten Bedingungen dar und werden nur aus den allgemeinen Vermögenswerten der Gesellschaft ausgezahlt.

⁵ Die Summe für 2017 enthält gegenüber den im Vergütungsbericht 2017 ausgewiesenen Beträgen nicht den Beitrag für das zum 31. März 2017 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Prof. Dr. Siegfried Russwurm in Höhe von 298.200 € sowie dessen Anwartschaftsbarwert von 6.317.937 €.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 39,9 (im Vj. 34,1) Mio. €. Darin enthalten ist die Einmalzahlung aus dem Versorgungsguthaben des ehemaligen Vorstandsmitglieds Peter Löscher.

Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation, DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2018 168,2 (im Vj. 191,5) Mio. €, die in [→ ZIFFER 17](#) in [B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS](#) enthalten sind.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

A.10.1.3 ZUSATZANGABEN ZU AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSTRUMENTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Aktienzusagen

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Bestands der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen im Geschäftsjahr 2018:

	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2018		Im Ge- schäftsjahr gewährt¹	Im Ge- schäftsjahr erdient und erfüllt²	Im Ge- schäftsjahr verfallen	Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2018³	
	Unverfall- bare Zusagen Bonus Awards	Verfall- bare Zusagen Stock Awards	Verfall- bare Zusagen Stock Awards	Zusagen Bonus Awards und Stock Awards	Zusagen Stock Awards	Unverfall- bare Zusagen Bonus Awards	Verfall- bare Zusagen Stock Awards
(Angaben in Stück)							
Zum 30. September 2018 amtierende Vorstandsmitglieder							
Joe Kaeser	16.206	128.784	22.328	30.833	0	9.296	127.189
Dr. Roland Busch	10.942	67.749	11.169	18.841	0	5.578	65.441
Lisa Davis	576	65.307	11.169	0	0	576	76.476
Klaus Helmrich	10.111	67.749	11.169	18.764	0	4.824	65.441
Janina Kugel	0	40.965	11.169	3.999	0	0	48.135
Cedrik Neike⁴	0	19.099	11.169	13.076⁵	0	0	17.192
Michael Sen	0	11.225	11.169	0	0	0	22.394
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	5.030	60.690	11.169	6.624	0	4.824	65.441
Summe	42.865	461.568	100.511	92.137	0	25.098	487.709

¹ Als beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ergab sich dabei im Geschäftsjahr 2018 je zugesagte Aktie ein Wert von 97,39 €.

² Für die eine Hälfte der Siemens Stock Awards 2013 war die Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre und betrug 118 %. Die Zielerreichung der anderen Hälfte war abhängig von der relativen Entwicklung des Kurses der Siemens-Aktie im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist. Diese betrug 100 %. Im Einklang mit den Planregeln wurden daher

die bereits auf Basis einer Zielerreichung von 100 % gewährten Siemens Stock Awards 2013 durch Barausgleich erfüllt.

³ Die Werte berücksichtigen auch die im November 2017 für das Geschäftsjahr 2018 gewährten Aktienzusagen (Stock Awards). Die Werte können ferner Aktienzusagen enthalten, die das betreffende Vorstandsmitglied in der Zeit vor seiner Mitgliedschaft im Vorstand als Vergütung erhalten hat.

⁴ Die ausgewiesenen Werte enthalten die Aktienzusagen, die Cedrik Neike aufgrund seiner Tätigkeit als Executive Chair-

man of the Board of Directors von der Siemens Ltd. China gewährt wurden.

⁵ Der Wert berücksichtigt die unverfallbaren Siemens Phantom Stock Awards, die Cedrik Neike als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber erhalten hat. Die Gesamtanzahl dieser Zusagen wurde zur einen Hälfte im September 2017 und zur anderen Hälfte im September 2018 fällig und erfüllt. Der Wert dieser Siemens Phantom Stock Awards war allein abhängig von der Kursentwicklung der Siemens-Aktie.

Share Ownership Guidelines

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands gelten jeweils unterschiedliche Termine des erstmaligen Nachweises der Erfüllung der Siemens Share Ownership Guidelines, abhängig vom Zeitpunkt der Bestellung zum Mitglied des Vorstands. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Siemens-Aktien, die von den zum 30. September 2018 amtierenden Mitgliedern des Vorstands zur Erfüllung der Share Ownership Guidelines zum Nachweistermin im März 2018 gehalten wurden und mit Blick auf die weiteren Nachweistermine dauerhaft zu halten sind.

	Verpflichtung nach Share Ownership Guidelines					
	Erforderlich			Nachgewiesen		
	Prozentsatz Grundvergütung ¹	Betrag ¹ in €	Aktienanzahl ²	Prozentsatz Grundvergütung ¹	Betrag ² in €	Aktienanzahl ³
Zum 30. September 2018 amtierende und zum 9. März 2018 nachweispflichtige Vorstandsmitglieder						
Joe Kaeser	300%	6.014.156	51.106	348%	6.970.099	59.229
Dr. Roland Busch	200%	2.075.300	17.635	249%	2.584.183	21.959
Klaus Helmrich	200%	2.075.300	17.635	265%	2.745.716	23.332
Prof. Dr. Ralf P. Thomas	200%	2.075.300	17.635	239%	2.479.006	21.066
Summe		12.240.056	104.011		14.779.004	125.586

¹ Für die Höhe der Verpflichtung ist die durchschnittliche Grundvergütung während der jeweils vergangenen vier Jahre vor dem jeweiligen Nachweistermin maßgeblich.

² Auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Eröffnungskurses des vierten Quartals 2017 (Oktober – Dezember) in Höhe von 117,68 €.

³ Zum Stichtag 9. März 2018 (Nachweistermin), inklusive Bonus Awards.

A.10.1.4 AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019

Veränderungen im Rahmen der Vision 2020+

Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung des Siemens-Konzerns im Rahmen der Vision 2020+ wird die Vergütungspolitik unter Berücksichtigung aller regulatorischen Anforderungen umfassend geprüft. Zudem ist mit weiteren gesetzlichen Anforderungen in Umsetzung der europäischen Aktionärsrichtlinie zu rechnen. Es ist beabsichtigt, der Hauptversammlung nach Umsetzung dieser gesetzlichen Regelungen die Vergütungspolitik zur Billigung vorzulegen.

Übertrag der Stock Awards Tranchen 2014 und 2015 im November 2018

Um der Marktpraxis zu entsprechen, wurde im November 2015 der Zeitraum der Zielmessung der Siemens Stock Awards um ein Jahr reduziert. Als Folge kommt es im Vorstand im November 2018 einmalig zu einem Zufluss von zwei Tranchen (für die Geschäftsjahre 2014 und 2015).

A.10.2 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung am 28. Januar 2014 mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG niedergelegt. Die Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestaltet; sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss und im Präsidium sowie im Vergütungs-, Compliance- sowie Innovations- und Finanzausschuss werden zusätzlich vergütet.

Nach den geltenden Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine Grundvergütung in Höhe von 140.000 €; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine Grundvergütung von 280.000 € und jeder seiner Stellvertreter von 220.000 €.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit in den jeweiligen Ausschüssen zusätzlich folgende feste Vergütung: der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 160.000 €, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 80.000 €; der Vorsitzende des Präsidiums 120.000 €, jedes andere Mitglied des Präsidiums 80.000 €; der Vorsitzende des Vergütungsausschusses 100.000 €, jedes andere Mitglied des Vergütungsausschusses 60.000 €, wobei die Vergütung für eine etwaige Tätigkeit im Präsidium auf die Vergütung für eine Tätigkeit im Vergütungsausschuss angerechnet wird; der Vorsitzende des Innovations- und Finanzausschusses 80.000 €, jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 40.000 €; der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses

80.000 €, jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 40.000 €. Die Tätigkeit im Compliance-Ausschuss wird jedoch nicht zusätzlich vergütet, soweit einem Mitglied dieses Ausschusses eine Vergütung wegen seiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss zusteht.

Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, reduziert sich ein Drittel der ihm insgesamt zustehenden Vergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen zu den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Bei Veränderungen im Aufsichtsrat oder in seinen Ausschüssen erfolgt die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Auslagen, die in Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden darüber hinaus für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ein Büro mit Sekretariat und eine Fahrbereitschaft zur Verfügung gestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 (individualisierte Angaben).

(Angaben in €)	2018				2017			
	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt
Zum 30. September 2018 amtierende Aufsichtsratsmitglieder								
Jim Hagemann Snabe ¹	245.000	240.000	51.000	536.000	133.333	114.286	31.500	279.119
Birgit Steinborn ²	220.000	200.000	57.000	477.000	220.000	200.000	48.000	468.000
Werner Wenning	220.000	140.000	43.500	403.500	220.000	140.000	42.000	402.000
Dr. Werner Brandt ³	105.000	120.000	15.000	240.000	–	–	–	–
Michael Diekmann	140.000	60.000	16.500	216.500	133.333	57.143	13.500	203.976
Dr. Andrea Fehrmann ^{2,3}	105.000	–	7.500	112.500	–	–	–	–
Reinhard Hahn ²	140.000	–	12.000	152.000	140.000	–	10.500	150.500
Bettina Haller ²	140.000	80.000	24.000	244.000	133.333	76.190	21.000	230.524
Robert Kensbock ²	140.000	180.000	31.500	351.500	140.000	180.000	31.500	351.500
Harald Kern ²	140.000	80.000	24.000	244.000	133.333	76.190	19.500	229.024
Jürgen Kerner ²	140.000	200.000	54.000	394.000	140.000	200.000	40.500	380.500
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller	140.000	80.000	28.500	248.500	133.333	76.190	33.000	242.524
Benoît Potier ³	105.000	–	7.500	112.500	–	–	–	–
Dr. Norbert Reithofer	134.167	38.333	16.500	189.000	133.333	38.095	16.500	187.929
Dame Nemat Talaat Shafik ³	105.000	–	7.500	112.500	–	–	–	–
Dr. Nathalie von Siemens	140.000	30.000	15.000	185.000	140.000	–	10.500	150.500
Michael Sigmund	140.000	–	12.000	152.000	140.000	–	10.500	150.500
Dorothea Simon ^{2,4}	140.000	–	12.000	152.000	–	–	–	–
Matthias Zachert ³	105.000	60.000	12.000	177.000	–	–	–	–
Gunnar Zukunft ^{2,3}	105.000	–	7.500	112.500	–	–	–	–
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder³								
Dr. Gerhard Cromme	93.333	93.333	22.500	209.167	280.000	280.000	57.000	617.000
Olaf Bolduan ²	46.667	–	4.500	51.167	140.000	–	10.500	150.500
Dr. Hans Michael Gaul	46.667	53.333	13.500	113.500	140.000	160.000	34.500	334.500
Gérard Mestrallet	46.667	–	4.500	51.167	140.000	–	10.500	150.500
Güler Sabancı	46.667	–	4.500	51.167	140.000	–	10.500	150.500
Sibylle Wankel ²	46.667	13.333	7.500	67.500	140.000	40.000	16.500	196.500
Summe⁵	3.175.833	1.668.333	511.500	5.355.667	2.920.000	1.638.095	468.000	5.026.095

¹ Jim Hagemann Snabe wurde mit Wirkung zur Beendigung der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

² Diese Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sowie die Vertreter der Gewerkschaften im Aufsichtsrat haben erklärt, ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbunds an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

³ Dr. Werner Brandt, Dr. Andrea Fehrmann, Benoît Potier, Dame Nemat Talaat Shafik, Matthias Zachert und Gunnar Zukunft wurden mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 als Nachfolger für die zu diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Olaf Bolduan, Dr. Gerhard Cromme, Dr. Hans Michael Gaul, Gérard Mestrallet, Güler Sabancı und Sibylle Wankel zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

⁴ Dorothea Simon ist seit 1. Oktober 2017 Mitglied im Aufsichtsrat. Sie wurde zunächst gerichtlich bis zur Beendigung der am 31. Januar 2018 stattfindenden Hauptversammlung bestellt und nach den Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes mit Wirkung ab Beendigung dieser Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

⁵ Die Summe enthält gegenüber den im Vergütungsbericht 2017 ausgewiesenen Beträgen nicht die Vergütung für das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Hans-Jürgen Hartung von insgesamt 150.500 €.

A.10.3 Sonstiges

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und bestimmte Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch

genommen wird. In der Police für das Geschäftsjahr 2018 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK entspricht.

A.11 Übernahmerelevante Angaben

(nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB) sowie erläuternder Bericht

A.11.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2018 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 2,550 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 850 Mio. auf Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) unterteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

A.11.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Aktien, die weltweit an Mitarbeiter unter dem Mitarbeiteraktienprogramm ausgegeben werden, das seit Beginn des Geschäftsjahrs 2009 existiert (insbesondere Share Matching Plan), unterliegen keiner Veräußerungssperre, soweit nicht lokal anwendbare Rechtsvorschriften eine solche Veräußerungssperre vorsehen. Um für jeweils drei im Rahmen des Aktienprogramms gekaufte Aktien eine Matching-Aktie ohne Zuzahlung zu erhalten, müssen die Teilnehmer des Programms diese Aktien jedoch für einen mehrjährigen Erdienungszeitraum halten; Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer durchgängig bis zum Ablauf der Haltefrist bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt sind. Werden Aktien während der Haltefrist verkauft, übertragen, durch ein Kursabsicherungsgeschäft gesichert, verpfändet oder anderweitig belastet, entfällt der Anspruch auf Matching-Aktien.

Die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) hat auf Dauer angelegte Vollmachten, im Namen der Mitglieder der Familie von Siemens die Stimmrechte von 9.862.275 Aktien (Stand: 30. September 2018) auszuüben, wobei diese Aktien einen Teil des Bestands der von den Mitgliedern der Familie von Siemens insgesamt gehaltenen Aktien darstellen. Die Stimmrechtsvollmacht besteht auf der Grundlage eines zwischen der vSV und (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie abgeschlossenen Vertrags. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

A.11.3 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung der Genehmigten und Bedingten Kapitalia und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- beziehungsweise Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

A.11.4 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurück-zukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Januar 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 90 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 30 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Arbeitnehmer der Siemens AG und ihrer verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien) ausgegeben werden. Soweit gesetzlich zulässig, können die Belegschaftsaktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten.

Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 528,6 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 176,2 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Zum 30. September 2018 verfügt die Siemens AG somit über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 618,6 Mio. €, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 206,2 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen am 28. Januar 2014 und am 27. Januar 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder eine Kombination dieser Instrumente auf jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien der Siemens AG zu begeben. Aufgrund der beiden Ermächtigungen können jeweils Wandel-/Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. € von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 beziehungsweise bis zum 26. Januar 2020 begeben werden. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von solchen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen wurde das Grundkapital in den Hauptversammlungen 2014 und 2015 um jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingte Kapitalia 2014 und 2015); dies entspricht insgesamt einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 480 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 160 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien.

Neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2014 und die genannten Schuldverschreibungen können gegen Bar- oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Ausgabe gegen Sachleistung auszuschließen. Bei Ausgabe gegen Barleistung kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausgeschlossen werden:

- Der Ausgabepreis der neuen Aktien oder der Schuldverschreibungen unterschreitet deren Börsenpreis beziehungsweise den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
- Der Ausschluss ist für Spitzenbeträge erforderlich, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.
- Der Ausschluss erfolgt, um einen Verwässerungsausgleich in Zusammenhang mit bereits begebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen zu gewähren.

Für die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und Sachleistungen ausgegebenen oder auszugebenden neuen Aktien gelten in bestimmten Fällen weitere Einschränkungen, wie in der jeweiligen Ermächtigung näher beschrieben. Dazu zählt insbesondere eine Begrenzung der Gesamtmenge der aus dem Genehmigten Kapital 2014 und aufgrund der genannten Schuldverschreibungen ausgegebenen und auszugebenden Aktien auf einen Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 %.

Im Februar 2012 hat Siemens Optionsschuldverschreibungen mit einem Volumen von 3 Mrd. US\$ begeben. Einen Großteil der 2012 emittierten Optionsscheine hat Siemens im September 2015 gegen neue Optionsscheine umgetauscht; zu diesem Zweck hat Siemens erneut Optionsschuldverschreibungen begeben. Nach Rückzahlung der ersten Tranche von 1,5 Mrd. US\$ bei Fälligkeit im August 2017 ergeben sich aus den noch ausstehenden Optionsscheinen insgesamt Optionsrechte auf rund 11,5 Mio. Siemens-Aktien. Neben der Nutzung von bedingtem Kapital erlauben es die jeweiligen Optionsbedingungen Siemens, ausgeübte Optionsrechte auch aus dem Bestand eigener Aktien zu bedienen und die Optionsscheine zurückzukaufen.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 27. Januar 2015 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, in der Zeit bis zum 26. Januar 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der Siemens-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) als Kauf über die Börse oder (2) mittels eines öffentlichen Kaufangebots. Ergänzend wurde der Vorstand ermächtigt, den Erwerb von Siemens-Aktien gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung auch unter Einsatz bestimmter Derivate (Put-Optionen, Call-Optionen und Terminkäufe sowie Kombinationen dieser Derivate) durchzuführen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit eines Derivats darf jeweils 18 Monate nicht überschreiten und muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Siemens-Aktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 26. Januar 2020 erfolgt.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Januar 2015 ermächtigt, die eigenen Aktien, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworben wurden, zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch wie folgt, zu verwenden:

- Sie können eingezogen werden.
- Sie können in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.
- Außerdem können sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen angeboten und übertragen werden.
- Der Vorstand kann die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußern, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis einer Siemens-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10% des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
- Schließlich können sie zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien, insbesondere aus oder in Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, verwendet werden (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10% des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern der Siemens AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden.

Im November 2015 kündigte die Gesellschaft einen Aktienrückkauf innerhalb der nächsten bis zu 36 Monate in einem Volumen von bis zu 3 Mrd. € an. Dieser wurde am 2. Februar 2016 unter Ausnutzung der am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen begonnen. Im Rahmen des Aktienrückkaufs wurden bis zum 30. September 2018 23.688.118 Aktien zu einem Kaufpreis von rund 2,632 Mrd. € (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich den Zwecken der Einziehung, der Ausgabe an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands sowie der Bedienung/Absicherung von Erwerbspflichten oder -rechten auf Siemens-Aktien insbesondere aus und im Zusammenhang mit Wandel- und Optionsschuldverschreibungen.

gen. Zum 30. September 2018 verfügte die Gesellschaft über 39.951.459 Stück eigene Aktien.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und die Anrechnungsmodalitäten, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

A.11.5 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Siemens AG verfügt über zwei Kreditlinien von 4 Mrd. € beziehungsweise 3 Mrd. US\$, die ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vorsehen, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Tätigkeit der Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Außerdem schlossen im März 2013 eine konsolidierte Siemens-Tochtergesellschaft als Darlehensnehmerin und die Siemens AG als Garantin zwei bilaterale Darlehensverträge ab, die jeweils in voller Höhe von jeweils 500 Mio. US\$ in Anspruch genommen wurden. Beide Darlehensverträge sehen ein Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers für den Fall vor, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Die von der Siemens AG unter den International Swaps and Derivatives Association Inc. (ISDA) Master Agreements geschlossenen Rahmenverträge (ISDA Agreements) gewähren dem jeweiligen Vertragspartner ein Kündigungsrecht, wenn die Siemens AG auf einen Dritten verschmolzen wird oder sie im Wesentlichen alle Vermögensgegenstände auf einen Dritten überträgt. Das Kündigungsrecht besteht in diesen Fällen aber nur, wenn (1) die Kreditwürdigkeit der daraus hervorgehenden Einheit wesentlich schlechter ist als die der Siemens AG vor diesem Ereignis oder (2) die daraus hervorgehende Einheit nicht gleichzeitig die Verbindlichkeiten der Siemens AG unter den ISDA Agreements übernimmt. Einige ISDA Agreements gewähren dem jeweiligen Vertragspartner zusätzlich ein Kündigungsrecht, wenn ein Dritter

Aktien an der Siemens AG erwirbt, die hinreichende Stimmrechte vermitteln, um die Mehrheit des Aufsichtsrats der Siemens AG zu wählen, oder wenn der Dritte auf andere Weise Kontrolleinfluss auf wesentliche Geschäftsentscheidungen der Siemens AG erlangt und die Kreditwürdigkeit der Siemens AG wesentlich schlechter ist als vor diesem Ereignis. In beiden Fällen sind die ISDA Agreements derart ausgestaltet, dass im Fall einer Kündigung die ausstehenden und unter den ISDA Agreements dokumentierten Zahlungsansprüche verrechnet werden.

Nach den Bedingungen der noch ausstehenden Optionsscheine aus den im Februar 2012 begebenen Optionsschuldverschreibungen erhalten die Inhaber der Optionsscheine das Recht, im Fall eines Kontrollwechsels eine erhöhte Zahl von Aktien zu entsprechend angepassten Optionspreisen je Aktie zu erhalten, wenn sie während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel ihr Optionsrecht ausüben. Diese Frist endet (1) entweder nach näherer Bestimmung durch die Gesellschaft nicht weniger als 30 Tage und nicht mehr als 60 Tage nach der Bekanntgabe des Kontrollwechsels oder (2) 30 Kalendertage, nachdem der Kontrollwechsel erstmals öffentlich bekannt wird. Das Ausmaß der Anpassung des Optionspreises sinkt dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und ist näher in den Bedingungen der Optionsscheine geregelt. Ein Kontrollwechsel nach diesen Bedingungen liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Siemens AG erlangt beziehungsweise erlangen.

A.11.6 Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Fall eines Kontrollwechsels, durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert (zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds), hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Anstellungsvertrag zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben oder wenn die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock

Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 % der Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdienstes wird die Abfindung um 10 % gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand stattfindet.

A.11.7 Sonstige übernahmereklevante Angaben

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms beziehungsweise als aktienbasierte Vergütung Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.



B.

Konzernabschluss

B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Ziffer	Geschäftsjahr	
		2018	2017
Umsatzerlöse	2	83.044	82.863
Umsatzkosten		- 58.181	- 57.820
Bruttoergebnis vom Umsatz		24.863	25.043
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		- 5.558	- 5.164
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		- 12.941	- 12.360
Sonstige betriebliche Erträge	5	500	647
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	- 678	- 595
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	- 3	43
Zinserträge		1.481	1.490
Zinsaufwendungen		- 1.089	- 1.051
Sonstiges Finanzergebnis		1.475	135
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		8.050	8.189
Ertragsteueraufwendungen	7	- 2.054	- 2.148
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		5.996	6.041
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern		124	53
Gewinn nach Steuern		6.120	6.094
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		313	133
Aktionäre der Siemens AG		5.807	5.961
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	28		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6,97	7,27
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,15	0,07
Gewinn nach Steuern		7,12	7,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie	28		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6,86	7,13
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,15	0,06
Gewinn nach Steuern		7,01	7,19

B.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Mio. €)	Ziffer	Geschäftsjahr	
		2018	2017
Gewinn nach Steuern		6.120	6.094
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	17	– 360	2.734
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		– 305	– 1.070
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		– 360	2.735
Unterschied aus Währungsumrechnung		– 287	– 1.125
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	23	– 1.819	687
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		24	– 7
Derivative Finanzinstrumente		– 63	136
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		24	– 63
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		– 2	– 30
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		– 2.170	– 332
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		– 2.530	2.403
Gesamtergebnis		3.590	8.497
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		259	55
Aktionäre der Siemens AG		3.330	8.442

B.3 Konzernbilanz

(in Mio. €)	Ziffer	30. Sep. 2018	30. Sep. 2017	1. Okt. 2016
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		11.066	8.375	10.604
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		1.286	1.242	1.293
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8	17.918	16.754	16.506
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9	8.693	7.664	6.800
Vertragsvermögenswerte	10	8.912	8.781	7.543
Vorräte	11	13.885	13.885	12.615
Laufende Ertragsteuerforderungen	7	1.010	1.098	790
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.707	1.466	1.206
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		94	1.484	190
Summe kurzfristige Vermögenswerte		64.570	60.750	57.548
Geschäfts- oder Firmenwerte	12	28.344	27.906	24.159
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	10.131	10.926	7.742
Sachanlagen	13	11.381	10.977	10.157
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	2.579	2.727	3.012
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14, 23	17.759	19.044	20.610
Aktive latente Steuern	7	2.341	2.283	3.419
Sonstige Vermögenswerte		1.810	1.498	1.279
Summe langfristige Vermögenswerte		74.345	75.361	70.377
Summe Aktiva		138.915	136.111	127.924
Passiva				
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	16	5.057	5.447	6.206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.716	9.756	8.052
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.485	1.444	1.933
Vertragsverbindlichkeiten	10	14.464	14.228	14.501
Kurzfristige Rückstellungen	18	3.931	4.077	3.914
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.102	2.355	2.085
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15	9.118	8.671	8.596
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		1	99	40
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		47.874	46.077	45.328
Langfristige Finanzschulden	16	27.120	26.777	24.761
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17	7.684	9.582	13.695
Passive latente Steuern	7	1.092	1.635	902
Rückstellungen	18	4.216	4.366	4.884
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		685	902	1.142
Sonstige Verbindlichkeiten		2.198	2.153	2.212
Summe langfristige Verbindlichkeiten		42.995	45.415	47.597
Summe Verbindlichkeiten		90.869	91.492	92.925
Eigenkapital	19			
Gezeichnetes Kapital		2.550	2.550	2.550
Kapitalrücklage		6.184	6.368	5.890
Gewinnrücklagen		41.014	35.794	27.638
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		- 352	1.665	1.921
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		- 3.922	- 3.196	- 3.605
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		45.474	43.181	34.394
Nicht beherrschende Anteile		2.573	1.438	605
Summe Eigenkapital		48.046	44.619	34.999
Summe Passiva		138.915	136.111	127.924

B.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	6.120	6.094
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	– 124	– 53
Abschreibungen und Wertminderungen	3.419	3.211
Ertragsteueraufwendungen	2.054	2.148
Zinsergebnis	– 392	– 439
Gewinn /Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	– 1.792	– 329
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge /Aufwendungen	943	552
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen aus		
Vertragsvermögenswerten	– 171	– 907
Vorräten	– 81	– 812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	– 1.356	768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.033	303
Vertragsverbindlichkeiten	140	– 838
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	– 599	– 482
Veränderung bei sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	– 386	– 1.707
Gezahlte Ertragsteuern	– 2.061	– 2.039
Erhaltene Dividenden	270	381
Erhaltene Zinsen	1.396	1.375
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	8.415	7.225
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	10	– 50
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	8.425	7.176
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 2.602	– 2.406
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	– 525	– 4.385
Erwerb von Finanzanlagen	– 1.031	– 500
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	– 927	– 882
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 1.620	– 686
Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.725	542
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	362	– 69
Abgang von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	875	931
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 3.741	– 7.456
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	– 33	– 1
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 3.774	– 7.457
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	– 1.409	– 931
Ausgabe eigener Anteile sowie sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	4.064	1.123
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	2.734	6.958
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	– 3.530	– 4.868
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	333	260
Gezahlte Zinsen	– 1.002	– 1.000
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	– 3.011	– 2.914
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	– 126	– 187
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 1.946	– 1.560
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 1.946	– 1.560
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 29	– 387
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.677	– 2.228
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	8.389	10.618
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	11.066	8.389
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	–	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	11.066	8.375

B.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Oktober 2016 (wie bisher berichtet)	2.550	5.890	27.454
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IFRS 15	–	–	183
Stand am 1. Oktober 2016	2.550	5.890	27.638
Gewinn nach Steuern	–	–	5.961
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	2.737
Dividenden	–	–	– 2.914
Aktienbasierte Vergütung	–	279	– 86
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	199	–
Eigenkapitalveränderungen aus großen Portfoliotransaktionen	–	–	2.473
Sonstige Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 11
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 3
Stand am 30. September 2017	2.550	6.368	35.794
Stand am 1. Oktober 2017	2.550	6.368	35.794
Gewinn nach Steuern	–	–	5.807
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 366
Dividenden	–	–	– 3.011
Aktienbasierte Vergütung	–	– 222	– 79
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	38	–
Eigenkapitalveränderungen aus großen Portfoliotransaktionen	–	–	2.884
Sonstige Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 11
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 5
Stand am 30. September 2018	2.550	6.184	41.014

	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung ver- fügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	909	1.160	- 148	- 3.605	34.211	605	34.816
	-	-	-	-	183	-	183
	909	1.160	- 148	- 3.605	34.394	605	34.999
	-	-	-	-	5.961	133	6.094
	- 1.090	685	149	-	2.481	- 78	2.403
	-	-	-	-	- 2.914	- 184	- 3.098
	-	-	-	-	193	-	193
	-	-	-	- 934	- 934	-	- 934
	-	-	-	1.342	1.541	-	1.541
	-	-	-	-	2.473	919	3.393
	-	-	-	-	- 11	- 8	- 20
	-	-	-	-	- 3	51	48
	- 181	1.845	1	- 3.196	43.181	1.438	44.619
	- 181	1.845	1	- 3.196	43.181	1.438	44.619
	-	-	-	-	5.807	313	6.120
	- 262	- 1.821	- 27	-	- 2.476	- 53	- 2.530
	-	-	-	-	- 3.011	- 133	- 3.144
	-	-	-	-	- 300	-	- 300
	-	-	-	- 1.468	- 1.468	-	- 1.468
	-	-	-	743	781	-	781
	92	-	-	-	2.977	1.005	3.981
	-	-	-	-	- 11	5	- 6
	-	-	-	-	- 5	- 2	- 6
	- 350	24	- 26	- 3.922	45.474	2.573	48.046

B.6 Anhang zum Konzernabschluss

ZIFFER 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Siemens Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin (Handelsregisternummer HRB 12300) und München (Handelsregisternummer HRB 6684), Deutschland, und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs.1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Konzernabschluss wurde am 26. November 2018 durch den Vorstand aufgestellt.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Siemens ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung.

ZIFFER 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf ändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Außerdem können sie Schätzungen enthalten, die Siemens in demselben Berichtszeitraum aus gleichmaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. Siemens weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

Konsolidierungskreis – Einbezogen in den Konzernabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt. Siemens beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern es Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist Siemens schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder

besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Unternehmenszusammenschlüsse – Anschaffungskosten einer Akquisition bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten, einschließlich Eventualverbindlichkeiten, bewertet Siemens erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Als Stillhalter einer Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile evaluiert Siemens, ob die Voraussetzungen für den Übergang der bestehenden Eigentumsanteile zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern das Unternehmen nicht wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, die der Verkaufsoption zugrunde liegen, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Transaktion zwischen Anteilseignern unter entsprechender Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile sind am Erfolg während des Berichtszeitraums beteiligt.

Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%. Assoziierte Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil von Siemens am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens, die Siemens zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Siemens ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen ist der Buchwert

der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Siemens in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind.

Gemeinschaftsunternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens und eine oder mehrere Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Fremdwährungsumrechnung – Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Siemens zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums um. Aufwendungen und Erträge werden hingegen zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums.

Fremdwährungsbewertung – Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums bewertet die Gesellschaft auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst Siemens erfolgswirksam. Nicht monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Realisierung von Umsatzerlösen – Siemens realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem Siemens voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der

variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder Siemens resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt Siemens diese in angemessener Höhe. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Umsatzerlöse bei Verträgen im Anlagengeschäft: Umsatzerlöse werden über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Umsatzerlöse werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode, wie zuvor beschrieben. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Verkauf von Gütern: Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Für Lizenzvereinbarungen, die dem Kunden ein Recht gewähren, das geistige Eigentum von Siemens zu nutzen, werden Rechnungen gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Nutzungsentgelte: Nutzungsentgelte (Lizenzgebühren) werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Erträge aus Leasingvereinbarungen: Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen für vermietete Erzeugnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Zinserträge – Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Funktionskosten – Betriebliche Aufwendungen nach Arten werden grundsätzlich nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profitcenter beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen den einzelnen Funktionen zugeordnet. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in den Funktionskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Produktbezogene Aufwendungen – Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt Siemens zum Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse im Posten Umsatzkosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – Forschungsaufwendungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen setzt das Unternehmen zu Herstellungskosten an, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bei einer Abschreibungsdauer von in der Regel drei bis zehn Jahren.

Ergebnis je Aktie – Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten, des Gewinns aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Gewinns nach Steuern, der jeweils den Stammaktionären der Siemens AG zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie

wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte – Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt. Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die grundsätzlich durch ein Segment repräsentiert wird. Bei Siemens Gamesa Renewable Energy und – seit dem Geschäftsjahr 2018 – bei Siemens Healthineers ist dies jeweils eine Ebene unter dem Segment. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses zieht. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Werte den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf abgezinnten Zahlungsströmen (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird zum Beispiel beeinflusst von einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf

den Kapitalmärkten, den Zinsentwicklungen, den Schwankungen der Währungskurse oder der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung. Den Discounted-Cashflow-Bewertungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags liegen Fünf-Jahres-Vorausberechnungen zugrunde, die auf Finanzprognosen aufbauen. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten sowie gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Siemens schreibt immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre, mit Ausnahme von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden. Diese bestehen insbesondere aus Kundenbeziehungen und Markennamen sowie Technologie. Deren Nutzungsdauer lag bei bestimmten Transaktionen zwischen vier und 20 Jahren für Kundenbeziehungen und Markennamen sowie zwischen fünf und 25 Jahren für Technologie.

Sachanlagen – Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Das Unternehmen wendet die lineare Abschreibungsmethode an. Den Wertansätzen liegen folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	in der Regel 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	in der Regel 5 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	in der Regel 3 bis 7 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte – Siemens überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht

wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus überprüft Siemens jedes Jahr noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung. Bei der Überprüfung der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte mit Schätzungen verbunden. Dies kann einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte – Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Unternehmensbestandteil einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt sowie Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung ist. Siemens klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Ertragsteuern – Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von bestehenden oder neuen Steuergesetzen aufgrund von Steuerreformen (wie dem US-Steuerreformgesetz »Tax Cuts and Jobs Act« vom Dezember 2017) oder anderen Steuergesetzgebungsverfahren können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen; sie werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergibt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt Siemens zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Siemens geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch Siemens entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigen Einkommen sowie

über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen – Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von Siemens und der Zahlung des Kunden – ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Bewertungsmethode für Darlehen und Forderungen gebildet.

Vorräte – Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert.

Leistungsorientierte Pläne – Siemens bewertet die Leistungsansprüche nach der Methode der laufenden Einmalprämien, die den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft widerspiegelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rententrends berechnet. Die Annahmen, die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahrs zugrunde gelegt werden, gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahrs. Für wesentliche Pläne werden individuelle Spot Rates nach der Full-Yield-Curve-Methode zur Bestimmung der laufenden Dienstzeitaufwendungen und der Zinsaufwendungen angewendet. Die Nettozinserträge beziehungsweise Nettozinsaufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Plänen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahrs.

Die laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie nicht mit der Verwaltung des Planvermögens zusammenhängende Verwaltungskosten werden den Funktionskosten zugeordnet. Die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird ein Nettobetrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der DBO – angepasst in Bezug auf jegliche Auswirkungen der Vermögensobergrenze – ausgewiesen.

Neubewertungen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Unterschied zwischen den Erträgen aus Planvermögen und den Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen enthalten sind. Sie werden im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erfasst.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochrangige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Renditen von Staatsanleihen. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Rückstellungen – Siemens bilanziert Rückstellungen, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind: (1) Das Unternehmen hat aus einem Ereignis in der Vergangenheit wahrscheinlich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung, (2) es ist wahrscheinlich, dass wirtschaftliche Ressourcen abfließen, um diese Verpflichtung zu erfüllen, und (3) es ist eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich. Dabei ist eine Abzinsung vorzunehmen, wenn der Effekt wesentlich ist. Siemens setzt die Rückstellung in Höhe des Barwerts an, der sich aus der Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Steuern ergibt. Dieser spiegelt die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt wider. Wenn aus einem Vertrag ein Verlust droht, erfasst das Unternehmen die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Rückstellung.

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen, von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen (Rechtsstreitigkeiten) ist in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Siemens bildet eine Rückstellung für drohende Verluste aus Verträgen mit Kunden, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die geschätzten Umsatzerlöse übersteigen. Verluste aus Verträgen mit Kunden identifiziert Siemens durch die laufende Kontrolle des

Projektfortschritts und die Aktualisierung der Schätzungen. Dies erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen im Hinblick auf die Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen sowie der Einschätzung von Gewährleistungsaufwendungen und Projektverzögerungen, einschließlich der Beurteilung der Zurechenbarkeit dieser Verzögerungen zu den beteiligten Projektpartnern. In Bezug auf Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen umfassen Unsicherheiten die geschätzten Kosten der Stilllegung sowie der Abfallendlagerung aufgrund des langen Zeitraums, über den die künftigen Zahlungsmittelabflüsse erwartet werden, einschließlich der zugehörigen Aufzinsung. Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen können erhebliche Auswirkungen auf die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse haben.

Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend beruht die Beurteilung, ob zum Stichtag wahrscheinlich eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, auf einem erheblichen Ermessen. Die Beurteilung erfolgt in der Regel unter Einbeziehung interner und externer Anwälte. Es kann notwendig werden, dass eine Rückstellung für ein laufendes Verfahren aufgrund neuer Entwicklungen gebildet oder die Höhe einer bestehenden Rückstellung angepasst werden muss. Zudem können durch den Ausgang eines Verfahrens für Siemens Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen. Aus Rechtsstreitigkeiten können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens resultieren.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Das Unternehmen gewährt Leistungen als Folge eines Angebots zum freiwilligen Austritt aus dem Beschäftigungsverhältnis vor dem regulären Renteneintrittszeitpunkt oder aufgrund der Entscheidung des Unternehmens, das Beschäftigungsverhältnis zu beenden. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, werden dann als Verbindlichkeiten und Aufwendungen erfasst, wenn Siemens das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurücknehmen kann.

Finanzinstrumente – Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Siemens nutzt nicht die Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente und macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option). Finanzinstrumente werden unter Zugrundelegung ihrer Wesensart in folgende Klassen unterteilt: zu (fort-

geführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing. Markttübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten berücksichtigt Siemens bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit es die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteueraufwendungen im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet Siemens die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten. Dies ist bei Eigenkapitalinstrumenten der Fall, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und wesentliche Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsmodellen nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden können. Bei seiner Einschätzung der möglichen Wertminderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bezieht das Unternehmen alle verfügbaren Informationen ein, wie Marktbedingungen und Preise, anlage-spezifische Faktoren sowie Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs unter die Anschaffungskosten. Überschreitet der Rückgang 20 % der Anschaffungskosten oder dauert er länger als sechs Monate an, betrachtet Siemens dies als einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung.

Darlehen und Forderungen – Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet Siemens unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu

fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst die Gesellschaft auf separaten Wertberichtigungskonten. Wertberichtigungen aufgrund des Kreditrisikos umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden und aktuellen Konjunkturentwicklungen beruhen. Im Allgemeinen werden Wertberichtigungen auf Basis der von Financial Services zur Verfügung gestellten Kundenratings vorgenommen. Die Ratings werden zentral ermittelt. Ihnen liegen Kundeninformationen sowie Informationen von externen Ratingagenturen zugrunde. Daneben berücksichtigen sie auch länderspezifische Ausfallrisiken. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (einschließlich Leasingverhältnisse) betrugen 1.176 (im Vj. 1.391) Mio. €.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Siemens bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivative Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswap-Kontrakte bilanziert Siemens zum beizulegenden Zeitwert und stuft sie als zu Handelszwecken gehalten ein, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente in die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente erfasst das Unternehmen entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen) handelt, nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die in einen Basisvertrag (Host Contract) eingebettet sind, bilanziert Siemens separat als Derivate.

Fair Value Hedges (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts): Der Buchwert des Grundgeschäfts wird um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder vermindert. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen nicht bilanzierten schwebenden Vertrag, stellt Siemens die nachfolgende kumulierte Änderung seines beizulegenden Zeitwerts als separaten finanziellen Vermögenswert oder separate finanzielle Verbindlichkeit in die Konzernbilanz ein; einen entsprechenden Ertrag oder Aufwand erfasst das Unternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Bei Grundgeschäften, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, löst Siemens die Erhöhung oder Verminderung des Buchwerts bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts vollständig auf. Bei abgesicherten schwebenden Verträgen erhöht oder vermindert das Unternehmen die anfänglichen Buchwerte der Vermögenswerte oder

Verbindlichkeiten, die aus der Erfüllung der schwebenden Verträge hervorgehen, um die kumulierten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der vorher separat bilanzierten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen): Den effektiven Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente, die als sogenannte Cashflow Hedges bestimmt sind, weist Siemens nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den gleichen Perioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtet, in denen sich das Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt.

Aktienbasierte Vergütung – Aktienbasierte Zusagen bei Siemens sind vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet. Der beizulegende Zeitwert wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und aufwandswirksam über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird bestimmt als Börsenkurs der zugrunde liegenden Aktien, unter Berücksichtigung von Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, und – soweit erforderlich – von Markt- und Nichtausübungsbedingungen. Pläne, die das Recht auf Erhalt von Aktien eines Tochterunternehmens gewähren, begründen eigene Aktien und werden dementsprechend als Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Vorjahresinformationen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

ERSTANWENDUNG KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTER VERLAUTBARUNGEN

Siemens wendet IFRS 15 rückwirkend zum 1. Oktober 2017 an, das heißt, die vergleichbare Vorjahresperiode wird gemäß IFRS 15 dargestellt (unter Anwendung von Ausnahmeregelungen). Die erstmalige Anwendung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (einschließlich Ergebnis je Aktie). Die Posten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit blieben im Geschäftsjahr 2017 unbeeinflusst. Nachstehende Tabelle fasst die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 15 auf die Konzernbilanz zusammen (im Wesentlichen Umgliederungen):

(in Mio. €)	Konzernbilanz 30. September 2017			Konzernbilanz 1. Oktober 2016		
	Ursprünglich berichtet	Anpassungen	Nach Anpassungen	Ursprünglich berichtet	Anpassungen	Nach Anpassungen
Summe Aktiva	133.804	2.306	136.111	125.717	2.207	127.924
davon Vertragsvermögenswerte	–	8.781	8.781	–	7.543	7.543
davon Vorräte	19.942	– 6.057	13.885	18.160	– 5.545	12.615
Summe Verbindlichkeiten	89.278	2.215	91.492	90.901	2.024	92.925
davon Vertragsverbindlichkeiten	–	14.228	14.228	–	14.501	14.501
davon Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.049	– 11.378	8.671	20.437	– 11.841	8.596
Summe Eigenkapital	44.527	92	44.619	34.816	183	34.999

KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSVERLAUTBARUNGEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von Siemens bislang auch noch nicht angewendet worden.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9, Finanzinstrumente. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nichtfinanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Siemens wird IFRS 9 erstmalig für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2018 anwenden; auf die Anpassung von Vorjahreszahlen wird gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 9 verzichtet. Siemens hat die Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 9 analysiert und erwartet nur überschaubare Auswirkungen auf den Konzernabschluss: Schuldinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden können, sind unwesentlich. Das neue Wertminderungsmodell des IFRS 9 wird die Wertberichtigungen um 81 Mio. € (Betrag vor Steuern) erhöhen, die Anpassung erfolgt gegen die Gewinnrücklagen. Siemens wird das vereinfachte Wertminderungsmodell zum Ansatz der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Leasingforderungen anwenden. Die Regelungen des IFRS 9 zum Hedge Accounting werden prospektiv ab dem 1. Oktober 2018 angewendet. Die bestehenden Hedge-Accounting-Beziehungen werden auch die Voraussetzungen zum Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen.

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16, Leasingverhältnisse. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Siemens wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2019 modifiziert retrospektiv anwenden, das heißt, auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wird verzichtet. Derzeit wird erwartet, dass der Umstellungseffekt größtenteils die von Siemens geleaste Immobilien betrifft. Mit der Anwendung von IFRS 16 werden lineare Aufwendungen für Operating-Leasing-Verhältnisse durch Abschreibungsaufwendungen für die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ersetzt. Hieraus resultieren eine Verschlechterung des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und eine Verbesserung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Das Unternehmen prüft gegenwärtig, welche weiteren Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss hat. Es wird beabsichtigt, die nach IFRS 16 bestehenden Erleichterungsvorschriften weitgehend in Anspruch zu nehmen.

Im Mai 2017 wurde IFRIC 23, Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung, vom IASB herausgegeben. Mit der Interpretation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit hat ein Unternehmen zu beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren wird. IFRIC 23 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Siemens

prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung der Interpretation auf den Konzernabschluss hat.

ZIFFER 3 Akquisitionen und Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen

AKQUISITIONEN

Im April 2017 brachte Siemens sein Wind-Power-Geschäft in Gamesa Corporación Tecnológica, S.A., Spanien, ein. Im Gegenzug erhielt Siemens neu ausgegebene Aktien an dem kombinierten Unternehmen Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien (SGRE). Siemens hält 59 % der Anteile an dem kombinierten Unternehmen. Die von Siemens erbrachte Gegenleistung belief sich auf 3.669 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führte der Abschluss der Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts um 232 Mio. € auf 2.857 Mio. € und zu einem Rückgang der nicht beherrschenden Anteile um 161 Mio. € auf 560 Mio. €, hauptsächlich aufgrund einer Zunahme der Rückstellungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwarb Siemens mehrere Unternehmen zu einem Kaufpreis von insgesamt 571 Mio. €, der im Wesentlichen bar bezahlt wurde. Die (vorläufigen) Kaufpreisallokationen führten zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten von 215 Mio. € sowie Geschäfts- oder Firmenwerten von 350 Mio. €, die nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergien, beinhalten. Die Kaufpreisallokation ist für einige der erworbenen Unternehmen vorläufig, weil eine detaillierte Analyse der Vermögenswerte und Schulden noch nicht abgeschlossen ist.

ANSTEHENDE ZUSAMMENLEGUNG MIT ALSTOM SA

Im März 2018 unterzeichneten Siemens und Alstom SA ein bindendes Business Combination Agreement über die Zusammenlegung ihrer Mobilitätsgeschäfte (einschließlich der Sparte Bahnantriebe von Siemens, die Teil der Division Process Industries and Drives ist). Im Juli 2018 stimmten die Aktionäre von Alstom SA der vorgeschlagenen Zusammenlegung zu. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartellbehörden und wird in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2019 erwartet.

ÄNDERUNGEN DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN

Im Zuge des Börsengangs am 16. März 2018 platzierte Siemens 15 % seiner Anteile an der Siemens Healthineers AG zu einem Preis von 28 € je Aktie, mit einem gesamten Platzierungsvolumen von 4.200 Mio. €. Das Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG

erhöhte sich um 2.962 Mio. €, und die nicht beherrschenden Anteile nahmen um 1.163 Mio. € zu. Die Veränderungen im Eigenkapital werden im Posten Eigenkapitalveränderungen aus großen Portfoliotransaktionen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

ZIFFER 4 Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	142	224
Ergebnis aus Veräußerungen	58	63
Wertminderungen und Wertaufholungen	- 202	- 243
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 3	43

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beinhaltet im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 154 Mio. € in Verbindung mit einer Beteiligung, die unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ausgewiesen wird. Das anhaltend ungünstige Marktumfeld war der Auslöser, eine Wertminderungsüberprüfung der Beteiligung durchzuführen. Der erzielbare Betrag wurde als beizulegender Zeitwert der Beteiligung, abzüglich Veräußerungskosten, bestimmt. Dabei wurde ein auf dem angepassten EBIT der Beteiligung basierendes Marktmultiplikatorverfahren verwendet (Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten).

Der Buchwert aller einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen betrug 1.867 (im Vj. 1.836) Mio. €. Die zusammengefassten Finanzinformationen für alle einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, angepasst an die von Siemens gehaltene Beteiligungsquote, sind nachfolgend dargestellt. Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten werden entsprechend dem Zwölfmonatszeitraum, der der Bilanzierung nach der Equity-Methode zugrunde lag, dargestellt.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	176	227
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 3	8
Gesamtergebnis	172	235

TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen werden in Übereinstimmung mit den IFRS und vor konzerninternen Konsolidierungen dargestellt.

	Siemens Healthineers AG eingetragen in München, Deutschland	Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. eingetragen in Zamudio, Spanien	
(in Mio. €)	30. Sep. 2018	30. Sep. 2018	30. Sep. 2017
Eigentumsanteil der nicht beherrschenden Anteile	15 %	41 %	41 %
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	1.310	606	788
Kurzfristige Vermögenswerte	7.199	7.349	6.963
Langfristige Vermögenswerte	12.559	8.804	9.504
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.303	7.104	6.891
Langfristige Verbindlichkeiten	5.780	3.118	3.126
	Sechs Monate bis 30. Sep. 2018	Geschäftsjahr 2018	Sechs Monate zwischen Akquisition und 30. Sep. 2017
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn nach Steuern	130	22	– 39
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene Dividende	–	–	31
Umsatzerlöse	7.004	9.122	5.022
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	666	70	– 135
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	218	– 229	– 75
Gesamtergebnis nach Steuern	884	– 159	– 210
Summe Cashflows	346	813	– 1.611

Langfristige Vermögenswerte bei SGRE beinhalteten den gesamten, aus dem Zusammenschluss resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert. In den sechs Monaten zwischen der Akquisition und dem 30. September 2017 enthielt die Summe Cashflows bei SGRE die im Rahmen des Zusammenschlusses an die Gamesa-Aktio-näre – ohne Siemens – geleistete Barzahlung von 999 Mio. €.

ZIFFER 5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten Gewinne in Verbindung mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten in Höhe von 171 (im Vj. 172) Mio. € sowie Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 103 (im Vj. 176) Mio. €.

ZIFFER 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen, Transaktionskosten sowie Wirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen und aus Versicherungsbelangen.

ZIFFER 7 Ertragsteuern

Die Ertragsteueraufwendungen/-erträge setzten sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2018	2017
Laufende Steuern	2.619	2.042
Latente Steuern	– 564	106
Ertragsteueraufwendungen	2.054	2.148

In den laufenden Steuern waren Steuererträge in Höhe von 980 (im Vj. Steueraufwendungen von 100) Mio. € für laufende Steuern früherer Geschäftsjahre enthalten, die durch Wirkungen aus der Neubewertung von Steuerpositionen in verschiedenen Steuerjurisdiktionen beeinflusst waren. Die latenten Steuern beinhalteten Steuererträge von 241 (im Vj. Steueraufwendungen von 140) Mio. € in Zusammenhang mit der Entwicklung der temporären Unterschiede.

Latente Steuern enthielten im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge aus der Umbewertung von latenten Steuern in Höhe von 243 Mio. €, die sich infolge des US-Steuerreformgesetzes »Tax Cuts and Jobs Act« und der damit einhergehenden Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes (Federal Tax Rate) von 35 % auf 21 % ergaben. Aus dem Übergang auf ein territoriales Steuersystem in den USA und der einmaligen Besteuerung thesaurierter Gewinne ausländischer Gesellschaften resultierten laufende Steueraufwendungen, die von latenten Steuererträgen aus dem Wegfall von Outside Basis Differences überwogen wurden, so dass sich hieraus Steuererträge in Höhe von 192 Mio. € ergaben. Diese Wirkungen sind in der Position Effekt Steuersatzänderungen in der Tabelle weiter unten enthalten.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wurde ein Gesamtsteuersatz von 31 % herangezogen, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15 % ergibt. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

Die auf Basis des deutschen Gesamtsteuersatzes von 31 % erwarteten Ertragsteueraufwendungen (laufende und latente) weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Erwartete Ertragsteueraufwendungen	2.496	2.538
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuern durch		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben ¹	2.041	558
Steuerfreie Erträge	- 715	- 309
Steuern für Vorjahre	- 833	- 8
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	- 20	- 197
Effekt Steuersatzänderungen	- 450	- 9
Steuersatzunterschiede Ausland	- 438	- 366
Steuereffekt aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 34	- 62
Sonstiges, netto	8	3
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	2.054	2.148

¹ Enthielt Steuerwirkungen aus konzerninternen Ausgliederungsaktivitäten.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden in der folgenden Übersicht (auf Nettobasis) dargestellt:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2018	2017
Latente Steuern auf temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	- 2.407	- 3.256
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.799	3.177
Kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	168	151
Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 42	- 212
Verlustvorräte und Steuergutschriften	731	788
Summe latente Steuern (netto)	1.249	648

Minusbeträge stehen für passive latente Steuern.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern zu Beginn des Geschäftsjahrs	- 648	- 2.517
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern	- 564	106
Veränderungen von Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	- 56	1.140
Erfolgsneutrale Zugänge infolge von Akquisitionen	21	644
Sonstiges	- 1	- 21
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahrs	- 1.249	- 648

Minusbeträge stehen für aktive latente Steuern.

Zum Geschäftsjahresende wies das Unternehmen steuerliche Verlustvorräte aus, die Verlustverrechnungsbeschränkungen unterlagen. Für diese wurden insoweit keine aktiven latenten Steuern angesetzt, als deren Nutzung durch künftige positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Bruttobeträge):

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2018	2017
Abzugsfähige temporäre Differenzen	1.240	743
Steuerliche Verlustvorräte	4.165	3.673
	5.405	4.416

Von den nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 1.931 (im Vj. 1.361) Mio. € im Zeitraum bis 2031.

Siemens hat für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 37.498 (im Vj. 36.157) Mio. € keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich die folgenden Steueraufwendungen/-erträge:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Fortgeführte Aktivitäten	2.054	2.148
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 32	5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	250	1.084
	2.272	3.237

ZIPFER 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.044	14.835
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.874	1.919
	17.918	16.754

Der langfristige Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing wird unter der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen und betrug 3.867 (im Vj. 3.699) Mio. €.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen auf kurz- und langfristige Forderungen innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (ausgenommen Forderungen aus Finanzierungsleasing) setzten sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.210	999
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	198	421
Ausbuchung von Forderungen	- 217	- 155
Zahlungseingänge auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	25	35
Fremdwährungsumrechnungseffekte	- 141	- 80
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten	- 64	- 9
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs	1.012	1.210

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen stellten sich folgendermaßen dar:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2018	2017
Innerhalb eines Jahres	2.308	2.340
Zwischen ein und fünf Jahren	3.563	3.436
Nach mehr als fünf Jahren	738	734
	6.608	6.510

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in Leasingverhältnisse sowie zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2018	2017
Künftige Mindestleasingzahlungen	6.608	6.510
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	223	222
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	6.831	6.732
Abzüglich: Unrealisierte Finanzerträge	- 926	- 934
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	5.904	5.798
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	- 164	- 180
Abzüglich: Barwert des nicht garantierten Restwerts	- 73	- 118
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	5.667	5.500

Die Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse sowie der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen waren wie folgt fällig:

(in Mio. €)	Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse		Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	30. Sep.		30. Sep.	
	2018	2017	2018	2017
Fällig innerhalb eines Jahres	2.322	2.358	1.911	1.924
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	3.610	3.481	3.129	3.010
Fällig nach mehr als fünf Jahren	899	893	627	566
	6.831	6.732	5.667	5.500

Die Investitionen in Finanzierungsleasing resultierten überwiegend aus dem Leasinggeschäft mit Industrieausrüstungen, medizinischen Geräten, Transportsystemen sowie Büro- und Datenverarbeitungsgeräten. Die tatsächlichen Mittelzuflüsse werden infolge künftiger Verkäufe von Finanzforderungen, Vorauszahlungen und Forderungsausbuchungen von den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten abweichen.

ZIFFER 9 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthielten Darlehensforderungen in Höhe von 6.900 (im Vj. 5.985) Mio. € sowie derivative Finanzinstrumente in Höhe von 594 (im Vj. 530) Mio. €.

ZIFFER 10 Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Von den Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten werden voraussichtlich 1.954 (im Vj. 1.810) Mio. € beziehungsweise 3.118 (im Vj. 3.445) Mio. € nach mehr als zwölf Monaten realisiert beziehungsweise erfüllt. Im Vorjahr waren wesentliche Änderungen der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten in Höhe von 643 Mio. € beziehungsweise 1.000 Mio. € zu verzeichnen, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergaben. Die abzüglich Wertberichtigungen von 150 (im Vj. 122) Mio. € dargestellten Vertragsvermögenswerte verminderten sich aufgrund von ergebniswirksamen Wertminderungen in Höhe von 28 (im Vj. 22) Mio. €. Umsatzerlöse aus in vorangegangenen Geschäftsjahren erfüllten Leistungsverpflichtungen betrugen 21 (im Vj. 13) Mio. €. Die Umsatzerlöse enthielten 9.271 (im Vj. 10.563) Mio. €, die zu Geschäftsjahresbeginn in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren.

ZIFFER 11 Vorräte

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.165	2.955
Unfertige Erzeugnisse	6.085	6.169
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.871	3.972
Geleistete Anzahlungen	763	790
	13.885	13.885

Die Umsatzkosten enthielten Vorräte in Höhe von 57.029 (im Vj. 57.176) Mio. €, die als Aufwendungen erfasst wurden. Die Wertberichtigungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 19 (im Vj. Erhöhung um 15) Mio. €.

ZIFFER 12 Geschäfts- oder Firmenwerte

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	29.754	26.068
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	– 140	– 1.025
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	629	4.757
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	– 31	– 46
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	30.213	29.754
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.847	1.909
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	17	– 61
Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahrs (einschließlich jenem, in Verbindung mit Veräußerungsgruppen)	4	–
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	– 1
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	1.868	1.847
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	27.906	24.159
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	28.344	27.906

Siemens führte im vierten Quartal die verpflichtende jährliche Wertminderungsüberprüfung durch. Dabei wurden die erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Buchwerte. Die grundlegenden Annahmen, auf deren Basis Siemens den beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt, beinhalteten langfristige Wachstumsraten von bis zu 1,7% (im Vj. von bis zu 1,7%) und Abzinsungssätze (nach Steuern) von 6,5% bis 8,5% (im Vj. von 6,0% bis 8,5%).

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Beide Annahmen werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten festgelegt. Die Abzinsungssätze basieren auf dem Konzept gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für Financial Services entspricht der Abzinsungssatz den Eigenkapitalkosten. Die Abzinsungssätze werden auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider, indem Betafaktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalkosten spezifischer Peergroups berücksichtigt werden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basieren auf externen Informationsquellen. Die Peergroup ist Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und wird – sofern notwendig – angepasst. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die folgende Tabelle zeigt grundlegende Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, herangezogen worden sind:

(in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	30. Sep. 2018
			Abzinsungsfaktor nach Steuern
Power and Gas	6.440	1,7 %	8,0 %
Digital Factory	5.753	1,7 %	8,5 %
Imaging von Siemens Healthineers	5.702	1,7 %	6,5 %

Den Werten der Umsatzerlöse im fünfjährigen Planungszeitraum der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, liegen durchschnittliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse (ohne Portfolioeffekte) zwischen 0,3 % und 8,9 % (im Vj. zwischen 0,1 % und 9,1 %) zugrunde. Für Power and Gas erwartet Siemens einen stabilen Beitrag aus dem Servicegeschäft sowie einen stabilen Marktanteil im Produkt- und Lösungsgeschäft. Power and Gas muss dabei mit herausfordernden strukturellen Trends im globalen Energiemarkt, insbesondere für große Gasturbinen, umgehen.

(in Mio. €)	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	30. Sep. 2017
			Abzinsungsfaktor nach Steuern
Healthineers	7.992	1,7 %	7,0 %
Power and Gas	6.440	1,7 %	8,5 %
Digital Factory	5.575	1,7 %	8,5 %

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurde eine Senkung der künftigen Zahlungsströme (nach Steuern) um 10 % oder eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um einen Prozentpunkt oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kommt Siemens zu dem Ergebnis, dass sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

ZIFFER 13 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2017	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge ¹	Bruttobuchwert 30.09.2018	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Buchwert 30.09.2018	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2018
Selbst erstellte Technologie	3.224	20	–	351	–	– 128	3.467	– 1.693	1.774	– 193
Erworben Technologie einschließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7.320	53	178	78	–	– 55	7.573	– 3.883	3.690	– 639
Kundenbeziehungen und Markennamen	8.870	5	57	–	–	– 34	8.898	– 4.231	4.667	– 593
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.413	78	235	429	–	– 218	19.938	– 9.807	10.131	– 1.424
Grundstücke und Bauten	8.129	– 50	16	221	326	– 270	8.372	– 3.833	4.538	– 246
Technische Anlagen und Maschinen	8.410	– 62	15	398	229	– 274	8.716	– 6.104	2.612	– 683
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.435	– 37	–	719	114	– 579	6.651	– 5.106	1.545	– 782
Vermietete Erzeugnisse	2.998	– 21	–	597	11	– 488	3.097	– 1.614	1.483	– 279
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.046	– 6	6	853	– 680	– 15	1.205	– 2	1.203	– 2
Sachanlagen	27.017	– 176	37	2.787	–	– 1.626	28.040	– 16.659	11.381	– 1.990

¹ Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2016	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge ¹	Bruttobuchwert 30.09.2017	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Buchwert 30.09.2017	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2017
Selbst erstellte Technologie	3.067	– 79	–	374	–	– 138	3.224	– 1.594	1.630	– 203
Erworben Technologie einschließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.870	– 272	2.717	77	–	– 73	7.320	– 3.264	4.056	– 454
Kundenbeziehungen und Markennamen	7.532	– 447	1.825	–	–	– 39	8.870	– 3.629	5.240	– 624
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.469	– 799	4.542	451	–	– 250	19.413	– 8.487	10.926	– 1.281
Grundstücke und Bauten	7.859	– 184	308	188	205	– 247	8.129	– 3.754	4.374	– 272
Technische Anlagen und Maschinen	7.950	– 170	323	334	207	– 235	8.410	– 5.685	2.724	– 588
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.092	– 136	183	672	157	– 532	6.435	– 4.898	1.537	– 729
Vermietete Erzeugnisse	3.015	– 92	–	443	10	– 378	2.998	– 1.703	1.295	– 338
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	801	– 25	78	796	– 580	– 23	1.046	–	1.047	– 3
Sachanlagen	25.717	– 607	891	2.432	–	– 1.416	27.017	– 16.041	10.977	– 1.930

¹ Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

Der Bruttobuchwert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau enthielt 1.074 (im Vj. 908) Mio. € für Sachanlagen im Bau. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen betrugen 652 (im Vj. 665) Mio. €.

Die künftigen Mindestzahlungen von Leasingnehmern aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrugen:

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2018	2017
Innerhalb eines Jahres	352	344
Zwischen ein und fünf Jahren	653	679
Nach mehr als fünf Jahren	136	101
	1.142	1.124

ZIFFER 14 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2018	2017
Darlehensforderungen	11.747	11.062
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.867	3.699
Derivative Finanzinstrumente	1.288	1.784
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	715	2.290
Sonstiges	142	208
	17.759	19.044

Die Position Darlehensforderungen resultierte im Wesentlichen aus langfristigen Darlehenstransaktionen von Financial Services.

ZIFFER 15 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2018	2017
Personalbezogene Verbindlichkeiten	5.867	5.505
Passive Abgrenzungsposten	174	210
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.162	1.114
Sonstiges	1.914	1.842
	9.118	8.671

ZIFFER 16 Finanzschulden

	Kurzfristig 30. Sep.		Langfristig 30. Sep.	
(in Mio. €)	2018	2017	2018	2017
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2047)	3.142	3.554	25.210	25.243
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2037)	1.218	1.191	1.717	1.334
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2029)	683	675	98	111
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	27	95	88
Summe Finanzschulden	5.057	5.447	27.120	26.777

VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN

(in Mio. €)	01.10.2017	Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				30.09.2018
			Akquisitionen/ Verkäufe	Fremd- währungs- umrechnung	Veränderungen der beizulegen- den Zeitwerte	Umgliede- rungen und sonstige Veränderungen	
Langfristige Anleihen und Schuldverschreibungen	25.243	2.734	–	389	– 17	– 3.138	25.210
Kurzfristige Anleihen und Schuldverschreibungen	3.554	– 3.502	–	19	– 12	3.083	3.142
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten (kurz- und langfristig)	2.526	438	–	– 30	–	1	2.934
Sonstige Finanzschulden (kurz- und langfristig)	786	– 134	–	129	–	–	781
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (kurz- und langfristig)	115	– 7	–	–	–	1	110
Summe Finanzschulden	32.224	– 471	1	506	– 29	– 53	32.177
Sonstige Finanzierungstätigkeiten	–	9	–	–	–	–	9
Summe Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	32.224	– 462	1	506	– 29	– 53	32.186

Bei den unter dieser Ziffer angegebenen Zinssätzen handelt es sich um Per-annum-Angaben. Der gewichtete Durchschnittszins für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag bei 2,1% (im Vj. 2,9%), für sonstige Finanzschulden bei 1,8% (im Vj. 1,0%) und für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bei 6,6% (im Vj. 5,8%).

werden. Zum Geschäftsjahresende des Vorjahrs hatte die Tochtergesellschaft eine nicht in Anspruch genommene Konsortialkreditlinie in Höhe von 750 Mio. €, die in mehreren Währungen genutzt werden konnte. Diese Kreditlinie hatte eine Laufzeit bis 2022; sie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr gekündigt und durch die neue Kreditlinie abgelöst.

KREDITLINIEN

Zum Geschäftsjahresende bestanden Kreditlinien in Höhe von insgesamt 9,5 (im Vj. 7,75) Mrd. €, davon waren 8,3 (im Vj. 7,75) Mrd. € nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinien dienen allgemeinen Unternehmenszwecken. Die Konsortialkreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. € wurde nicht in Anspruch genommen, sie läuft zum 25. Juni 2021 aus. Die Konsortialkreditlinie in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ wurde nicht in Anspruch genommen, sie läuft zum 27. September 2020 aus. Die revolvingende bilaterale Kreditlinie in Höhe von 450 Mio. € wurde nicht in Anspruch genommen und bis September 2019 verlängert. Die Gesamtsumme der Kreditlinien beinhaltet ebenso eine revolvingende Konsortialkreditlinie eines Tochterunternehmens in Höhe von 2,5 Mrd. €, die in mehreren Währungen genutzt werden kann. Diese Kreditlinie umfasste einen in vollem Umfang gezogenen Kredit in Höhe von 500 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2021 und eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mrd. € mit einer Laufzeit bis 2023 und zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr; letztgenannte Kreditlinie war in Höhe von 700 Mio. € in Anspruch genommen. Die revolvingende Konsortialkreditlinie kann zur Refinanzierung ausstehender Finanzschulden der Tochtergesellschaft genutzt

ANLEIHEN UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

(Zinssatz/Ausgabe/Fälligkeit)	30. Sep. 2018			30. Sep. 2017	
	Währung (Nominalwert in Mio.)	Buchwert in Mio. € ¹		Währung (Nominalwert in Mio.)	Buchwert in Mio. € ¹
5,625%/2008/Juni 2018/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–		€	1.600
US\$ 3M-LIBOR+ 1,4%/2012/Feb. 2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	400	346	US\$	400
1,5%/2012/März 2020/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.000	999	€	1.000
2,75%/2012/Sep. 2025/£ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£	350	393	£	350
3,75%/2012/Sep. 2042/£ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£	650	719	£	650
1,75%/2013/März 2021/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.250	1.267	€	1.250
2,875%/2013/März 2028/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.000	997	€	1.000
1,5%/2013/März 2018/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	–	US\$	500
3,5%/2013/März 2028/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	100	85	US\$	100
2013/Juni 2020/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	400	345	US\$	400
2014/März 2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	300	259	US\$	300
2014/Sep. 2021/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	400	345	US\$	400
0,375%/2018/September 2023/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.000	996	–	–
1,0%/2018/September 2027/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	750	745	–	–
1,375%/2018/September 2030/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€	1.000	993	–	–
Gesamtbetrag Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen		8.489			7.812
6,125%/2006/Aug. 2026/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.750	1.823	US\$	1.750
US\$ 3M-LIBOR+ 0,28%/2015/Mai 2018/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	–	US\$	500
1,45%/2015/Mai 2018/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	–	US\$	1.250
2,15%/2015/Mai 2020/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.000	863	US\$	1.000
2,9%/2015/Mai 2022/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.750	1.509	US\$	1.750
3,25%/2015/Mai 2025/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.500	1.290	US\$	1.500
4,4%/2015/Mai 2045/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.750	1.491	US\$	1.750
US\$ 3M-LIBOR+ 0,32%/2016/Sep. 2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	350	302	US\$	350
1,3%/2016/Sep. 2019/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.100	949	US\$	1.100
1,7%/2016/Sep. 2021/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.100	948	US\$	1.100
2,0%/2016/Sep. 2023/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	750	644	US\$	750
2,35%/2016/Okt. 2026/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.700	1.461	US\$	1.700
3,3%/2016/Sep. 2046/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.000	856	US\$	1.000
US\$ 3M-LIBOR+ 0,34%/2017/März 2020/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	800	690	US\$	800
2,2%/2017/März 2020/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.100	949	US\$	1.100
2,7%/2017/März 2022/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.000	852	US\$	1.000
US\$ 3M-LIBOR+ 0,61%/2017/März 2022/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	850	733	US\$	850
3,125%/2017/März 2024/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.000	861	US\$	1.000
3,4%/2017/März 2027/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.250	1.075	US\$	1.250
4,2%/2017/März 2047/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.500	1.282	US\$	1.500
Gesamtbetrag US\$-Schuldverschreibungen		18.577			19.737
1,65%/2012/Aug. 2019/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$	1.500	1.285	US\$	1.500
Gesamtbetrag Optionsschuldverschreibungen		1.285			1.249
		28.352			28.797

¹ Enthielt Anpassungen für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program) – Der Gesellschaft steht ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen zur Verfügung, unter dem sie (wie im Vorjahr) bis zu 15,0 Mrd. € an Schuldverschreibungen begeben kann. Der ausstehende Nominalbetrag belief sich auf 8,5 (im Vj. 7,8) Mrd. €. Siemens zahlte die 1,6 Mrd. € 5,625 % und die 500 Mio. US\$ 1,5 % festverzinslichen Schuldverschreibungen bei Fälligkeit zum Nominalwert zurück. Im September 2018 emitierte Siemens Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 2,75 Mrd. € in drei Tranchen.

US\$-Schuldverschreibungen – Die 500 Mio. US\$ 3M-LIBOR+ 0,28 % variabel verzinslichen Schuldverschreibungen und die 1,25 Mrd. US\$ 1,45 % festverzinslichen Schuldverschreibungen wurden bei Fälligkeit zum Nominalwert zurückgezahlt.

Optionsschuldverschreibungen – Die 1,5 Mrd. US\$-Optionschuldverschreibungen wurden mit 6.000 abtrennbaren Optionsscheinen emittiert, die bis zum 1. August 2019 ausübbar sind. Zum Geschäftsjahresende waren 21 Optionsscheine ausgeübt. Es bestanden 5.233 (im Vj. 5.236) Optionsscheine, die entsprechend ihren Bedingungen die Inhaber zum Bezug von 1.935,4236 (im Vj. 1.924,1160) Siemens-Aktien je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 97,0551 (im Vj. 97,6255) € je Aktie berechtigen; 746 (im Vj. 764) Optionsscheine berechtigen ihre Inhaber entsprechend den Bedingungen zum Bezug von 1.843,7734 (im Vj. 1.833,0013) Siemens-Aktien und 141,8556 (im Vj. 146,0092) OSRAM-Aktien je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 187.842,81 €. Die Anzahl der Aktien kann gemäß den Optionsscheinbedingungen angepasst werden.

DARLEHEN UND SCHULDSCHIEDARLEHEN

Wie im Vorjahr waren zum Geschäftsjahresende zwei bilaterale langfristige Darlehen in Höhe von jeweils 500 Mio. US\$ in Summe von 864 (im Vj. 847) Mio. € ausstehend, die eine Laufzeit bis zum 26. März 2020 haben. Zum Geschäftsjahresende waren bei einer Tochtergesellschaft Darlehen in Höhe von 991 Mio. € mit Laufzeiten bis 2019 ausstehend. Im Vorjahr waren bei der Tochtergesellschaft Darlehen in Höhe von 424 Mio. € mit Laufzeiten bis 2018 und 2019 ausstehend, die Klauseln (Covenants) enthielten, die alle eingehalten wurden; die Darlehen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückgezahlt.

PROGRAMM ZUR BEGEBUNG KURZFRISTIGER SCHULDVERSCHREIBUNGEN (COMMERCIAL PAPER PROGRAM)

Siemens steht ein Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen über 9,0 Mrd. US\$ (30. September 2018: 7,8 Mrd. €) zur Verfügung, das auch die Möglichkeit zur Begebung von verlängerbaren US\$-Schuldverschreibungen gibt. Zum Geschäftsjahresende standen 700 Mio. US\$ (605 Mio. €) (im Vj. 720 Mio. US\$ beziehungsweise 610 Mio. €) aus. Die kurzfristigen Schuldverschreibungen von Siemens haben in der Regel eine Laufzeit von weniger als 90 Tagen. Die Zinssätze reichten von 1,08 % bis 2,33 % (im Vj. von 0,37 % bis 1,47 %).

ZIFFER 17 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Die leistungsorientierten Pläne, die offen für Neuzugänge sind, basieren vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen. Diese Pläne sind nur in begrenztem Umfang von Langlebigkeit, Inflations- und Gehaltssteigerungen beeinflusst und berücksichtigen länderspezifische Unterschiede. Die bedeutendsten Pläne des Unternehmens sind durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt. Diese Pläne werden gemäß lokalem Recht und bilateralen Vereinbarungen mit der jeweiligen Versorgungseinrichtung (Treuhandvertrag) im Interesse der Begünstigten verwaltet. Die leistungsorientierten Pläne umfassten 489.000 Anspruchsberechtigte, davon 220.000 Aktive, 84.000 Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen sowie 186.000 Pensionäre und Hinterbliebene.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsleistungen durch die BSAV (Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung), eingefrorene Pläne mit Altzusagen und Pläne mit Entgeltumwandlungen gewährt. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an der BSAV teil. Die Leistungen aus diesem Plan basieren überwiegend auf den geleisteten Arbeitgeberbeiträgen und den Investmenterträgen auf diese Beiträge, wobei der Arbeitgeber eine Mindestverzinsung garantiert. Mit Einführung der BSAV wurde für Leistungen aus den eingefrorenen Plänen mit Altzusagen die Wirkung aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert. Auch wenn aus diesen Altzusagen keine weiteren Leistungen mehr erdient werden können, trägt Siemens weiterhin das Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebigkeitsrisiko. Die Pläne sind über Treuhandstrukturen mit Vermögen gedeckt. In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

USA

In den USA werden Siemens-Pensionspläne unterhalten, die – mit Ausnahme von Zinsgutschriften für Cash-Balance-Konten – für Neueintritte ebenso wie für das Erdienen weiterer Ansprüche größtenteils geschlossen sind. Siemens hat die Aufsicht über die Kapitalanlage der Planvermögen an einen Anlageausschuss delegiert. Die Planvermögen werden in sogenannten Master Trusts verwaltet. Die Treuhänder der Master Trusts, die für die Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich sind, handeln nach Vorgaben des Anlageausschusses. Die Pläne unterliegen den Finanzierungsanforderungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA, US-amerikanisches Betriebsrentengesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Dabei besteht die Vorschrift, für leistungsorientierte Pläne ein Mindestfinanzierungsniveau von 80 % sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Die Arbeitgeber können nach eigenem Ermessen über diese regulatorische Anforderung hinaus Beiträge leisten. Die jährlichen Beiträge werden von unabhängigen Aktuarern berechnet.

Vereinigtes Königreich

Pensionsleistungen werden überwiegend durch den Siemens Benefit Scheme gewährt, für dessen überwiegenden Teil ein Inflationsausgleich bis zum Rentenbeginn verbindlich vorgeschrieben ist. Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch sogenannte technische Bewertungen nach gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Aufgrund abweichender Vorgaben für die Bestimmung der Abzinsungssätze ist das sogenannte technische Finanzierungsdefizit regelmäßig höher als die Unterdeckung nach IFRS. Zur Reduzierung des Defizits wurden zwischen Siemens und den Treuhändern im Rahmen einer Vereinbarung jährliche Zahlungen in Höhe von 31 Mio. £ (35 Mio. €) bis zum Geschäftsjahr 2033 festgelegt. Gleichzeitig wurde zwischen dem Unternehmen und den Treuhändern die einmalige Abgeltung der verbleibenden jährlichen Zahlungen durch die Siemens AG zum Zeitpunkt einer vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung aufgrund Kündigung oder Insolvenz vereinbart.

Schweiz

Nach dem schweizerischen beruflichen Vorsorgegesetz (BVG) hat jeder Arbeitgeber Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren. Dementsprechend unterhält das Unternehmen in der Schweiz kapitalbasierte Pläne. Diese Pläne werden von unternehmens-externen Stiftungen verwaltet. Der Vorstand der bedeutendsten Stiftung setzt sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorstand ist verantwortlich für die Anlagepolitik und -verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Die Beiträge des Unternehmens müssen insgesamt mindestens der in den Planbedingungen vorgegebenen Summe der Arbeitnehmerbeiträge entsprechen. Im Fall einer Unterdeckung können Sonderbeiträge vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern gemäß klar definierten Sanierungsmaßnahmen erhoben werden.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

(in Mio. €)	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Auswirkungen der Vermögensobergrenze		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	(I) Geschäftsjahr		(II) Geschäftsjahr		(III) Geschäftsjahr		(I – II + III) Geschäftsjahr	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	36.871	42.176	27.668	28.809	62	119	9.265	13.486
Laufende Dienstzeitaufwendungen	534	612	–	–	–	–	534	612
Zinsaufwendungen	675	672	–	–	4	4	679	675
Zinserträge	–	–	523	482	–	–	– 523	– 482
Sonstiges ¹	131	– 150	– 30	– 38	–	–	162	– 112
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	1.340	1.133	493	444	4	4	851	693
Erträge aus Planvermögen (ohne Beträge, die in den Nettozinsauf- wendungen und -erträgen enthalten sind)	–	–	– 107	– 174	–	–	107	174
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	– 65	– 3.919	–	–	–	–	– 65	– 3.919
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	–	–	–	–	27	– 60	27	– 60
In der Konzern-Gesamtergebnis- rechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	– 65	– 3.919	– 107	– 174	27	– 60	69	– 3.805
Arbeitgeberbeiträge	–	–	2.824	861	–	–	– 2.824	– 861
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	124	130	124	130	–	–	–	–
Leistungszahlungen	– 1.817	– 2.045	– 1.674	– 1.924	–	–	– 143	– 121
Zahlungen für Abgeltungen	– 529	– 6	– 529	– 6	–	–	–	–
Unternehmenszusammenschlüsse, Veräußerungen und Sonstiges	4	22	– 8	15	–	–	12	6
Fremdwährungsumrechnungseffekte	– 36	– 620	– 27	– 488	– 7	– 1	– 15	– 134
Sonstige Überleitungspositionen	– 2.254	– 2.520	710	– 1.411	– 7	– 1	– 2.970	– 1.109
Stand zum Ende des Geschäftsjahrs	35.893	36.871	28.764	27.668	86	62	7.215	9.265
<i>Deutschland</i>	22.067	21.986	15.885	14.622	–	–	6.182	7.364
<i>USA</i>	3.553	4.189	2.949	3.031	–	–	604	1.158
<i>Vereinigtes Königreich</i>	5.413	5.650	5.786	5.883	16	14	– 356	– 219
<i>Schweiz</i>	3.027	3.131	3.103	3.007	32	6	– 45	130
<i>Übrige Länder</i>	1.834	1.914	1.042	1.126	38	43	829	831
Summe	35.893	36.871	28.764	27.668	86	62	7.215	9.265
<i>davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>							7.684	9.582
<i>davon Nettovermögenswerte (ausgewiesen im Posten Sonstige Vermögenswerte)</i>							470	317

¹ Enthielt nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen / -erträge, Gewinne / Verluste aus Planabgeltungen sowie verpflichtungsbezogene Verwaltungsgebühren.

In Zusammenhang mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergaben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 164 (im Vj. 198) Mio. €. Die DBO verteilte sich auf Aktive zu 31 % (im Vj. 31 %), auf Ehemalige mit unverfallbaren Ansprüchen zu 14 % (im Vj. 14 %) und auf Pensionäre und Hinterbliebene zu 55 % (im Vj. 54 %).

Die Arbeitgeberbeiträge enthielten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine zusätzliche Dotierung in Deutschland in Höhe von 1.755 Mio. €.

Die in den Neubewertungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste resultierten aus:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Veränderungen von demografischen Annahmen	- 67	- 112
Veränderungen von finanziellen Annahmen	- 37	- 3.714
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	39	- 93
Summe	- 65	- 3.919

Versicherungsmathematische Annahmen

Der gewichtete durchschnittliche Abzinsungssatz, der der versicherungsmathematischen Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag zugrunde lag, stellte sich wie folgt dar:

	30. Sep.	
	2018	2017
Abzinsungssatz	2,4 %	2,4 %
EUR	2,0 %	2,1 %
USD	4,2 %	3,8 %
GBP	2,9 %	2,8 %
CHF	1,1 %	0,8 %

Die Bestimmung des Abzinsungssatzes basierte auf hochrangigen Unternehmensanleihen mit einem Emissionsvolumen von mehr als 100 Mio. (in der jeweiligen Währung) und einem AA-Rating (oder einem entsprechenden Rating) von mindestens einer der drei Ratingagenturen Moody's Investors Service, Standard & Poor's Global Ratings oder Fitch Ratings.

Die angewendeten Sterbetafeln waren:

Deutschland	Siemens-spezifische Richttafeln, mit einem Sterblichkeitstrend, der auf den Heubeck Richttafeln 2005G basiert
USA	RP-2006 mit generationsabhängiger projektiver Skala der US Social Security Administration für langfristige demografische Annahmen
Vereinigtes Königreich	SAPS S2 (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen)
Schweiz	BVG 2015 G

Die Gehalts- und Rententrends für Länder, in denen diese Prämissen eine wesentliche Wirkung haben, sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich. Inflationswirkungen sind in den unten genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

	30. Sep.	
	2018	2017
Gehaltstrend		
Vereinigtes Königreich	3,7 %	3,7 %
Schweiz	1,3 %	1,5 %
Rententrend		
Deutschland	1,4 %	1,4 %
Vereinigtes Königreich	3,0 %	3,0 %

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern:

(in Mio. €)	Veränderung der DBO durch einen halben Prozentpunkt			
	30. Sep. 2018		30. Sep. 2017	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz	- 2.068	2.307	- 2.227	2.472
Gehaltstrend	91	- 85	102	- 96
Rententrend	1.539	- 1.371	1.620	- 1.433

Die DBO würde sich infolge einer 10 %igen Senkung der Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten um 1.031 (im Vj. 1.103) Mio. € erhöhen.

Unverändert zum Vorjahr basiert die Berechnung der Sensitivitäten auf derselben Methode, die für die Berechnung der Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses angewendet wurde. Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der DBO nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Asset-Liability-Matching-Strategien

Das Unternehmen hat als ein Hauptrisiko die Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Planvermögens und/oder der leistungsorientierten Verpflichtungen als Folge sich verändernder Parameter identifiziert. Aus diesem Grund setzt Siemens ein an den Versorgungsverpflichtungen ausgerichtetes Risikomanagementkonzept um (Asset Liability Matching). Die Risikosteuerung erfolgt auf Basis einer weltweit definierten Risikoobergrenze (Value at Risk). Das Konzept, die

Risikoobergrenze sowie die Vermögensentwicklung, einschließlich der Investmentstrategie, werden kontinuierlich unter Beteiligung von führenden externen Experten überprüft und angepasst. Die Auswahl der unabhängigen Vermögensverwalter erfolgt auf Basis quantitativer sowie qualitativer Analysen, die deren Anlageerfolg und Risikoeinschätzung berücksichtigen. Derivate werden zur Risikoreduzierung als Teil des Risikomanagements genutzt.

Aufgliederung des Planvermögens

(in Mio. €)	2018	30. Sep. 2017
Aktien	4.300	4.716
Festverzinsliche Wertpapiere	13.938	15.230
Staatsanleihen	4.475	5.407
Unternehmensanleihen	9.463	9.823
Alternative Anlagen	3.985	4.016
Multi-Strategie-Fonds	2.853	2.028
Derivate	595	290
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	933	578
Sonstige Vermögenswerte	2.162	811
Summe	28.764	27.668

Nahezu alle Aktien hatten Preisnotierungen an einem aktiven Markt. Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere basierte auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt wurden. Die festverzinslichen Wertpapiere

werden an hochliquiden Märkten gehandelt, und fast alle festverzinslichen Wertpapiere haben ein Investment-Grade-Rating. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren in der Position Aktien 12,5 Mio. Anteile an Atos SE enthalten. Alternative Anlagen umfassen größtenteils Anteile an Hedgefonds, darüber hinaus sind Anlagen in Private Equity sowie Immobilien enthalten. Multi-Strategie-Fonds umfassen Absolute-Return- und Diversified-Growth-Fonds, die innerhalb eines Fonds in verschiedene Vermögensklassen investieren mit dem Ziel, die Vermögenserträge zu stabilisieren und Volatilität zu reduzieren. Derivate beinhalten überwiegend Finanzinstrumente zur Sicherung des Zins- und Inflationsrisikos. In den sonstigen Vermögenswerten war zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs eine Rückdeckungsversicherung im Umfang von 1.269 Mio. € enthalten.

Künftige Zahlungsströme

Die für das Geschäftsjahr 2019 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den leistungsorientierten Plänen betragen 984 Mio. €. Zum Geschäftsjahresende wurden für die kommenden zehn Geschäftsjahre durchschnittlich jährliche Leistungszahlungen in Höhe von 1.843 (im Vj. 1.843) Mio. € erwartet. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pläne von Siemens betrug 12 (im Vj. 13) Jahre.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE UND STAATLICHE PLÄNE

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich auf 643 (im Vj. 664) Mio. €. Die Beiträge zu staatlichen Plänen betrugen 1.748 (im Vj. 1.684) Mio. €.

ZIFFER 18 Rückstellungen

(in Mio. €)	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen	Sonstiges	Summe
Stand am 1. Oktober 2017	4.632	1.487	759	1.565	8.444
davon langfristig	2.422	540	743	661	4.366
Zugänge	1.786	466	6	593	2.851
Verbrauch	- 993	- 578	- 8	- 439	- 2.017
Auflösungen	- 928	- 134	- 2	- 365	- 1.430
Fremdwährungsumrechnung	- 28	- 3	-	- 22	- 53
Aufwendungen aus der Aufzinsung und Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes	- 3	-	15	- 1	11
Sonstige Veränderungen	109	237	6	- 10	341
Stand am 30. September 2018	4.575	1.475	776	1.320	8.147
davon langfristig	2.390	575	762	489	4.216

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen erwartet Siemens für die Mehrheit der Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten 15 Jahre zahlungswirksam werden.

Gewährleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf veräußerte Produkte. Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken bildet Siemens für erwartete Verluste und Risiken aus nicht beendeten Fertigungsaufträgen, Verkaufs- sowie Leasingverträgen.

Das Unternehmen hat bei bestimmten Posten des Sachanlagevermögens Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen. Diese stehen überwiegend in Zusammenhang mit Sanierungskosten sowie mit Kosten für Rückbauverpflichtungen von Mieter-einbauten am Ende der Mietzeit.

Die Sanierungskosten ergaben sich auf Basis der geschätzten Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung des Standorts in Hanau (Werk Hanau), an dem Uran- und Mischoxidbrennelemente gefertigt wurden, sowie für ein nukleares Forschungs- und Dienstleistungszentrum in Karlstein (Werk Karlstein). Während im Geschäftsjahr 2017 die Entsorgung radioaktiven Abfalls gesetzlich teilweise neu geregelt wurde (Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung), ist Siemens von diesen Regelungen nicht abgedeckt und befolgt somit weiterhin die Vorschriften des deutschen Atomgesetzes, nach denen der radioaktive Abfall bei der Stilllegung einer kerntechnischen Anlage entsorgt und in ein staatlich bewilligtes Endlager verbracht werden muss. Vor diesem Hintergrund arbeitete das Unternehmen folgenden Stufenplan für die Stilllegung der Werke in Hanau und Karlstein aus: Rückbau (beinhaltet Reinigung, Dekontamination und Demontage des technischen Geräts und der Anlagen, Dekontamination der Betriebsräume und Gebäude), Aufbereitung und Verpackung sowie Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls (einschließlich Transport zur Endlagerstätte). Außerdem sind begleitend kontinuierliche technische Studien geplant, ebenso die Entnahme von Proben des radioaktiven Materials unter der Aufsicht von Bundes- und Länderbehörden. Dekontamination und Demontage sollen bis zum Ende des Kalenderjahrs 2018 fortgeführt werden, wohingegen Abfallaufbereitung und Verpackung bis 2025 fortgesetzt werden sollen. Danach hat das Unternehmen für die Lagerung des radioaktiven Abfalls in einem Zwischenlager zu sorgen, bis dieser zu einem Endlager transportiert und abgegeben wird. In Bezug auf das Werk Hanau ist der Rückbau bereits vollständig abgeschlossen und die Zwischenlagerung eingerichtet. Am 21. September 2006 hat die Gesellschaft eine offizielle Benachrichtigung von den Behörden erhalten, dass das Werk Hanau von der Anwendung des deutschen Atomgesetzes befreit wurde und die weitere Nutzung unbeschränkt ist. Die genaue Höhe der Dekontaminationskosten wird letztlich davon abhän-

gen, für welche Endlager sich die Bundesregierung entscheidet und wann diese zur Verfügung stehen werden. Verschiedene Parameter, die in Zusammenhang mit der Errichtung eines Endlagers für radioaktiven Abfall stehen, wurden im Hinblick auf das »Schacht Konrad« genannte Endlager festgelegt. Die Bewertung berücksichtigte Annahmen, die aktuelle und detaillierte Kostenschätzungen, Preissteigerungsraten sowie Abzinsungssätze widerspiegeln und laufende Zahlungsmittelabflüsse bis in die 2060er-Jahre für Rückbau, Zwischen- und Endlagerung beinhalten. Die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse könnten sich wesentlich ändern, wenn der Zeitplan der Regierung, das Endlager »Schacht Konrad« fertigzustellen, durch politische Entwicklungen beeinträchtigt wird. Zur Abzinsung der Zahlungsmittelabflüsse verwendet das Unternehmen die zum Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Die Rückstellung belief sich auf 710 (im Vj. 697) Mio. €. Sie wurde abzüglich eines Barwertabschlags von 338 (im Vj. 359) Mio. € ausgewiesen, der den erwarteten kontinuierlichen Zahlungsmitte labfluss bis in die 2060er-Jahre widerspiegelt.

Die Position Sonstiges beinhaltet transaktionsbezogene Rückstellungen und Rückstellungen nach Transaktionsabschluss in Zusammenhang mit Portfolioaktivitäten sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, soweit die dem jeweiligen Rechtsstreit zugrunde liegenden Risiken nicht bereits in der Projektbilanzierung berücksichtigt wurden. Die in dieser Position enthaltenen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betrugen 375 (im Vj. 416) Mio. €.

ZIPFER 19 Eigenkapital

Das Grundkapital der Siemens AG war, wie im Vorjahr, in 850 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) aufgeteilt, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn nach Steuern der Gesellschaft. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.

Siemens kaufte 13.248.262 (im Vj. 7.922.129) Aktien zurück, 7.777.923 (im Vj. 15.162.691) eigene Anteile wurden übertragen. Zum Geschäftsjahresende betrug der Bestand an eigenen Anteilen 39.951.459 (im Vj. 34.481.120).

Wie im Vorjahr verfügte die Siemens AG zum Geschäftsjahresende über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 618,6 Mio. €, aus dem in Teilbeträgen aufgrund verschiedener befristeter Ermächtigungen bis zu 206,2 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben werden können. Darüber hinaus

hatte die Siemens AG, ebenfalls unverändert zum Vorjahr, Be- dingtes Kapital von nominal 1.080,6 Mio. € (360,2 Mio. Aktien). Damit können vor allem Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheine aus Optionsschuldverschreibungen bedient werden, die aufgrund verschiedener befristeter, von der Haupt- versammlung beschlossener Ermächtigungen ausgegeben wer- den konnten beziehungsweise können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende je Aktie von 3,70 (im Vj. 3,60) € ausgeschüttet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen die Ausschüttung einer Dividende von 3,80 € je dividendenberechtigte Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 3,1 Mrd. €. Die Zahlung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 30. Januar 2019.

Im November 2018 hat Siemens ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 3 Mrd. € angekündigt, das bis zum 15. November 2021 läuft.

ZIFFER 20 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Ausschlaggebend für die Steuerung der Kapitalstruktur ist es, sowohl einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel als auch die Bedienung der Finanz- schulden sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, strebt Siemens für das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) einen Wert von bis zu 1,0 an. Diese Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die industrielle Nettoverschuldung durch fortlaufende Einnahmen getilgt werden kann; dabei bleiben Zin- sen, Steuern und Abschreibungen außer Betracht.

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2018	2017
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	5.057	5.447
Plus: Langfristige Finanzschulden	27.120	26.777
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 11.066	- 8.375
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 1.286	- 1.242
Nettoverschuldung	19.825	22.607
Minus: SFS-Finanzschulden ¹	- 24.198	- 22.531
Plus: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.684	9.582
Plus: Kreditgarantien	389	639
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ²	- 319	- 421
Industrielle Nettoverschuldung	3.382	9.876
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	8.050	8.189
Plus / Minus: Zinserträge, Zinsaufwendungen und Sonstiges Finanzergebnis	- 1.867	- 575
Plus: Abschreibungen und Wertminderungen	3.419	3.211
EBITDA	9.602	10.825
Industrielle Nettoverschuldung / EBITDA	0,4	0,9

¹ Die Anpassungen berücksichtigen, dass sowohl Moody's als auch S&P SFS als konzerneigene Finanzierungsgesellschaft (Captive Finance Company) betrachten. Diese Ratingagenturen akzeptieren bei den konzerneigenen Finanzierungstochtergesellschaften im Rahmen der Festlegung von Kreditratings im Allgemeinen höhere Schuldenstände. Diesem Ansatz folgend wurden die SFS-Finanzschulden abgezogen, um eine industrielle Nettoverschuldung zu ermitteln, die nicht durch die Finanzierungsaktivitäten von SFS beeinflusst ist.

² Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Nach IFRS werden Finanzschulden, die in einer Sicherungs- beziehung stehen (Fair Value Hedges), um Marktwertänderungen, hauptsächlich zinsindu- ziert, angepasst. Diese Anpassungen werden rückgängig gemacht, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht.

Das Geschäft von Financial Services ist kapitalintensiv und finan- ziert sich in einem größeren Umfang als das Industriegeschäft durch Finanzschulden.

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2018	2017
Zugeordnetes Eigenkapital	2.657	2.607
SFS-Finanzschulden	24.198	22.531
Verschuldungsgrad	9,11	8,64

Das Financial Services zugeordnete Eigenkapital weicht vom Buchwert des Eigenkapitals ab, da die Zuordnung im Wesentli- chen auf Basis der Risiken der zugrunde liegenden Geschäfte erfolgt.

Das derzeitige Kreditrating des Unternehmens zeigt die folgende Tabelle:

	30. Sep. 2018		30. Sep. 2017	
	Moody's Investors Service	Standard & Poor's Global Ratings	Moody's Investors Service	Standard & Poor's Global Ratings
Langfristige Finanzschulden	A1	A+	A1	A+
Kurzfristige Finanzschulden	P-1	A-1+	P-1	A-1+

ZIFFER 21 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten maximalen Betrag aus, für den Siemens am Bilanzstichtag aus wesentlichen Arten von Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	2018	30. Sep. 2017
Kreditgarantien/-bürgschaften	389	639
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	2.454	2.283
Sonstige Garantien/Bürgschaften	200	200
	3.043	3.121

Die Position Kreditgarantien/-bürgschaften zeigt, in welchem Umfang Siemens für Finanzverpflichtungen Dritter haftet. Dies betrifft in der Regel Fälle, in denen Siemens Lieferant und/oder Vertragspartner ist oder für Verpflichtungen von assoziierten Unternehmen haftet, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Darüber hinaus werden Kreditgarantien/-bürgschaften im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Financial Services gewährt. Bei Kreditgarantien/-bürgschaften garantiert das Unternehmen im Allgemeinen, dass es im Fall der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner dessen Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Die maximale Haftungssumme entspricht der Inanspruchnahme beziehungsweise der Restschuld des Kredits oder – im Fall von Kreditlinien, die in variabler Höhe in Anspruch genommen werden können – dem Betrag, der maximal in Anspruch genommen werden kann. Die Restlaufzeit dieser Garantien/Bürgschaften reichte

bis zu 15 (im Vj. 14) Jahre. Für Kreditgarantien/-bürgschaften in Höhe von 172 (im Vj. 189) Mio. € bestanden Sicherheiten, im Wesentlichen in Form von Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für Kreditgarantien/-bürgschaften waren Verbindlichkeiten in Höhe von 35 (im Vj. 33) Mio. € bilanziert.

Außerdem garantiert Siemens die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen Dritter, hauptsächlich durch Anzahlungs- und Leistungserfüllungsgarantien/-bürgschaften im Rahmen von Konsortien. Kommt ein Konsortialpartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nach, wird Siemens bis zu einem vereinbarten Maximalbetrag in Anspruch genommen. Im Regelfall betragen die Laufzeiten dieser Haftungsverhältnisse bis zu zehn Jahre. Im Allgemeinen ergeben sich aus Konsortialverträgen entsprechende Rückgriffshaftungen zwischen den Konsortialpartnern. Für Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften waren Verbindlichkeiten in Höhe von 3 (im Vj. 3) Mio. € bilanziert.

Zusätzlich zu den in der obigen Tabelle aufgeführten bestanden weitere Garantien/Bürgschaften. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus diesen Verpflichtungen ergeben könnte, betrug – soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde – insgesamt 492 (im Vj. 611) Mio. €. Enthalten sind dabei Schadensersatzverpflichtungen, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und/oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen können. Für diese weiteren Verpflichtungen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 204 (im Vj. 243) Mio. € bilanziert.

Aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen bestanden folgende künftige Zahlungsverpflichtungen:

(in Mio. €)	2018	30. Sep. 2017
Innerhalb eines Jahres	839	825
Zwischen ein und fünf Jahren	1.588	1.684
Nach mehr als fünf Jahren	765	832
	3.193	3.341

Die gesamten Mietaufwendungen beliefen sich auf 1.249 (im Vj. 1.242) Mio. €.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch und hat Eigenkapital-einlageverpflichtungen als Gesellschafterin in Personenhandels-gesellschaften sowie im Rahmen von verschiedenen Konsortien.

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN VERTRAGSVERLETZUNGEN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für die Anlage war der 30. April 2009. Der Anteil der Siemens AG am Vertragspreis beläuft sich auf rund 27%. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva GmbH. Die Fertigstellung des Kraftwerks hat sich aus Gründen verzögert, die unter den Parteien strittig waren. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO und forderte Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. TVO bestritt die Ansprüche und machte widerklagend Gegenansprüche geltend, die im Wesentlichen aus Verzugschadensersatzansprüchen bestanden. Im August 2015 aktualisierte TVO seine Gegenforderungen auf rund 2,3 Mrd. €. Zuletzt aktualisierte das Lieferantenkonsortium seine monetären Forderungen auf rund 3,6 Mrd. €. Im März 2018 unterzeichneten das Lieferantenkonsortium, Areva SA und TVO eine umfassende Vergleichsvereinbarung, mit der alle Ansprüche und Gegenansprüche aus dem Schiedsverfahren gegen eine einmalige Zahlung von 450 Mio. € durch Areva an TVO endgültig verglichen wurden. Im Mai 2018 erklärte das Schiedsgericht das Verfahren für beendet.

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN COMPLIANCE-VORWÜRFEN

Wie berichtet, hat im Juli 2008 Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) in Deutschland vor dem Landgericht München eine Auskunftsklage gegenüber der Siemens AG mit dem Ziel erhoben, Siemens zu verurteilen, die Ergebnisse seiner internen Ermittlungen offenzulegen, soweit diese OTE betreffen. OTE begehrt Auskunft zu den Vorwürfen angeblicher unlauterer Einflussnahme und /oder Bestechung in Zusammenhang mit Aufträgen, die zwischen den Kalenderjahren 1992 und 2006 zwischen der Siemens AG und OTE abgeschlossen wurden. Ende Juli 2010 hat OTE die Klage erweitert und beantragt, die Siemens AG wegen angeblich an OTE-Mitarbeiter geleisteter Bestechungszahlungen zur Zahlung von Schadensersatz an OTE in Höhe von mindestens 57 Mio. € zu verurteilen. Im Oktober 2014 hat OTE die Schadensersatzforderung auf mindestens 68 Mio. € erhöht. Die Siemens AG setzt sich weiterhin gegen die erweiterte Klage zur Wehr.

Wie berichtet, forderte die israelische Kartellbehörde im September 2011 Siemens zu einer rechtlichen Stellungnahme im Hinblick auf eine angebliche wettbewerbsbeschränkende Absprache zwischen April 1988 und April 2004 im Bereich gasisolierter Schalt-

anlagen auf. Im September 2013 veröffentlichte die israelische Kartellbehörde einen Grundlagenbescheid, wonach die Siemens AG an einer wettbewerbswidrigen Absprache betreffend den israelischen Markt für gasisierte Schaltanlagen zwischen 1988 und 2004 mit einer Unterbrechung von Oktober 1999 bis Februar 2002 teilgenommen habe. Das Unternehmen hat gegen diese Entscheidung im Mai 2014 Rechtsmittel eingelegt.

Basierend auf dem vorerwähnten Grundlagenbescheid der israelischen Kartellbehörde haben im September 2013 zwei Stromverbrauchergruppen jeweils einen Antrag auf Zulassung einer Sammelklage wegen Kartellschadensersatz vor einem israelischen staatlichen Gericht gegen verschiedene Gesellschaften, unter anderem die Siemens AG, eingereicht. Eine der Sammelklagen wurde vom Gericht im Geschäftsjahr 2015 abgewiesen. Mit der anderen Sammelklage wird Ersatz für angebliche Schäden in Höhe von 2,8 Mrd. ILS (September 2018: rund 665 Mio. €) geltend gemacht. Darüber hinaus hat die Israel Electric Corporation (IEC) Ende Dezember 2013 eine eigenständige Schadensersatzklage gegen die Siemens AG und andere Gesellschaften, die angeblich ein Kartell am israelischen Markt für gasisierte Schaltanlagen gebildet hätten, in Höhe von 3,8 Mrd. ILS (September 2018: rund 897 Mio. €) vor einem israelischen staatlichen Gericht erhoben. Die Siemens AG setzt sich gegen die Klagen zur Wehr.

Wie berichtet, schloss im Mai 2013 Siemens Ltda., Brasilien (Siemens Ltda.), mit dem Administrative Council for Economic Defense (CADE) sowie weiteren beteiligten brasilianischen Behörden eine Kronzeugenvereinbarung im Hinblick auf mögliche Kartellrechtsverletzungen in Zusammenhang mit angeblichen wettbewerbswidrigen Unregelmäßigkeiten bei U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten, an denen Siemens Ltda. und teilweise die Siemens AG sowie eine Reihe anderer Unternehmen als Auftragnehmer beteiligt waren. Im März 2014 eröffnete CADE das formale Bußgeldverfahren, wobei die Immunität von Siemens Ltda. hinsichtlich Bußgeldern wegen des berichteten angeblichen Fehlverhaltens bestätigt wurde. In Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten nahmen verschiedene brasilianische Behörden Ermittlungen auf, die angebliche Straftaten (Bestechungszahlungen, wettbewerbswidriges Verhalten, unzulässige Einflussnahme auf öffentliche Ausschreibungen) betreffen.

Wie berichtet, wurde Siemens im März 2014 informiert, dass in Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten die Staatsanwaltschaft São Paulo bei Gericht beantragt hat, Strafprozesse gegen mehrere Personen, einschließlich aktueller und früherer Siemens-Mitarbeiter, wegen angeblicher Verstöße gegen brasilianisches Kartellrecht einzuleiten. Die Staatsanwaltschaft São Paulo betreibt die Verfahren weiter und hat zwischenzeitlich, soweit die Eröffnung von Verfahren abgelehnt wurde, Berufung eingelegt.

Wie berichtet, hat die Landesadvokatur (Ministério Público) São Paulo im Mai 2014 Klage gegen Siemens Ltda. sowie andere Unternehmen und verschiedene Personen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 2,5 Mrd. BRL (September 2018: rund 537 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Modernisierung von Zügen erhoben, die zwischen 2008 und 2011 geschlossen wurden. Eine administrative Mitteilung der brasilianischen Kartellbehörde CADE Anfang des Kalenderjahrs 2014 enthielt keine Hinweise auf eine Beteiligung von Siemens Ltda. an wettbewerbswidrigem Verhalten in Zusammenhang mit diesen Modernisierungsverträgen. Im Januar 2015 hat das Bezirksgericht in São Paulo eine Klage des Staates São Paulo und von zwei Kunden gegen Siemens Ltda., die Siemens AG und andere Unternehmen und Personen auf Zahlung von Schadensersatz in unbeziffelter Höhe zugelassen. Im März 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine Klage der Landesadvokatur São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 487 Mio. BRL (September 2018: rund 105 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2000 und 2002 geschlossen wurden. Im September 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine weitere Klage der Landesadvokatur São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 918 Mio. BRL (September 2018: rund 197 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2006 und 2007 geschlossen wurden. Siemens wird sich gegen diese Klagen zur Wehr setzen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere wesentliche Schadensersatzansprüche von Kunden oder dem Staat gegenüber Siemens geltend gemacht werden.

Wie berichtet, hat Siemens Ltda. im Juni 2015 einen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof gegen die Entscheidung einer Vorinstanz eingelegt, Siemens Ltda. für die Dauer von fünf Jahren von Ausschreibungen und Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern in Brasilien auszuschließen. Die Entscheidung beruhte auf angeblichen Unregelmäßigkeiten in Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen der brasilianischen Postbehörde in den Kalenderjahren 1999 und 2004. Im Februar 2018 wurde der Rechtsbehelf abgewiesen. Siemens Ltda. hat gegen die Entscheidung einen weiteren Rechtsbehelf eingelegt. Im Juni 2018 entschied das Gericht zugunsten von Siemens, dass die Entscheidung der vorherigen Instanz unwirksam ist. Siemens Ltda. ist derzeit nicht von der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen ausgeschlossen. Im Februar 2018 hat die Bundesadvokatur (Ministério Público) Brasília eine Klage auf Basis desselben Sachverhalts erhoben und darin im Wesentlichen den Ausschluss von Siemens Ltda. von öffentlichen Ausschreibungen für die Dauer von zehn Jahren gefordert. Siemens Ltda. setzt sich gegen die Klage zur Wehr.

Wie berichtet, hat Siemens im Jahr 2017 belastbare Informationen erhalten, wonach vier Gasturbinen, die für ein Projekt in Taman, Russland, vorgesehen waren und von OOO Siemens Gas Turbines Technologies (SGTT) an ihren Kunden OAO VO TechnoPromExport im Sommer 2016 ausgeliefert wurden, unter Verletzung vertraglicher Vorschriften mit SGTT angeblich auf die Krim verbracht wurden. Angeblich wurden diese vier Gasturbinen von OAO VO TechnoPromExport an OOO VO TechnoPromExport verkauft, dann vor Ort modifiziert und auf die Krim verbracht, die Sanktionen unterliegt. Die Siemens AG hat zusammen mit SGTT und SGTT hat zusätzlich Klage vor dem Handelsgericht in Moskau gegen OAO VO TechnoPromExport und OOO VO TechnoPromExport auf Herausgabe der Gasturbinen erhoben. Beide Klagen der Siemens AG und SGTT wurden vom Handelsgericht in Moskau in vier Instanzen abgewiesen. Unabhängig davon hat die Staatsanwaltschaft Hamburg ein Strafverfahren gegen Siemens-Mitarbeiter wegen des Vorwurfs von Verstößen gegen das Außenwirtschaftsgesetz eingeleitet. Siemens kooperiert mit den Behörden.

Siemens ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit zahlreichen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens in dem jeweiligen Berichtszeitraum haben können. Aus den in dieser Ziffer nicht beschriebenen Fällen erwartet Siemens zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zu Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des Falls ernsthaft beeinträchtigen können.

ZIFFER 23 Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

(in Mio. €)	2018	30. Sep. 2017
Darlehen und Forderungen ¹	41.773	39.264
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.066	8.375
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	267	379
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1.615	1.935
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ²	2.001	4.758
Finanzielle Vermögenswerte	56.722	54.710
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ³	44.325	43.502
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	567	682
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen ⁴	171	140
Finanzielle Verbindlichkeiten	45.063	44.325

¹ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von 715 (im Vj. 2.290) Mio. € und derivativen Finanzinstrumenten von 1.882 (im Vj. 2.314) Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden. Beinhaltete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 16.044 (im Vj. 15.242)

Mio. €, davon 810 (im Vj. 681) Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

² Beinhaltete zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelt werden konnten und die daher zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

³ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile lang-

fristiger Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, Langfristige Finanzschulden sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten von 738 (im Vj. 823) Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden.

⁴ Erfasst in den Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthielten 200 (im Vj. 266) Mio. €, die Siemens vor allem aufgrund von Mindestreserveverpflichtungen gegenüber Banken nicht zur Verfügung standen. Der Buchwert von finanziellen Vermögenswerten, die Siemens als Sicherheit gestellt hat, betrug 126 (im Vj. 179) Mio. €.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

(in Mio. €)	30. Sep. 2018		30. Sep. 2017	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Anleihen und Schuldverschreibungen	28.383	28.352	32.303	28.797
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	3.705	3.716	3.299	3.312
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	166	110	178	115

Das Unternehmen bewertet festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten, einschließlich der Forderungen aus Finanzierungsleasing, auf der Basis verschiedener Parameter wie Zinssätze, spezifischer

Länderrisiken, der individuellen Bonität der Kunden und der Risikostruktur des finanzierten Projekts. Auf Grundlage dieser Bewertung erfasst Siemens Wertberichtigungen auf diese Forderungen.

Der beizulegende Zeitwert von Anleihen und Schuldverschreibungen basiert auf Preisen zum Bilanzstichtag, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden (Stufe 2). Den beizulegenden Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt Siemens durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzschulden mit

vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinsen (Stufe 2).

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

				30. Sep. 2018
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	6	3.259	327	3.592
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	6	165	253	425
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	1.270	15	1.286
Derivative Finanzinstrumente	–	1.823	58	1.882
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	1.556	58	1.615
<i>In Verbindung mit Fair Value Hedges</i>	–	22	–	22
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	245	–	245
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	–	738	–	738
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	567	–	567
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	165	–	165

				30. Sep. 2017
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	2.877	3.587	346	6.810
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	2.877	95	281	3.253
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	1.232	11	1.243
Derivative Finanzinstrumente	–	2.261	54	2.314
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	1.882	54	1.935
<i>In Verbindung mit Fair Value Hedges</i>	–	46	–	46
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	333	–	333
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	–	823	–	823
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	682	–	682
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	140	–	140

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt notierten zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumente basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Schuldinstrumenten basiert entweder auf Preisen,

die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden, oder wird durch Abzinsung künftiger Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen ermittelt.

Die Verluste (vor Steuern) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von langfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zum Geschäftsjahresende beziehungsweise bei Umgliederung betrugen 284 (im Vj. Gewinne von 700) Mio. €.

Zum 30. September 2017 wurden Aktien der OSRAM Licht AG als zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente bewertet und als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen. Aufgrund des Verkaufs für 1,2 Mrd. € in bar wurden im Oktober 2017 kumulierte Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von 644 Mio. € (nach Ertragsteuern von 10 Mio. €) aus dem Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert; 655 Mio. € wurden im Posten Sonstiges Finanzergebnis ausgewiesen und unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten berichtet.

Zur Finanzierung eines Pensionsplans übertrug Siemens im März 2018 alle an Atos SE gehaltenen Anteile an den Siemens Pension-Trust e.V. Die Anteile – die als zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen waren – wurden zum beizulegenden Zeitwert von 1,4 Mrd. € ausgebucht. Dabei wurden kumulierte Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von 886 Mio. € (nach Ertragsteuern von 14 Mio. €) aus dem Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert; 900 Mio. € wurden im Posten Sonstiges Finanzergebnis ausgewiesen und unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten berichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zinsswaps, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen, mit einem beizulegenden Zeitwert von 373 Mio. € an den Siemens Pension-Trust e.V. übertragen.

Siemens ermittelt die beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente je nach Art des Instruments. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten ergibt sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts unter Einsatz aktueller Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Zinsfutures werden mit ihrem Kurswert bewertet, sofern ein solcher vorhanden ist. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungsderivaten erfolgt auf Basis von Devisenterminkursen. Optionen bewertet Siemens grundsätzlich mit ihrem Kurswert oder auf Basis von Optionspreismodellen. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines derivativen Finanzinstruments bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (zum Beispiel schwebende Geschäfte und geplante Transaktionen) unberücksichtigt.

Das Unternehmen begrenzt die Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten, indem es grundsätzlich Transaktionen mit Finanzinstituten abwickelt, die mindestens ein Investment-Grade-Kreditrating haben. Das Kreditrisiko wird über eine Bewertungsanpassung, basierend auf dem Nettorisiko von Siemens gegenüber dem jeweiligen Vertragspartner, berücksichtigt.

Ein nicht notiertes Eigenkapitalinstrument, das Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet ist, betrifft eine Beteiligung an einem Offshore-Windpark. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis einer Discounted-Cashflow-Bewertung ermittelt. Bei dem bedeutsamsten nicht beobachtbaren Inputfaktor für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts handelt es sich um die Cashflow-Planung, die vor allem auf den künftigen Einnahmen aus der Energieerzeugung basiert. Diese Einnahmen sind grundsätzlich von künftigen Marktentwicklungen abhängig und somit Preisvolatilität ausgesetzt. Da ein geschlossener langfristiger Energieabnahmevertrag die Preisvolatilität reduziert, sind wesentliche Änderungen der Cashflow-Planung unwahrscheinlich, und demzufolge werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erwartet.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten betrugen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 5	- 5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.590	- 4
Darlehen und Forderungen	169	- 174
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 441	1.662
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	591	- 163

Die dargestellten Beträge beinhalten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Realisierung sowie aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthielten, wie im Vorjahr, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Zinserträge und -aufwendungen), für die die Regelungen zur Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht angewendet wurden.

Die Zinserträge und -aufwendungen beinhalten die folgenden Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	1.454	1.467
Zinsaufwendungen auf finanzielle Verbindlichkeiten	– 946	– 901

SALDIERUNGEN

Siemens schließt Globalaufrechnungsvereinbarungen und ähnliche Verträge für derivative Finanzinstrumente ab. Die Voraussetzungen für eine Saldierung der bilanzierten Finanzinstrumente werden in der Regel nicht erfüllt. Die folgende Tabelle spiegelt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wider, die Gegenstand von Aufrechnungsvereinbarungen und ähnlichen Verträgen sind:

(in Mio. €)	30. Sep. 2018				
	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge in der Bilanz	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte	1.610	3	1.606	550	1.057
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	664	3	661	457	204

(in Mio. €)	30. Sep. 2017				
	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge in der Bilanz	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte	2.035	5	2.030	647	1.383
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	697	5	691	538	153

ZIFFER 24 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Arten von derivativen Finanzinstrumenten, die als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden, stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	30. Sep. 2018		30. Sep. 2017	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte	717	548	653	475
Zinsswaps und kombinierte Zins-Währungsswaps	888	71	1.350	156
Sonstiges (eingebettete Derivate, Optionen, Rohstoffswaps)	277	119	311	192
	1.882	738	2.314	823

FREMDWÄHRUNGSRISIKOMANAGEMENT Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Unternehmen sichert Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden sowie schwebenden Geschäften und geplanten Transaktionen resultieren, vorwiegend durch einen konzernweiten Portfolioansatz ab. Dieser besteht darin, die konzernweiten Risiken zentral zu bündeln und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente – vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und -optionen – zu minimieren. Eine solche Strategie erfüllt nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting). Siemens bilanziert auch Währungsderivate, die in bestimmte Kauf- und Verkaufsverträge eingebettet sind.

Cashflow Hedges

Die operativen Einheiten des Unternehmens wenden für bestimmte wesentliche, in Fremdwährung lautende geplante Transaktionen und schwebende Geschäfte Hedge Accounting an. Siemens setzt in erster Linie Devisentermingeschäfte ein, um das Risiko von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Käufen und Verkäufen sowie schwebenden Geschäften zu vermindern. Dieses Risiko resultiert vor allem aus auf US-Dollar lautenden langfristigen Verträgen, zum Beispiel im Projektgeschäft, und dem Standardproduktgeschäft der operativen Einheiten von Siemens.

Die abgesicherten geplanten Transaktionen und schwebenden Geschäfte in Fremdwährung werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren erfolgswirksam:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr			
	2019	2020	2021 bis 2023	2024 und danach
Erwarteter Gewinn/Verlust, der vom Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern in die Posten Umsatzerlöse/Umsatzkosten umgegliedert wird	–	56	26	24

ZINSRISIKOMANAGEMENT

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Zinsrisikomanagement des Konzerns, ausgenommen die Geschäfte von Financial Services und SGRE, nutzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen eines portfoliobasierten Ansatzes zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos unter Zugrundelegung eines Orientierungswerts (Benchmark). Das Zinsrisikomanagement für die Geschäfte von Financial Services und SGRE erfolgt weiterhin als separater Portfolioansatz unter Berücksichtigung der Zinsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Keiner der beiden Ansätze erfüllt die Voraussetzungen für eine Anwendung der Regelungen zum Hedge Accounting. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus Zinsswaps wurde als Zinsaufwendungen im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Cashflow Hedges für variabel verzinsliche kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper)

Siemens wendet Cashflow Hedge Accounting für ein revolutionäres Portfolio variabel verzinslicher kurzfristiger Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 700 Mio. US\$ an. Dabei zahlt das Unternehmen einen festen und erhält einen variablen Zinssatz. Dadurch werden künftige Veränderungen der Zinszahlungen auf die zugrunde liegenden variabel verzinslichen kurzfristigen Schuldverschreibungen ausgeglichen. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen wurde in den Zinsaufwendungen erfasst.

Fair Value Hedges für festverzinsliche Finanzschulden

Auf Grundlage der bestehenden Zinsswap-Kontrakte zahlte das Unternehmen, wie im Vorjahr, einen variablen Zinssatz auf einen Kapitalbetrag und erhielt im Gegenzug dafür Zinsen auf Basis eines festen Zinssatzes auf denselben Betrag. Diese Zinsswaps gleichen die Auswirkungen künftiger Veränderungen der als abgesichertes Risiko dokumentierten Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aus. Buchwertkorrekturen der Finanzschulden, die sich aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund des jeweils abgesicherten Zinsrisikos ergeben, wurden im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst; es ergab sich ein Gewinn von 29 (im Vj. 57) Mio. €. Die zugehörigen Zinsswaps führten zu einem Verlust von 27 (im Vj. 57) Mio. €. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus solchen Zinsswaps wurde in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der bestehenden Zinsswaps zahlte Siemens einen variablen Zinssatz von durchschnittlich 1,4 % (im Vj. –0,3 %) und erhielt einen durchschnittlichen Festzinssatz von 2,3 % (im Vj. 1,1 %). Der abgesicherte Nominalbetrag der Finanzschulden betrug 1.314 (im Vj. 1.650) Mio. €. Damit wurden 5 % (im Vj. 7 %) des Bestands an Anleihen und Schuldverschreibungen des Unternehmens von festverzinslich auf variabel verzinslich getauscht. Die Zinsswap-Kontrakte werden zu unterschiedlichen Terminen fällig, da sie auf die Laufzeiten der abgesicherten Positionen abgestimmt sind. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps, die Finanzschulden absicherten, betrug netto, das heißt ohne Berücksichtigung abgegrenzter Zinsen, 17 (im Vj. 37) Mio. €.

ZIPPER 25 Management von finanziellen Risiken

Zunehmende Marktpreisschwankungen können für Siemens zu signifikanten Ergebnisrisiken und Zahlungsstromvolatilitätsrisiken führen. Insbesondere Änderungen der Währungskurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens. Um die Allokation der finanziellen Ressourcen über die Siemens-Segmente und -Einheiten hinweg zu optimieren und seine Ziele zu erreichen, identifiziert, analysiert und steuert Siemens die hiermit verbundenen Marktpreisrisiken. Das Unternehmen versucht, diese Risiken in erster Linie im Rahmen der laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten zu steuern und zu überwachen, und setzt – sofern zweckmäßig – derivative Finanzinstrumente ein.

Für die Quantifizierung von Marktpreisrisiken hat Siemens das Konzept des »Value at Risk« (VaR) implementiert, das auch für die interne Steuerung der Aktivitäten der Konzern-Treasury verwendet

wird. Die VaR-Werte werden auf Basis der historischen Volatilitäten und Korrelationen verschiedener Risikofaktoren, einer Haltedauer von zehn Tagen sowie eines Konfidenzniveaus von 99,5 % berechnet.

Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzern-Gesamtergebnisrechnung können infolge grundlegender konzeptioneller Unterschiede von den ermittelten VaR-Werten deutlich abweichen. Während die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach den IFRS erstellt werden, basieren die VaR-Werte auf einem Modell, das aus einer rein finanzwirtschaftlichen Perspektive einen möglichen finanzwirtschaftlichen Verlust errechnet, der bei einer Haltedauer von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 % nicht überschritten wird. Obwohl der VaR ein bedeutendes Konzept zur Messung von Marktpreisrisiken ist, können die Modellannahmen zu Einschränkungen führen. Dazu gehören: Eine Haltedauer von zehn Tagen unterstellt, dass es möglich ist, die zugrunde liegenden Positionen innerhalb dieser Periode zu veräußern. Dies kann sich in anhaltenden Phasen von illiquiden Märkten als unrichtig erweisen. Ein Konfidenzniveau von 99,5 % bedeutet, dass mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von 0,5 % Verluste eintreten, die den berechneten VaR übersteigen. Bei der Verwendung von historischen Daten als Basis für die Abschätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und letztlich der Quantifizierung der möglichen Bandbreite der künftigen Ergebnisse auf Basis dieses statistischen Verhaltens besteht die Möglichkeit, dass nicht alle möglichen Entwicklungen abgedeckt sind. Dies gilt im Besonderen für das Auftreten außergewöhnlicher Ereignisse.

Marktsensitive Instrumente – einschließlich der Anlagen in Aktien und zinstragende Investments –, die in Zusammenhang mit den Pensionsplänen des Unternehmens stehen, sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO Transaktionsrisiko

Jede Siemens-Einheit ist Risiken in Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Siemens-Einheit entsprechen. Siemens-Einheiten sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar und Euro ausgesetzt. Das Fremdwährungsrisiko wird zum Teil dadurch ausgeglichen, dass Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird beziehungsweise andere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette erbracht werden.

Den operativen Einheiten (Industrielles Geschäft und Financial Services) ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der operativen Einheiten werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Die Siemens-Einheiten sind gemäß der Unternehmenspolitik verantwortlich für die Erfassung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Nettofremdwährungsposition der Siemens-Einheiten dient als zentrale Steuerungsgröße und ist in einer Bandbreite von mindestens 75 %, aber nicht mehr als 100 % abzusichern.

Die operativen Einheiten schließen dazu in der Regel ihre Sicherungstransaktionen intern mit der Konzern-Treasury ab, die wiederum, im Rahmen eines kostenoptimierenden Portfolioansatzes, die Fremdwährungsrisiken mit externen Handelspartnern sichert und begrenzt.

Der VaR für Fremdwährungsrisiken betrug 103 (im Vj. 87) Mio. €. Er wurde ermittelt unter Berücksichtigung von Positionen der Konzernbilanz, der schwebenden Geschäfte in Fremdwährung sowie der Zahlungsströme in Fremdwährung, die sich aus geplanten Transaktionen der folgenden zwölf Monate ergeben. Die Zunahme des VaR resultierte aus einer höheren Nettofremdwährungsposition nach Sicherungstransaktionen, gegenläufig wirkte eine niedrigere Volatilität bei der Wechselkursparität zwischen US-Dollar und Euro.

Translationsrisiko

Viele Siemens-Einheiten befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung bei Siemens der Euro ist, rechnet das Unternehmen für die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Posten Eigenkapital des Konzernabschlusses von Siemens erfasst.

ZINSRISIKO

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt. Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden. Die Konzern-Treasury führt unter Verwendung fixer oder variabler Zinsen aus Anleiheemissionen und unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente ein umfassendes konzernweites Zinsrisi-

komanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, die Zinserträge und die Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Das Zinsrisiko des Konzerns, mit Ausnahme der Geschäfte von Financial Services und SGRE, wird vermindert durch die aktive Steuerung des Zinsrisikos im Verhältnis zu einem Benchmark. Das Zinsrisiko aus den Geschäften von Financial Services und SGRE wird – unter Berücksichtigung der Laufzeitstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – getrennt gesteuert. Das Zinsrisiko von Siemens resultiert in erster Linie aus der Finanzierung in US-Dollar, britischen Pfund und Euro.

Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, stellt die Konzern-Treasury konzernweit die erforderlichen Finanzierungsmittel in Form von Darlehen oder über konzerninterne Verrechnungskonten zur Verfügung. Das gleiche Konzept wird auf Einlagen aus den Zahlungsmitteln angewendet, die die operativen Einheiten erwirtschaften.

Der VaR aus dem Zinsrisiko betrug 191 (im Vj. 479) Mio. €. Ausschlaggebend für den Rückgang waren eine niedrigere Zinsvolatilität im US-Dollar-Bereich sowie eine Verminderung der Zins sensitivität, hauptsächlich in Verbindung mit Kapitalmaßnahmen im Zuge des Börsengangs der Siemens Healthineers AG.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Siemens folgt einer wohlüberlegten Finanzierungs politik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Siemens begrenzt das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel, durch vereinbarte Kreditlinien bei Finanzinstituten mit hohem Rating, durch ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen sowie durch ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen in mehreren Währungen. Das Liquiditätsrisiko kann ebenfalls durch die Siemens Bank GmbH gemindert werden, die die Flexibilität von Siemens bei Geldanlagen und Refinanzierungen erhöht.

Ergänzend verfolgt Siemens kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten und beobachtet, wie sich Verfügbarkeit und Kosten der Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die finanzielle Flexibilität von Siemens zu sichern und Rückzahlungsrisiken zu begrenzen.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen. Die dargestellten erwarteten, nicht diskontierten Nettozahlungen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wurden einzeln für jeden Zahlungszeitpunkt eines Finanzinstruments ermittelt und basieren auf dem

frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem eine Zahlung von Siemens verlangt werden kann. Den Mittelabflüssen für finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Zinsen) ohne festen Betrag oder Zeitraum lagen die Konditionen zum Geschäftsjahresende zugrunde.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr			
	2019	2020	2021 bis 2023	2024 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen und Schuldverschreibungen	3.916	4.539	8.978	18.705
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.386	972	778	7
Übrige Finanzschulden	687	29	66	2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19	19	40	110
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.699	12	3	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	988	126	263	24
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Kreditgarantien/-bürgschaften ¹	389	–	–	–
Unwiderrufliche Kreditzusagen ²	2.791	289	142	7

¹ Basierend auf den maximalen Beträgen, für die Siemens im Falle der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner in Anspruch genommen werden kann.

² Ein beträchtlicher Anteil resultiert aus vermögenswertbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichende Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist definiert als ein unerwarteter Verlust an Finanzinstrumenten, wenn der Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht vollständig und bei Fälligkeit nachkommt oder wenn Sicherheiten an Wert verlieren.

Siemens stellt seinen Kunden, insbesondere in Zusammenhang mit Großprojekten, direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedensten Ausprägungen zur Verfügung. Die sich hieraus ergebenden Kreditrisiken werden durch die Bonität des Schuldners, die Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten, den Erfolg der Projekte, in die Siemens investiert hat, und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestimmt.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken durch Kreditprüfungen und -ratings ist eine Kernkompetenz des Risikomanagementsystems. Siemens hat in diesem Zusammenhang verbindliche Kreditrisikogrundsätze implementiert.

Die Konzern-Treasury hat das Siemens Credit Warehouse eingerichtet, auf das zahlreiche operative Einheiten des Siemens-Konzerns regelmäßig ihre Geschäftspartnerdaten als Grundlage eines zentralisierten Prozesses für Ratings und Kreditlimitempfehlungen übertragen. Durch die Identifizierung, Quantifizierung und aktive Verwaltung des Kreditrisikos erhöht das Siemens Credit Warehouse die Transparenz der Kreditrisiken.

Ratings sowie individuell festgelegte Kreditlimite basieren auf allgemein anerkannten Ratingmethoden, unter Verwendung von Informationen von Kunden, externen Ratingagenturen und Informationsdienstleistungsunternehmen, sowie auf den Erfahrungen von Siemens hinsichtlich Forderungsausfällen. Die Ratings und Limite für Kreditinstitute sowie öffentliche und private Auftraggeber beziehungsweise Kunden von Siemens – die von internen Spezialisten für Risikobewertung ermittelt werden – werden laufend aktualisiert und bei der Anlage von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der Festlegung der Konditionen für direkte oder indirekte Kundenfinanzierungen berücksichtigt.

Für die Analyse und Überwachung des Kreditrisikos wendet die Gesellschaft verschiedene Systeme und Prozesse an. Ein Hauptelement ist eine zentrale IT-Anwendung, die die Daten operativer Einheiten zusammen mit den Rating- und Ausfallinformationen verarbeitet. Daraus ergibt sich eine Schätzung, die als Basis für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken genutzt werden kann. Über diesen automatisierten Prozess hinaus werden auch qualitative Informationen herangezogen, insbesondere um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

Der maximale Risikobetrag für finanzielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, entspricht ihrem Buchwert. Der Wert der Sicherheiten – in Form von Aufrechnungsvereinbarungen bei Derivaten für den Fall der Insolvenz des entsprechenden Vertragspartners – für Finanzinstrumente, die als finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, betrug 550 (im Vj. 647) Mio. €. Sicherheiten für Finanzinstrumente, die als Forderungen aus Finanzierungsleasing klassifiziert sind, bestanden in Höhe von 2.095 (im Vj. 1.967) Mio. € und stellen im Wesentlichen die Leasinggegenstände dar. Der Wert der Sicherheiten für Finanzinstrumente, die als zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, betrug 3.628 (im Vj. 3.347) Mio. €. Die Sicherheiten bestanden überwiegend aus Sachanlagen. Kreditrisiken aus unwiderruflichen Darlehenszusagen entsprechen den erwarteten künftigen Auszahlungen. Der Wert der für diese Verpflichtungen gehaltenen Sicherheiten – hauptsächlich Vorräte und Forderungen – betrug 970 (im Vj. 843) Mio. €.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie den Darlehen beziehungsweise Forderungen innerhalb des Postens Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die weder im Wert gemindert noch überfällig waren, lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden, die bei Siemens zu einer Vermögensminderung führen. Überfällige Finanzinstrumente werden grundsätzlich auf Portfoliobasis für in den entsprechenden Portfolios entstandene Verluste im Wert berichtigt. Liegen Hinweise auf zu erwartende wesentliche Zahlungsverzögerungen vor, werden überfällige Finanzinstrumente individuell auf erforderliche zusätzliche Wertberichtigungen geprüft und gegebenenfalls weiter im Wert berichtigt.

ZIFFER 26 Aktienbasierte Vergütung

Die Erfüllung von aktienbasierten Zusagen kann durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Anteile oder durch Geldzahlung erfolgen. Aktienbasierte Zusagen können verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten vor Ablauf des Erdienungszeitraums endet. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen betrugen 386 (im Vj. 512) Mio. € (vor Steuern) und bezogen sich mit 306 (im Vj. 416) Mio. € auf Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus aktienbasierter Vergütung belief sich zum Geschäftsjahresende auf 176 (im Vj. 124) Mio. €.

AKTIENZUSAGEN

Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern Aktienzusagen (Stock Awards). Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf Siemens-Aktien, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten.

Aktienzusagen sind an Leistungskriterien geknüpft. Der jährliche Zielbetrag für Aktienzusagen kann an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre und/oder an die Aktienkursentwicklung von Siemens im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist gebunden sein. Die Bandbreite der Zielerreichung der Leistungskriterien reicht von 0 % bis 200 %. Liegt der Zielerreichungsgrad des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern über 100 %, erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Zielüberschreitung. Der Erdienungszeitraum beträgt vier Jahre beziehungsweise fünf Jahre für Aktienzusagen, die den Mitgliedern des Vorstands bis zum Geschäftsjahr 2014 gewährt wurden.

Darüber hinaus wurde bis zum Geschäftsjahr 2014 ein Teil der variablen Vergütung (Bonus) der Mitglieder des Vorstands in Form von unverfallbaren Zusagen auf Siemens-Aktien (Bonus Awards) gewährt, die einem Erdienungszeitraum von einem Jahr unterliegen. Den Begünstigten wird nach einer Wartefrist von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass sie hierfür eine Zahlung leisten.

Da hinsichtlich der Besteuerung noch nicht völlige Rechtssicherheit bestand, wurden Aktienzusagen, die im November 2017 und 2016 erdient waren, in bar und nicht durch Eigenkapitalinstrumente beglichen. Die beizulegenden Zeitwerte zum Umstellungszeitpunkt von 89 (im Vj. 107) Mio. € wurden vom Eigenkapital in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands

Es wurden, wie im Vorjahr, Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Aktienzusagen vorsehen, von denen die meisten vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern abhängig sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 10 (im Vj. 13) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist für die Mehrheit der Aktienzusagen die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 22,12 % (im Vj. 22,72 %) und einem Kurs von 114,50 (im Vj. 106,40) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,08 % (im Vj. bis zu –0,02 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,24 % (im Vj. 3,38 %) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter

Es wurden 1.898.517 (im Vj. 2.078.828) Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betrug 137 (im Vj. 138) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 22,17 % (im Vj. 22,79 %) und einem Kurs von 114,80 (im Vj. 107,95) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,05 % (im Vj. bis zu 0,03 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,23 % (im Vj. 3,33 %) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Die Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Stand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	6.416.946	6.171.430
Gewährt	1.898.517	2.078.828
Erdient und erfüllt	- 545.225	- 724.504
Verfallen	- 271.362	- 224.952
Umgestellt	- 780.193	- 856.355
Abgegolten	- 77.283	- 27.501
Stand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	6.641.400	6.416.946

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter den Plänen des Share-Matching-Programms aus.

Share Matching Plan

Im Rahmen des Share Matching Plans können leitende Angestellte einen bestimmten Teil ihrer variablen Vergütung in Siemens-Aktien investieren (Investment-Aktien). Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Die Planteilnehmer haben Anspruch auf eine Siemens-Aktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von rund drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Voraussetzung ist, dass die Planteilnehmer bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei Siemens beschäftigt sind.

Monatlicher Investitionsplan

Im Rahmen des monatlichen Investitionsplans können Mitarbeiter, die nicht leitende Angestellte sind, monatlich über einen Zeitraum von zwölf Monaten einen bestimmten Teil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag monatlich erworben. Wenn der Vorstand entscheidet, dass die unter dem monatlichen Investitionsplan erworbenen Aktien in den Share Matching Plan übertragen werden, erhalten die Planteilnehmer einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan mit einem Erdienungszeitraum von rund zwei Jahren. Für die im Vorjahr und im Geschäftsjahr 2016 ausgegebenen Tranchen hat der Vorstand entschieden, die erworbenen Aktien im Februar 2018 beziehungsweise Februar 2017 in den Share Matching Plan zu übertragen.

Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden inländischen Konzerngesellschaften einen festgesetzten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren, der von der Gesellschaft aufgestockt wird. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben und gewähren einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan. Der beizulegende Zeitwert unter dem Basis-Aktien-Programm betrug 37 (im Vj. 36) Mio. €.

Resultierende Matching-Aktien

	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Stand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.850.052	1.767.980
Gewährt	739.238	710.356
Erdient und erfüllt	- 758.548	- 473.113
Verfallen	- 99.487	- 106.160
Abgegolten	- 38.346	- 49.011
Stand am Ende des Berichtszeitraums	1.692.909	1.850.052

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Matching-Aktien betrug 89,75 (im Vj. 92,68) € je Aktie und ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden und unter Berücksichtigung von Nichtausübungsbedingungen.

SIEMENS PROFIT SHARING

Der Vorstand entscheidet jährlich neu über die Ausgabe einer Siemens-Profit-Sharing-Tranche und legt die Ziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Am Ende des Geschäftsjahrs entscheidet der Vorstand – basierend auf der Zielerreichung – nach seinem Ermessen über den Betrag, der dem Profit-Sharing-Pool zugeführt wird. Die Zuführung ist dabei auf einen bestimmten jährlichen Höchstbetrag begrenzt. Befindet sich (nach einem oder mehreren Geschäftsjahren) ein bestimmter Mindestbetrag im Pool, wird er ganz oder teilweise an berechnete Mitarbeiter unterhalb der leitenden Angestellten in Form von Gratisaktien der Siemens AG ausgeschüttet. Die Aufwendungen werden rätlich über den geschätzten Erdienungszeitraum erfasst. Zum Geschäftsjahresende 2017 befanden sich 300 Mio. € im Profit-Sharing-Pool. Im November 2017 wurden weitere 100 Mio. € zugeführt. Der im Pool angesammelte Betrag wurde im März 2018 durch die Gewährung kostenloser Siemens-Aktien an berechnete Mitarbeiter ausgeschüttet.

JUBILÄUMSAKTIENPROGRAMM

Bei Erreichen ihres 25. und 40. Dienstjubiläums erhalten berechnete Mitarbeiter Jubiläumsaktien. Zum Geschäftsjahresende bestanden Ansprüche auf 4,24 (im Vj. 4,26) Mio. Jubiläumsaktien.

ZIFFER 27 Personalaufwendungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Löhne und Gehälter	25.316	24.632
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.809	3.788
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.368	1.192
	30.493	29.613

Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung betrugen 923 (im Vj. 466) Mio. €, davon betrafen 361 (im Vj. 19) Mio. € Power and Gas sowie 132 (im Vj. 71) Mio. € Zentrale Posten. Die Position Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhaltet die laufenden Dienstzeitaufwendungen des Berichtszeitraums. Die Personalaufwendungen für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten betrugen 30.497 (im Vj. 29.622) Mio. €.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig (durchschnittliche Mitarbeiterzahlen auf Basis Kopfzählung):

(in Tsd.)	Fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
Produktion und Service	231	225	231	225
Vertrieb	67	67	67	67
Forschung und Entwicklung	42	38	42	38
Verwaltung und allgemeine Dienste	37	37	37	37
	377	367	377	367

ZIFFER 28 Ergebnis je Aktie

(Anzahl der Aktien in Tsd., Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	5.996	6.041
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	313	133
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	5.683	5.908
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien	815.063	812.180
Effekt aus verwässernder aktienbasierter Vergütung	11.600	13.591
Effekt aus verwässernden Optionsscheinen	1.653	3.392
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	828.316	829.164
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	6,97	7,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	6,86	7,13

ZIFFER 29 Segmentinformationen

(in Mio. €)	Auftragseingang		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Power and Gas	13.717	13.329	12.383	15.381	58	53	12.441	15.434
Energy Management	11.624	13.627	11.683	11.634	583	638	12.266	12.273
Building Technologies	7.077	7.080	6.475	6.356	137	166	6.613	6.523
Mobility	10.959	8.963	8.716	8.087	43	18	8.758	8.104
Digital Factory	13.615	11.523	12.234	10.624	698	720	12.932	11.344
Process Industries and Drives	9.305	9.032	7.218	7.192	1.622	1.681	8.840	8.873
Siemens Healthineers	14.506	14.272	13.315	13.629	110	42	13.425	13.671
Siemens Gamesa Renewable Energy	11.875	8.768	9.119	7.919	3	3	9.122	7.922
Industrielles Geschäft	92.678	86.592	81.144	80.823	3.252	3.321	84.396	84.144
Financial Services (SFS)	950	921	812	774	138	147	950	921
Überleitung Konzernabschluss	- 2.332	- 1.730	1.088	1.266	- 3.390	- 3.468	- 2.303	- 2.203
Siemens (fortgeführte Aktivitäten)	91.296	85.784	83.044	82.863	-	-	83.044	82.863

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Siemens hat neun berichtspflichtige Segmente. Diese sind:

- Power and Gas, das ein breites Spektrum von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern sowie zur Förderung und zum Transport von Öl und Gas anbietet;
- Energy Management, das ein breites Portfolio von Software, Produkten, Systemen, Lösungen und Dienstleistungen für die Übertragung, Verteilung und Steuerung elektrischer Energie sowie die Bereitstellung einer intelligenten Strominfrastruktur anbietet;
- Building Technologies, ein führender Anbieter von Automatisierungstechnologien und digitalen Dienstleistungen für sichere und effiziente Gebäude sowie Infrastrukturen über den gesamten Lebenszyklus hinweg;
- Mobility, das alle Geschäfte von Siemens zusammenfasst, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen; hierzu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung, Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, digitale Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen;
- Digital Factory, das der Fertigungsindustrie ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen anbietet, die durch produktlebenszyklusbezogene und datenbasierte Dienstleistungen komplettiert werden;
- Process Industries and Drives, das ein umfassendes Portfolio an Produkten, Software, Lösungen und Dienstleistungen für die Bewegung, Messung, Steuerung und Optimierung aller Arten von Massendurchflüssen anbietet;
- Siemens Healthineers, ein Technologieanbieter im Gesundheitswesen und führend in der diagnostischen Bildgebung und der Labordiagnostik;
- Siemens Gamesa Renewable Energy, das Windturbinen mit unterschiedlichen Technologien hinsichtlich Ausrichtung der Rotorblätter (Pitch) und der Geschwindigkeit anbietet; daneben entwickelt, produziert und vertreibt SGRE Windparks und bietet Dienstleistungen zur Verwaltung, zum Betrieb und zur Wartung von Windparks an;
- Financial Services, das seine Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte durch die Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital unterstützt.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten – umfassen im Allgemeinen von Siemens gehaltene Beteiligungen ohne beherrschenden Einfluss, die aus strategischen Gründen weder einem Segment noch Siemens Real Estate, Zentrale Posten oder der Konzern-Treasury zugeordnet sind. Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten enthalten auch Aktivitäten, die grundsätzlich veräußert oder eingestellt werden sollen, sowie Restaktivitäten von Desinvestitionen beziehungsweise nicht fortgeführten Aktivitäten.

Ergebnis		Vermögen		Free Cash Flow		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen	
Geschäftsjahr				Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
2018	2017	30. Sep. 2018	30. Sep. 2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
377	1.571	10.087	9.964	195	392	250	222	518	501
1.003	931	4.535	4.177	538	1.002	221	198	208	213
755	784	1.596	1.241	546	820	56	47	78	89
872	747	2.795	2.727	914	1.046	137	105	165	135
2.586	2.102	9.382	9.304	2.378	1.963	301	195	606	450
518	440	2.244	2.003	466	373	156	164	200	213
2.221	2.423	12.392	11.047	1.673	2.153	512	427	519	538
483	339	3.823	4.663	375	- 279	415	476	645	510
8.815	9.335	46.853	45.126	7.086	7.471	2.048	1.835	2.940	2.649
653	639	28.281	26.474	616	734	36	29	208	207
- 1.418	- 1.785	63.781	64.512	- 1.888	- 3.386	518	543	271	354
8.050	8.189	138.915	136.111	5.814	4.819	2.602	2.406	3.419	3.211

Siemens Real Estate (SRE) – betreut das Immobilienportfolio des Siemens-Konzerns. SRE betreibt die Nutzung der Liegenschaften und Gebäude und ist für Bauvorhaben sowie den Kauf und die Veräußerung von Immobilien verantwortlich; ausgenommen sind SGRE, die ausgegliederten Immobilien von Mobility und seit Januar 2018 Siemens Healthineers.

Zentrale Posten – enthalten zentrale Kosten, wie Aufwendungen für die Konzernsteuerung, die grundlegende Forschung von Corporate Technology, zentral verantwortete Projekte und nicht den Segmenten zugeordnete Beteiligungen sowie die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften.

Pensionen – beinhalten die nicht den Segmenten, SRE oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen – umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungspositionen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und -aufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich denen, die auf den Konzernabschluss Anwendung finden. Jedoch werden Leasingtransaktionen für die interne Berichterstattung und die Segmentberichterstattung als Operating Leasing klassifiziert. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus Verträgen mit Kunden sowie Erlöse aus Leasinggeschäften. Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften erzielten hauptsächlich Siemens Healthineers mit 179 (im Vj. 185) Mio. €, Financial Services mit 247 (im Vj. 247) Mio. € sowie SRE mit 77 (im Vj. 79) Mio. €. Die Segmente Power and Gas, Mobility sowie SGRE realisieren Umsatzerlöse vorwiegend über einen bestimmten Zeitraum hinweg, aufgrund der Art ihrer langfristigen Verträge. Alle anderen Segmente erfassen Umsatzerlöse grundsätzlich zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Ergebnis

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich (verantwortliche Unternehmensinstanz). Als Erfolgsgröße für die Segmente (mit Ausnahme von Financial Services) bestimmte die verantwortliche Unternehmensinstanz das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, vor bestimmten Pensionsaufwendungen, vor Ertragsteuern und vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im

Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden (Ergebnis). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses der Segmente sind, werden unten angegeben.

Unter Finanzierungszinsen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, fallen alle Zinserträge und -aufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Segmenten zugerechneten Zahlungsmitteln sowie die Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Entscheidungen zu wesentlichen Pensionsthemen werden zentral getroffen. Daher enthält das Ergebnis vor allem nur die laufenden Dienstzeitaufwendungen aus Pensionsplänen. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen werden in der Position Zentral getragene Pensionsaufwendungen in der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sind nicht Bestandteil des Ergebnisses. Auch Ertragsteuern werden vom Ergebnis ausgenommen, da Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten sind, die im Regelfall nicht der Struktur der Segmente entsprechen. Die Auswirkungen bestimmter rechtlicher und regulatorischer Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn sie nicht bezeichnend für die Leistung sind. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen. Kosten für Unterstützungsfunktionen werden vorwiegend auf die Segmente umgelegt.

Ergebnis des Segments Financial Services

Das Ergebnis des Segments Financial Services entspricht dem Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zur Erfolgsgröße für die anderen Segmente sind Zinserträge und -aufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor bei Financial Services.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen (eingesetztes Nettokapital) zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Segmente (mit Ausnahme von Financial Services) bestimmt. Die Definition des Vermögens entspricht der Messgröße des Ergebnisses, mit Ausnahme der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, erworben im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind. Die entsprechenden immateriellen Vermögenswerte sind jedoch Bestandteil des Segmentvermögens. Das Segmentvermögen ergibt sich aus dem Gesamtvermögen der Konzernbilanz, im Wesentlichen abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und der Steuerforderungen sowie abzüglich der Vermögenswerte der nicht fortgeführten Aktivitäten, da die korrespondie-

renden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten – zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen –, mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten, abgezogen. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von Financial Services das Gesamtvermögen. Bei Mobility ist die projektbezogene konzerninterne Finanzierung eines langfristigen Projekts im Vermögen enthalten. Das Vermögen von SGRE und Siemens Healthineers beinhaltet Immobilien, während die Immobilien aller anderen Segmente von Siemens – ausgenommen die ausgegliederten Immobilien von Mobility – bei SRE ausgewiesen werden.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich den geschätzten Umsatzerlösen der angenommenen Aufträge, für die durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Dabei werden auch nachträgliche Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts einbezogen. Daneben berücksichtigt Siemens Kündigungsrechte sowie die Kundenbonität. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Der Auftragsbestand betrug zum Geschäftsjahresende 132 Mrd. €. Davon entfielen auf Power and Gas 40 Mrd. €, auf Energy Management 12 Mrd. €, auf Building Technologies 5 Mrd. €, auf Mobility 28 Mrd. €, auf Digital Factory 4 Mrd. €, auf Process Industries and Drives 6 Mrd. €, auf Siemens Healthineers 16 Mrd. € sowie auf SGRE 23 Mrd. €. Siemens erwartet, dass rund 47 Mrd. € des Auftragsbestands im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse realisiert werden. Davon werden für Power and Gas rund 8 Mrd. € erwartet, für Energy Management rund 8 Mrd. €, für Building Technologies rund 3 Mrd. €, für Mobility rund 7 Mrd. €, für Digital Factory rund 3 Mrd. €, für Process Industries and Drives rund 4 Mrd. €, für Siemens Healthineers rund 6 Mrd. € und für SGRE rund 8 Mrd. €.

Definition Free Cash Flow

Der Free Cash Flow der Segmente (mit Ausnahme von Financial Services) errechnet sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Er schließt Finanzierungszinsen – ausgenommen qualifizierten Vermögenswerten zugeordnete aktivierte oder als Vertragskosten klassifizierte Zinsen –, Ertragsteuern sowie bestimmte andere Zahlungen und Erlöse aus. Der Free Cash Flow von Financial Services beinhaltet die zugehörigen Finanzierungszinszahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von Financial Services sind ausgeschlossen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte, jeweils nach Abzug von Wertaufholungen.

MESSGRÖSSEN VON ZENTRAL GESTEUERTE PORTFOLIOAKTIVITÄTEN UND SRE

Die Messgrößen für Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Segmente (mit Ausnahme von Financial Services). SRE verwendet die gleichen Messgrößen wie Financial Services.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Ergebnis		
	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2018	2017
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	1.188	488
Siemens Real Estate	140	187
Zentrale Posten	- 813	- 714
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	- 433	- 407
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	- 1.164	- 1.016
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 335	- 323
Überleitung Konzernabschluss	- 1.418	- 1.785

Das Ergebnis von Financial Services enthielt Zinserträge in Höhe von 1.220 (im Vj. 1.241) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 495 (im Vj. 442) Mio. €.

Vermögen		
	30. Sep.	
(in Mio. €)	2018	2017
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	438	3.448
Vermögen Siemens Real Estate	3.625	4.533
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 945	- 1.346
Vermögensorientierte Anpassungen		
Konzerninterne Finanzforderungen	54.617	45.475
Steuerforderungen	3.209	3.245
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen	46.843	46.257
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 44.006	- 37.100
Überleitung Konzernabschluss	63.781	64.512

ZIFFER 30 Informationen nach Regionen

(in Mio. €)	Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden		Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft		Langfristige Vermögenswerte	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		30. Sep.	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	42.782	43.269	46.682	47.275	24.514	25.574
Amerika	22.115	23.463	21.452	22.563	20.395	19.886
Asien, Australien	18.147	16.131	14.909	13.024	4.946	4.349
Siemens	83.044	82.863	83.044	82.863	49.856	49.809
davon Deutschland	11.729	11.125	17.270	19.858	8.343	8.324
davon außerhalb Deutschlands	71.315	71.737	65.773	63.004	41.513	41.485
darin USA	16.012	16.932	16.470	17.897	18.767	18.108

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

ZIFFER 31 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2018	2017	2018	2017
Gemeinschaftsunternehmen	1.574	2.094	124	119
Assoziierte Unternehmen	264	538	244	218
	1.838	2.632	368	336

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2018	30. Sep. 2017	2018	30. Sep. 2017
Gemeinschaftsunternehmen	116	277	178	126
Assoziierte Unternehmen	40	43	243	266
	156	320	421	392

Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien betrugen 438 (im Vj. 726) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien betrugen 246 (im Vj. 488) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 363 (im Vj. 222) Mio. €, davon betrafen 360 (im Vj. 218) Mio. € Gemeinschaftsunternehmen. Die Gesellschaft hatte Verpflichtungen zu Kapitaleinlagen in Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte

Unternehmen in Höhe von 14 (im Vj. 76) Mio. €, wovon 4 (im Vj. 16) Mio. € gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestanden. Kreditzusagen an Gemeinschaftsunternehmen bestanden in Höhe von 178 (im Vj. 147) Mio. €.

NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands erhielten eine Barvergütung in Höhe von 21,9 (im Vj. 20,7) Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug 9,8 (im Vj. 13,2) Mio. € für 100.511 (im Vj. 132.831) Aktienzusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden Beiträge zur BSAV in Höhe von insgesamt 5,4 (im Vj. 6,6; inklusive einmalige Sonderbeiträge) Mio. € gewährt.

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung sowie gewährten Leistungen betrugen somit insgesamt 37,1 (im Vj. 40,5) Mio. €.

Die Aufwendungen in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung betrugen 13,6 (im Vj. 19,0) Mio. €.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b HGB in Höhe von 39,9 (im Vj. 34,1) Mio. €.

Die DBO sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug 168,2 (im Vj. 191,5) Mio. €.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 5,4 (im Vj. 5,2) Mio. €.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Wie im Vorjahr fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgten dabei zu marktüblichen Bedingungen.

ZIFFER 32 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young (EY) fielen die folgenden Honorare an:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	50,6	52,6
Andere Bestätigungsleistungen	12,9	3,7
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,2
	63,7	56,5

Von dem berechneten Gesamthonorar entfielen 48% (im Vj. 40%) auf die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen durch EY bezog sich vor allem auf die Prüfung des Siemens-Konzernabschlusses, Prüfungen der Einzelabschlüsse der Siemens AG und ihrer Tochterunternehmen, prüfungsintegrierte prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen, projektbegleitende IT-Prüfungen sowie Prüfungsleistungen in Zusammenhang mit der Umsetzung von neuen Rechnungslegungsvorschriften. Andere Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen Prüfungen und prüferische Durchsichten von Abschlüssen sowie sonstige Bestätigungsleistungen in Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten, Comfort Letter, Bestätigungsleistungen bezüglich des Umweltportfolios, Prüfungen von Plänen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

ZIFFER 33 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG sowie der Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens Healthineers AG, einer börsennotierten Tochtergesellschaft der Siemens AG, haben zum 1. Oktober 2018 beziehungsweise zum 30. September 2018 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website ihres jeweiligen Unternehmens unter www.siemens.com/dcg-kodex beziehungsweise unter www.corporate.siemens-healthineers.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich gemacht.

ZIFFER 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Oktober 2018 erwarb Siemens Mendix, einen Pionier der cloud-basierten Low-Code-Applikationsentwicklung mit Hauptsitz in den USA. Das erworbene Geschäft wird zum Softwaregeschäft der Division Digital Factory gehören. Der Kaufpreis betrug am Akquisitionstag 515 Mio. €; er wurde bar bezahlt. Die Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt ist vorläufig, da eine detaillierte Analyse der Vermögenswerte und Schulden noch nicht abgeschlossen ist. Die resultierenden sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 189 Mio. € stellen im Wesentlichen Kundenbeziehungen dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 401 Mio. € beinhaltet immaterielle Vermögenswerte, die nicht separierbar sind, wie Fachwissen der Mitarbeiter und Synergien. Siemens erwartet Synergien durch die Kombination eines Wachstums der Umsatzerlöse und einer antizipierten Margenausweitung.

ZIFFER 35 Aufstellung des Anteils- besitzes des Siemens-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
TOCHTERUNTERNEHMEN	
Deutschland (133 Gesellschaften)	
Adwen Blades GmbH, Stade	100
Adwen GmbH, Bremerhaven	100
Agilion GmbH, Chemnitz	100
Airport Munich Logistics and Services GmbH, Hallbergmoos	100 ¹⁰
Alpha Verteilertechnik GmbH, Cham	100 ¹⁰
Atecs Mannesmann GmbH, Erlangen	100
AXIT GmbH, Frankenthal	100 ¹⁰
Befund24 GmbH, Erlangen	70
Berliner Vermögensverwaltung GmbH, Berlin	100 ¹⁰
Capta Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100
Dade Behring Grundstücks GmbH, Marburg	100
EBV Holding Verwaltung GmbH, Oldenburg	100
eos.uptrade GmbH, Hamburg	75
evosoft GmbH, Nürnberg	100 ¹⁰
FACTA Grundstücks-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100 ⁹
Flender GmbH, Bocholt	100 ¹⁰
Flender Industriegetriebe GmbH, Penig	100 ¹⁰
Gamesa Energie Deutschland GmbH, Oldenburg	100
Gamesa Wind GmbH, Aschaffenburg	100
HaCon Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover	100
HSP Hochspannungsgeräte GmbH, Troisdorf	100 ¹⁰
ILLIT Grundstücksverwaltungs-Management GmbH, Grünwald	85
IPGD Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft mbH, Grünwald	100
ISA Kontrolle Betreibergesellschaft mbH, München	100 ⁷
KompTime GmbH, München	100 ¹⁰
Kyra 1 GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Kyros 52 GmbH, Hannover	100 ⁷

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Kyros 53 GmbH, München	100 ¹⁰
Kyros 54 GmbH, München	100 ⁷
Kyros 57 GmbH, München	100 ⁷
Kyros 58 GmbH, München	100 ⁷
Lincas Electro Vertriebsgesellschaft mbH, Grünwald	100 ¹⁰
LOCOM – Consulting GmbH Logistik-Organisation-Kommunikation, Karlsruhe	100
LOCOM Software GmbH Logistik - Organisation - Kommunikation, Karlsruhe	100
Mentor Graphics (Deutschland) GmbH, München	100
Mentor Graphics Development (Deutschland) GmbH, Villingen-Schwenningen	100
Munipolis GmbH, München	100
NEO New Oncology GmbH, Köln	100
next47 GmbH, München	100 ¹⁰
next47 Services GmbH, München	100 ¹⁰
Omnetric GmbH, München	100
OPTIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tübingen KG, Grünwald	100 ⁹
Partikeltherapiezentrum Kiel Holding GmbH i. L., Erlangen	100
Project Ventures Butendiek Holding GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Projektbau-Arena-Berlin GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
R&S Restaurant Services GmbH, München	100
REMECH Systemtechnik GmbH, Kamsdorf	100 ¹⁰
RISICOM Rückversicherung AG, Grünwald	100
Siemens Bank GmbH, München	100
Siemens Beteiligungen Inland GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Beteiligungen Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Beteiligungen USA GmbH, Berlin	100 ¹⁰
Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG, Grünwald	100 ^{9,12}
Siemens Campus Erlangen Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 3 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Campus Erlangen Objekt 4 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 5 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 6 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 7 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objektmanagement GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Campus Erlangen Verwaltungs-GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Compressor Systems GmbH, Leipzig	100 ¹⁰
Siemens Finance & Leasing GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Financial Services GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Fonds Invest GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Gamesa Renewable Energy GmbH & Co. KG, Hamburg	100 ⁹
Siemens Gamesa Renewable Energy Management GmbH, Hamburg	100 ⁷
Siemens Global Innovation Partners Management GmbH, München	100 ⁷
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Eschborn	100
Siemens Healthcare Diagnostics Holding GmbH, Eschborn	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH, Marburg	100
Siemens Healthcare GmbH, München	100
Siemens Healthineers AG, München	85
Siemens Healthineers Beteiligungen GmbH & Co. KG, Kernath	100 ⁹
Siemens Healthineers Beteiligungen Verwaltungs-GmbH, Kernath	100 ⁷
Siemens Immobilien GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Immobilien Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Industriepark Karlsruhe GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Industry Software GmbH, Köln	100
Siemens Insulation Center GmbH & Co. KG, Zwönitz	100 ⁹
Siemens Insulation Center Verwaltungs-GmbH, Zwönitz	100 ⁷
Siemens Liquidity One, München	100
Siemens Medical Solutions Health Services GmbH, Grünwald	100
Siemens Middle East Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁷

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Middle East Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Mobility GmbH, München	100
Siemens Mobility Real Estate GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Mobility Real Estate Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Nixdorf Informationssysteme GmbH, Grünwald	100
Siemens OfficeCenter Frankfurt GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens OfficeCenter Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Konstanz	100 ¹⁰
Siemens Power Control GmbH, Langen	100 ¹⁰
Siemens Private Finance Versicherungsvermittlungs-gesellschaft mbH, München	100 ¹⁰
Siemens Project Ventures GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Siemens Real Estate GmbH & Co. KG, Kernath	100 ⁹
Siemens Real Estate Management GmbH, Kernath	100 ⁷
Siemens Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit TGV, München	100
Siemens Technology Accelerator GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Technopark Mülheim GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Technopark Nürnberg GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Technopark Nürnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Traction Gears GmbH, Penig	100
Siemens Treasury GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Venture Capital Fund 1 GmbH, München	100 ⁷
Siemens-Fonds C-1, München	100
Siemens-Fonds Pension Captive, München	100
Siemens-Fonds S-7, München	100
Siemens-Fonds S-8, München	100
SILLIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
SIM 2. Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
SIMAR Nordost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Nordwest Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Ost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Süd Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR West Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMOS Real Estate GmbH, München	100 ¹⁰
SYKATEC Systeme, Komponenten, Anwendungstechnologie GmbH, Erlangen	100 ¹⁰

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungs-vorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Trench Germany GmbH, Bamberg	100 ¹⁰
VIB Verkehrsinformationsagentur Bayern GmbH, München	51 ⁷
VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH, Berlin	100
VR-LEASING IKANA GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	94 ³
VVK Versicherungsvermittlungs- und Verkehrskontor GmbH, München	100 ¹⁰
Weiss Spindeltechnologie GmbH, Maroldsweisach	100
Windfarm 33 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm 35 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm 40 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm 41 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm Ganderkesee-Lemwerder GmbH, Oldenburg	100
Windfarm Groß Haßlow GmbH, Oldenburg	100
Windfarm Ringstedt II GmbH, Oldenburg	100
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (530 Gesellschaften)	
Mentor Graphics Egypt Company (A Limited Liability Company – Private Free Zone), Kairo/Ägypten	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Egypt LLC, New Cairo City/Ägypten	100
Siemens Healthcare Logistics LLC, Kairo/Ägypten	100
Siemens Healthcare S.A.E., Kairo/Ägypten	100
Siemens Heat Transfer Techn. Free Zone LLC, Alexandria/Ägypten	100
Siemens Technologies S.A.E., Kairo/Ägypten	90
ESTEL Rail Automation SPA, Algier/Algerien	51
Siemens Spa, Algier/Algerien	100
Siemens S.A., Luanda/Angola	51
Mentor Graphics Development Services CJSC, Jerewan/Armenien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited Liability Company, Baku/Aserbaidschan	100
Siemens W.L.L., Manama/Bahrain	51
Limited Liability Company Siemens Technologies, Minsk/Belarus	100
Dresser-Rand Machinery Repair Belgie N.V., Antwerpen/Belgien	100 ⁷
Flender S.P.R.L., Beersel/Belgien	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Mentor Graphics (Belgium) BVBA, Brüssel/Belgien	100
Samtech SA, Angleur/Belgien	77
Siemens Gamesa Renewable Energy Belgium BVBA, Beersel/Belgien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy BVBA, Beersel/Belgien	100
Siemens Healthcare SA/NV, Beersel/Belgien	100
Siemens Industry Software NV, Leuven/Belgien	100
Siemens Mobility S.A./N.V., Beersel/Belgien	100
Siemens S.A./N.V., Beersel/Belgien	100
Siemens d.o.o. Sarajevo, Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens Medicina d.o.o., Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100
Siemens EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens Healthcare EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens Mobility EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens SARL, Abidjan/Côte d'Ivoire	100
Siemens A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Gamesa Renewable Energy A/S, Brande/Dänemark	100
Siemens Healthcare A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Industry Software A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Mobility A/S, Ballerup/Dänemark	100 ⁷
Mentor Graphics (Finland) OY, Espoo/Finnland	100
Sarokal Test Systems Oy, Oulu/Finnland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Oy, Helsinki/Finnland	100
Siemens Healthcare Oy, Espoo/Finnland	100
Siemens Mobility Oy, Espoo/Finnland	100
Siemens Osakeyhtiö, Espoo/Finnland	100
Adwen France SAS, Puteaux/Frankreich	100
Aimsun SARL, Paris/Frankreich	100
D-R Holdings (France) SAS, Le Havre/Frankreich	100
Dresser-Rand SAS, Le Havre/Frankreich	100
Flender-Graffenstaden SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich	100
LOCOM FRANCE S.A.S, Châtillon/Frankreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Mentor Graphics (France) SARL, Meudon La Forêt/Frankreich	100
Mentor Graphics Development (France) SAS, Paris/Frankreich	100
Mentor Graphics Development Crolles SARL, Monbonnot-Saint-Martin/Frankreich	100
Meta Systems SARL, Meudon La Forêt/Frankreich	100
PETNET Solutions SAS, Lisses/Frankreich	100
Siemens Financial Services SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens France Holding SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy France SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy S.A.S., Saint-Denis Cedex/Frankreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Siemens Healthcare SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Industry Software SAS, Châtillon/Frankreich	100
Siemens Lease Services SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Siemens Mobility SAS, Châtillon/Frankreich	100
SIEMENS Postal Parcel Airport Logistics SAS, Paris/Frankreich	100
Siemens SAS, Saint-Denis/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Bonboillon SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Bouclans SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Broys SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Cernon SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Chaintrix Bierges SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Champsevraine, SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Chepniers SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Clamanges SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Coupetz SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Dampierre Prudemanche SAS, Saint-Priest/Frankreich	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Germainville SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Guerfand SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de la Brie des Etangs SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de la Loye SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de la Tête des Boucs SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Landresse SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Longueville sur Aube SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Mailly-le-Camp SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Mantoche SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Margny SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Moulins du Puits SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Orge et Ornain SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Plancy l'Abbaye SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Pouilly-sur-Vingeanne SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Pringy SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Romigny SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Amand SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Bon SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Loup de Saintonge SAS, Saint-Priest/Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Saint-Lumier en Champagne SARL, Saint-Priest/Frankreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Sambourg SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Savoisy SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Sceaux SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Sommesous SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Songy SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Soude SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Source de Sèves SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Souvans SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Trépot SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Vaudrey SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien de Vernierfontaine SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien d'Orchamps SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Société d'Exploitation du Parc Eolien du Vireaux SAS, Saint-Priest / Frankreich	100
Trench France SAS, Saint-Louis / Frankreich	100
Siemens Oil & Gas Equipment Limited, Accra / Ghana	90
Elliniki Eoliki Attikis Energiaki S.A., Athen / Griechenland	86
Elliniki Eoliki Energiaki Pigos S.A., Athen / Griechenland	86
Elliniki Eoliki Kopriseza S.A., Athen / Griechenland	86
Elliniki Eoliki Kseropousi S.A., Athen / Griechenland	86
Elliniki Eoliki Likourdi S.A., Athen / Griechenland	86
Eoliki Peloponnissou Lakka Energiaki S.A., Athen / Griechenland	86
Siemens A.E., Elektrotechnische Projekte und Erzeugnisse, Athen / Griechenland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy AE, Athen / Griechenland	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Greece E.P.E., Athen / Griechenland	100
Siemens Healthcare Industrial and Commercial Société Anonyme, Athen / Griechenland	100
Siemens Mobility Rail and Road Transportation Solutions Société Anonyme, Athen / Griechenland	100
Siemens Gamesa Energy Tajdidpazir SSK, Teheran / Iran	100
Siemens Sherkate Sahami (Khass), Teheran / Iran	97
Mentor Graphics (Holdings) Unlimited Company, Shannon, County Clare / Irland	100 ¹³
Mentor Graphics (Ireland) Limited, Shannon, County Clare / Irland	100
Mentor Graphics Development Services Limited, Shannon, County Clare / Irland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Ireland Limited, Dublin / Irland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Dublin / Irland	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Limited, Swords, County Dublin / Irland	100 ⁷
Siemens Healthcare Medical Solutions Limited, Swords, County Dublin / Irland	100
Siemens Limited, Dublin / Irland	100
Mentor Graphics International Unlimited, Douglas / Isle of Man	100 ¹³
9REN Israel Ltd., Tel Aviv / Israel	100
Mentor Graphics (Israel) Limited, Herzliya Pituah / Israel	100
Mentor Graphics Development Services (Israel) Ltd., Rehovot / Israel	100
Siemens Concentrated Solar Power Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Ltd, Tel Aviv / Israel	100
Siemens HealthCare Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100
Siemens Industry Software Ltd., Airport City / Israel	100
Siemens Israel Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100
Siemens Israel Projects Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100 ⁷
Siemens Product Lifecycle Management Software 2 (IL) Ltd., Airport City / Israel	100
UGS Israeli Holdings (Israel) Ltd., Airport City / Israel	100
Flender Italia S.r.l., Mailand / Italien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Mentor Graphics Torino S.R.L., Turin/Italien	100
Parco Eolico Banzy S.r.l., Rom/Italien	100
Parco Eolico Manca Vennarda S.r.l., Rom/Italien	100
Samtech Italia S.r.l. in Liquidazione, Mailand/Italien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Italia S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Italy, S.p.A., Rom/Italien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind S.R.L., Rom/Italien	100
Siemens Healthcare S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Industry Software S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Mobility S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics S.r.l., Mailand/Italien	100
Siemens Renting s.r.l. in Liquidazione, Mailand/Italien	100
Siemens S.p.A., Mailand/Italien	100
Siemens Transformers S.r.l., Trento/Italien	100
Trench Italia S.r.l., Savona/Italien	100
Siemens Healthcare Limited Liability Partnership, Almaty/Kasachstan	100
Siemens TOO, Almaty/Kasachstan	100
Siemens W.L.L., Doha/Katar	40 ²
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Nairobi/Kenia	100
Koncar-Energetski Transformatori, d.o.o., Zagreb/Kroatien	51
Siemens d.d., Zagreb/Kroatien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy d.o.o., Zagreb/Kroatien	100
Siemens Healthcare d.o.o., Zagreb/Kroatien	100
Siemens Electrical & Electronic Services K.S.C.C., Kuwait-Stadt/Kuwait	49 ²
Crabtree (Pty) Ltd, Maseru/Lesotho	100
D-R Luxembourg Holding 1, SARL, Luxemburg/Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 2, SARL, Luxemburg/Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 3, SARL, Luxemburg/Luxemburg	100
D-R Luxembourg International SARL, Luxemburg/Luxemburg	100
Dresser-Rand Holding (Delaware) LLC, SARL, Luxemburg/Luxemburg	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
FAST TRACK DIAGNOSTICS LUXEMBOURG S.à r.l., Esch-sur-Alzette/Luxemburg	100
Siemens Mobility Holding SARL, Luxemburg/Luxemburg	100
TFM International S.A. i.L., Luxemburg/Luxemburg	100
Fast Track Diagnostics Ltd, Sliema/Malta	100
FTD Europe Ltd, Sliema/Malta	100
Guascor Maroc, S.A.R.L., Agadir/Marokko	100
Mentor Graphics Morocco SARL, Sala Al Jadida/Marokko	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Blades, SARL AU, Tanger/Marokko	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Morocco SARL, Tanger/Marokko	100
Siemens Gamesa Renewable Energy SARL, Casablanca/Marokko	100
Siemens Healthcare SARL, Casablanca/Marokko	100
Siemens Plant Operations Tahaddart SARL, Tanger/Marokko	100
Siemens S.A., Casablanca/Marokko	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, SARL, Nouakchott/Mauretanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, Ltd, Cybercity/Mauritius	100
Siemens d.o.o., Podgorica/Montenegro	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY SARL, Nouméa/Neukaledonien	100
Castor III B.V., Amsterdam/Niederlande	100
D-R International Holdings (Netherlands) B.V., Spijkenisse/Niederlande	100
Dresser-Rand B.V., Spijkenisse/Niederlande	100
Dresser-Rand International B.V., Den Haag/Niederlande	100
Dresser-Rand Services B.V., Spijkenisse/Niederlande	100
Enlighted International B.V., Amsterdam/Niederlande	100
Flender B.V., Rotterdam/Niederlande	100
Flowmaster Group NV, Eindhoven/Niederlande	100
Mentor Graphics (Netherlands) B.V., Eindhoven/Niederlande	100
Omnetric B.V., Den Haag/Niederlande	100
Pollux III B.V., Amsterdam/Niederlande	100
Siemens Diagnostics Holding II B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens D-R Holding B.V., Den Haag/Niederlande	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens D-R Holding II B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens D-R Holding III B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Finance B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Financieringsmaatschappij N.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Gamesa Renewable Energy B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Gas Turbine Technologies Holding B.V., Den Haag/Niederlande	65
Siemens Healthcare Nederland B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Healthineers Holding III B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Heat Transfer Technology B.V., Zoeterwoude/Niederlande	100
Siemens Industry Software and Services B.V., Rijswijk/Niederlande	100
Siemens Industry Software B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100
Siemens Industry Software Holding I B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Industry Software Holding II B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens International Holding B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Medical Solutions Diagnostics Holding I B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Mobility B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Mobility Holding B.V., Den Haag/Niederlande	100
Siemens Nederland N.V., Den Haag/Niederlande	100
TASS International B.V., Helmond/Niederlande	100
TASS International Holding B.V., Helmond/Niederlande	100
Dresser-Rand (Nigeria) Limited, Lagos/Nigeria	100
Siemens Ltd., Lagos/Nigeria	100
Dresser-Rand AS, Kongsberg/Norwegen	100
Siemens AS, Oslo/Norwegen	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY AS, Oslo/Norwegen	100
Siemens Healthcare AS, Oslo/Norwegen	100
Siemens Mobility AS, Oslo/Norwegen	100
ETM professional control GmbH, Eisenstadt/Österreich	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Flender GmbH, Wien/Österreich	100
Hochquellstrom-Vertriebs GmbH, Wien/Österreich	100
ITH icoserve technology for healthcare GmbH, Innsbruck/Österreich	69
KDAG Beteiligungen GmbH, Wien/Österreich	100
Omnetric GmbH, Wien/Österreich	100
Priamos Grundstücksgesellschaft m.b.H., Wien/Österreich	100
Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien/Österreich	100
Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H., Wien/Österreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Industry Software GmbH, Linz/Österreich	100
Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Metals Technologies Vermögensverwaltungs GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Mobility GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Urban Rail Technologies Holding GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens Wind Power GmbH, Wien/Österreich	100
Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH, Graz/Österreich	52
Trench Austria GmbH, Leonding/Österreich	100
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien/Österreich	100
Siemens L.L.C., Muscat/Oman	51
Mentor Graphics Pakistan Development (Private) Limited, Lahore/Pakistan	100
Siemens Gamesa Renewable Energy (Private) Limited, Karatschi/Pakistan	100
Siemens Healthcare (Private) Limited, Lahore/Pakistan	100
Siemens Pakistan Engineering Co. Ltd., Karatschi/Pakistan	75
AXIT Sp. z o.o., Breslau/Polen	100
Lichnowy Windfarm Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Mentor Graphics Polska Sp. z o.o., Posen/Polen	100
Osiek Sp. z o.o. w Likwidacji, Warschau/Polen	100
Siemens Finance Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Poland Sp. z o.o., Warschau/Polen	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß §264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß §4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Healthcare Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Industry Software Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Mobility Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Smardzewo Windfarm Sp. z o.o., Slawno/Polen	100
Ujazd Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Venda do Pinheiro/Portugal	100
SIEMENS HEALTHCARE, UNIPESSOAL, LDA, Amadora/Portugal	100
SIEMENS MOBILITY, UNIPESSOAL LDA, Amadora/Portugal	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics, Unipessoal Lda, Lissabon/Portugal	100
Siemens S.A., Amadora/Portugal	100
GER Baneasa, S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
GER Baraganu, S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
GER Independenta, S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
J2 Innovative Concepts Europe SRL, Bukarest/Rumänien	100
Mentor Graphics Romania SRL, Bukarest/Rumänien	100
SIEMENS (AUSTRIA) PROIECT SPITAL COLTEA SRL, Bukarest/Rumänien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind Farms S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens Healthcare S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens Industry Software S.R.L., Brasov/Rumänien	100
Siemens Mobility S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
Siemens S.R.L., Bukarest/Rumänien	100
SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu/Rumänien	100
OOO Legion II, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens Elektropriwod, St. Petersburg/Russische Föderation	100
OOO Siemens Gas Turbine Technologies, Leningrad region/Russische Föderation	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
OOO Siemens Industry Software, Moskau/Russische Föderation	100
OOO Siemens Transformers, Woronesch/Russische Föderation	100
Siemens Finance and Leasing LLC, Wladiwostok/Russische Föderation	100
Siemens Gamesa Renewable Energy LLC, Moskau/Russische Föderation	100
Siemens Healthcare Limited Liability Company, Moskau/Russische Föderation	100
Siemens Mobility LLC, Moskau/Russische Föderation	100
Technologies of Rail Transport Limited Liability Company, Moskau/Russische Föderation	100 ⁷
Arabia Electric Ltd. (Equipment), Jeddah/Saudi-Arabien	51
Dresser-Rand Arabia LLC, Al Khobar/Saudi-Arabien	50 ¹
ISCOSA Industries and Maintenance Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51
Siemens Healthcare Limited, Riad/Saudi-Arabien	51
Siemens Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51
VA TECH T&D Co. Ltd., Riad/Saudi-Arabien	51
Fanbyn2 Vindenergi AB, Stockholm/Schweden	100
Lindom Vindenergi AB, Solna/Schweden	100
Lingbo SPW AB, Stockholm/Schweden	100
Mentor Graphics (Scandinavia) AB, Kista/Schweden	100
Siemens AB, Solna/Schweden	100
Siemens Financial Services AB, Stockholm/Schweden	100
Siemens Gamesa Renewable Energy AB, Stockholm/Schweden	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY SWEDEN AB, Stockholm/Schweden	100
Siemens Healthcare AB, Solna/Schweden	100
Siemens Industrial Turbomachinery AB, Finspång/Schweden	100
Siemens Industry Software AB, Kista/Schweden	100
Siemens Mobility AB, Solna/Schweden	100
Dresser Rand Sales Company GmbH, Zürich/Schweiz	100
Huba Control AG, Würenlos/Schweiz	100
Komykrieng AG in Liquidation, Zürich/Schweiz	100
Mentor Graphics (Schweiz) AG, Kilchberg/Schweiz	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Polarion AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Healthcare AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Industry Software GmbH, Zürich/Schweiz	100
Siemens Mobility AG, Wallisellen/Schweiz	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics AG, Zürich/Schweiz	100
Siemens Power Holding AG, Zug/Schweiz	100
Siemens Schweiz AG, Zürich/Schweiz	100
systranis AG, Risch/Schweiz	100
Siemens d.o.o. Beograd, Novi Beograd/Serbien	100
Siemens Healthcare d.o.o. Beograd, Belgrad/Serbien	100
Siemens Mobility d.o.o. Cerovac, Kragujevac/Serbien	100
OEZ Slovakia, spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	100
SAT Systémy automatizacnej techniky spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	60
Siemens Healthcare s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
Siemens Mobility, s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
Siemens s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
SIPRIN s.r.o., Bratislava/Slowakei	100
Siemens d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100
Siemens Healthcare d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100
Siemens Mobility d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100
Adwen Offshore, S.L., Zamudio/Spanien	100
Aimsun S.L., Barcelona/Spanien	100
Aljaraque Solar, S.L., Madrid/Spanien	100
Convertidor Solar Ciento Veintiseite, S.L.U., Madrid/Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Diecisiete, S.L.U., Madrid/Spanien	100
Dresser-Rand Holdings Spain S.L.U., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
Estructuras Metalicas Singulares, S.A. Unipersonal, Tajonar/Spanien	100
Fábrica Electrotécnica Josa, S.A., Tres Cantos/Spanien	100
FLENDER IBERICA SL, Tres Cantos/Spanien	100
FLOVEA SOLAR, S.L.U., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
Gamesa Electric, S.A. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Gamesa Energy Transmission, S.A. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Gerr Grupo Energético XXI, S.A. Unipersonal, Barcelona/Spanien	100
Guascor Explotaciones Energéticas, S.A., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
Guascor Ingenieria S.A., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
Guascor Isolux AIE, Vitoria-Gasteiz/Spanien	60 ^{7,13}
Guascor Promotora Solar, S.A., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
Guascor Solar S.A., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
International Wind Farm Developments II, S.L., Zamudio/Spanien	100
International Wind Farm Developments IX, S.L., Zamudio/Spanien	100
INVERSIONES SAMIAC 30, S.L.U., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100 ⁷
Mentor Graphics (España) SL, Madrid/Spanien	100
Parque Eolico Dos Picos, S.L.U., Zamudio/Spanien	100
Samtech Iberica Engineering & Software Services S.L., Barcelona/Spanien	100
SIEMENS ENGINES R&D, S.A.U., Vitoria-Gasteiz/Spanien	100
SIEMENS ENGINES SA, Zumaia/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy 9REN, S.L., Madrid/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Apac, S.L., Sarriguren/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Eolica, S.L., Sarriguren/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Europa S.L., Zamudio/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Iberica S.L., Tres Cantos/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Innovation & Technology, S.L., Sarriguren/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy International Wind Services, S.A., Zamudio/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Invest, S.A., Zamudio/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Latam, S.L., Sarriguren/Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy S.A., Zamudio/Spanien	59

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß §264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß §4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind Farms, S.A., Zamudio/ Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Finance, S.A., Zamudio/ Spanien	100
SIEMENS HEALTHCARE, S.L.U., Getafe/ Spanien	100
Siemens Holding S.L., Madrid/ Spanien	100
Siemens Industry Software S.L., Barcelona/ Spanien	100
SIEMENS MOBILITY, S.L.U., Tres Cantos/ Spanien	100
SIEMENS POSTAL, PARCEL & AIRPORT LOGISTICS, S.L. Sociedad Unipersonal, Madrid/ Spanien	100
Siemens Rail Automation S.A.U., Madrid/ Spanien	100
Siemens Renting S.A., Madrid/ Spanien	100
Siemens S.A., Madrid/ Spanien	100
Sistema Eléctrico de Conexión Montes Orientales, S.L., Granada/ Spanien	83
Sistemas Energéticos Alcohujate, S.A. Unipersonal, Toledo/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Argañoso, S.L. Unipersonal, Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Arinaga, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Balazote, S.A. Unipersonal, Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Barandon, S.A., Valladolid/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Boyal, S.L., Saragossa/ Spanien	60
Sistemas Energéticos Cabanelas, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Cabezo Negro, S.A. Unipersonal, Saragossa/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Carril, S.L. Unipersonal, Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Cuerda Gitana, S.A. Unipersonal, Sevilla/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Cuntis, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela/ Spanien	100
Sistemas Energéticos de Tarifa, S.L. Unipersonal, Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos del Sur S.A., Sevilla/ Spanien	70
Sistemas Energéticos El Valle, S.L., Sarriguren/ Spanien	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Sistemas Energéticos Finca San Juan, S.L.U., Las Palmas de Gran Canaria/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Fonseca, S.A. Unipersonal, Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Fuerteventura, S.A. Unipersonal, San Cristóbal de La Laguna/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Jaralón, S.A. Unipersonal, Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos La Cámara, S.L., Sevilla/ Spanien	100
Sistemas Energéticos La Plana, S.A., Villanueva de Gállego/ Spanien	90
Sistemas Energéticos Ladera Negra, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Loma del Reposo, S.L. Unipersonal, Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Loma del Viento, S.A. Unipersonal, Sevilla/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Mansilla, S.L., Villarcayo de Merindad de Castilla la Vieja/ Spanien	78
Sistemas Energéticos Monte Genaro, S.L.U., Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Serra de Lourenza, S.A. Unipersonal, Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Sierra de Las Estancias, S.A. Unipersonal, Sevilla/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Sierra de Valdefuentes, S.L.U., Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Sierra del Carazo, S.L.U., Zamudio/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Tablero Tabordo, S.L., Las Palmas de Gran Canaria/ Spanien	100
Sistemas Energéticos Tomillo, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria/ Spanien	100
Telecomunicación, Electrónica y Conmutación S.A., Madrid/ Spanien	100
Crabtree South Africa Pty. Limited, Midrand/ Südafrika	100
Dresser-Rand Property (Pty) Ltd., Midrand/ Südafrika	100 ⁷
Dresser-Rand Service Centre (Pty) Ltd., Midrand/ Südafrika	100
Dresser-Rand Southern Africa (Pty) Ltd., Midrand/ Südafrika	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Flender (Pty) Ltd, Johannesburg / Südafrika	100
Gamesa Wind South Africa (Proprietary) Limited, Kapstadt / Südafrika	100
Linacre Investments (Pty) Ltd., Kenilworth / Südafrika	0 ³
Siemens Employee Share Ownership Trust, Johannesburg / Südafrika	0 ³
Siemens Healthcare Employee Share Ownership Trust, Midrand / Südafrika	0 ³
Siemens Healthcare Proprietary Limited, Halfway House / Südafrika	75
Siemens Mobility (Pty) Ltd, Johannesburg / Südafrika	100 ⁷
Siemens Proprietary Limited, Midrand / Südafrika	70
SIEMENS WIND POWER (PTY) LTD, Midrand / Südafrika	70
Siemens Wind Power Employee Share Ownership Trust, Midrand / Südafrika	0 ³
Siemens Tanzania Ltd., Dar Es Salaam / Tansania	100
OEZ s.r.o., Letohrad / Tschechien	100
Siemens Electric Machines s.r.o., Drasov / Tschechien	100
Siemens Healthcare, s.r.o., Prag / Tschechien	100
Siemens Industry Software, s.r.o., Prag / Tschechien	100
Siemens Mobility, s.r.o., Prag / Tschechien	100 ⁷
Siemens, s.r.o., Prag / Tschechien	100
Flender Mekanik Güc Aktarma Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul / Türkei	100
Siemens Finansal Kiralama A.Ş., Istanbul / Türkei	100
Siemens Gamesa Turkey Yenilenebilir Enerji Limited Şirketi, Kartal / Istanbul / Türkei	100
SIEMENS GAMESA YENILENEBİLİR ENERJİ İÇ VE DİŞ TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ, İzmir / Türkei	100
Siemens Healthcare Sağlık Anonim Şirketi, Istanbul / Türkei	100
Siemens Mobility Ulaşım Sistemleri Anonim Şirketi, Istanbul / Türkei	100
Siemens Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul / Türkei	100
Siemens Wind Power Rüzgar Enerjisi Anonim Şirketi, Kartal / Istanbul / Türkei	100
Mentor Graphics Tunisia SARL, Tunis / Tunesien	100
Siemens S.A., Tunis / Tunesien	100
Dresser-Rand Turkmen Company, Aschgabat / Turkmenistan	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
100 % foreign owned subsidiary »Siemens Ukraine«, Kiew / Ukraine	100
Siemens Gamesa Renewable Energy LLC, Kiew / Ukraine	100
SIEMENS HEALTHCARE LIMITED LIABILITY COMPANY, Kiew / Ukraine	100
evosoft Hungary Szamitastechnikai Kft., Budapest / Ungarn	100
Mentor Graphics Magyarország Kft., Budapest / Ungarn	100
Siemens Gamesa Megújuló Energia Hungary Kft, Budapest / Ungarn	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Kft., Budapest / Ungarn	100
Siemens Healthcare Kft., Budapest / Ungarn	100
Siemens Mobility Kft., Budapest / Ungarn	100
Siemens Zrt., Budapest / Ungarn	100
Dresser-Rand Field Operations Middle East LLC, Abu Dhabi / Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Gulf Steam Generators L.L.C., Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100
SD (Middle East) LLC, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Capital Middle East Ltd, Abu Dhabi / Vereinigte Arabische Emirate	100
Siemens Healthcare FZ LLC, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100
Siemens Healthcare L.L.C., Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens LLC, Abu Dhabi / Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Middle East Limited, Masdar City / Vereinigte Arabische Emirate	100
Adwen UK Limited, Kingston Upon Hull, Yorkshire / Vereinigtes Königreich	100
AIMSUN LIMITED, London / Vereinigtes Königreich	100
Bargrennan Renewable Energy Park Limited, Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
ByteToken, Ltd, Edinburgh / Vereinigtes Königreich	100
CD-adapco New Hampshire Co., Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	100
Conworx Medical IT Ltd., Marlow, Buckinghamshire / Vereinigtes Königreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
D-R Dormant Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100 ⁷
D-R Holdings (UK) Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand (U.K.) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand Company Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Electrium Sales Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
FAST TRACK DIAGNOSTICS RESEARCH LIMITED, Dunblane/Vereinigtes Königreich	100
Flender Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Flomerics Group Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Flowmaster Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Glenouther Renewables Energy Park Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables ONE Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Industrial Turbine Company (UK) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Lightwork Design Limited, Sheffield, South Yorkshire/Vereinigtes Königreich	100
LIGHTWORKS SOFTWARE LIMITED, Sheffield, South Yorkshire/Vereinigtes Königreich	100
Materials Solutions Holdings Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Materials Solutions Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Mentor Graphics (UK) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
MRX Rail Services UK Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
MRX Technologies Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
next47 Fund 2018, L.P., London/Vereinigtes Königreich	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
next47 Fund 2019, L.P., London/Vereinigtes Königreich	100
Preactor International Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Project Ventures Rail Investments I Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
SBS Pension Funding (Scotland) Limited Partnership, Edinburgh/Vereinigtes Königreich	57 ³
Sellafirth Renewable Energy Park Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Financial Services Holdings Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Financial Services Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy B9 Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy UK Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products Ltd, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Holdings plc, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Computational Dynamics Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Simulation and Test Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Mobility Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding (General) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens plc, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Protection Devices Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Automation Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Holdings Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Transmission & Distribution Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
The Preactor Group Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
VA TECH (UK) Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
VA Tech Reyrolle Distribution Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
VA TECH T&D UK Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
VSI TRUSTEES LIMITED, Sheffield, South Yorkshire/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Nicosia/Zypern	100
Amerika (174 Gesellschaften)	
Artadi S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Guascor Argentina, S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Healthcare S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens IT Services S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Mobility S.A., Munro/Argentinien	100 ⁷
Siemens S.A., Buenos Aires/Argentinien	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
VA TECH International Argentina SA, Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Soluciones Tecnologicas S.A., Santa Cruz de la Sierra/Bolivien	100
Chemtech Servicos de Engenharia e Software Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	100
Cinco Rios Geracao de Energia Ltda., Manaus/Brasilien	100 ⁷
Dresser-Rand do Brasil, Ltda., Santa Bárbara D'Oeste/Brasilien	100
Guascor do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Guascor Empreendimentos Energéticos, Ltda., Belém/Brasilien	100
Guascor Serviços Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	100
Guascor Solar do Brasil Ltda., Manaus/Brasilien	100 ⁷
Guascor Wind do Brasil, Ltda., São Paulo/Brasilien	100 ⁷
Industrial Turbine Brasil Geracao de Energia Ltda., Duque de Caxias/Brasilien	100
Iriel Indústria e Comércio de Sistemas Eléctricos Ltda., Canoas/Brasilien	100
Jaguarí Energética, S.A., Jaguarí/Brasilien	89
MINUANO PROMOÇÕES E PARTICIPAÇÕES EÓLICAS LTDA., Belém/Brasilien	100 ⁷
Siemens Eletroeletronica Limitada, Manaus/Brasilien	100
Siemens Gamesa Energia Renovável Ltda., Camaçari/Brasilien	100
Siemens Healthcare Diagnósticos Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Industry Software Ltda., São Caetano do Sul/Brasilien	100
Siemens Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Mobility Soluções de Mobilidade Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Participações Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Siemens Wind Power Energia Eólica Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Flender S.p.A., Santiago de Chile/Chile	100
Nimbiç Chile S.p.A., Las Condes/Chile	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Chile SpA, Santiago de Chile/Chile	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare Equipos Médicos Sociedad por Acciones, Santiago de Chile / Chile	100
Siemens Mobility S.p.A., Santiago de Chile / Chile	100
Siemens S.A., Santiago de Chile / Chile	100
Siemens Wind Power SpA, Santiago de Chile / Chile	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY, S.R.L., San Rafael / Costa Rica	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.A., San José / Costa Rica	100
Siemens S.A., San José / Costa Rica	100
Gamesa Dominicana, S.A.S., Santo Domingo / Dominikanische Republik	100
Siemens Mobility, S.R.L., Santo Domingo / Dominikanische Republik	100 ⁷
Siemens, S.R.L., Santo Domingo / Dominikanische Republik	100
Sociedad Energética Del Caribe, S.R.L., Higüey / Dominikanische Republik	100
Siemens S.A., Quito / Ecuador	100
Siemens-Healthcare Cia. Ltda., Quito / Ecuador	100
Siemens Healthcare, Sociedad Anonima, Antiguo Cuscatlán / El Salvador	100
Siemens S.A., Antiguo Cuscatlán / El Salvador	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY INSTALLATION & MAINTENANCE COMPAÑÍA LIMITADA, Guatemala / Guatemala	100
SIEMENS HEALTHCARE DIAGNOSTICS GUATEMALA, S.A., Guatemala / Guatemala	100
Siemens S.A., Guatemala / Guatemala	100
GESA Eólica Honduras, S.A., Tegucigalpa / Honduras	100
Siemens S.A., Tegucigalpa / Honduras	100
Dade Behring Hong Kong Holdings Corporation, Tortola / Britische Jungferninseln	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Limited, Grand Cayman / Kaimaninseln	100
Bytemark Canada Inc., Saint John / Kanada	100
Dresser-Rand Canada, ULC, Vancouver / Kanada	100 ¹³
EPOCAL INC., Toronto / Kanada	100
Mentor Graphics (Canada) ULC, Oakville / Kanada	100 ¹³
Siemens Canada Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Financial Ltd., Oakville / Kanada	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Canada ULC, Halifax / Kanada	100 ¹³
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Healthcare Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Industry Software ULC, Oakville / Kanada	100 ¹³
SIEMENS MOBILITY LIMITED, Oakville / Kanada	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Ltd., Oakville / Kanada	100
Siemens Transformers Canada Inc., Trois-Rivières, Québec / Kanada	100
Trench Limited, Saint John / Kanada	100
Wheelabrator Air Pollution Control (Canada) Inc., Oakville / Kanada	100
Dresser-Rand Colombia S.A.S., Bogotá / Kolumbien	100
Siemens Healthcare S.A.S., Tenjo / Kolumbien	100
Siemens Mobility S.A.S., Tenjo / Kolumbien	100
Siemens S.A., Tenjo / Kolumbien	100
Central Eólica de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesa Oax I Sociedad Anonima de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesa Oax II Sociedad de Responsabilidad Limitada de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesa Oax III Sociedad Anonima de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesacisa Desarrolladora, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesan I S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Grupo Siemens S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Industria de Trabajos Eléctricos S.A. de C.V., Ciudad Juárez / Mexiko	100
Siemens Gesa Renewable Energy México, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Gesa Renewable Energy, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Gesa Renewables Energy Services S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Healthcare Diagnostics, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare Servicios S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Industry Software, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Inmobiliaria S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Mobility S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100 ⁷
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Servicios S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Gamesa Eólica Nicaragua S.A., Managua/Nicaragua	100
Siemens Healthcare Diagnostics Panama, S.A., Panama-Stadt/Panama	100
Siemens S.A., Panama-Stadt/Panama	100
Siemens Gamesa Renewable Energy S.A.C., Lima/Peru	100
Siemens Healthcare S.A.C., Surquillo/Peru	100
Siemens Mobility S.A.C., Lima/Peru	100 ⁷
Siemens S.A.C., Lima/Peru	100
Dresser-Rand Trinidad & Tobago Unlimited, Couva/Trinidad und Tobago	100 ¹³
Engines Rental, S.A., Montevideo/Uruguay	100 ⁷
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY S.R.L., Montevideo/Uruguay	100
Siemens S.A., Montevideo/Uruguay	100
Siemens Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	100
Dresser-Rand de Venezuela, S.A., Maracaibo/Venezuela	100
Gamesa Eólica VE, C.A., Caracas/Venezuela	100
Siemens Healthcare S.A., Caracas/Venezuela	100 ⁷
Siemens Rail Automation, C.A., Caracas/Venezuela	100
Siemens S.A., Caracas/Venezuela	100
Advanced Airfoil Components LLC, Wilmington, DE/USA	51
Aimsun Inc., Dover, DE/USA	100
Austemper Design Systems Inc., Austin, TX/USA	100
Building Robotics Inc., Wilmington, DE/USA	100
Bytemark Inc., New York, NY/USA	79
CD-adapco Battery Design LLC, Dover, DE/USA	50 ²
Cedar Cap Wind, LLC, Dover, DE/USA	100
Dedicated2Imaging LLC, Wilmington, DE/USA	80
Diversified Energy Transmissions, LLC, Salem, OR/USA	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
D-R International Sales Inc., Wilmington, DE/USA	100
D-R Steam LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Company, Olean, NY/USA	100
Dresser-Rand Global Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Group Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Holding (Luxembourg) LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand LLC, Wilmington, DE/USA	100
EcoHarmony West Wind, LLC, Minneapolis, MN/USA	100
eMeter Corporation, Wilmington, DE/USA	100
enLighted LLC, Wilmington, DE/USA	100
enLighted, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Flender Corporation, Wilmington, DE/USA	100
J2 Innovations, Inc., Chino, CA/USA	100
Mannesmann Corporation, New York, NY/USA	100
Mentor Graphics Corporation, Wilsonville, OR/USA	100
Mentor Graphics Global Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	100
next47 Mid-Tier GP 2018, L.P., Wilmington, DE/USA	100
next47 Mid-Tier GP 2019, L.P., Wilmington, DE/USA	100
next47 TTGP, L.L.C., Wilmington, DE/USA	100
Nimbus Technologies, LLC, Bingham Farms, MI/USA	100
Omnetric Corp., Wilmington, DE/USA	100
P.E.T.NET Houston, LLC, Austin, TX/USA	51
PETNET Indiana LLC, Indianapolis, IN/USA	50 ¹
PETNET Solutions Cleveland, LLC, Wilmington, DE/USA	63
PETNET Solutions, Inc., Knoxville, TN/USA	100
Pocahontas Prairie Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Pocahontas Prairie Wind, LLC, Dover, DE/USA	100
Siemens Capital Company LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Credit Warehouse, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Demag Delaval Turbomachinery, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Electrical, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Energy, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Financial Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Financial, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Fossil Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy PA, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind, LLC, Dover, DE/USA	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Generation Services Company, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Government Technologies, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Healthcare Diagnostics Inc., Los Angeles, CA/USA	100
Siemens Healthcare Laboratory, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Heat Transfer Technology Corp., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Industry, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Medical Solutions USA, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Mobility, Inc, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Molecular Imaging, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Power Generation Service Company, Ltd., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Product Lifecycle Management Software Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Public, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens USA Holdings, Inc., Wilmington, DE/USA	100
SMI Holding LLC, Wilmington, DE/USA	100
Synchrony, Inc., Glen Allen, VA/USA	100
Wheelabrator Air Pollution Control Inc., Baltimore, MD/USA	100
Wind Portfolio Memberco, LLC, Dover, DE/USA	100
Asien, Australien (241 Gesellschaften)	
Aimsun Pty Ltd, Sydney/Australien	100
Australia Hospital Holding Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Bytemark Australia Pty Ltd, Wayville/Australien	100
Exemplar Health (NBH) 2 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (NBH) Holdings 2 Pty Limited, Bayswater/Australien	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Exemplar Health (NBH) Trust 2, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) 3 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (SCUH) 4 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (SCUH) Holdings 3 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Holdings 4 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 3, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 4, Bayswater/Australien	100
Flender Pty. Ltd., Bayswater/Australien	100
J.R.B. Engineering Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
MRX Rail Services Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Australia Pty Ltd, Melbourne/Australien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
Siemens Healthcare Pty. Ltd., Melbourne/Australien	100
Siemens Industry Software Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
Siemens Ltd., Bayswater/Australien	100
Siemens Mobility Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
SIEMENS RAIL AUTOMATION PTY. LTD., Bayswater/Australien	100
Siemens Bangladesh Ltd., Dhaka/Bangladesch	100
Siemens Healthcare Ltd., Dhaka/Bangladesch	100
Beijing Siemens Cerberus Electronics Ltd., Beijing/China	100
Camstar Systems Software (Shanghai) Company Limited, Shanghai/China	100
DPC (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Dresser-Rand Engineered Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Flender Ltd., China, Tianjin/China	100
Gamesa (Beijing) Wind Energy System Development Co, Ltd, Beijing/China	100
Gamesa Blade (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Gamesa Wind (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Ganquan Chaiguanshan Wind Power Co., Ltd., Yan'an City/China	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß §264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß §4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
IBS Industrial Business Software (Shanghai), Ltd., Shanghai / China	100
Inner Mongolia Games Wind Co., Ltd., Wulanchabu / China	100
Jilin Games Wind Co., Ltd., Da'an / China	100
Mentor Graphics (Shanghai) Electronic Technology Co., Ltd., Shanghai / China	100
Mentor Graphics Technology (Shenzhen) Co., Ltd., Shenzhen / China	100
MWB (Shanghai) Co Ltd., Shanghai / China	65
Shuangpai Majiang Wuxingling Wind Power Co., Ltd, Yongzhou / China	100
Siemens Building Technologies (Tianjin) Ltd., Tianjin / China	70
Siemens Business Information Consulting Co., Ltd, Beijing / China	100
Siemens Circuit Protection Systems Ltd., Shanghai, Shanghai / China	75
Siemens Computational Science (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai / China	100
Siemens Eco-City Innovation Technologies (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin / China	60
Siemens Electrical Apparatus Ltd., Suzhou, Suzhou / China	100
Siemens Electrical Drives (Shanghai) Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Electrical Drives Ltd., Tianjin / China	85
Siemens Factory Automation Engineering Ltd., Beijing / China	100
Siemens Finance and Leasing Ltd., Beijing / China	100
Siemens Financial Services Ltd., Beijing / China	100
Siemens Gamesa Renewable Energy (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Gas Turbine Components (Jiangsu) Co., Ltd., Yixing / China	100
Siemens Gas Turbine Parts Ltd., Shanghai, Shanghai / China	51
Siemens Healthcare Diagnostics (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd., Shanghai, Shanghai / China	100
Siemens Healthcare Ltd., Shanghai / China	100
Siemens High Voltage Circuit Breaker Co., Ltd., Hangzhou, Hangzhou / China	51

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens High Voltage Switchgear Co., Ltd., Shanghai, Shanghai / China	51
Siemens Industrial Automation Products Ltd., Chengdu, Chengdu / China	100
Siemens Industrial Turbomachinery (Huludao) Co. Ltd., Huludao / China	84
Siemens Industry Software (Beijing) Co., Ltd., Beijing / China	100
Siemens Industry Software (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	100
Siemens International Trading Ltd., Shanghai, Shanghai / China	100
Siemens Investment Consulting Co., Ltd., Beijing / China	100
Siemens Logistics Automation Systems (Beijing) Co., Ltd, Beijing / China	100
Siemens Ltd., China, Beijing / China	100
Siemens Manufacturing and Engineering Centre Ltd., Shanghai / China	51
Siemens Medium Voltage Switching Technologies (Wuxi) Ltd., Wuxi / China	85
Siemens Mobility Equipment (China) Co., Ltd, Shanghai Pilot Free Trade Zone / China	100
Siemens Mobility Rail Equipment (Tianjin) Ltd., Tianjin / China	100
Siemens Mobility Technologies (Beijing) Co., Ltd, Beijing / China	100
Siemens Numerical Control Ltd., Nanjing, Nanjing / China	80
Siemens Power Automation Ltd., Nanjing / China	100
Siemens Power Plant Automation Ltd., Nanjing / China	100
Siemens Real Estate Management (Beijing) Ltd., Co., Beijing / China	100
Siemens Sensors & Communication Ltd., Dalian / China	100
Siemens Shanghai Medical Equipment Ltd., Shanghai / China	100
Siemens Shenzhen Magnetic Resonance Ltd., Shenzhen / China	100
Siemens Signalling Co., Ltd., Xi'an / China	70
Siemens Special Electrical Machines Co. Ltd., Changzhi / China	77
Siemens Standard Motors Ltd., Yizheng / China	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Surge Arresters Ltd., Wuxi/China	100
Siemens Switchgear Ltd., Shanghai, Shanghai/China	55
Siemens Technology Development Co., Ltd. of Beijing, Beijing/China	90
Siemens Transformer (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou/China	63
Siemens Transformer (Jinan) Co., Ltd, Jinan/China	90
Siemens Transformer (Wuhan) Company Ltd., Wuhan City/China	100
Siemens Venture Capital Co., Ltd., Beijing/China	100
Siemens Wiring Accessories Shandong Ltd., Zibo/China	100
Siemens X-Ray Vacuum Technology Ltd., Wuxi, Wuxi/China	100
Smart Metering Solutions (Changsha) Co. Ltd., Changsha/China	60
Tai'an Sanglin Wind Power Co. Ltd., Anshan/China	100
TASS International Co. Ltd., Shanghai/China	100
Trench High Voltage Products Ltd., Shenyang, Shenyang/China	65
XS Embedded (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Yangtze Delta Manufacturing Co. Ltd., Hangzhou, Hangzhou/China	51
Yongzhou Shuangpai Daguping Wind Power Co., Ltd., Longbo town, Yongzhou city/China	100
Asia Care Holding Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁷
Camstar Systems (Hong Kong) Limited, Hongkong/Hongkong	100
International Wind Farm Development I Limited, Hongkong/Hongkong	100
International Wind Farm Development II Limited, Hongkong/Hongkong	100
International Wind Farm Development IV Limited, Hongkong/Hongkong	100
International Wind Farm Development V Limited, Hongkong/Hongkong	100
International Wind Farm Development VII Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Healthcare Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Industry Software Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Limited, Hongkong/Hongkong	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Mobility Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Hongkong/Hongkong	100
Anantapur Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Bapuram Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Beed Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Bhuj Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Bytemark India LLP, Bangalore/Indien	100
Bytemark Technology Solutions India Pvt Ltd, Bangalore/Indien	100
CALPYTO DESIGN SYSTEMS INDIA PRIVATE LIMITED, Neu-Delhi/Indien	100
Channapura Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Chikkodi Renewable Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Devarabanda Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Dhone Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Dresser-Rand India Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Enlighted Energy Systems Pvt Ltd, Chennai/Indien	100
Fast Track Diagnostics Asia Private Limited, Chennai/Indien	100
Flomerics India Private Limited, Mumbai/Indien	100
Gadag Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Gagodar Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Gangavathi Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Ghatpimpri Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
GM Navarra Wind Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Gudadanal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Hattarwat Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Haveri Renewable Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Hungund Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Jalore Wind Park Private Limited, Chennai/Indien	100
Jamkhandi Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Kadapa Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Kanigiri Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Kintech Santalpur Windpark Private Limited, Gujarat/Indien	99
Kod Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Kollapur Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Koppal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Kurnool Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Kutch Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Maski Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Mathak Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Mentor Graphics (India) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Mentor Graphics (Sales and Services) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Nandikeshwar Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Neelagund Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Nellore Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Nirloom Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Osmanabad Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
PETNET Radiopharmaceutical Solutions Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	100
Poovani Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Powerplant Performance Improvement Ltd., Neu-Delhi/Indien	50 ¹
Preactor Software India Private Limited, Bangalore/Indien	100
Rajgarh Windpark Private Limited, Chennai/Indien	99
Rangareddy Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Rayachoty Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
RSR Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Sankanur Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Saunshi Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Shivamogga Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Siemens Factoring Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Financial Services Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Engineering Centre Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Gamesa Renewable Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Siemens Healthcare Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Industry Software (India) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Siemens Industry Software Computational Dynamics India Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Ltd., Mumbai/Indien	75
Siemens Postal Parcel & Airport Logistics Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Rail Automation Pvt. Ltd., Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Technology and Services Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Sindhanur Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Thoothukudi Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Tirupur Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Tuljapur Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Umrani Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Uppal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Vempalli Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Viralipatti Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Zalki Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
P.T. Siemens Indonesia, Jakarta/Indonesien	100
PT Dresser-Rand Services Indonesia, Cilegon/Indonesien	100
PT Siemens Gamesa Renewable Energy, Jakarta/Indonesien	95
PT Siemens Mobility Indonesia, Jakarta/Indonesien	100
PT. Siemens Industrial Power, Kota Bandung/Indonesien	100
Acorad Co., Ltd., Okinawa/Japan	63
Mentor Graphics Japan Co., Ltd., Tokio/Japan	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Japan K.K., Kanagawa/Japan	100
Siemens Healthcare Diagnostics K.K., Tokio/Japan	100
Siemens Healthcare K.K., Tokio/Japan	100
Siemens K.K., Tokio/Japan	100
Siemens PLM Software Computational Dynamics K.K., Yokohama/Japan	100
Mentor Graphics (Korea) Co., Limited, Bundang-gu, Seongnam-si, Gyeonggi-do/Korea	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Seoul/Korea	100
Siemens Healthineers Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens Industry Software Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens Ltd. Seoul, Seoul/Korea	100
Siemens Mobility Ltd., Seoul/Korea	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand & Enserv Services Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	49 ^{2,7}
Dresser-Rand Asia Pacific Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Reyrolle (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens Healthcare Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens Industry Software Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100
Siemens Malaysia Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens Mobility Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
VA TECH Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens (N.Z.) Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy New Zealand Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Healthcare Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, Inc., Makati City/Philippinen	100
Siemens Healthcare Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens Power Operations, Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens, Inc., Manila/Philippinen	100
Aimsun Pte Ltd, Singapur/Singapur	100
Enlighted Singapore Pte Ltd, Singapur/Singapur	100 ⁷
Flender Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Mentor Graphics Asia Pte Ltd, Singapur/Singapur	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Singapore Private Limited, Singapur/Singapur	100
Siemens Healthcare Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Industry Software Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Mobility Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics PTE. LTD., Singapur/Singapur	100
Siemens Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Lanka (Private) Limited, Colombo/Sri Lanka	100
Siemens Healthcare Limited, Taipeh/Taiwan	100
Siemens Industry Software (TW) Co., Ltd., Taipeh/Taiwan	100
Siemens Limited, Taipeh/Taiwan	100
Dresser-Rand (Thailand) Limited, Rayong/Thailand	100
Siemens Gamesa Renewable Energy (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Bangkok/Thailand	100
Siemens Healthcare Limited, Bangkok/Thailand	100
Siemens Limited, Bangkok/Thailand	99
Siemens Mobility Limited, Bangkok/Thailand	100
Siemens Postal Parcel & Airport Logistics Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100
Siemens Gamesa Renewable Energy LLC, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100
Siemens Healthcare Limited, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100
Siemens Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Deutschland (29 Gesellschaften)

ATS Projekt Grevenbroich GmbH, Schüttorf	25 ⁸
BELLIS GmbH, Braunschweig	49 ⁸
Caterva GmbH, Pullach i. Isartal	50
Curagita Holding GmbH, Heidelberg	30
DKS Dienstleistungsgesellschaft f. Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	49 ⁸
EBV Windpark Almstedt-Breinum GmbH & Co. Betriebs-KG, Bremen	64 ^{4,8}
egrid applications & consulting GmbH, Kempten	49 ⁸
FEAG Fertigungscenter für Elektrische Anlagen GmbH, Erlangen	49 ⁸
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig	50
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	40
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs-GmbH, Warstein	40 ⁸
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	50 ⁸
Ludwig Bölkow Campus GmbH, Taufkirchen	25 ⁸
Magazino GmbH, München	28
Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Regensburg	26
MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen	49
MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	49 ⁸
Nordlicht Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	33
Nordlicht Holding Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	33 ⁸
OWP Butendiek GmbH & Co. KG, Bremen	23
Siemens EuroCash, München	7 ⁶

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Sternico GmbH, Wendeburg	40 ⁸
thinkstep AG, Leinfelden-Echterdingen	29
Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Berlin	50 ⁸
Valeo Siemens eAutomotive GmbH, Erlangen	50
Veja Mate Offshore Project GmbH, Oststeinbek	31
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim	35
Voith Hydro Holding Verwaltungs GmbH, Heidenheim	35 ⁸
Windkraft Trinwillershagen Entwicklungsgesellschaft mbH, Wiepkenhagen	50
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (65 Gesellschaften)	
Armpower CJSC, Jerewan / Armenien	40
OIL AND GAS PROSERV LLC, Baku / Aserbaidschan	25 ⁸
BioMensio Oy, Tampere / Finnland	23 ⁸
Compagnie Electrique de Bretagne SAS, Paris / Frankreich	40
TRIXELL SAS, Moirans / Frankreich	25
Eviop-Tempo A.E. Electrical Equipment Manufacturers, Vassiliko / Griechenland	48
Parallel Graphics Ltd., Dublin / Irland	57 ^{4,8}
Frontline P.C.B. Solutions (1998) Ltd, Rehovot / Israel	50 ⁸
Frontline P.C.B. Solutions Limited Partnership, Rehovot / Israel	50
Reindeer Energy Ltd., Bnei Berak / Israel	33
Trickster Howell LTD, Ramat / Israel	50
Transfima GEIE, Mailand / Italien	42 ^{8,13}
Transfima S.p.A., Mailand / Italien	49 ⁸
VAL 208 Torino GEIE, Mailand / Italien	86 ^{4,8,13}
Temir Zhol Electrification LLP, Astana / Kasachstan	49
EGM Holding Limited, Marsaskala / Malta	33
Electrogas Malta Limited, Marsaskala / Malta	33
Energie Electrique de Tahaddart S.A., Tanger / Marokko	20
Buitengaats C.V., Amsterdam / Niederlande	20 ^{6,13}
Buitengaats Management B.V., Eemshaven / Niederlande	20 ⁸
GLT-PLUS V.O.F, Sappemeer / Niederlande	40 ^{8,13}
Infraspeed EPC Consortium V.O.F., Zoetermeer / Niederlande	50 ^{8,13}
Infraspeed Maintainance B.V., Zoetermeer / Niederlande	50

- 1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.
- 2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.
- 3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.
- 4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- 5 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- 6 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Locomotive Workshop Rotterdam B.V., Zoetermeer / Niederlande	50
Ural Locomotives Holding Besloten Vennootschap, Den Haag / Niederlande	50
ZeeEnergie C.V., Amsterdam / Niederlande	20 ^{6,13}
ZeeEnergie Management B.V., Eemshaven / Niederlande	20 ⁸
Wirescan AS, Trolleasen / Norwegen	36 ⁸
Aspern Smart City Research GmbH, Wien / Österreich	44 ⁸
Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien / Österreich	44
E-Mobility Provider Austria GmbH, Wien / Österreich	20 ⁸
SMATRICS GmbH & Co KG, Wien / Österreich	20
Rousch (Pakistan) Power Ltd., Islamabad / Pakistan	26
Agilion OOO, Moskau / Russische Föderation	25 ⁸
OOO Transconverter, Moskau / Russische Föderation	35 ⁸
OOO VIS Automation mit Zusatz „Ein Gemeinschaftsunternehmen von VIS und Siemens“, Moskau / Russische Föderation	49
ZAO Interautomatika, Moskau / Russische Föderation	46
Certas AG, Zürich / Schweiz	50
Interessengemeinschaft TUS, Männedorf / Schweiz	50 ¹³
Ardora, S.A., Vigo / Spanien	35 ⁸
Desgasificación de Vertederos, S.A, Madrid / Spanien	50 ⁸
Energías Renovables San Adrián de Juarros, S.A., San Adrián de Juarros / Spanien	45
EXPLOTACIONES Y MANTENIMIENTOS INTEGRALES S.L., Getxo / Spanien	50 ⁸
Gate Solar Gestión, S.L. Unipersonal, Vitoria-Gasteiz / Spanien	50 ⁸
Generación Eólica Extremeña, S.L., Plasencia / Spanien	30 ⁸
Gestion de Evacuacion La Serna, S.L., Tudela / Spanien	26 ⁸
Hydrophytic, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	50 ⁸
Nertus Mantenimiento Ferroviario y Servicios S.A., Madrid / Spanien	51 ⁴
Nuevas Estrategias de Mantenimiento, S.L., San Sebastián / Spanien	50
SIGLO XXI SOLAR, SOCIEDAD ANONIMA, Ciudad Real / Spanien	25 ⁸
SISTEMAS ENERGETICOS DE TENERIFE, S.A., SANTA CRUZ DE TENERIFE / Spanien	20 ⁸

- 7 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.
- 8 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.
- 9 Befreiung gemäß § 264b HGB.
- 10 Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.
- 11 Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.
- 12 Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.
- 13 Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Sistemas Electricas Espluga, S.A., Barcelona / Spanien	50
Tusso Energía, S.L., Sevilla / Spanien	50 ⁸
Windar Renovables, S.L., Avilés / Spanien	32
WS Tech Energy Global S.L., Viladecans / Spanien	49
Impilo Consortium (Pty.) Ltd., La Lucia / Südafrika	31
Meomed s.r.o., Prerov / Tschechien	47 ⁸
Joint Venture Service Center, Chirchik / Usbekistan	49 ⁸
Cross London Trains Holdco 2 Limited, London / Vereinigtes Königreich	33
Ethos Energy Group Limited, Aberdeen / Vereinigtes Königreich	49
Galloper Wind Farm Holding Company Limited, Swindon, Wiltshire / Vereinigtes Königreich	25
Lincs Renewable Energy Holdings Limited, London / Vereinigtes Königreich	50
Plessey Holdings Ltd., Frimley, Surrey / Vereinigtes Königreich	50 ⁸
Primetals Technologies, Limited, London / Vereinigtes Königreich	49
RWG (Repair & Overhauls) Limited, Aberdeen / Vereinigtes Königreich	50
Amerika (22 Gesellschaften)	
Gas Natural Acu Infraestructura S.A, Rio de Janeiro / Brasilien	33
GNA 1 Geração de Energia S.A., São João da Barra / Brasilien	33
Akuo Energy Dominicana, S.R.L, Santo Domingo / Dominikanische Republik	33
Union Temporal Recaudo y Tecnologia, Santiago de Cali / Kolumbien	20 ¹³
Energia Eólica de Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	50
Empresa Nacional De Maquinas Eléctricas ENME, S.A., Caracas / Venezuela	40 ⁸
Baja Wind US LLC, Wilmington, DE / USA	50 ⁸
CEF-L Holding, LLC, Wilmington, DE / USA	27
Cyclos Semiconductor, Inc., Wilmington, DE / USA	32 ⁸
DeepHow Corp., Princeton, NJ / USA	25 ⁸
Echogen Power Systems, Inc., Wilmington, DE / USA	29
First State Marine Wind, LLC, Newark, DE / USA	31 ⁸
Fluence Energy, LLC, Wilmington, DE / USA	50
Frustum, Inc., New York, NY / USA	26 ⁸

- 1 Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.
- 2 Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.
- 3 Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.
- 4 Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- 5 Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.
- 6 Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %
Hickory Run Holdings, LLC, Wilmington, DE / USA	20 ⁶
Panda Hummel Station Intermediate Holdings I LLC, Wilmington, DE / USA	32
Panda Stonewall Intermediate Holdings I, LLC, Wilmington, DE / USA	37
PhSiTh LLC, New Castle, DE / USA	33
Powerit Holdings, Inc., Seattle, WA / USA	21 ⁸
Rether networks, Inc., Berkeley, CA / USA	30 ⁸
USARAD Holdings, Inc., Fort Lauderdale, FL / USA	30 ⁸
Wi-Tronix Group Inc., Dover, DE / USA	30
Asien, Australien (20 Gesellschaften)	
Exemplar Health (NBH) Partnership, Melbourne / Australien	50
Exemplar Health (SCUH) Partnership, Sydney / Australien	50
PHM Technology Pty Ltd, Melbourne / Australien	29 ⁸
Chinalvent (Shanghai) Instrument Co., Ltd, Shanghai / China	30 ⁸
DBEST (Beijing) Facility Technology Management Co., Ltd., Beijing / China	25
Guangzhou Suikai Smart Energy Co., Ltd., Guangzhou / China	35
Saitong Railway Electrification (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing / China	50 ⁸
Shanghai Electric Power Generation Equipment Co., Ltd., Shanghai / China	40
Siemens Traction Equipment Ltd., Zhuzhou, Zhuzhou / China	50
TianJin ZongXi Traction Motor Ltd., Tianjin / China	50
Xi'An X-Ray Target Ltd., Xi'an / China	43 ⁸
Zhenjiang Siemens Busbar Trunking Systems Co. Ltd., Yangzhong / China	50
Zhi Dao Railway Equipment Ltd., Taiyuan / China	50
Bangalore International Airport Ltd., Bangalore / Indien	20
Transparent Energy Systems Private Limited, Pune / Indien	25 ⁸
P.T. Jawa Power, Jakarta / Indonesien	50
PT Asia Care Indonesia, Jakarta / Indonesien	40
Yaskawa Siemens Automation & Drives Corp., Tokio / Japan	50
Advance Gas Turbine Solutions SDN. BHD., Kuala Lumpur / Malaysia	43
Power Automation Pte. Ltd., Singapur / Singapur	49

- 7 Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.
- 8 Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.
- 9 Befreiung gemäß § 264b HGB.
- 10 Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.
- 11 Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.
- 12 Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.
- 13 Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2018	Kapitalanteil in %	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Eigenkapital in Mio. €
SONSTIGE BETEILIGUNGEN¹¹			
Deutschland (2 Gesellschaften)			
BSAV Kapitalbeteiligungen und Vermögensverwaltungs Management GmbH, Grünwald	100 ^{4,5}	11	214
Kyros Beteiligungsverwaltung GmbH, Grünwald	100 ^{4,5}	48	519
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Nahe und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (3 Gesellschaften)			
Uhre Vindmollelaug I/S, Brande / Daenemark	19 ¹³	0	1
Medical Systems S.p.A., Genua / Italien	45 ⁵	4	105
Unincorporated Joint Venture Gwynt y Mor, Swindon, Wiltshire / Vereinigtes Koenigreich	10	k. A.	k. A.
Amerika (1 Gesellschaft)			
Bentley Systems, Incorporated, Wilmington, DE/USA	11	k. A.	k. A.

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 4 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

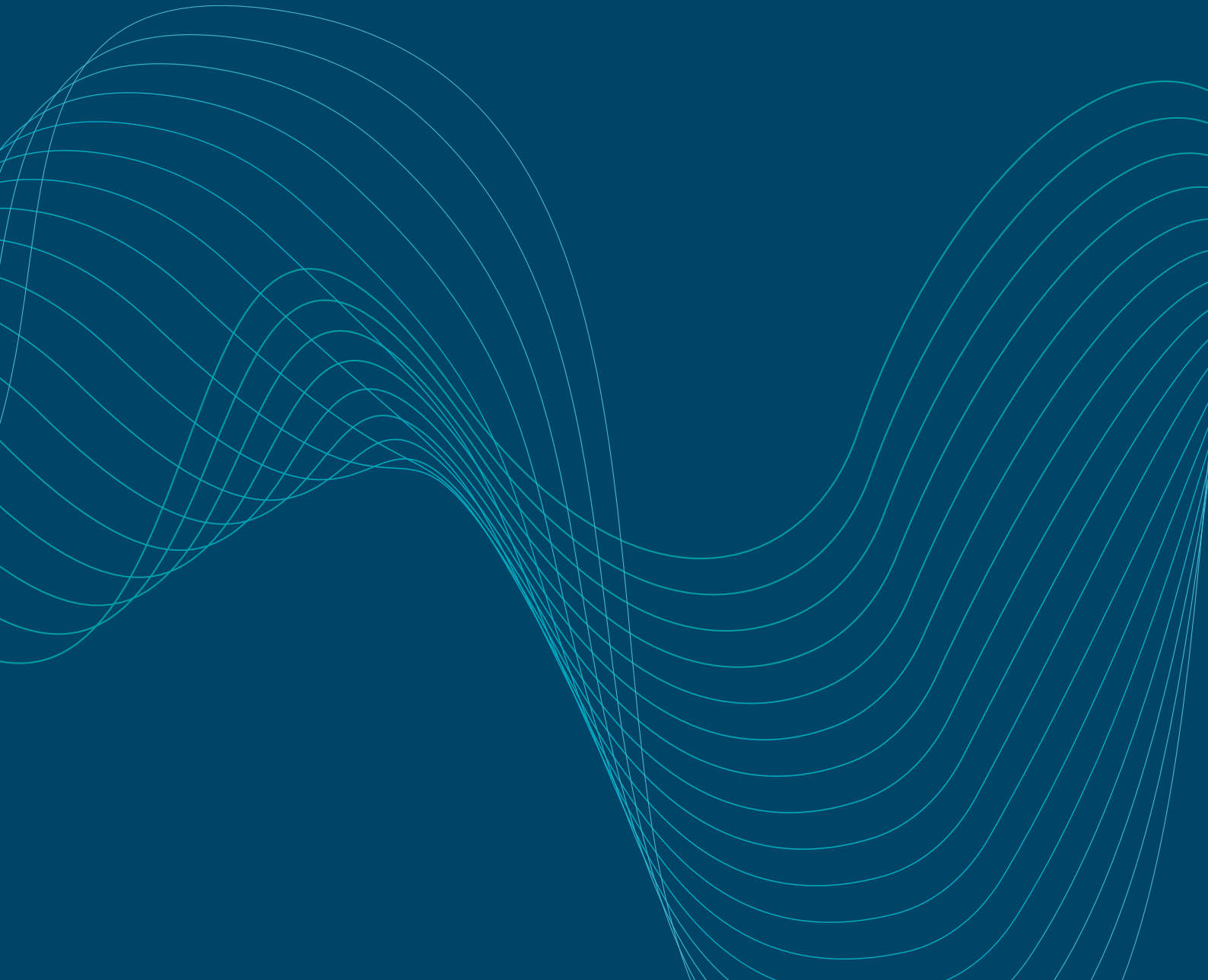
¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

k. A. = Es liegen keine Angaben vor.

C.

Weitere Informationen



C.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesell-

schaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 26. November 2018

Siemens Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Joe Kaeser



Dr. Roland Busch



Lisa Davis



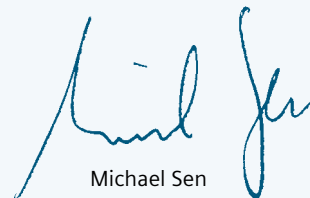
Klaus Helmrich



Janina Kugel



Cedrik Neike



Michael Sen



Prof. Dr. Ralf P. Thomas

C.2 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018, der Konzernbilanz zum 30. September 2018, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, geprüft. Den Abschnitt → A.9.3 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG des zusammengefassten Lageberichts, einschließlich Abschnitt → c.4.2 des Geschäftsberichts 2018, auf den in Abschnitt → A.9.3 verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Umsatzrealisierung bei Verträgen im Anlagengeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere in den Divisionen Power and Gas, Energy Management, Mobility sowie in der Strategischen Einheit Siemens Gamesa Renewable Energy, wird über Verträge im Anlagengeschäft abgewickelt. Die Realisierung des Umsatzes für langfristige Verträge im Anlagengeschäft erfolgt gemäß IFRS 15, Erlöse

aus Verträgen mit Kunden, in der Regel basierend auf dem Fertigstellungsgrad. Die Bilanzierung von Verträgen im Anlagengeschäft ist aus unserer Sicht ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesentlich falscher Darstellungen (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter eine wesentliche Auswirkung haben. Dies gilt vor allem hinsichtlich des erforderlichen Liefer- und Leistungsumfangs, der geschätzten Gesamtkosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der geschätzten Umsatzerlöse sowie der Auftragsrisiken einschließlich technischer, politischer, regulatorischer und rechtlicher Risiken. Umsatzerlöse, geschätzte Gesamtkosten und Gewinnrealisierung können aufgrund von neuen Erkenntnissen über Kostenüberschreitungen sowie Änderungen im Projektumfang während der Laufzeit eines Vertrags im Anlagengeschäft teils erheblich von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Zudem war die erstmalige Anwendung von IFRS 15 im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der notwendigen konzernweiten Würdigung von vertraglichen Grundlagen im Hinblick auf die neuen bilanzierungsrelevanten Kriterien für unsere Prüfung von Relevanz.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen des Projektmanagements in der Angebots- und Abwicklungsphase von Verträgen im Anlagengeschäft auseinandergesetzt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von projektspezifischen Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss sowie durch Testen von Kontrollen beurteilt.

Auf Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen und Annahmen im Rahmen von Einzelfallprüfungen beurteilt. Dabei haben wir insbesondere solche Projekte ausgewählt, die wesentliche zukünftige Unsicherheiten und Risiken aufweisen, wie beispielsweise Festpreis- beziehungsweise schlüsselfertige Anlagenprojekte, Projekte mit hohen technischen Anforderungen oder hohem Leistungsanteil von Zulieferern, Subunternehmen oder Konsortialpartnern, grenzüberschreitende Projekte sowie Projekte, die Kostenänderungen, Verzögerungen und/oder geringe oder negative Margen aufweisen. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen sowie Vertragskonditionen einschließlich vertraglich vereinbarter Regelungen über Teillieferungen beziehungsweise -leistungen, Kündigungsrechte, Verzugs- und Vertragsstrafen sowie Schadenersatz. Für die ausgewählten Projekte haben wir uns zur Beurteilung der periodengerechten Ertragsermittlung auch mit den zum Stichtag abrechenbaren Umsatzerlösen sowie den zugehörigen, erfolgswirksam zu buchenden Umsatzkosten unter Zugrundelegung des Fertigstellungsgrads befasst sowie die bilanzielle Abbildung zugehöriger Bilanzpositionen untersucht. Auf Basis

der Vorgaben des IFRS 15 haben wir auch die bilanziellen Auswirkungen von Vertragsänderungen oder vertraglichen Optionen gewürdigt. Ferner haben wir Befragungen des Projektmanagements (sowohl kaufmännische als auch technische Projektmanager) zur Entwicklung der Projekte, zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten, zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten sowie zu den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zu Eintrittswahrscheinlichkeiten von Auftragsrisiken durchgeführt. Bei der Festlegung unserer Prüfungshandlungen haben wir auch Ergebnisse aus Projektprüfungen der internen Revision berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel Projektabnahmen, Vertragskonditionen sowie Rechtsanwaltsbestätigungen zu behaupteten Vertragsverletzungen und geltend gemachten Ansprüchen) und Werks- und Projektstandorte besichtigt. Um Auffälligkeiten in der Margenentwicklung über den Projektverlauf zu erkennen, haben wir auch datenanalytische Verfahren eingesetzt.

Aufgrund der Höhe des Vertragsvolumens und des Risikoprofils, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung in den Märkten für Stromerzeugung, lag hierbei ein besonderer Prüfungsschwerpunkt auf Großaufträgen zur schlüsselfertigen Errichtung von Kraftwerken, im Lösungsgeschäft für Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung, zur Lieferung von Hochgeschwindigkeits- und Nahverkehrszügen sowie zur Errichtung von Offshore Windparks.

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 haben wir uns mit den von Siemens eingerichteten Prozessen zur Implementierung des neuen Standards befasst. Im Rahmen der Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Vertragsanalyse haben wir insbesondere – in Stichproben – gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Verträgen im Anlagengeschäft vorliegen. Ferner haben wir die Angaben zu den Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 15 im Konzernanhang gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus Verträgen im Anlagengeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Verträgen im Anlagengeschäft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen einschließlich der Angaben zur Erstanwendung kürzlich veröffentlichter Verlautbarungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in → **ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**. Zu Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Drohverluste und Risiken aus Verträgen im Anlagengeschäft verweisen wir auf → **ZIFFER 10 VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND -VERBINDLICHKEITEN** und → **ZIFFER 18 RÜCKSTELLUNGEN DES ANHANGS ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

Rückstellungen für Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen sowie für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung von Rückstellungen für Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen einschließlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen war aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt. Diese sind im besonderen Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Schätzungen, die einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der jeweiligen Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben können. Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen sind mit Unsicherheiten verbunden, da diese häufig komplexe rechtliche Fragestellungen umfassen und folglich erhebliche Ermessensspielräume seitens der gesetzlichen Vertreter bestehen, insbesondere hinsichtlich der Einschätzung, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe eine Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich ist. Die Unsicherheiten und ermessensbehafteten Schätzungen in Bezug auf die Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf die zu erwartenden Stilllegungskosten, den erwarteten Zeitraum der Zahlungsmittelabflüsse sowie die Abzinsungssätze.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung von Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen haben wir uns mit den von Siemens eingerichteten Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung von Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren befasst. Um festzustellen, welche potenziell wesentlichen anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder geltend gemachten Ansprüche bekannt sind und um die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Mittelabflüssen beurteilen zu können, umfassten unsere Prüfungshandlungen Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Konzerns, die Einholung schriftlicher Erklärungen hausinterner Rechtsberater zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss. Darüber hinaus haben wir Aufwandskonten für Rechtsberatung auf Hinweise für noch nicht berücksichtigte Sachverhalte untersucht.

Weiterhin haben wir uns mit behaupteten oder aufgedeckten Nichteinhaltungen von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance-Verstöße) durch Einsichtnahme in interne und externe Stellungnahmen zu einzelnen Sachverhalten, Einholung schriftlicher Erklärungen von externen Rechtsberatern sowie Befragungen der Compliance-Organisation auseinandergesetzt. Dabei haben wir

unter anderem die Durchführung und die Ergebnisse interner Untersuchungen durch Einsichtnahme in interne Berichte sowie die getroffenen Maßnahmen zur Behebung festgestellter Schwachstellen gewürdigt und beurteilt, ob etwaige Risiken im Konzernabschluss abzubilden sind.

Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen konzentrierten sich aufgrund der oben genannten Unsicherheiten auf die Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung der Anlagen in Hanau (Werk Hanau) sowie für das nukleare Forschungs- und Dienstleistungszentrum in Karlstein (Werk Karlstein). Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der Eignung des von den gesetzlichen Vertretern beauftragten Gutachtens eines unabhängigen Sachverständigen als Prüfungsnachweis, der angewandten Bewertungsmethoden unter Einbezug der Fachkenntnisse unserer Bewertungsspezialisten sowie der wesentlichen ermessensbehafteten Schätzungen, die sich insbesondere aus der langen Laufzeit ergeben. Durch Befragungen von mit dem Sachverhalt betrauten Personen und Einsichtnahme in interne und externe Dokumente haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter gewürdigt, dass Siemens zum 30. September 2018 weiterhin nicht von den im Geschäftsjahr 2017 durch das Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung teilweise geänderten Regelungen hinsichtlich der Entsorgung radioaktiven Abfalls erfasst ist und daher unverändert dem deutschen Atomgesetz folgt, wonach der radioaktive Abfall bei der Stilllegung seinerzeit von Siemens betriebenen nuklearen Anlagen schadlos verwertet und in ein staatlich bewilligtes Endlager verbracht werden muss.

Ferner haben wir die Angaben zu Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen sowie zu Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen im Konzernanhang gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung von Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen sowie von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in [→ ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSENSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE](#). Hinsichtlich der Verfahren aus oder in Zusammenhang mit behaupteten Compliance-Vorwürfen verweisen wir auf [→ ZIFFER 22 RECHTSSTREITIGKEITEN](#). Zu den bestehenden Unsicherheiten und ermessensbehafteten Schätzungen in Bezug auf Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen verweisen wir auf [→ ZIFFER 18 RÜCKSTELLUNGEN](#).

Ungewisse Steuerpositionen sowie latente Steuern Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Siemens übt seine Geschäftstätigkeit in zahlreichen Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht aus. Die Bilanzierung von ungewissen Steuerpositionen sowie latenten Steuern war im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte, da diese in hohem Maße Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die gesetzlichen Vertreter erfordert. Dies betrifft insbesondere die Bewertung sowie die Vollständigkeit von ungewissen Steuerpositionen, die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sowie die Bewertung und Vollständigkeit passiver latenter Steuern. Zudem waren die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den bilanziellen Auswirkungen der Änderungen der steuerlichen Gesetzgebung in den USA im Rahmen unserer Prüfung von Relevanz.

Prüferisches Vorgehen: Unter Einbindung von internen Steuerexperten mit entsprechenden Kenntnissen des jeweiligen lokalen Steuerrechts haben wir uns mit den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozessen befasst und die internen Kontrollen zur Identifizierung, zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerpositionen getestet. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen in Bezug auf ungewisse Steuerpositionen haben wir beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu steuerlichen Auswirkungen von wesentlichen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen im Geschäftsjahr 2018, aus denen sich ungewisse Steuerpositionen ergeben können oder die Einfluss auf die Bewertung bestehender ungewisser Steuerpositionen haben können, in Einklang mit dem Steuerrecht stehen. Dies beinhaltet insbesondere steuerliche Auswirkungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmensanteilen, gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen, Ergebnisse von Betriebsprüfungen sowie Sachverhalte mit grenzüberschreitendem Bezug wie beispielsweise die Bestimmung von Verrechnungspreisen. Zur Beurteilung der Bewertung und Vollständigkeit haben wir auch Bestätigungen von externen Steuerberatern eingeholt. Ferner haben wir die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Erfolgsaussichten von Rechtsbehelfs- oder Finanzgerichtsverfahren durch Befragungen der Siemens-Steuerabteilung und unter Berücksichtigung der aktuellen Steuerrechtsprechung gewürdigt.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern haben wir insbesondere die Annahmen der gesetzlichen Vertreter zur Prognose des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens hinterfragt und zu internen Businessplänen abgeglichen. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den passiven latenten Steuern haben wir uns vor allem mit den Annahmen zur zeitlich unbestimmten Reinvestition von aufgelaufenen Ergebnissen von Tochtergesellschaften befasst und diese unter Hinzuziehung der Dividendenplanung beurteilt.

Ferner haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu den bilanziellen Auswirkungen der Änderungen der steuerlichen Gesetzgebung in den USA, insbesondere aus der Senkung des

Körperschaftsteuersatzes sowie den weiteren steuerrechtlichen Änderungen unter Einbindung von US-Steuerexperten gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung von ungewissen Steuerpositionen sowie latenten Steuern ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in [→ ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLE-
GUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSENSENSITIVE BILANZIE-
RUNGSGRUNDSÄTZE](#) und zu Angaben zu aktiven und passiven latenten Steuern auf [→ ZIFFER 7 ERTRAGSTEUERN DES ANHANGS ZUM
KONZERNABSCHLUSS](#).

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel [→ c.3](#) des Geschäftsberichts 2018 verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, umfassen:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter in Kapitel [→ c.1](#) des Geschäftsberichts 2018
- den Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel [→ c.3](#) des Geschäftsberichts 2018
- Corporate Governance in Kapitel [→ c.4](#) des Geschäftsberichts 2018
- Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen in Kapitel [→ c.5](#) des Geschäftsberichts 2018.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild

von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Januar 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 als Konzernabschlussprüfer der Siemens Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Spannagl.

München, den 26. November 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Spannagl
Wirtschaftsprüfer



Breitsamer
Wirtschaftsprüferin

C.3 Bericht des Aufsichtsrats

Berlin und München, 28. November 2018

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands fortlaufend überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit dem Vorstand intensiv und detailliert erörtert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – die Beschlussvorlagen nach intensiver Prüfung und Erörterung gebilligt. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit in diesem Jahr war die strategische Ausrichtung des Unternehmens, mit der wir uns eingehend in mehreren Sitzungen und vertiefend im Rahmen zusätzlicher Treffen mit dem Vorstand (»Strategiedialoge«) auseinandergesetzt haben. Der Aufsichtsrat unterstützt die strategische Weiterentwicklung und ist davon überzeugt, dass die »Vision 2020+« ein hervorragendes Konzept ist, um Siemens aus einer Position der Stärke heraus schneller weiterzuentwickeln und für die nächste Dekade zu stärken.

DIE THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden sechs turnusmäßige Sitzungen statt. In Form der konstituierenden Sitzung unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung am 31. Januar 2018 fand außerdem eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der Siemens AG und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Außerdem befassten wir uns anlassbezogen mit den wesentlichen Akquisitions- und Desinvestitionsprojekten sowie mit bestimmten Risiken des Unternehmens. Weiterer Gegenstand der Beratungen waren Portfoliomaßnahmen, insbesondere die geplante Zusammenführung des Mobilitätsgeschäfts von Siemens mit dem börsennotierten Unternehmen Alstom SA, Frankreich, und der Börsengang der Siemens Healthineers AG.

In der Sitzung am 8. November 2017 besprachen wir die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahrs 2017 und billigten das Budget 2018. Des Weiteren legte der Aufsichtsrat auf Basis der ermittelten Zielerreichung die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 fest. Eine interne Prüfung hat deren Angemessenheit bestätigt. Zudem beschlossen wir auf Vorschlag des Vergütungsausschusses die Zielsetzung für die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2018. Das für das Geschäftsjahr 2018 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist gegenüber dem für das Geschäftsjahr 2015 geltenden Vergütungssystem, das von der Hauptversammlung am 27. Januar 2015 mit einer Mehrheit von über 92 % gebilligt worden war, unverändert. Außerdem informierte uns der Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Division Power and Gas, insbesondere über Herausforderungen im Bereich des Geschäfts mit großen Gasturbinen.

Am 29. November 2017 hat sich der Aufsichtsrat mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern zum 30. September 2017, mit dem Geschäftsbericht 2017 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts sowie mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 31. Januar 2018 befasst. Der Vorstand informierte uns über den aktuellen Status von Akquisitionen und Desinvestitionen und über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung in der Region Asien, Australien. Weiter beschäftigten wir uns mit dem Jahresbericht des Chief Compliance Officers. In dieser Sitzung stimmten wir außerdem der Durchführung des Börsengangs der Siemens Healthineers AG zu. Der Vorstand berichtete über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen des Siemens Technology & Innovation Council sowie über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den als für Siemens besonders relevant identifizierten Technologie- und Innovationsfeldern.

In der Aufsichtsratssitzung am 30. Januar 2018 berichtete uns der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals und über die Situation der Divisionen Power and Gas und Process Industries and Drives in den Märkten für große und kleine Gasturbinen.

Mit der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 endete turnusmäßig die Wahlperiode von sieben Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre. Drei Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre waren bereits durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2016 vorzeitig erneut für eine volle Amtszeit von fünf Jahren zu Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre gewählt worden. Sieben Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre wurden von der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 für die neue Wahlperiode 2018 bis 2023 gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer waren für diese Wahlperiode bereits am 5. Oktober 2017 mit Wirkung ab dem Ende dieser Hauptversammlung gewählt worden.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurde Jim Hagemann Snaube zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat bestätigte Birgit Steinborn als stellvertretende Vorsitzende und Werner Wenning als weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Zudem führte der Aufsichtsrat die Wahlen zur Ausschussbesetzung durch. Am 19. März 2018 fand für die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats eine gesonderte Informationsveranstaltung (»Onboarding«) statt, um diese mit dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Strukturen des Siemens-Konzerns vertraut zu machen.

Am 20. März 2018 trafen sich die Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre und am 11. April 2018 die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat mit dem Vorstand, um jeweils im Rahmen eines »Strategiedialogs« vertiefend über die weitere strategische Ausrichtung des Unternehmens zu beraten.

In der Sitzung am 8. Mai 2018 berichtete uns der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des zweiten Quartals. Im Rahmen eines Strategieschwerpunkts befassten wir uns in dieser Sitzung – auf der Grundlage der mit dem Vorstand in den vorhergehenden Wochen geführten Strategiedialoge – umfassend und ausführlich mit dem Stand der Umsetzung der Strategie »Vision 2020« und der weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens, insbesondere in Bezug auf die strategischen Prioritäten und das Governance-Modell. Der Aufsichtsrat nahm die Ausführungen des Vorstands zu den strategischen Portfolioaktivitäten sowie die Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden zur bestehenden Governance, die Überlegungen zum künftigen Governance-Modell sowie die strategischen Designprinzipien der »Vision 2020+« als Grundlage für die weitere Ausarbeitung der Gesamtstrategie »Vision 2020+« zustimmend zur Kenntnis. Weiter stimmten wir einer Investition im Bereich der Fertigung und Wartung von Nahverkehrszügen für den indischen Markt zu.

In unserer Sitzung am 1. August 2018 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des dritten Quartals. Zudem befassten wir uns erneut ausführlich mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat nahm die Ausführungen des Vorstands zur »Vision 2020+« zustimmend zur Kenntnis und legte die Verantwortungsbereiche der Mitglieder des Vorstands neu fest. Der Aufsichtsrat beschloss ferner, sich der ihm vorgelegten Empfehlung und Präferenz des Prüfungsausschusses für die Bestellung des Abschlussprüfers anzuschließen, sowie seine Absicht, der Hauptversammlung einen auf diese Empfehlung und Präferenz gestützten Vorschlag zur Bestellung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts

für den Konzern für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2019 zu machen. Weiter stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von Mendix, Inc., einem im Rapid Application Development Geschäft tätigen Softwareunternehmen, zu. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Empfehlungen des Siemens Technology & Innovation Council.

Die Aufsichtsratssitzung am 26. September 2018 fand am Standort Karlsruhe, dem fünftgrößten Siemens-Standort und einem Zentrum für Prozess-, Fertigungs- und Gebäudeautomatisierung und Industrial Services, statt. Im Rahmen einer Werksführung und eines Besuchs der »Process Automation World« ließen wir uns unter anderem Automatisierungslösungen für die Prozessindustrie am Beispiel der Pharma- und Chemieindustrie erläutern. In der Sitzung berichtete uns der Vorstand über die Lage des Unternehmens. Zudem setzten wir die Diskussion und die Beratungen über die weitere strategische Ausrichtung des Unternehmens fort und beschäftigten uns insbesondere mit Innovationsmanagement, Führung und Talententwicklung sowie mit der Umsetzung der »Vision 2020+«. Außerdem beschlossen wir Änderungen der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung passten wir nach Vorbereitung und Empfehlung durch den Vergütungsausschuss die Höhe der Vorstandsvergütung mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2019 an. Weitere Gegenstände der Sitzung waren Angelegenheiten der Corporate Governance, insbesondere die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zudem beschlossen wir das Diversitätskonzept für den Vorstand und eine Neufassung der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, einschließlich des Kompetenzprofils und des Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat, die in Kapitel → C.4.2. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F UND § 315D HGB erläutert werden.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

In der Aufsichtsratssitzung am 26. September 2018 hat der Aufsichtsrat eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Informationen zur Corporate Governance finden Sie in Kapitel → C.4 CORPORATE GOVERNANCE. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in Kapitel → C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F UND § 315D HGB wiedergegeben.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sieben Ausschüsse eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die

Ausschussarbeit in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind im Kapitel → **C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR** im Einzelnen aufgeführt.

Das **Präsidium** tagte 13 Mal. Auch zwischen den Sitzungen, die teilweise in Form von Telefonkonferenzen abgehalten wurden, hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit den Präsidiumsmitgliedern Themen von besonderer Bedeutung besprochen. Das Präsidium hat sich insbesondere mit Personalthemen, der langfristigen Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands, Corporate-Governance-Fragen sowie mit der Übernahme von Mandaten von Vorstandsmitgliedern in anderen Unternehmen und Institutionen beschäftigt.

Der **Nominierungsausschuss** tagte ein Mal. In dieser Sitzung am 7. November 2017 bereitete der Nominierungsausschuss den Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung am 31. Januar 2018 zur turnusmäßig anstehenden Wahl von sieben Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre vor. Der Nominierungsausschuss beschloss außerdem, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, in der Einberufung der Hauptversammlung 2018 Jim Hagemann Snabe als Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz zu benennen. Auch außerhalb der Sitzungen befasste er sich intensiv mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat, insbesondere mit der Nachfolge des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Bei der Suche und Evaluierung der Kandidaten hat der Nominierungsausschuss zusätzlich zu den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auch die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele und das vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung erarbeitete Kompetenzprofil berücksichtigt. Bei seiner Tätigkeit wurde der Nominierungsausschuss von einem externen Personalberater unterstützt.

Der **Compliance-Ausschuss** trat vier Mal zusammen. Er behandelte hauptsächlich die Quartalsberichte und den Jahresbericht des Chief Compliance Officers.

Der **Vermittlungsausschuss** musste nicht einberufen werden.

Der **Vergütungsausschuss** trat drei Mal zusammen. Zudem wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Vergütungsausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und die Billigung des Vergütungsberichts vor.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** tagte vier Mal. Im Mittelpunkt standen die Empfehlung des Ausschusses zum Budget 2018, die Erörterung der Pensionswirtschaft und der Konzernstrategie

einschließlich Portfoliomaßnahmen sowie die Vorbereitung beziehungsweise Billigung von Investitions- und Desinvestitionsvorhaben. So bereitete der Ausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über den Börsengang der Siemens Healthineers AG, den Erwerb des Softwareunternehmens Mendix, Inc., sowie über eine Investition im Bereich der Fertigung und Wartung von Nahverkehrszügen für den indischen Markt vor. Außerdem stimmte der Ausschuss dem Beschluss des Vorstands über die Investition in zwei Gaskraftwerke in Brasilien zu.

Der **Prüfungsausschuss** hielt sechs Sitzungen ab. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand und Abschlussprüfer. Zudem besprach der Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers den Bericht zur prüferischen Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses sowie des Konzernzwischenlageberichts. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 zur Wahl vorzuschlagen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte dessen Honorar fest. Der Ausschuss überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Das Gremium hat außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das Risikomanagementsystem des Unternehmens, die Wirksamkeit, Ausstattung und Feststellungen der internen Revision sowie die Berichte über drohende und anhängige Rechtsstreitigkeiten behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses lag im Geschäftsjahr 2018 auf den Vorbereitungen und der Durchführung eines transparenten und diskriminierungsfreien Verfahrens für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019. Hierfür hat der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 30. Januar 2018 die Einleitung eines Ausschreibungsverfahrens gemäß Art. 16 der EU-Abschlussprüferverordnung (Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission, »EU-Abschlussprüferverordnung«) beschlossen. Nach sorgfältiger Prüfung der Bewerber hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine begründete Empfehlung für zwei Vorschläge mit einer Präferenz für einen der beiden Vorschläge, nämlich die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, vorgelegt. Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss mit den neuen gesetzlichen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung von Unternehmen befasst.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG AUSFÜHRLICH ERÖRTERT

Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer für die Siemens AG und den Siemens-Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Katharina Breitsameter seit dem Geschäftsjahr 2016 und als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Thomas Spannagl seit dem Geschäftsjahr 2014. Der Jahresabschluss der Siemens AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA). Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand vorab an uns verteilt worden. Der Dividendenvorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 6. November 2018 ausführlich behandelt, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 27. November 2018. Dabei hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss umfasste auch die in den zusammengefassten Lagebericht integrierten nichtfinanziellen Angaben für die Siemens AG und den Konzern. Im Beisein des Abschlussprüfers wurde das diesbezügliche Konzept zur Erfüllung der erstmals auf die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2018 anwendbaren §§ 289c bis 289e HGB, für den Konzern in Verbindung mit § 315c HGB erörtert. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. November 2018 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die

besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der Siemens AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert. In seiner Sitzung am 28. November 2018 hat der Aufsichtsrat zudem unter Berücksichtigung der Empfehlung und der Präferenz des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung aufgelegt worden sei.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss aufgestellt. Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 3,80 € je dividendenberechtigten Stückaktie zu verwenden und den hieraus auf für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht dividendenberechtigten Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag haben wir zugestimmt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2017 ist Hans-Jürgen Hartung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg wurde Dorothea Simon mit Wirkung vom 1. Oktober 2017 bis zum Ablauf der am 31. Januar 2018 stattfindenden Hauptversammlung zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 schieden mit Ablauf ihrer Amtszeit aufseiten der Anteilseignervertreter Dr. Gerhard Cromme, Dr. Hans Michael Gaul, Gérard Mestrallet und Güler Sabancı und aufseiten der Arbeitnehmervertreter Olaf Bolduan und Sibylle Wankel aus. Wir haben den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und für ihren professionellen Einsatz und Beitrag zum Erfolg des Unternehmens gedankt. Ein besonderer Dank gilt Dr. Gerhard Cromme und Dr. Hans Michael Gaul, die als Vorsitzender des Aufsichtsrats beziehungsweise Vorsitzender des Prüfungsausschusses die Tätigkeit des Aufsichtsrats über viele Jahre maßgeblich geprägt haben.

Neu in den Aufsichtsrat wählte die Hauptversammlung am 31. Januar 2018 für die Anteilseignerseite Dr. Werner Brandt, Benoît Potier, Dame Nemat Talaat Shafik und Matthias Zachert. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre Michael Diekmann, Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer und Dr. Nathalie von Siemens, deren Amtszeit turnusmäßig mit Ablauf der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 endete, wurden erneut für eine volle Amtszeit von fünf Jahren zu Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre gewählt. Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe sowie Werner Wenning waren bereits durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2016 vorzeitig erneut für eine volle Amtszeit von fünf Jahren zu Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre gewählt worden.

Nach den Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes sind am 5. Oktober 2017 Dr. Andrea Fehrmann und Gunnar Zukunft als Arbeitnehmervertreter mit Wirkung ab dem Ende der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 neu in den Aufsichtsrat gewählt worden. Die bisherigen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Reinhard Hahn, Bettina Haller, Robert Kensbock, Harald Kern, Jürgen Kerner, Michael Sigmund, Dorothea Simon und Birgit Steinborn sind mit Wirkung ab dem Ende der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 erneut in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat



Jim Hagemann Snabe
Vorsitzender

C.4 Corporate Governance

C.4.1 Führungs- und Kontrollstruktur

Die Siemens AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

C.4.1.1 VORSTAND

Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Der Vorstand sorgt ferner dafür, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Der Vorstand hat ein umfassendes Compliance-Management-System eingerichtet. Einzelheiten hierzu finden sich auf der Internetseite des Unternehmens unter: [WWW.SIEMENS.COM/NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN](http://www.siemens.com/nachhaltigkeitskennzahlen)

Der Vorstand ist gegliedert in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden und in verschiedene Vorstandsressorts. Der Aufsichtsrat hat in dem Geschäftsverteilungsplan die für die einzelnen Vorstandsressorts verantwortlichen Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der Arbeitsdirektor als Leiter des Vorstandsressorts Human Resources wird nach Maßgabe des § 33 des Mitbestimmungsgesetzes bestellt. Das einzelne Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Vorstandsressort grundsätzlich in eigener Verantwortung. Maßnahmen und Geschäfte eines Vorstandsressorts, die für das Unternehmen von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen der vorherigen Zustimmung des gesamten Vorstands. Dasselbe gilt für solche Maßnahmen und Geschäfte, bei denen der Vorsitzende oder ein anderes Mitglied des Vorstands die vorherige Beschlussfassung des Vorstands verlangt. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt die Koordination aller Vorstandsressorts. Weitere Einzelheiten finden sich in der Geschäftsordnung für den Vorstand unter: [WWW.SIEMENS.COM/GESCHAEFTSORDNUNG-VORSTAND](http://www.siemens.com/geschaeftsordnung-vorstand)

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der

Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über unternehmerische Risiken. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an.

Mit Unterstützung des Präsidiums und unter Einbindung des Vorstands sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands. Für die Zusammensetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat im September 2018 ein Diversitätskonzept beschlossen, das auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) berücksichtigt und Kriterien einer langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand beinhaltet. Für den Anteil von Frauen im Vorstand der Siemens AG hat der Aufsichtsrat 2017 eine Zielgröße und eine Frist für deren Erreichung bestimmt. Der Vorstand hat für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands 2017 Zielgrößen und Fristen für deren Erreichung festgelegt. Die Einzelheiten zum Diversitätskonzept für den Vorstand und seine Umsetzung sowie zu den Zielgrößen sind im Kapitel **→ C.4.2.4 ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN ERSTEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS** dargestellt.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die Siemens AG einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Siemens-Konzerns, nur mit Zustimmung des Präsidiums des Aufsichtsrats übernehmen. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Kein Mitglied des Vorstands verfügt über mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Es gibt einen Vorstandsausschuss, den Eigenkapital- und Vergütungsausschuss. Er ist zuständig für die ihm durch Beschluss des Vorstands zugewiesenen Aufgaben. Diese umfassen insbesondere Aufgaben im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen und Finanzierungselementen mit Eigenkapitalbezug, hinsichtlich der Vergütung der Mitarbeiter und Führungskräfte im Siemens-Konzern (mit Ausnahme der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Topmanagements) sowie hinsichtlich aktienbasierter Vergütungselemente und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

Der Eigenkapital- und Vergütungsausschuss setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, dem Leiter des Vorstandsressorts Human Resources, dem Leiter des Vorstandsressorts Controlling and Finance sowie dem Chief of Staff der Siemens AG als beratendem Mitglied. Ihm gehören folgende Mitglieder an: Joe Kaeser (Vorsitzender), Janina Kugel, Prof. Dr. Ralf P. Thomas sowie als beratendes Mitglied Mariel von Schumann (Stand: 30.09.2018).

Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.siemens.com/unternehmensstruktur verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder finden Sie im Kapitel → **A.10 VERGÜTUNGSBERICHT**.

Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2018 gehörten dem **Vorstand** folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsdatum	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 30.09.2018)	Konzernmandate (Stand: 30.09.2018)
Joe Kaeser Vorsitzender	23.06.1957	01.05.2006	Bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2021	Deutsche Mandate: ➤ Allianz Deutschland AG, München ➤ Daimler AG, Stuttgart Auslandsmandate: ➤ NXP Semiconductors B.V., Niederlande	Auslandsmandate: ➤ Siemens Ltd., Indien
Dr. rer. nat. Roland Busch	22.11.1964	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: ➤ European School of Management and Technology GmbH, Berlin ➤ OSRAM Licht AG, München (stellv. Vorsitz) ➤ OSRAM GmbH, München (stellv. Vorsitz) Auslandsmandate: ➤ Atos SE, Frankreich	Deutsche Mandate: ➤ Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Konstanz Auslandsmandate: ➤ Arabia Electric Ltd. (Equipment), Saudi-Arabien ➤ ISCOA Industries and Maintenance Ltd., Saudi-Arabien (stellv. Vorsitz) ➤ Siemens Ltd., Saudi-Arabien ➤ Siemens W.L.L., Katar ➤ VA TECH T&D Co. Ltd., Saudi-Arabien
Lisa Davis	15.10.1963	01.08.2014	31.07.2019	Auslandsmandate: ➤ Penske Automotive Group, Inc., USA	Auslandsmandate: ➤ Siemens Corp., USA (Vorsitz) ➤ Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien
Klaus Helmrich	24.05.1958	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: ➤ Deutsche Messe AG, Hannover ➤ EOS Holding AG, Krailling ➤ inpro Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH, Berlin	Auslandsmandate: ➤ Siemens AB, Schweden (Vorsitz) ➤ Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich (Vorsitz) ➤ Siemens Proprietary Ltd., Südafrika (Vorsitz) ➤ Siemens Schweiz AG, Schweiz (Vorsitz)

				Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
Name	Geburtsdatum	Erste Bestellung	Bestellt bis	Externe Mandate (Stand: 30.09.2018)	Konzernmandate (Stand: 30.09.2018)
Janina Kugel	12.01.1970	01.02.2015	31.01.2020	Deutsche Mandate: > Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln Auslandsmandate: > Konecranes Plc., Finnland	Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München
Cedrik Neike	07.03.1973	01.04.2017	31.05.2020		Auslandsmandate: > Siemens Ltd., China (Vorsitz) > Siemens Ltd., Indien > Siemens Ltd. Seoul, Südkorea (Vorsitz)
Michael Sen	17.11.1968	01.04.2017	31.03.2022		Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München (Vorsitz) > Siemens Healthineers AG, München (Vorsitz) Auslandsmandate: > Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien
Prof. Dr. rer. pol. Ralf P. Thomas	07.03.1961	18.09.2013	17.09.2023		Deutsche Mandate: > Siemens Healthcare GmbH, München > Siemens Healthineers AG, München Auslandsmandate: > Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich > Siemens Corp., USA (stellv. Vorsitz) > Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien


C.4.1.2 AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Siemens AG und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er stellt den Jahresabschluss der Siemens AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der unten näher erläuterte Compliance-Ausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden, soweit sie nicht gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat stattdessen in die Zuständigkeit des Innovations- und Finanzausschusses des Aufsichtsrats fallen. Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Aufgabenverteilung sowie die Regeln für die Zusammenarbeit des Vorstands beinhaltet.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen finden regelmäßig getrennte Vorbereitungstreffen der Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter statt. Der Aufsichtsrat tagt bei Bedarf ohne den Vorstand, mindestens jedoch einmal pro Geschäftsjahr. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern die Effizienz seiner Tätigkeit. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung wird im Bericht des Aufsichtsrats informiert.

Der Aufsichtsrat hat im September 2018 unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Kodex die Ziele für seine Zusammensetzung einschließlich eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium sowie das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat neu beschlossen. Einzelheiten hierzu sowie zum Stand der Umsetzung finden sich unter → **C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F UND § 315D HGB.**

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Anteilseignervertretern und – durch * kenntlich gemachten – Arbeitnehmervertretern besetzt. In der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 wurden sieben der zehn Anteilseignervertreter gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wurden am 5. Oktober 2017 nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Januar 2018 gewählt. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2023. Die Amtsperiode von Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe und Werner Wenning endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021.

Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert das Kapitel → **C.3 BERICHT DES AUFSICHTSRATS.** Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter  WWW.SIEMENS.COM/AUFSICHTSRAT verfügbar. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden Sie im Kapitel → **A.10 VERGÜTUNGSBERICHT.**

Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2018 gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Mitglieder an:

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2018)
Jim Hagemann Snabe Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG und des Verwaltungsrats der A.P. Møller-Mærsk A/S	27.10.1965	01.10.2013	Deutsche Mandate: ➤ Allianz SE, München Auslandsmandate: ➤ A.P. Møller-Mærsk A/S, Dänemark (Vorsitz)
Birgit Steinborn* 1. stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	26.03.1960	24.01.2008	
Werner Wenning 2. stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG	21.10.1946	23.01.2013	Deutsche Mandate: ➤ Bayer AG, Leverkusen (Vorsitz) ➤ Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf ¹ ➤ Henkel Management AG, Düsseldorf
Olaf Bolduan* (bis 31.01.2018)	Ehemaliger Vorsitzender des Betriebsrats Siemens Dynamowerk – Standort Berlin	24.07.1952	11.07.2014	
Dr. rer. pol. Werner Brandt (seit 31.01.2018)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWE AG und der ProSiebenSat.1 Media SE	03.01.1954	31.01.2018	Deutsche Mandate: ➤ ProSiebenSat.1 Media SE, München (Vorsitz) ➤ RWE AG, Essen (Vorsitz)
Dr. iur. Gerhard Cromme ehemaliger Vorsitzender (bis 31.01.2018)	Aufsichtsratsmitglied	25.02.1943	23.01.2003	Auslandsmandate ² : ➤ AUTO1 N.V., Niederlande (Vorsitz) ➤ ODDO BHF SCA, Frankreich (Co-Vorsitz)
Michael Diekmann	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE	23.12.1954	24.01.2008	Deutsche Mandate: ➤ Allianz SE, München (Vorsitz) ➤ BASF SE, Ludwigshafen am Rhein (stellv. Vorsitz) ➤ Fresenius Management SE, Bad Homburg ➤ Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)
Dr. phil. Andrea Fehrmann* (seit 31.01.2018)	Gewerkschaftssekretärin, IG Metall Bezirksleitung Bayern	21.06.1970	31.01.2018	
Dr. iur. Hans Michael Gaul (bis 31.01.2018)	Aufsichtsratsmitglied	02.03.1942	24.01.2008	Deutsche Mandate ² : ➤ HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
Reinhard Hahn*	Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall	24.06.1956	27.01.2015	Deutsche Mandate: ➤ Siemens Healthcare GmbH, München
Bettina Haller*	Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Siemens AG	14.03.1959	01.04.2007	
Robert Kensbock*	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	13.03.1971	23.01.2013	
Harald Kern*	Vorsitzender des Siemens-Europabetriebsrats	16.03.1960	24.01.2008	
Jürgen Kerner*	Hauptkassierer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall	22.01.1969	25.01.2012	Deutsche Mandate: ➤ Airbus Operations GmbH, Hamburg ➤ Flender GmbH, Bocholt ➤ MAN Energy Solutions SE, Augsburg ➤ MAN SE, München (stellv. Vorsitz) ➤ Premium Aerotec GmbH, Augsburg (stellv. Vorsitz)

¹ Gesellschafterausschuss.

² Stand: 31.01.2018.

³ Konzernmandat.

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2018)
Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller	Vorsitzende der Gruppen-geschäftsführung und geschäftsführende Gesellschafterin der TRUMPF GmbH + Co. KG	15.12.1959	24.01.2008	Deutsche Mandate: ➤ Axel Springer SE, Berlin Auslandsmandate: ➤ TRUMPF Schweiz AG, Schweiz ³
Gérard Mestrallet (bis 31.01.2018)	Ehrenvorsitzender von ENGIE S.A.	01.04.1949	23.01.2013	Auslandsmandate ² : ➤ ENGIE S.A., Frankreich (Vorsitz) ➤ Société Générale S. A., Frankreich ➤ Suez S.A., Frankreich (Vorsitz)
Benoît Potier (seit 31.01.2018)	Vorstandsvorsitzender (Chairman und Chief Executive Officer) der Air Liquide S.A.	03.09.1957	31.01.2018	Auslandsmandate: ➤ Air Liquide International S.A., Frankreich (Vorsitz – Chairman and Chief Executive Officer) ³ ➤ Air Liquide International Corporation (ALIC), USA (Vorsitz) ³ ➤ American Air Liquide Holdings, Inc., USA ³ ➤ Danone S.A., Frankreich
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft	29.05.1956	27.01.2015	Deutsche Mandate: ➤ Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München (Vorsitz) ➤ Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf ¹
Güler Sabancı (bis 31.01.2018)	Vorsitzende (Chairwoman und Executive Member) der Hacı Ömer Sabancı Holding A.Ş.	14.08.1955	23.01.2013	
Dame Nemat Talaat Shafik (seit 31.01.2018)	Director der London School of Economics	13.08.1962	31.01.2018	
Dr. phil. Nathalie von Siemens	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Sprecherin des Vorstands der Siemens Stiftung	14.07.1971	27.01.2015	Deutsche Mandate: ➤ Messer Group GmbH, Sulzbach ➤ Siemens Healthcare GmbH, München ➤ Siemens Healthineers AG, München
Michael Sigmund*	Vorsitzender des Siemens-Konzernsprecherausschusses und des Gesamtsprecherausschusses der Siemens AG	13.09.1957	01.03.2014	
Dorothea Simon*	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens Healthcare GmbH	03.08.1969	01.10.2017	Deutsche Mandate: ➤ Siemens Healthcare GmbH, München
Sibylle Wankel* (bis 31.01.2018)	Justitiarin, IG Metall Vorstand	03.03.1964	01.04.2009	Deutsche Mandate ² : ➤ Daimler AG, Stuttgart
Matthias Zachert (seit 31.01.2018)	Vorstandsvorsitzender der LANXESS AG	08.11.1967	31.01.2018	Auslandsmandate: ➤ ARLANXEO Holding B.V., Niederlande (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses) ^{1,3}
Gunnar Zukunft* (seit 31.01.2018)	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens Industry Software GmbH	21.06.1965	31.01.2018	Deutsche Mandate: ➤ Siemens Industry Software GmbH, Köln (stellv. Vorsitz)

¹ Gesellschafterausschuss.

² Stand: 31.01.2018.

³ Konzernmandat.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügt über sieben Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** unterbreitet insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und ist zuständig für den Abschluss, die Änderung, Verlängerung und Aufhebung von Anstellungsverträgen mit Mitgliedern des Vorstands. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt das Präsidium, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet das Präsidium auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Es berücksichtigt dabei die vom Aufsichtsrat für den Vorstand festgelegten Zielgrößen für den Anteil von Frauen sowie das vom Aufsichtsrat beschlossene Diversitätskonzept. Das Präsidium befasst sich mit Corporate-Governance-Fragen des Unternehmens und bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Entsprechenserklärung, einschließlich der Erläuterung von Abweichungen vom Kodex, sowie über die Billigung des Corporate-Governance-Berichts und des Berichts des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor. Zudem unterbreitet das Präsidium dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen und entscheidet über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen.

Zum 30. September 2018 gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Der **Vergütungsausschuss** bereitet insbesondere die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Umsetzung dieses Systems in den Vorstandsverträgen, die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Billigung des jährlichen Vergütungsberichts vor.

Zum 30. September 2018 gehörten dem Vergütungsausschuss folgende Mitglieder an: Werner Wenning (Vorsitzender), Michael Diekmann, Robert Kensbock, Jürgen Kerner, Jim Hagemann Snabe und Birgit Steinborn.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammen-

gefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der Siemens AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand und Abschlussprüfer zu erörtern sowie die Berichte des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zu behandeln. Er befasst sich mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Die unternehmensinterne Konzernrevision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss. Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags holt der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Abschlussprüfers ein, dass keine Zweifel an seiner Unabhängigkeit bestehen. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers.

Zum 30. September 2018 gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Werner Brandt (Vorsitzender), Bettina Haller, Robert Kensbock, Jürgen Kerner, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn und Matthias Zachert. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Nach dem Aktiengesetz muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Nach dem Kodex soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen, und er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Werner Brandt, erfüllt diese Anforderungen.

Der **Compliance-Ausschuss** befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Zum 30. September 2018 gehörten dem Compliance-Ausschuss folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Dr. Werner Brandt, Bettina Haller, Harald Kern, Jürgen Kerner, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Birgit Steinborn und Matthias Zachert.

Der **Nominierungsausschuss** hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Dabei sollen neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidaten die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele und das beschlossene Diversitätskonzept, insbesondere auch Unabhängigkeit und Vielfalt (Diversity), angemessen berücksichtigt und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt werden. Es ist auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote sowie darauf zu achten, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Zum 30. September 2018 gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Benoît Potier und Werner Wenning.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Zum 30. September 2018 gehörten dem Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** hat insbesondere die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens die Innovationsschwerpunkte des Unternehmens zu erörtern und die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über die finanzielle Lage und Ausstattung der Gesellschaft einschließlich der Jahresplanung (Budget) sowie über Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen vorzubereiten. Darüber hinaus beschließt der Innovations- und Finanzausschuss anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen, soweit deren Größenordnung unter 600 Mio. € liegt.

Zum 30. September 2018 gehörten dem Innovations- und Finanzausschuss folgende Mitglieder an: Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender), Robert Kensbock, Harald Kern, Jürgen Kerner, Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer, Dr. Nathalie von Siemens, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Individualisierte Offenlegung der Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2018

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen	Teilnahme	Anwesenheit
Jim Hagemann Snabe (Vorsitzender)	34	34	100 %
Birgit Steinborn (1. stellv. Vorsitzende)	38	38	100 %
Werner Wenning (2. stellv. Vorsitzender)	29	29	100 %
Olaf Bolduan (bis 31.01.2018)	3	3	100 %
Dr. Werner Brandt (seit 31.01.2018)	10	10	100 %
Dr. Gerhard Cromme (bis 31.01.2018) (ehemaliger Vorsitzender)	15	15	100 %
Michael Diekmann	11	11	100 %
Dr. Andrea Fehrmann (seit 31.01.2018)	5	5	100 %
Dr. Hans Michael Gaul (bis 31.01.2018)	9	9	100 %
Reinhard Hahn	8	8	100 %
Bettina Haller	18	16	88,9 %
Robert Kensbock	21	21	100 %
Harald Kern	16	16	100 %
Jürgen Kerner	36	36	100 %

Dr. Nicola Leibinger-Kammüller	19	19	100 %
Gérard Mestrallet (bis 31.01.2018)	3	3	100 %
Benoît Potier (seit 31.01.2018)	5	5	100 %
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer	12	11	91,7 %
Güler Sabancı (bis 31.01.2018)	3	3	100 %
Dame Nemat Talaat Shafik (seit 31.01.2018)	5	5	100 %
Dr. Nathalie von Siemens	10	10	100 %
Michael Sigmund	8	8	100 %
Dorothea Simon	8	8	100 %
Sibylle Wankel (bis 31.01.2018)	5	5	100 %
Matthias Zachert (seit 31.01.2018)	10	8	80 %
Gunnar Zukunft (seit 31.01.2018)	5	5	100 %

C.4.1.3 AKTIENGESCHÄFTE VON ORGANMITGLIEDERN

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Siemens AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der Siemens AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens verfügbar unter www.siemens.de/directors-dealings

Angaben zu Transaktionen mit Organmitgliedern als nahestehenden Personen finden sich in **ZIFFER 31** in → **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

C.4.1.4 HAUPTVERSAMMLUNG UND AKTIONÄRSKOMMUNIKATION

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahrs statt. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht es ihnen, sich bei der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen; die Stimmrechtsvertreter sind auch während der Hauptversammlung erreichbar. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder

im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Die Gesellschaft ermöglicht den Aktionären die Verfolgung der gesamten Hauptversammlung über das Internet. Aktionäre können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Aktionäre mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital in Höhe von mindestens 100.000 € können darüber hinaus verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären. Bei Wahlen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat wird für jeden Kandidaten ein ausführlicher Lebenslauf veröffentlicht.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Siemens nutzt für die Berichterstattung intensiv das Internet; unter www.siemens.com/investoren wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen, Aktionärsbriefen und Pressemitteilungen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Unsere Satzung, die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und seine wichtigsten Ausschüsse, die Geschäftsordnung für den Vorstand, sämtliche Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance stehen auf unserer Website zur Verfügung unter: www.siemens.de/corporate-governance

C.4.2 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben nach § 289f und § 315d HGB durch den Abschlussprüfer darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

C.4.2.1 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG zum 1. Oktober 2018 verabschiedet:

»Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Siemens AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (»Kodex«) in der Fassung vom 7. Februar 2017 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 1. Oktober 2017 hat die Siemens AG den Empfehlungen des Kodex entsprochen.

Berlin und München, 1. Oktober 2018

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand Der Aufsichtsrat «

C.4.2.2 ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Anregungen des Kodex

Die Siemens AG erfüllt freiwillig auch die nicht obligatorischen Anregungen des Kodex, lediglich mit folgender Abweichung:

Gemäß Ziffer 3.7 Abs. 3 des Kodex sollte der Vorstand im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre über das Angebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen. Die Einberufung einer Hauptversammlung stellt – selbst unter Berücksichtigung der im Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) vorgesehenen verkürzten Fristen – eine organisatorische Herausforderung für große börsennotierte Unternehmen dar. Es erscheint fraglich, ob der damit verbundene Aufwand auch in den Fällen gerechtfertigt ist, in denen keine relevanten Beschlussfassungen der Hauptversammlung vorgesehen sind. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung soll deshalb nur in angezeigten Fällen erfolgen.

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind in unseren Business Conduct Guidelines enthalten.

Unternehmenswerte und Business Conduct Guidelines

Unser Unternehmen hat sich in den 171 Jahren seines Bestehens weltweit einen herausragenden Ruf erarbeitet. Technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität haben Siemens zu einem der führenden Unternehmen auf den Gebieten der Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung gemacht. Es sind Spitzenleistungen mit hohem ethischen Anspruch, die Siemens stark gemacht haben. Dafür soll das Unternehmen auch in Zukunft stehen.

Die Business Conduct Guidelines stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen wir handeln und auf Erfolgskurs bleiben wollen. Sie enthalten die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Sie legen dar, wie wir unsere ethisch-rechtliche Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen, und sind Ausdruck unserer Unternehmenswerte »Verantwortungsvoll« – »Exzellent« – »Innovativ«.

C.4.2.3 BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von deren Ausschüssen wird oben im Kapitel → C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR beschrieben. Weitere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den Geschäftsordnungen der jeweiligen Gremien.

Die genannten Informationen und Dokumente einschließlich des Kodex und der Business Conduct Guidelines sind unter www.siemens.com/289f öffentlich zugänglich.

C.4.2.4 ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN ERSTEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS; ANGABEN ZUR EINHALTUNG VON MINDEST-ANTEILEN BEI DER BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

In der Siemens AG sind für den Vorstand eine Zielgröße von mindestens 2/8 und für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen von jeweils 20% für den Anteil von Frauen, jeweils bis zum 30. Juni 2022, festgelegt.

Die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern hat im Berichtszeitraum den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

C.4.2.5 DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN VORSTAND

Der Aufsichtsrat sorgt mit Unterstützung des Präsidiums und unter Einbindung des Vorstands für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands. Für die Zusammensetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat im September 2018 das nachfolgende Diversitätskonzept beschlossen, das auch die Empfehlungen des Kodex berücksichtigt:

»Ziel ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines führungsstarken Vorstands sicherzustellen. Es wird angestrebt, dass im Vorstand insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden.

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands auf deren persönliche Eignung, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt. Der Aspekt der Vielfalt (Diversität) ist bei der Besetzung von Vorstandsposi-

tionen ein wichtiges Auswahlkriterium, auch in Bezug auf Aspekte wie Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch folgende Gesichtspunkte:

- Neben den erforderlichen spezifischen Fachkenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Vorstandsmitglieder möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen abdecken.
- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Internationalität im Sinne von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder internationalen Erfahrungen (z. B. längere, für Siemens relevante berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) geachtet werden.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für Siemens wichtigen Geschäftsfeldern, insbesondere im Industrie-, Energie-, Gesundheits- und Infrastrukturbereich, verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Technologie (einschließlich Informationstechnologie und Digitalisierung), Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal verfügen.
- Bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand einen Frauenanteil von 25% (2/8) als Zielgröße zum 30. Juni 2022 festgelegt.
- Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Vorstand unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze bestimmt. Danach sollten Mitglieder des Vorstands in der Regel nicht älter als 63 Jahre sein.

Maßgeblich für die Entscheidung über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.«

Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand

Die Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung. Der Aufsichtsrat bzw. das Präsidium des Aufsichtsrats beachten bei der Auswahl der Kandidaten bzw. bei den Vorschlägen zur Bestellung der Mitglieder des Vorstands die im Diversitätskonzept für den Vorstand festgelegten Anforderungen.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche Anforderungen des Diversitätskonzepts. Die Vorstandsmitglieder decken ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen ab und verfügen über internationale Erfahrung. Im Vorstand sind insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden. Der Vorstand verfügt in seiner Gesamtheit sowohl über Erfahrungen aus den für Siemens wichtigen Geschäftsfeldern, insbesondere im Industrie-, Energie-, Gesundheits- und Infrastrukturbereich, als auch über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Technologie (einschließlich Informationstechnologie und Digitalisierung), Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal.

Im Geschäftsjahr 2018 gehörten dem Vorstand zwei Frauen und sechs Männer an. Damit hat der Anteil von Frauen im Vorstand der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgröße zum 30. Juni 2022 im Geschäftsjahr 2018 entsprochen. Im Vorstand sind unterschiedliche Altersgruppen vertreten. Kein Vorstandsmitglied ist derzeit älter als 63 Jahre.

C.4.2.6 ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat im September 2018 zusammen mit den Zielen für die Zusammensetzung und dem Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat beschlossen:

»Der Aufsichtsrat der Siemens AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Hierbei wird ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitgliedern mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht als hilfreich angesehen.

Kompetenzprofil

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sollen aufgrund ihrer Kenntnisse,

Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, kapitalmarktorientierten Großunternehmen wahrzunehmen und das Ansehen des Siemens-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden.

Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören u. a. Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Technologie (einschließlich Informationstechnologie und Digitalisierung), Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal. Zudem sollen im Aufsichtsrat Kenntnisse und Erfahrungen aus den für Siemens wichtigen Geschäftsfeldern vorhanden sein, insbesondere im Industrie-, Energie-, Gesundheits- und Infrastrukturbereich. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut sein, in dem die Gesellschaft tätig ist. Mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats soll über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung sowie über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Dem Aufsichtsrat sollen insbesondere auch Personen angehören, die aufgrund der Wahrnehmung einer leitenden Tätigkeit oder als Mitglied eines Aufsichtsrats oder eines vergleichbaren Gremiums Führungserfahrung in einem international tätigen Großunternehmen haben.

Im Falle einer anstehenden Neubesetzung ist zu prüfen, welche der wünschenswerten Kenntnisse im Aufsichtsrat verstärkt werden sollen.

Internationalität

Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung angehört. Ziel ist es, dass der derzeit bestehende beachtliche Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern mit langjähriger internationaler Erfahrung gewahrt bleibt.

Diversität

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll auf hinreichende Vielfalt (Diversity) geachtet werden. Dies umfasst neben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen auch die Vielfalt hinsichtlich der kulturellen Herkunft sowie die Unterschiedlichkeit von Bildungs- und Berufshintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Bei der Prüfung

potentieller Kandidaten für eine Nachwahl oder Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen soll der Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) frühzeitig im Auswahlprozess angemessen berücksichtigt werden.

Nach dem Aktiengesetz setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Es soll weiterhin mindestens eine Frau Mitglied des Nominierungsausschusses sein.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, zum Beispiel durch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens, sollen vermieden werden. Unter der Prämisse, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 des Kodex begründen kann, sollen dem Aufsichtsrat insgesamt mindestens 16 Mitglieder angehören, die unabhängig im Sinne des Kodex sind. Jedenfalls soll der Aufsichtsrat so zusammengesetzt sein, dass eine Anzahl von mindestens sechs unabhängigen Anteilseignervertretern im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex erreicht wird.

Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Siemens AG angehören.

Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegten Altersgrenze sollen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die nicht älter als 70 Jahre sind. Der Wahlvorschlag soll die vom Aufsichtsrat festgelegte Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) berücksichtigen. Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Aufsichtsrat unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind.«

Umsetzung der Ziele für die Zusammensetzung einschließlich Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat; unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidaten für den Aufsichtsrat. Zuletzt hat der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen für die Vertreter der Anteilseigner für die Hauptversammlung 2018 die Ziele einschließlich des Kompetenzprofils berücksichtigt. Um eine Beurteilung der Kompetenzen und einen Abgleich mit den Zielen zu ermöglichen, wurden im Vorfeld der Hauptversammlung auf der Webseite der Siemens AG die Lebensläufe der Kandidaten veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut und verfügen über die für Siemens wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Ein beachtlicher Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern ist international tätig beziehungsweise verfügt über langjährige internationale Erfahrung. Vielfalt (Diversity) ist im Aufsichtsrat angemessen berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2018 gehörten dem Aufsichtsrat sieben weibliche Mitglieder an, davon drei aufseiten der Anteilseigner und vier aufseiten der Arbeitnehmer. Dies entspricht einem Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat von 35 %. Dr. Nicola Leibinger-Kammüller ist Mitglied des Nominierungsausschusses.

Dem Aufsichtsrat gehört zudem eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig mindestens 18 Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex, davon mindestens acht Mitglieder aufseiten der Anteilseignervertreter, namentlich Dr. Werner Brandt, Michael Diekmann, Benoît Potier, Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer, Dame Nemat Talaat Shafik, Jim Hagemann Snabe, Werner Wenning und Matthias Zachert. Die Regelung zur Altersgrenze sowie die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) werden berücksichtigt.

C.5 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen


Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken dieses Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Über Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement von Siemens wird in den »Nachhaltigkeitsinformationen 2018« berichtet. Diese finden sich unter:  [WWW.SIEMENS.COM/INVESTOR/DE/](https://www.siemens.com/investor/de/)

Anschrift Siemens AG
Werner-von-Siemens-Str. 1
D-80333 München

Internet  [WWW.SIEMENS.COM](http://www.siemens.com)

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)

Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 1332474 (Investor Relations)

E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com



